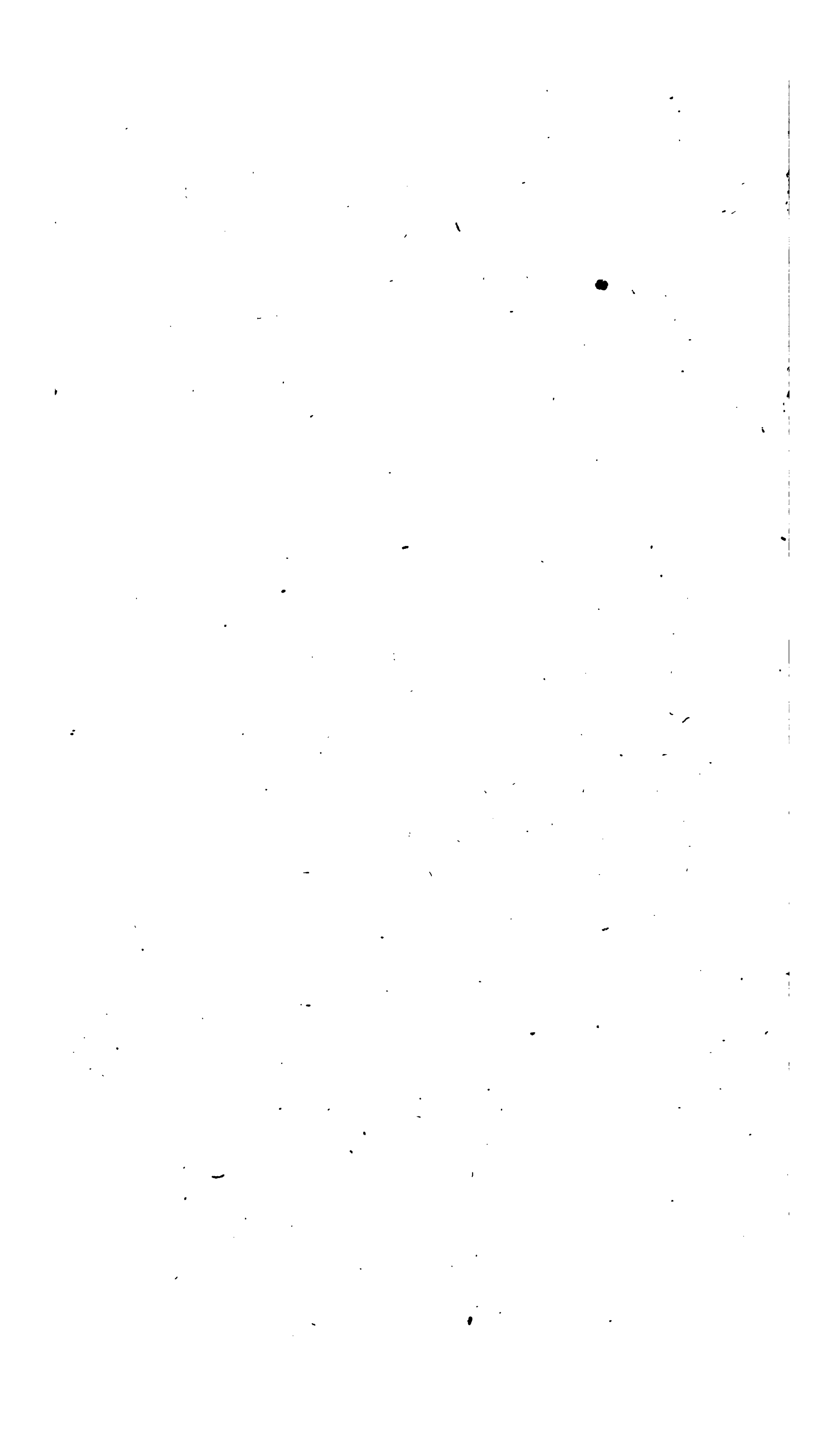



THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
1817



Lehrgebäude der Böhmischen Sprache.

Zum Theile verkürzt, zum Theile umgearbeitet und vermehrt.

Von

Joseph Dobrowsky,

Mitgliede der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag.



Prag.
Bey Gottlieb Haase.
1819.

Vorrede.

1. Slawische Sprache.

Was eigentlich die Slawonische Sprache im Allgemeinen und im weitesten Sinne sey, dieß machen einige von mir geschriebene Aufsätze deutlich. Einer davon: Uiber den Ursprung und die Bildung der slawischen und insbesondere der böhmischen Sprache, steht als Einleitung vor Tomsa's Böhmisch = Deutsch = Lateinischem Wörterbuche, Prag 1791. Der Entwurf zu einem allgemeinen Etymologikon der slawischen Sprachen, Prag, 1813, stellt die Bildungs= und Biegungssylben auf einer, die drey Klassen der Stammsylben aber auf den übrigen Tafeln dar, und gibt die nöthigern Erläuterungen darüber. Zur weitern Ausführung gehört noch ein Aufsatz in der Slowanka überschrieben: Wie und mit welcher Vorsicht soll man die Wurzelwörter und Stammsylben aus den vorhandenen (slawischen Wörterbüchern aufsuchen und sammeln. Vielen Lesern wird schon der kurze Abriß der slawonischen Sprache in der neuen Ausgabe meiner Geschichte der böhmischen Sprache und ältern Literatur, Prag 1818, S. 14 = 29 Genüge leisten.

2. Slawische Mundarten.

Das Slawonische als Sprachklasse begreift zwey Ordnungen unter sich, die nach folgenden Kennzeichen bestimmt werden können:

	Ordnung A.	Ordnung B.
1.	raz: razum.	roz: rozum.
2.	iz: izdati.	wy: wydati.
3.	(l): zemlja. postawlen.	— zemia, zemie. postawen.
4.	salo. prawilo. moliti sia.	(d) sadlo. prawidlo. modliti se.
5.	peč, moč, noč.	pec, moc, noc.
6.	zwiezda.	hwiezda, gwiazda.
7.	t, toj.	ten.
8.	Gen. -ago. Dat. -omu.	-ego, eho. -emu.
9.	ptica.	ptak.

Es gibt nur zehn Sprachlehren von verschiedenen Mundarten. Untersucht man sie nun nach den angegebenen Kennzeichen, so kommen gerade fünf Mundarten unter der ersten und eben so viele unter der zweyten Ordnung zu stehen.

Unter A.	Unter B.
1. Das Russische.	1. Das Slowakische.
2. Das Altslawonische.	2. Das Böhmische.
3. Das Serbische (Illyrische).	3. Das Wendische in der Oberlausitz.

4)

4. Das Kroatische.	4. Das Wendische in der Niederlausitz.
5. Das Windische (in Krain Steyermark, Kärnten).	5. Das Polnische, mit der Schlesischen Varietät.

3. Böhmische Sprache.

Das Böhmische oder nach der slawischen Benennung des Stammes, der sich seit dem sechsten Jahrhundert in Böhmen niederließ, das Czechische (česky gazyk) unterscheidet sich von dem Slowakischen meistens nur durch feinere Vocale. Der Böhme spricht swině, dusse für swiňa, dussa; držeti, mlčeti für držati, mlčati, dey, leyno, wegce für day, layno, wagce (wagco), lid für lud. So ward aus gáti, zuerst gieti, dann gjti, fangen, aus zagac erst zagiec, dann zagjc. Die gedehnten Vocale ý, ú löset der Böhme in Diphthonge auf und spricht beywám, beyk, mleyn für býwám, býk, mlýn; aud, saud, kaut für úd, súd, kút. Nimmt man auf diese geringen Verschiedenheiten der neuern Sprache keine Rücksicht, so fließt das alte Böhmische mit dem Slowakischen zu einer Mundart zusammen. Von dem Wendischen (in beyden Lausitzen) und dem Polnischen unterscheidet sich das Böhmische schon merklicher. Der Böhme spricht bláto, hlas, brada, hrad, kráwa, und nähert sich in Rücksicht des Vocals a den südlichen Mundarten der ersten Ordnung, wo hingegen die Slawen des Lechischen Stammes für das a den tiefern Vocal o lieben, und die angeführten Wörter bloto, glos, broda, grod, krowa aussprechen. Mit sr fängt der Pole manches Wort an, wie sroka, srebro. Hier schaltet nun der Böhme zwischen s und r ein t ein, weil er von s vermittelst des t leichter auf r übergeht, und spricht straka, střjbro. In den Wörtern wčela, Biene, weyce, Ey, kapradj, Farnkraut, weicht der Böhme, in Rücksicht der ersten Laute w und k, nicht

k, nicht nur von dem Polnischen, sondern auch von allen andern Mundarten ab, worin sich die alten richtigen Benennungen pčela (Polnisch pszczola), jajce, paprat (Polnisch paproć) noch erhalten haben. Die ersten Personen des Plurals gehen jetzt im Böhmischen in me, (eme, ime, áme) aus; ehedem aber war, gerade wie im Polnischen, der ältere Ausgang my üblicher. Fur nie jest spricht der Böhme neni, alt nenie, das aus nege (ne gest) entstanden ist. Andere Eigenheiten des Böhmischen und dessen Abweichungen von andern Mundarten sind in dem Aufsatze: Uiber den Wohlklang der slawischen Sprache mit besonderer Anwendung auf die böhmische Mundart, nachzulesen. S. Slowanka II. 1 S. 67.

4. Böhmische Sprachlehren.

Eine kurze Unterweisung deutsch und böhmisch lesen und reden zu lernen, kam schon 1531 zu Pilsen heraus, die in einigen Gesprächen besteht, und noch immer nachgedruckt wird. Ungleich besser und vollständiger sind die böhmisch-deutschen Gespräche von Andreas Klatowsky, Prag 1540, 1567, 1578, 1603. Olmütz 1564, 1614, 1641. Kuttenberg 1642. 8.

Des Beness Optat und Peter Gzel böhmische Grammatik (Namiesst 1533, Prag 1588, 1643) enthält nur die böhmische Orthographie und einige syntactische Regeln.

Des Matthäus Benessowsky Grammatik, Prag 1577, 8., besteht bloß aus Paradigmen der Declinationen und Conjugationen, nebst einigen Psalmen, die er in böhmische Hexameter und Pentameter brachte. Er ordnet die Declinationen nach dem Vocal des Ausgangs 1) starosta, panna. 2) hospodyně, pachole. 3) slowo. 4) dobrý, dobré. 5) mnozstwij, stánj. 6) dobrá, pani. Dazu noch vier ohne Vocal. 7) dráb, pjsař. 8. hůl. 9) sedlák. 10. hřjch.

Die

Die Conjugation ordnete er nach dem Vocal der 2ten und 3ten Person: mám, máš, má; chřadnu, chřadneš, chřadne; widjm, widjš, widj. Dann folgen noch zwey vollständigere Conjugationen (copiosiores): chápám, womit wieder chopjm, und sklonugi, womit wieder sklonjm verbunden wird. Diese Vermengung der Formen haben die spätern Sprachlehrer glücklich vermieden, auch die Declination der Adjective von den Substantiven getrennt.

M. Laurenz Benedicti von Nudožer, (Nudožerini) böhmische Grammatik, Prag 1603, 8., enthält sehr feine Bemerkungen. Bey der Eintheilung der Declinationen sah er auf die Gleichheit und Ungleichheit der Sylben. Seine Parisyllaba fängt mit den Weiblichen an. 1) prawda. 2) mjle, vlice, lázeň, obec. Nun folgt das sächliche stwořenj, womit er panj verband. Die Imparisyllaba fängt wieder mit den weiblichen kost, moc an. Dann folgt die 1ste für männliche: kapaun, dům, womit er das sächliche práwo und das männliche družba verbindet. Die 2te männliche ist towaryš, dessť, dahin ziehet er auch das sächliche kuře. Man findet hier schon alle Muster für unsre 9 Declinationen; nur die unbelebten Sächlichen auf e, die sich zur Noth mit kuře verbinden lassen, gingen leer aus. Seine vier Paradigmen für die Verba: wolám, činjm, ffigi, nesu, schienen selbst in den neuesten Zeiten vielen noch hinlänglich.

Johann Drachowsky, ein Jesuit, der 1644 starb, verfaßte eine sehr kurze Grammatik, die nach seinem Tode Mathias Stayer zu Olmütz 1660, 12. drucken ließ. Die Declinationen ordnete er nach den Vocalen des Genitivs: 1) slowo, pán. 2) káně, král. 3) ryba, čeleď. 4) kocj. 5) prst. Bey der Conjugation sah er auf den Vocal der 2ten oder 3ten Person, wie Benessowsky: 1) ſaukám. 2) hnigi, trescy, blednu. 3) sedjm. Nach ihm richteten sich

Georg

Georg Constantius in seiner Lima linguae Bohemicae. Prag, 1667. 12. und Mathias Stayer in seiner Anleitung zur böhm. Rechtschreibung Žáček genannt. Prag, 1668. 1730. 1781. 12. Auch noch ein Ungenannter in seinen Principiis linguae Boh. Prag, ohne Jahrzahl, etwa 1678, dann 1783. 12. in Rücksicht der Declinationen, weil er Stayers zeman, polák in der ersten, zwon, stateč in der fünften Declination wiederholt. Aus Rosa scheint er jedoch die Paradigmen trhám, milugi, činjm gewählt zu haben, ohne sich an die Zahl und Ordnung seiner Conjugationen ganz zu halten.

Wenzel Joh. Rosa trat mit seiner Čechořečnost, Prag 1672. als ein Reformator auf. Von Rohoženins wolám, činjm, ffigi, nesu, behielt er nur činjm bey, an die Stelle der übrigen setzte er trhám, milugi, wedu. Die Declinationen glaubte er um eine vermehren zu müssen. 1) brána, wládyka. 2) strom, pán. 3) měsýc, král. 4) slowo. 5) ctnost, znamenj. 6) růže, pachole.

Rosa's Nachbether Wenzel Jandit vermehrte seinen Auszug aus Rosa mit einigen Gesprächen. Prag, 1704 und 1705, 12. Caspar Wussin veranstaltete davon eine Ausgabe im J. 1715 mit deutschen Erklärungen der angeführten Beyspiele und der Gespräche. Spätere Ausgaben sind von den Jahren 1732, 1739, 1753, alle zu Prag ohne Jandits Namen.

Auch Joh. Wenzel Pohl, Sprachmeister in Wien, hielt sich genau an Rosa's Paradigmen und Regeln in seiner böhmischen Sprachkunst. Wien 1756, 1764, 1773, 1783, 8., die er in deutscher Sprache verfaßte, mit einem Wörterbuche, d. i. einer Anzahl böhmischer (oft aber ganz unböhmischer) Vocabeln, und mehrern Gesprächen versah.

Ma=

Maximilian Schimek zieht in seinem Handbuche für einen Lehrer der böhmischen Literatur, Wien 1785, Pohls Declinationssystem dem Dolezalischen oder Tomsischen vor, und führt sie sogar nur auf fünf zurück, indem er slowo mit andern Sächlichen in der 5ten vereinigte, růže und wěc zusammenzog, daher nun bey ihm: 1) brána, družba. 2) pán, strom. 3) Cysař, měsyc. 4) růže, wěc. 5) slowo, kameny, pole, kuře. Er fand hierin doch einen Nachahmer an dem Verfasser der böhmischen Uibungen, Wienerisch-Neustadt 1786, worin auch Anfangsgründe der böhmischen Sprache stehen. Doch nahm er für die Schimeklischen vier Conjugationen (trhám, činjm, milugi, nesu) die sechs Tomsischen auf, mit der geringen Veränderung, daß er pigi gleich nach milugi stellte.

Paul Dolezal war der erste, der es fühlte, daß man mit der gewöhnlichen Anzahl der Declinationen und Conjugationen nicht gut auslangen könne. Er stellte also in seiner Grammatica Slavo-Bohemica, Preßburg 1746, ein vollständigeres System auf. Er ordnete die Declinationen nach dem Geschlechte, und zählte vier männliche: 1) zub, holub. 2) kanec, kupec. 3) družba. 4) blásny, kregčj. Drey weibliche: osoba, owce, ctnost. Drey sächliche: slowo. 2) srdce, hrabě. 3) stawenj. Bey den Conjugationen sah er auf den Vocal, der unmittelbar vor dem ti des Infinitivs steht, daher nun seine sechs Paradigmen: wolati, milowati, ležeti, včiti, pjti, hynauti. Da er aber für nesti und ähnliche, deren Präsens auf u ausgeht, kein Muster hat, so mußte er alle Verba, die das ti im Infinitiv unmittelbar an die Stammsylbe ohne Vocal anhängen, oder gar das ti in ci verwandeln: wie teku, teci, in die Klasse der Unregelmäßigen verweisen. Ihm folgt hierin

Franz

Franz Joh. Tomsa in seiner böhmischen Sprachlehre für Deutsche, Prag 1782, wiewohl er andere Wörter zum Muster wählte, die weibliche Declination noch vermehrte, indem er auch panj, deklinacy aufstellt. In den Conjugationen gefiel ihm hynu besser als hrnu. Doch verließ er im J. 1804 seinen Vorgänger, indem er in dem Werke: Uiber die Bedeutung, Abwandlung und den Gebrauch der čechischen Zeitwörter, nur zwey Conjugationen (auf u und m) annahm, für die erste mnu, für die zweyte die drey Paradigmen wolám, činjm, ležjm aufstellte.

Aegid Chladek weicht in seinem böhmisch geschriebenen kurzen Unterricht für die Zuhörer der Pastoraltheologie, Prag 1795, von Tomsa's Grammatik nur darin ab, daß er für hynu lieber winu wählte, und die Paradigmen der eilf Declinationen anders stellte. Er fängt die männlichen mit družba an, und schließt sie mit holub, dub. Unter den sächlichen stehen pachole, lože voran, und auf znamenj, pomezý folgt erst slowo.

Karl Ignaz Tham nahm in seiner kurzgefaßten böhmischen Sprachlehre, Prag 1785, die Tomsischen eilf Declinationen an, nicht aber seine sechs Conjugationen, sondern die Rosischen trhám, činjm, miẑlugi, für wedu aber hnu. In seiner böhmischen Grammatik zum Behufe der Deutschen, Prag 1798, begnügte er sich wieder mit sieben Declinationen: 1) pán, strom. 2) Cýsař, měsýc. 3) wládyka, brána. 4) owce, nemoc. 5) panj, znamenj. 6) slowo, 7) tele, pole. Man sieht wohl, daß er hier die acht Pelzelischen vor sich hatte, doch einige andere Wörter wählte, und zwey weibliche owce und nemoc zusammen zog, die immer getrennt werden müssen. In den spätern Ausgaben 1801, 1804, wählte er růže zum Muster für die vierte, ctnost aber für die fünfte, worauf

auf er die übrigen drey folgen läßt, und so ergeben sich acht Declinationen.

Anton Bernolak ordnete in seiner Grammatica Slavica, Preßburg 1790, die Declinationen, wie sein Vorgänger Dolezal, nach dem Geschlechte, wählt aber zum Muster slowakische Formen, owca für owce, kura für kuře. In der Conjugation veränderte er das Dolezalische System, indem er wěiti, hrnauti wegließ, dafür aber für das Präsens auf em, nach slowakischer Sprechart, die Paradigmen ohne Noth vermehrte: wolám, plačem, slyssjm, segem, pigem, milugem.

Franz Martin Pelzel, der erste öffentliche Professor der böhmischen Sprache seit 1793, gab noch in demselben Jahre nach meinem ihm mitgetheilten Entwurfe einen Typus declinationum linguae Bohemicae nova methodo dispositarum heraus. Pelzel nahm dieses neue System mit dankbarer Erwähnung des Urhebers desselben in seine Grundsätze der böhmischen Grammatik, Prag. 1795, auf. Die Lehre vom Tone §. 75 — 102 ist gleichfalls aus meinem damals noch nicht gedruckten Lehrgebäude entlehnt worden. Die zwölf Gespräche, die er 1775 hatte übersetzen und drucken lassen, sind hier verbessert und um eines vermehrt worden. Das 12te und 13te handeln von dem Nutzen der böhmischen Sprache. Er gab abermals, da die erste Ausgabe bald vergriffen war, einen Typus declinationum ex grammatica Pelzeliana zum Behufe seiner Schüler heraus. Die Paradigmen seiner acht Declinationen waren: 1) had, dub. 2) muž, keř. 3) milost. 4) ryba. 5) dusse. 6) slowo. 7) tele, pole. 8) psanj. In der zweyten Ausgabe vom J. 1798 wählte er für das unbequeme keř, dessen Plural keře noch dazu unrichtig war, das Wort meč. Die drey Conjugationen der ersten Ausgabe nesu, wolám, wčjm, vermehrte er mit dem Paradigma milugi,

das

das er unmittelbar auf nesu folgen ließ. Zu den Gesprächen kamen noch sechs neue, vom 14 bis zum 19ten hinzu, worin er seine Leser über den Reichthum der böhmischen Sprache und die Schicksale der böhmischen Literatur kurz belehrt.

Schon im May des J. 1799 entwarf ich das Slovo Slavenicum, in specie Czechicum auf 1½ Bogen in 4. Die I. Conjugation faßte alle Verba mit dem Ausgange u oder i, die II. den Ausgang m (ám, jm). Für jede stellte ich mehrere Paradigmen auf, um alle möglichen Veränderungen an verschiedenen Zeiten und Personen anzuzeigen. Doch waren in jeder drey (A. B. C.) vorzüglich ausgezeichnet, wodurch sich die eigentliche Anzahl der Conjugationen ergab; und da neben slyssjm auch das iterative střjljm, střjleti als Muster angegeben war, so ward auch schon die siebente für die iterativen Verba auf eti angedeutet. Nur die Stellung mußte in der Folge geändert werden, nachdem ich die sechs Formen der Zeitwörter genauer entwickelt und anders geordnet hatte. Pegi, mnu, wezu, slychám, slyssjm, střjljm, saudjm müßten also jetzt in folgender Reihe stehen: A. wezu, B. pegi, C. mnu, D. slyssjm, slysseti, E. saudjm, sauditi, F. slychám, G. střjljm, střjlegj, střjleg, střjlege, střjleti, wenn man es nicht lieber neben slyssjm stehen lassen will. Auf diese Art entsprechen A. und B. der ersten Form, C. der zweyten, D. der dritten, E. der vierten, F. der fünften auf ati, und G. der fünften auf eti. Für die sechste Form war kein Paradigma erforderlich, weil das Präsens milugi nach pegi oder pigi, der Infinitiv milowati und die Mittelwörter milowal, milowán nach slychati oder wolati gebogen werden.

Die Bildsamkeit der slawischen Sprache an der Bildung der Substantive und Adjective in der böhmischen Sprache dargestellt. Prag 1799 in 4., die als Einleitung zu dem angefangenen Deutsch-Böhmischen Wör-

Wörterbuche dienen mußte, kann auch als Vorarbeit für die Sprachlehre angesehen werden. Sieh Joh. Negedly's Vorrede zu seiner böhm. Gram. vom J. 1804.

Pelzel starb am 24. Februar 1801. Hr. Joh. Negedly, einer seiner fleißigsten und eifrigsten Schüler, erhielt nach ihm die Professur der böhmischen Sprache und fing seine Vorlesungen am 16. November desselben Jahres an. Die zweyte Ausgabe von Pelzel's Grammatik war nicht mehr zu haben. Des Seligen Wittwe wollte eine neue Ausgabe veranstalten und ersuchte mich, sie mit den nöthigen Berichtigungen zu besorgen. Indem wir zauderten, trat Hr. Professor Negedly mit einer neuen von ihm verfaßten böhmischen Grammatik im J. 1804 hervor. Hierauf ließ er 1805 noch den praktischen Theil folgen. Im theoretischen Theile bleibt er seinem Lehrer Pelzel getreu. Doch wählte er in der 1sten Declination holub für had, in der 3ten kost für milost, in der 5ten kam neben duſſe noch konew hinzu. Er versetzte die 7te und 8te, indem er slowo erst nach tele, pole stellte, worin er sich zum Theile nach meinem Entwurfe der 9 Declinationen richtete, den ich ihm und seinen Schülern am 1sten Dezember 1803 gewidmet hatte. Daß er pigi für milugi setzte, kann ich billigen, nicht so, daß er pasu für nesu aufnahm, weil der Vocal in pasu nicht so unverändert bleibt, wie in nesu. In der Auflage vom J. 1809 vereinigte er den praktischen Theil mit dem theoretischen, ließ die für den Deutschen entbehrlichen kritischen Bemerkungen weg, nämlich die Lehre von der Bildung der Wörter, und berichtigte hie und da einiges.

In demselben Jahre, doch einige Monate früher, war mein „Ausführliches Lehrgebäude der böhmischen Sprache" erschienen, worin auf der ersten Tafel die neun Declinationen der Substantive, auf der dritten die sieben Conjugationen, wie ich sie neu entworfen habe, dargestellt werden. Ich konnte das Zusammenzie-

hen von tele und pole, wie es Pelzel und nach ihm andere thaten, nicht billigen, und wählte pole zum Muster der 6ten, kore aber statt tele zum Muster der 7ten, wornach dann slowo die 8te, und ẑnameni die 9te Declination ausmacht. Aus der genauen Vergleichung der sechs verschiedenen Formen der Zeitwörter ergab sich die Nothwendigkeit, nicht weniger als sieben Conjugationen festzusetzen. Von 399 Seiten des Werkes sind die ersten 232 der eigentlichen Etymologie, d. i. der Bildung und Ableitung aller Redetheile gewidmet worden. Geringer fiel der Theil aus, der von den Biegungen der biegsamen Redetheile handelt. Er reicht von S. 233 bis 324. Die Wortfügung nimmt die noch übrigen Seiten ein. In der gegenwärtigen zweyten Ausgabe habe ich mich bemühet, alle unnöthigen Wiederholungen zu vermeiden. Die Stammsylben, aller Klassen, die vorhin auch nur in bloßen leeren Lauten bestanden, sind jetzt in wirklich üblichen Wörtern sammt ihrer ersten Bedeutung dargestellt worden, woran jedoch die eigentlichen Stammlaute von den angehängten Bildungslauten durch das Theilungszeichen - getrennt sind. Die Verba der ersten Form habe ich dießmal auf zwey Analogien A und B zurückgeführt, die kleinen Abweichungen davon an Ort und Stelle bemerkt, und sonach die ehedem S. 115 für sich aufgezählten Primitive nach der Analogie geordnet. Die Verba reflexiva folgen jetzt S. 117 unmittelbar auf die Formen der Zeitwörter. Die Bildung des Präsens S. 119 kam neu hiezu, und die Bildung des Futurum S. 120 - 130 habe ich ganz umgearbeitet. Das Regimen der Präpositionen blieb nicht mehr in dem ersten Theile, sondern ward in die Fügung, wohin es gehört, aufgenommen und mit einigen Beyspielen vermehrt. An den Declinationen glaubte ich noch nichts ändern zu dürfen. Doch ist der Accusativ vor dem Genitiv gleich nach dem Nominativ eingerücket worden. Das Schema aller Declinationen S. 163 zeigt einigermaßen, wie die Folge der Declinationen einst noch geändert werden könne.

Im

Im Syntax sind nicht selten andere Beyspiele gewählt, und manche Regel deutlicher abgefaßt worden.

Nach meinem Lehrgebäude erschienen noch zwey in böhmischer Sprache verfaßte Sprachlehren. Die 1ste, Prag 1816, ist von Johann Schmitt, Lehrer an der Hauptschule zu Klattau. Seine 9 Declinationen: had, dub; král, meč; hrdina, woda; duffe, konew; ctnost, noc; panj; tele, pole; slowo; psanj, sind im Grunde, wenn tele und pole getrennt werden, zehn. Hebt man die 6te auf, weil panj mit psanj verbunden werden kann, so bleiben wieder nur neun, oder gar nur acht. In der Conjugation hält er sich genau an Negedly's Paradigmen. Mein Lehrgebäude scheint er damals noch nicht gekannt zu haben.

Die zweyte, Prag 1818, ist von Franz Nowotny, Pfarrer zu Lufftienitz. Auch er nahm 9 Declinationen an. Drey männliche, worunter družba die dritte ist. Drey weibliche, ohne panj. Die sächlichen, worunter hrabě, pole die 7te, znamenj die 8te, slowo endlich die 9te ausmacht, ordnete er, wie schon Chladek gethan, nach den Ausgängen e, j, o. Die Conjugationen ordnete er nach dem Vocal der zweyten Person áš, eš, jš. Für die Iste wählte er trhám. Für die IIte 1. segi, 2. mnu, tru, stelj; 3. wezu, kradu, peku, wrhu. Für die IIIte slyssjm, stjljm, střelim, sazým. Das meiste ist aus meinem Slovo, wie z. B. die Stellung der analogen Zeiten, entlehnt.

Ein Jahr früher (1817) gab Hr. Wenzel Hanka, der mir bey dieser Ausgabe seine Hülfe gefällig anbot, seinen Prawopis heraus. Er fand es für gut, die Anzahl der Declinationen doch wohl nur scheinbar zu verringern. Er stellt unter I. die Paradigmen chlap, dub und slowo. Unter II. hráč, meč und pole. Dann folgen ryba, kost, země, psanj als III. IV. V. VI. Zu den Paradigmen der sieben Conjugationen

wähl-

wählte er bigi, nesu, hnu, hledjm, honjm, wolám, ohánjm. Er weicht also von meinem Lehrgebäude, das er laut des Titels befolgt haben will, nur darin ab, daß er bigi vor nesu stellte, um dieses dem mnu näher zu bringen.

J. L. Zieglers böhmische Biegungen auf einem Bogen, Königingrätz 1818, sind ganz aus Negedly's Grammatik. Was er über orthographische Neuerungen erinnert, darf ich um so weniger tadeln, als ich selbst die übliche, seit der Brüderbibel allgemein empfohlene und bis auf kleinere Abweichungen auch durchgängig eingeführte Orthographie gegen die unzeitigen Pohlischen und Schimekischen Neuerungen längst in Schutz genommen habe. Meine Apologie für die alte übliche böhmische Orthographie ist im 2ten Bande der böhm. Literatur, Prag 1780, S. 111 und folg. nachzulesen. Bernolak's Reformen hatten nicht das Glück, unter den Slowaken viele Anhänger zu finden. Auch ich bin überzeugt, daß das Verdienst der Schriftsteller in wichtigern Dingen als in solchen Neuerungen besteht. Deßhalb glaubte ich, wegen der geringen Abweichung von der gewöhnlichen Orthographie, mich schon in der ersten Ausgabe und auch jetzt wiederum entschuldigen zu müssen. Ich glaube nach Grundsätzen zu handeln, wenn ich nach c allzeit i, nie y, nach z und ſ aber i und y schreibe, je nachdem die Analogie das eine oder das andere fordert. Schreibe jeder andere, wenn es ihm beliebt, der alten Gewohnheit gemäß nach z, ſ, c immer und allzeit ein y, nie ein i; ich habe nichts dagegen. Nur mir gönne man auch die Freyheit, wenigstens in einem Lehrbuche so zu schreiben, wie nach allgemeinern Regeln geschrieben werden soll. Wenn es z. B. heißt, dubina ist vermittelst ina von dub gebildet, daubj, přjměřj, předměstj sind vermittelst j abgeleitet, so bin ich wohl befugt, auch březina, wyzina, lyſina, ferner březj, pomezj, rákoſj zu schreiben, weil ich dadurch die Erinnerung erspare, daß nach z, ſ, c des eingeführ-

führten Gebrauches wegen y anstatt i und ý für j geschrieben werde. In Rücksicht der bestimmten Ausgänge der Adjective wäre die Regel, nach welcher j allen drey Geschlechtern angehört, nicht mehr allgemein gültig, wenn ich nicht kozj, husj, knjžecj, sondern kozý, husý, knjžecý schreiben soll. Wird der Lehrling die Regel, nach welcher der Unterschied des männlichen Plurals ani von dem weiblichen Ausgang ony festgesetzt wird, nicht sehr unsicher finden, wenn ich für chlapci běhali bosi schreiben soll chlapcy běhali bosy? Stimmt nicht chlapci und bosi mit dem männlichen Ausgange běhali besser überein? Wenn ich also schreiben muß holky běhaly bosy, um die weiblichen Ausgänge richtig zu bezeichnen, warum sollte ich nicht auch schreiben dürfen chlapci běhali bosi, um dadurch das männliche Geschlecht im Plural genauer anzudeuten? Den männlichen Plural soll ja das i an den Substantiven, das i oder j an den Adjectiven der Regel gemäß bezeichnen: chlapi, hlaupj, páni, krásnj, maudřj. Warum sollte ich diese Regel im Decliniren nicht auch dann befolgen dürfen, wenn ich den Plural von koželuh, mnohý, losos, kusý, pták, weliký vermittelst i und j bilden will? Ich schreibe also getrost koželuzi, mnozj, lososi, kusj, ptáci, welicj und nicht der willkührlichen Gewohnheit gemäß koželuzy, mnozý, lososy, kusý, ptácy, welicý. Dem Lernenden wird dadurch die Veränderung des h in z, des k in c begreiflicher; weil vor dem y keine Verwandlung geschehen kann, daher die Accusative koželuhy, ptáky. Wenn ich wes, moc, nach kost, meze nach země biegen, und von der angenommenen Orthographie nicht abweichen soll, so muß ich entweder noch ein zweytes Muster daneben stellen, oder es muß jedesmal erinnert werden, daß wenn die Endung ein i fordert, dasselbe nach z, s, c nicht Statt finde, sondern dafür blos der alten Sitte wegen ein y gesetzt werde. Diese Erinnerung oder das zweyte Muster erspare ich meinem Leser dadurch, daß ich dem aufgestellten Paradigma gemäß wsi, moci, mezi schreibe,

wo andere weniger consequent wsy, mocy, mezy schreiben zu müssen glauben. Befolgt man dieselben Grundsätze der Analogie bey den Verbis, so dürfen, da alle Infinitive der vierten Form auf iti ausgehen, auch woziti, nositi keine Ausnahme mehr machen. Dieß gilt denn auch von dem Präsens nicht nur der dritten und vierten, sondern auch der fünften Form auf ěti, die sich alle auf jm endigen, und wozjm, wězjm, nosjm, kácjm werden nun der Regel gemäß auch so geschrieben. Wenn meli, koli, bybi, lámi das i fordern, so sollten doch andere eben so gebildete erste Personen keine Ausnahme machen. Daher schreibe ich denn auch hlozi von hlodati, meci, tresci, dci. Eben so im Imperativ rci, tresci, weziž, nesiž, wie man mni, tášni, staniž, budiž schreibt. Auf diese Art gehört das c in die Reihe der Buchstaben ř, ž, ſſ, č, nach welchen nie ein y geschrieben wird. Es läßt sich auch kein Fall denken, in welchem die Analogie hier dieser Regel entgegen wäre. Sie bewährt vielmehr überall die Regel: schreibe nach den Lauten ř, ž, ſſ, č und c immer ein i. Dagegen können die Laute z, ſ nicht angesehen werden, wie etwa h, ch, k, nach welchen kein i Statt finden kann, sondern z, ſ gehören in die Reihe derjenigen Buchstaben, nach welchen beyde Vocale i und y geschrieben werden, je nachdem die Analogie den einen oder den andern fordert. Mag es also auch bequemer seyn, nach z, ſ ein y zu schreiben, ohne auf die Analogie Rücksicht zu nehmen, so ist es doch gewiß weniger consequent und gar oft gegen die allgemeinen Regeln. Bernolak wollte es seinen Slowaken noch bequemer machen, auch nach w, b, p, m den Unterschied des i und y nicht beachtend, allein er fand bey dem besser unterrichteten Theil seiner Landsleute hierin keine Nachahmer.

Was das u am Anfange betrifft, so ist zwar mein Auge, so wie meine Hand an das w gewohnt, und doch hat sich dafür im Drucke das u eingeschlichen.

Wer

Wer sich daran stoßen wollte, den bitte ich zu bedenken, daß es Tomsa schon längst einzuführen gesucht, worin er auch einige Nachahmer fand. Er wollte den Deutschen das Lesen des Böhmischen dadurch erleichtern. Ruhm mochte er wohl in solchen Kleinigkeiten nicht gesucht haben. Es gab eine Zeit, wo das v vor einem Vocal gerade wie das lateinische v in vanitas, verus, vir, vox, auch im Böhmischen ausgesprochen ward, folglich für das jetzige w galt: viečný für wiečný. Nach Einführung des w im 15ten Jahrhundert ließ man das v am Anfange nur für das lateinische v gelten, wenn dieses vor einem Consonanten stehend das u vertrat. Man schrieb nämlich vmbra, vnus, vua und las umbra, unus, uva. Den Unterschied zwischen v und u im Latein festgesetzt, daß ersteres überall für w, letzteres für u gelte, begreift man wohl, warum nun einige das Böhmische v auch nicht mehr am Anfange der Wörter dulden, sondern dafür lieber u schreiben wollen, also ubrus, udusiti, nicht mehr vbrus, vdusiti. Dieß that der Pole längst und thut es noch, er mag sich der lateinischen oder der Schwabacher (Böhmischen) Buchstaben bedienen. Auch die südlichen Slawen, die mit lateinischen Schriftzügen schreiben, lassen das u am Anfange für unser v gelten, und setzen nur dann ein v, wenn der Böhme w schreibt. Doch spricht der Kroate das u nicht rein aus, und setzt ihm deßhalb noch ein v vor: vuchim für učim. Der Wende in der Lausitz thut dasselbe. Er spricht und schreibt wutroba Herz, für utroba. Das v aber borgte er dem Deutschen ab, und läßt es für f gelten.

Ich darf also, um meine Meynung ganz freymüthig zu sagen, diejenigen nicht tadeln, die sich an die Rechtschreibung halten, die im Hankischen Prawopis gelehrt wird, so wie ich auch niemand deßhalb tadeln will, der die alten willkührlichen Regeln: schreibe nach z, s, c überall ein y oder ý, nie ein i oder

oder ſ, am Anfange eines Wortes ſetze v für u, bloß deßhalb befolgen zu müſſen glaubt, weil man ſeit langer Zeit durchgängig ſo geſchrieben hat. Von dem allgemein Angenommenen weiche ich ſelbſt nicht gern ab, wenn aber das Angenommene gegen die Analogie ſtreitet, ſo befolge ich nicht die alte Sitte, ſondern die Regel, weil ich in einem Lehrbuche die Regel mehr gelten laſſen mußte, als die bloße Gewohnheit. So viel, wo nicht zur Rechtfertigung meiner Abweichungen, doch wenigſtens zur Entſchuldigung.

Prag, den 22. July, 1819.

Joseph Dobrowſky.

Ein=

Einleitung.

Aussprache der böhmischen Buchstaben.

§. 1. Die Böhmen, Mähren und Slowaken in Ungarn schreiben ihre Sprache mit diesen Schriftzügen:

a, b, c, č, d,
e, f, g, h, ch,
i, k, l, m, n,
o, p, r, ſ, ſſ, t,
u, w,
y, z, ž.

Das f, q und x kommen nur in fremden Wörtern vor. Doch ist f schon einheimisch geworden, fauſy für wauſy ꝛc.

§. 2. Einige davon werden anders als im Teutschen ausgesprochen, und zwar:

g	allzeit wie	j:	gá	sprich	ja.
c	=	z:	co	=	zo.
č	=	tsch:	čas	=	tschas.
ſ	=	ſſ:	maſo	=	maſſo.
ſſ	=	sch:	ſſel	=	schel.
z	=	ſ:	mezi	=	meſi.
ž	gelinder als	sch:	žába	=	—

Der Franzose würde jaba für žába, und zub für zub schreiben.

Für u schrieben die Alten im Anfange v: vſta, vmjm. Jetzt auch schon u: uſta Mund, umjm ich kann.

Das a vor einem u lautet wie o: aud, sebau, sprich oud, sebou.

Der Böhme hat eigentlich kein deutsches g, außer in fremden Wörtern, das man gern mit einem Punkte bezeichnet: ġroš, ġresſle, ġrobián, Maġoġ.

Für ſſ schreibt man am Ende ſs oder š, so wie s für ſ: dáſs, dáš, les.

Das g ist vor einem Grundlaut (Consonanten) stumm: in gſem, gſi, gſme, gſte, gſau, gſa, gſauc, ward das e nach g verschlungen, das sich in geſt noch erhalten hat. In gdu, gdeš, gde ꝛc. in gmu, gmeš, gme ꝛc. in gmjn, gmènj, gméno, gho, steht das g für i (oder gi). In Mähren spricht man noch idu, ich gehe, für gdu. In mám, ich habe, mjti, haben, hra, Spiel, ist das g längst weggefallen.

Kommt aber vor dem g ein Vocal zu stehen, so wird es wieder hörbar, und fließt mit dem vorhergehenden Vocal in einen Doppellaut zusammen:

negſem, ich bin nicht, negdu, ich gehe nicht.

So auch in wegméno, im Namen, zegména, namentlich, bey den Alten auch weghře, jetzt nur we hře, im Spiele.

Verwandschaft der Buchstaben.

§. 3. 1. a, o, u, e, y.
i, g.
2. w, f, b, p, m.
3. n, l, r.
4. d, t.
5. z, ž; ſ, ſſ; c, č.
6. h, ch; k.

Verwandlung derselben.

§. 4. Die breitern Vocale gehen nach engern Grundlauten, d. i. nach g, z, ß, c, č leicht in engere über, und zwar:

a in e, ě in j.
o = e, é = ý.
u = i.

Die Grundlaute der 4ten und 5ten Ordnung gehen oft in Sause= und Zischlaute über:

d in z, t in c.
h in z, ž.
ch in ß.
k in c, č.

Siehe die Biegungen und Ableitungen der Wörter.

Geschärfte und gedehnte Vocallaute.

§. 5. Geschärfte. Gedehnte.

Geschärfte	Gedehnte
a	á
o	ů
u	ú, au.
e	é.
y	ý.
i	j.

So oft das o gedehnt werden sollte, geht es in ů über: strůmek für strómek, smůla für smola, růsti, bůsti, von rostu, bodu.

Das ú dehnen noch die Mähren und Slowaken; die Böhmen schreiben dafür au, sprich ou: saud für súd, budau für budú, škauc für škúc.

Das gedehnte é sprechen die meisten Böhmen wie ý aus: dýl für dél, nach dem feinen l auch wie j: ljp für lépe, ljk für lék, mljko für mléko.

Das ý lösen sie gern in ey auf: beyk für býk, seyr für sýr, beywá für býwá.

Doppellaute (Diphthongi.)

§. 6. **ag**: krag, der Rand; tagny (tegny), geheim, nagdu, ich werde finden.

ág: hág, der Hain; rág, das Paradies. Mág, der May; w nágmu, in der Miethe.

ay: layno, alt für leyno; day, wólay, ꝛc. bey den Slowaken für dey, woley.

og: bog, die Schlacht; wogsko, das Heer. krog, die Tracht; dogte, melket.

ůg: hnůg, der Mist, lůg, das Inschlitt. můg, mein; twůg, dein; swůg, sein. stůg, steh; půgdu, ich werde gehen. půgčiti, leihen.

ug: plug, schwimm; kug, schmiede; milugte, liebet; darugte, schenket.

eg: geg, ihn; oleg, Oehl. legte, gießet; segte, säet. wálegte, wälzet; milegšsj, lieber.

yg: kyg, auch keg, ein Knüttel. wygdu (wýgdu), ich werde ausgehen.

ey: ehedem ay: leyno (layno), Koth. dey, gib; woleyte, rufet.

ig: prigdu, (přjgdu) ich werde kommen. twrdošsigny, hartnäckig.

au: (sprich ou): hauba, Schwamm; mauka, Mehl. plauti, schwimmen, dmauti, blasen. austně, mündlich; auwoz, der Hohlweg.

Daufati, hoffen, ist aus do und vfati zusammen gezogen. Nau in naučenj sprachen die Alten einsylbig aus, wie etwa die Slowáken nawka für navka sprechen.

Die Sylben ow, ew, z. B. in krow, krew, sind keine Diphthonge, wenn man gleich in den östlichen Kreisen Böhmens ow, ew, fast wie ou, eu ausspricht.

Flüssige Vocale.

§. 7. Am häufigsten verschmilzt das i mit e, und dieß findet statt nach w, f, b, p, m, n, d, t: wie, fie, bie, pie, mie, nie, die, tie. Im Drucke wird ě für ie gesetzt.

wěk, das Alter; wěc, die Sache.
fěrtoch, Fürtuch; oběta, das Opfer.
na harfě, auf der Harfe.
běh, der Lauf; běda! Weh!
pět, fünf; pěssky, zu Fuß.
mě, mich; město, die Stadt.
něco, etwas; němy, stumm.
děd, Großvater; děwka, die Magd.
tě, dich; těsto, der Teig.

Für rě (rje) liebt der Böhme ře (ehedem rze), in welchem Falle das engere ř so ausgesprochen wird, als wenn damit ein ž auf das innigste verbunden wäre: dřewo, tři ꝛc. Die Slowaken kennen diesen gemischten Laut nicht, sondern sprechen für řeka, řekl, entweder rjeka, rjekl, oder nur reka, rekl.

In allen Fällen, wo nach l das flüssige ě stehen sollte, vertritt das reine e seine Stelle: na skále, auf dem Felsen, wesele, lustig ꝛc.

Die flüssigen Vocale ia, io, iu stehen nur nach n, d, t: ňadra, der Busen; woňawy, riechend, doplňowati, vollfüllen, doplňugi.

ďáe, der Dämon; ďábel, der Teufel.
žiďata, junge Juden; háďata, junge Schlangen.
shromažďowati, versammeln, shromažďugi.
zohyžďowati, verunstalten, zohyžďugi.
sstastny, glücklich; křesťan, der Christ.
koťata, junge Katzen; děťátko, das Kindlein.
ťuka, ein Hund; ťopan, der Indian.
očissťowati, reinigen, očissťugi.
pociťowati, empfinden, pociťugi.

Doch

Doch schreibt man lieber pocitugi, pocitowati; so wie zapat, rozpat, spat, für zapiat, rozpiat, spiat.

Wichtiger Unterschied des i und y.

§. 8. Die Sylben wi, bi, pi, mi, ni, li, ři, di, ti sind von wy, by, py, my, ny, ly, ry, dy, ty wesentlich verschieden, weil selbst die Verschiedenheit der Bedeutung davon abhängt. Nach n, d, t unterscheidet der Böhme das engere i von dem breitern y sehr merklich. Ni, di, ti spricht er mit verengtem Gaumen schmelzend, als wenn nji, dji, tji zusammenflössen, aus:

nic, nichts; nynj, jetzt.
oni, sie, M.; ony, sie, W.
páni, die Herren; panny, die Jungfern.
djm, ich sage; dym, der Rauch.
djl, der Theil; dyl, länger.
gdi, geh; kdy, wenn.
rádi, gern, M.; rády, gern, W.
ti, dir; ty, du.
tito, diese, M.; tyto, diese, W.
tis, Eibenbaum; tys, du bist.
tjž, die Schwere; týž, derselbe.

§. 9. Die Sylben li und ly unterscheidet der slowakische und mährische Mund noch genauer, als der böhmische:

dali, sie gaben, M.; daly, sie gaben, W.
malj, die kleinen, M.; malý, der kleine,
lis, die Presse; lysý, kahl.
lisska, der Fuchs; lyska, die Blaßente.
ljk, die Arzney; lyko, der Bast.
slintati, geifern; slysseti, hören.
sljkati, ausziehen; polykati, schlücken.
plinauti, ausspeyen; plynauti, schwimmen.

Im Schreiben gebrauchen die Böhmen das hohle ł nicht mehr, wenn sie gleich die Sylben li, und ly nicht

nicht vermengen dürfen: kostely, w kostelich; wo im ersten Falle ein ł geschrieben werden sollte.

§. 10. Die Sylbe ři unterscheidet der böhmische und mährische Mund (sowie der polnische) sehr genau von dem breitern ry. Ehedem schrieb man rʒ oder rʒ, jetzt aber und seit langer Zeit wird das ř bezeichnet:

kmotři, die Gevatter; kmotry, Gevatterinen.
dobřj, die guten, M.; dobrý, der gute.
Bawoři, die Bayern; Bawory Bayern, das Land.
Řjm, Rom; rýma, der Schnupfen.
řit, der Arsch; ryt, gegraben.
řjpa, die Rübe, rýpati, wühlen.

§. 11. Die mildern Sylben wi, bi, pi, mi, wobey sich die Lippen ganz sanft berühren, müssen von den härtern wy, by, py, my, die durch die vorwärts geschobenen und verengten Lippen stärker hervorgedrängt werden, im Schreiben genau unterschieden werden, wenn gleich dieser Unterschied auf den böhmischen Lippen nicht so bemerkbar ist, als auf den polnischen und russischen:

wigi, wjti, winden; wygi, wýti, heulen.
wjr, Wasserwirbel; wýr, der Uhu.
wiklati se, wackeln; zwykati, gewöhnen.
wiseti, hängen; wysoký, hoch.
žiwi, lebend, M.; žiwý, lebend, W.
wjdati, oft sehen; wydati ausgeben.
bil, bjti, schlagen; byl, býti, seyn.
bidlo, die Stange; bydlo, Lebensunterhalt.
bjlý, weiß; bylina, die Pflanze.
pichati, stechen; pýchati, stolz thun.
pjskoř, der Peißker; pysk, die Lefze.
pjce, das Futter; pýrko, das Federchen.
pitel, der Trinker; pytel, der Sack.
pitomý, zahm; zpytati, forschen.
mi, mir; my, wir.
mjsseti, mischen; myš, die Maus.
mjti, haben; mýti, waschen.

mj-

misa, die Schüssel;	mysl, das Gemüth.
mily, lieb;	omyl, der Fehler.
chromj, die lahmen;	chromý, der lahme.

§. 12. Nach dem f wird in den ersten Sylben allzeit ein i geschrieben:

fjk, die Feige, filec, der Bündel.
figala, das Veilchen, filek, der Bube (in Karten).
rafika, rafička, der Griffel zum lesen.

In den letzten Sylben aber behauptet das y, wo es nach der Biegung stehen soll, sein Recht:

ssiffy, die Schiffe, von ssiff, das Schiff.
hauffy, die Haufen, — hauff, der Haufen.
harfy, die Harfen, — harfa, die Harfe.

§. 13. Nach dem engsten Gaumenlaute g kann in keinem Falle ein y, sondern immer nur ein i stehen:

giný, ein anderer, gjti, gehen.
gim, ihnen, giskra, der Funke.
mogi, meine, twogi, deine, swogi, seine, M. Plur.

§. 14. So wird auch nach ž, ss, č immer nur ein i (nie y) geschrieben:

žiwot, das Leben;	žjla, die Ader.
ssiroký, breit;	ssjdlo, die Ahle.
čili, oder aber;	čj, wessen.
čich, Geruch;	čjhati, lauern.

§. 15. Nach z, s, c schrieb man nur ein y, nie i; doch sollte nach der Analogie in manchen Fällen auch ein i geschrieben werden.

§. 16. Nach den ihrer Natur nach breiten Gurgellauten h, ch, k kann nie ein i stehen, sondern immer nur y:

hybay, pack dich,	záhy, sogleich.
chybiti, fehlen,	chytrý, listig.
kyselý, sauer,	kytka, der Strauß.

Und

Und wenn die Regel ein i fordert, so gehen sie in ihre verwandten Zischlaute über:

pauký, im männl. Plural pauzj.
suchý, — — suſſj.
welký, — — welicj.

Bezeichnung der flüssigen Grundlaute.

§. 17. Wenn am Ende der Buchstaben n, d, t das i oder ĕ verschlungen wird, und mit den vorhergehenden Grundlauten zusammenschmilzt, so werden sie bezeichnet: ň, ď, ť:

zwoniti, läuten: zwoň, zwoňte.
honiti, jagen: hoň, hoňte.
kladu, ich lege: klaď, klaďte.
budu, ich w. seyn: buď, buďte.
mlátiti, dreschen: mlať, mlaťte.
chytiti, fangen: chyť, chyťte.

§. 18. Die übrigen, nämlich w, b, p, m, l, werden nicht bezeichnet, wenn gleich nach ihnen ein i wegfiel: mluw, hub, top, lom, pal, von mluwiti, hubiti, topiti, lomiti, páliti.

Ton der böhmischen Wörter.

§. 19. Die erste Sylbe eines jeden Wortes spricht der Böhme mit vorzüglicher Erhebung und mit besonderm Nachdrucke aus. Der Ton hat also seinen beständigen und unveränderlichen Sitz auf der ersten Sylbe. Daher ist es nicht nöthig den Ton zu bezeichnen, wohl aber die Dehnung der Vocale. Nicht nur král, králowna, králowský, králowstwj haben den Ton auf der Sylbe krá, sondern auch kralugi, kralowati auf kra, wenn gleich das a hier nicht gedehnt wird. So auch práce und pracowitý, pracowitost, pracowati. Diesem Gesetze müssen sich auch fremde Wörter unterziehen. In

lu-

lucerna, Laterne, legt der Böhme den Ton auf lu, nicht aber auf cer, wie es der Lateiner thut, von dem er das Wort aufnahm.

§. 20. Wenn aber durch die Verbindung einer Präposition oder einer andern Partikel am Anfange eines Wortes die erste Sylbe von ihrer Stelle kommt, und nun die zweyte oder dritte Stelle einnimmt, dann verliert sie auch den Ton, weil ihn die vorgesetzte Partikel bekommt. In nemoc, neduh, Krankheit, nesstěstj, Unglück, nemaudrý, unklug, neylepssj, der beste, praděd, der Urgroßvater, podwod, Betrug, nápad, Anfall, západ, Untergang, zapomenauti, vergessen, hat die zweyte Sylbe nicht mehr den Ton, ob sie ihn gleich als erste Sylbe in den einfachen Wörtern moc, duh, sstěstj, maudrý, u. s. w. hatte.

§. 21. Der Ton geht selbst dann verloren, wenn die einsylbigen Vorwörter getrennt bleiben:

o=tom, davon; u=něho, bey ihm.
we=střadu, Mittwochs; po=poli, auf dem Felde.
na=nebi, im Himmel; do=pekla, in die Hölle.
za=lesem, hinter d. Walde; ze=země, aus der Erde.
se=wssemi, mit allen; ke=wssemu, zu allem.
ob=den, um d. andern Tag; od=nich, von ihnen.
bez=ruky, ohne Hand; pod=nohau, unter d. Füße.
nad=hlawau, über d. Kopfe; při=zemi, an der Erde.
pro=tebe, deinetwegen; před=nimi, vor ihnen.
přes=wodu, übers Wasser.

§. 22. Nach den zweysylbigen Vorwörtern und den verkürzten skrz, krom für skrze, kromě, und nach dle verliert die erste Sylbe des folgenden Wortes den Ton nicht.

§. 23. In Pánbůh, Herrgott, zleyduch, böser Geist, pantáta, Herr Vater, verliert ihn das zweyte Wort. Nicht aber in pan strejc, pan děkan.

§. 24. Wenn einsylbige ganz getrennte Wörter neben einander stehen, hat gewöhnlich nur eines und zwar das wichtigere den Ton. In den Verbindungen

můg pán, mein Herr; gá chci, ich will,
on sám, er selbst; ty psal, du schriebst,

hat das zweyte Wort den Ton. In

pod sem, komm her; gdi tam, geh hin,

hat das erste den Ton. Wollte aber der Redende das zweyte Wort heben, so würde er auch die Wörter anders stellen und sagen: sem pod, tam gdi.

§. 25. Da die kürzern Fürwörter, mi, mě, ti, tě, si, se, mu, ho, immer nur nach andern Wörtern stehen, so sind sie auch keines Tones fähig. Will nun der Redende absichtlich einen Nachdruck darauf legen, so muß er dafür die bestimmtern Fürwörter mně, mne, tobě, tebe, sobě, sebe, gemu, geho wählen.

§. 26. Die einsylbigen Bindewörter, als i, a, by, ni, li, ze, či, ak, až, pak, než, sind ebenfalls neben andern betonten Wörtern tonlos, und werden nur durch die Verbindung mit andern unbetonten des Tones fähig: pakli, čili, nežli, žaby, ak mi u. s. w.

Vil-

Bildung der Wörter.

§. 27. Stammlaute und Stammsylben der 1sten Klasse, die nur aus einem Grundlaute bestehen, es mag damit ein Vocallaut verbunden seyn, oder nicht.

a, und, aber.
o, um, an, von.
u, bey, an.
i, und, auch.
g-du, *gjti*, gehen.
g-mu, *gal*, *gjti*, fangen.
ge-du, *gel*, *geti*, fahren.
w, *we*, in, auf.
wy, ihr.
wy-gi, *wýti*, heulen.
wi-gi, *wjti*, winden.
wegi, *wál*, *wáti*, wehen.
ba, ja, freylich.
(*ba*) *ne-bo*, denn, oder.
bu-du, ich werde seyn.
by-l, *býti*, seyn.
bi-gi, *bjti*, schlagen.
p-nu, *pal*, *pnauti*, spannen.
pa-, *po*, } nach
pi-gi, *pjti*, trinken.
pe-gi, *peti*, singen.
mn-u, *mnauti*, reiben.
ma-ma, *má-ti*, Mutter.
my, wir.
my-gi, *mýti*, waschen.
mi, mir.
ma-nu, *mánauti* in Sinn (kommen.
me, mich.
na, auf, an.
no! Nu!
ne, nicht.
nu, wohlan!
ny, uns (alt).
ny-gi, *nýti*, schmachten (alt).
ni, weder.
ne-, *nekdo*, jemand.
la-gi, *láti*, schelten.
(*-li*) *čili*, ob.
li-gi, *ljti*, gießen.
rugi, *rauti* (alt) s. *rwu*.
ry-gi- *rýti*, graben.
ři-gi, *řjti* brunften.
da-l, *dám*, *dáti*, geben.
do, in, bis.
du-gi, *dauti*, blasen.
de-gi, *djti*, geschehen.
(*t*), *ta*, *to*, *ten*, dieser.
ta-gi, *táti*, thauen.
tu, hier.
ty, du.
ty-gi, *týti*, feist werden.
ti, dir.

ti-

tě, dich.
z, *ze*, aus, von.
za, für, hinter.
ze-gi, *zjti*, *zjwati*, gähnen.
ž-nu žal, *žjti*, schneiden.
že, daß.
ži-gi, *žiwu*, *žil*, *žjti*, leben.
s, *se*, von; mit.
se-gi, *sel*, *sjti*, säen.
su-gi, *sul*, *sauti*, schütten.
si, sich.
(*še-du*) *šel*, gegangen.
ši-gi, *šjti*, nähen.
co, *če* (alt), *čo* (slow.) } was.
ču-gi, *cauti*, *či-gi*, *čjti* } fühlen.
či, oder.
h-nu, *hnauti*, bewegen.
ha! ha!
he! heda!
hy! hi!
k, *ke*, *ku*, zu.
ka-gi, *káti se*. büssen.
ku-gi, *kauti*, schmieden.
ky, welcher.

§. 28. Stammsylben der zweyten Klasse, worin zwey Grundlaute verbunden sind:

ug-ec, Oheim.
og, *oge*, (*wog*), Deichsel.
ow (alt), dieser.
ob, um.
um Gemüth, *rozum* Verstand.
an, als.
on, er.
ul, *aul*, Bienenstock.
oř, Roß.
úd, *aud*, Glied.
at', damit.
(*ot*), alt, *od*, von.
ot-ec, Vater.
uz-el Knoten s. *waz*.
až, bis.
os (*wos*) Achse.
us, *wus* (alt), *faus* Bart.
ac, obschon.
uch-o, Ohr.
ok-o, Auge.
uk, *nedouk*; *nauka*, Lehre.
gew-iti offenbaren.
gab-lko, Apfel.
gap-ny, gelehrig.
gám-a, Grube.
gin-y, ein anderer.
gjn-j, Reif.
(*gel*), *gedle*, Tanne.
gal-owy, gelt.
gjl, Letten.
gar-o, Frühjahr.
ged-l, *gjm*, *gjsti*, essen.
gat-ky, Fleischbank.
gez, Wehr.
gež, *gežek*, Igel.
ges-t, *gsem*, ist, ich bin.
geč-eti, s. *gek*.
gih, Thauwetter.
gjch-a, Brühe.
gek, Brausen.
wog, *wogsko*, Kriegsheer.
wag-ce, *weg-ce* } Ey.
waw-ák.
wáb-iti, locken.
wáp-no, Kalk.
wem-ě, *wym-ě* } *wemeno*, Euter.
won-ěti, riechen.
wen, *wne*, hinaus, draußen.
win-a, Schuld.
wel-iky, groß.
wr-u, *wřel*, *wřjti*, sieden.
weř-iti, glauben.

wad-iti, hindern.
wed-u, *wésti*, führen.
wod-a, Wasser.
wid-ěti, sehen.
wěd-ěti, wissen.
wet-ech, *wetchý*, alt.
wjt-ati, bewillkommnen.
wjt-ěz, Sieger.
wez-u, *wezti*, führen.
wz, *wzhůru*, hinauf.
wáz-ati, binden.
wěž-e, *wěž*, Thurm.
wes, Dorf.
wes', *wše*, all.
wys-oký, hoch.
wis-eti, hängen.
wěš-iti, henken.
weš, Laus.
wečer, Abend.
wáh-a, Wage.
wěch, *wěchet*, Wisch.
(*wyk*) *zwyk*, Gewohnheit.
wěk, Alter, Zeitalter.
bog-jm se, *báti se* fürchten.
bug-eti, geil wachsen.
bab-a, altes Weib.
bob, Bohne.
bán-ě, Thurmknopf.
bol, Schmerz.
běl-ý, *bjlý*, weiß.
bli-gi, *bljti*, brechen.
ber-u, *bráti*, nehmen.
bor, Kiefernwald.
bůř-e, *bauře*, Gewitter.
bd-jti, *bděl*, wachen.
bod-u, *bůsti*, stechen, stossen.
bě-da, *bjda*, Elend.
bot-nati, schwellen.
bez, ohne.
baž-iti, trachten.
bos, barfuß.
běs (alt), Dämon.
bec-eti, blöcken.
bóh, *Bůh*, Gott.
běh, Lauf.
boch-njk, Laib.

bok, Seite.
buk, Buche.
býk, *beyk*, Stier.
páw, Pfau.
pop, Priester.
pup-ek, Nabel.
pen-a, Schaum.
pla-nu, *planauti*, brennen.
pól, *půl*, halb.
plu-gi, *plauti* } schwimmen.
ply-nu, *plynauti* }
pjl-a, Säge.
pjl-e, Fleiß.
pli-gi, *pljti*, speyen.
ple-gi, *pleti*, jäten.
pár-a, Dunst.
pér-o, Feder.
pře-, über.
pře-gi, *přáti*, *přjti*, gönnen.
při, bey.
pro, für, um.
pýr, *peyř*, Quecken.
pad-nu, *padnauti*, fallen.
pod, unter.
pud-iti, treiben.
pot, Schweiß.
pút, *paut*, Wallfahrt.
pyt-ati, forschen, *ptáti*, fragen.
pitati, nähren, *pjce*, Futter.
pět, fünf.
paz-neht, Klaue.
paž-e, Arm.
pas-u, *pásti*, weiden.
pes, Hund.
pis-ati, *psáti*, schreiben.
pěh-a, *pjha*, Sommerfleck.
púh-y, *pauhý*, lauter.
pjch-ati, stechen
pěch, Stampfschlägel.
pek-u péci, backen.
mně-ti, *mnjti*, meynen.
mén-ě, minder.
mal-ý, klein.
mel-i, *mléti*, mahlen.
mol, Motte.

myl-iti,

mýl-iti, irren.
mil-ý, lieb.
mel, Seichte.
moř-e, Meer.
mr-u, *mřjti*, sterben.
mjr, Friede.
měř-iti, messen.
med, Honig.
múdj, *maudj*, Hoden.
múd-rý, *maudrý*, klug, weise.
měď, Erz.
mat-u, *másti*, verwirren.
mot-ati, weifen.
mýt-iti, aushauen.
maz-ati, schmieren, salben.
muž, Mann.
mas-o, Fleisch.
měs-iti, *mjsiti*, mischen.
myš, Maus.
meč, Schwert.
moh-u, *moci*, können.
mách-ati, schwingen.
mech, Moos.
múch-a, *maucha*, Fliege.
měch, Balg, Sack.
mák, Mohn.
mok, Flüssigkeit.
mk-nu, *mknauti*, rücken, schieben.
muk-a, Qual.
múk-a, *mauka*, Mehl.
měk-ký, weich.
(*ney-*) *neywetšj*, der größte.
now-ý, neu.
niw-a, Acker.
neb-e, Himmel.
něm-ý, stumm.
nyn-j, itzt.
noř-iti, versenken.
nad, über.
(*nud*), *nutiti*, nöthigen.
nět-iti, anzünden, *podnět*.
njz-ký, niedrig.
nôž, *nůž*, Messer.
nes-u, *nésti*, tragen.
nos, Nase.
noc, Nacht.
nah-ý, nackt.
neoh-ati, lassen.
wz-nik-ati, emporkommen.
log, *lůg*, Kalk.
law-a, *lawice* Steeg, Bank.
low-iti, fangen.
lew, Löwe.
lib-ý, lieblich.
lép-e, besser.
lep-iti, kleben.
lúp-iti, *laupiti*, berauben.
lom-iti, brechen.
lan-i, Hirschkuh.
len, Lein, Flachs.
leň, Faulheit.
lan, Achsnagel.
lel-ek, Nachtrabe.
led, Eis.
lúd-iti, *lauditi*, locken.
lid, Volk.
léto, Sommer, Jahr.
let-ěti, fliegen.
lez-u, *lézti*, kriechen.
ljz-ati, lecken.
lúž-e, *lauže*, Pfütze.
los, Elenthier.
lys-ý, kahl.
lis, Presse.
les, Wald.
ljc-e, Gesicht.
lúč, *lauč*, Kienholz.
lh-u, *lháti*, lügen.
luh, *lauh*, Lauge.
leh-nu, *lehnauti*, sich legen.
lich, *licha*, ungleiche Zahl.
lák-ati, locken.
lok-et, Elle.
luk, Bogen.
lyk-o, Bast.
lék, Arzney.
ráj, Paradies.
roj, Schwarm.
row-ný, eben.
řew-ný, eifersüchtig.
rob-ě, Kind, *roba*, Dirne.

řeb-

řeb-ro, *žebro*, Ribbe.
řep-a, *řjpa*, Rübe.
rám-ě, Arm.
ran-iti, verwunden.
rar-oh, Blaufuß.
rád, gern.
rod, Geburt, Geschlecht.
rdě-ti, *rdjti se*, erröthen.
rud-ý, röthlich.
řad, *řada*, Reihe.
rat-iště, Lanzenstiel.
rt-y, *rtowé*, Lippen.
řet-ěz, Kette.
ráz-iti, schlagen.
roz-, zer-.
řez-ati, schneiden.
ros-a, Thau.
rus-ý, blond.
rys, Luchs.
řas-a, Wimper.
ruš-iti, zerstören.
roh, Horn.
rýh-a, *reyha*, Rinne.
řjh-ati, rülpsen.
řeh-tati, wiehern.
rach-ot, Geräusch.
rak, Krebs.
ruk-a, Hand.
ryk, wildes Geschrey.
řek-u, *řku*, *řjci*, sagen.
dog-iti, melken.
dew-ět, neun.
dw-a, zwey.
diw, Wunder.
děw-a, *děwče*, Mädchen.
doh-a, rechte Zeit.
dub, Eiche.
dup-ati, stampfen.
dóm, *dům*, Haus.
dym, Rauch.
dn-o, Boden, Grund.
den, Tag.
dál-e, weiter.
der-u, *dráti*, schleißen.
dr-u, *dřjti*, schinden.
děd, Großvater.
dět-i, Kinder.
djž-e, Backkübel.
děs-iti, schrecken.
duh, Gedeihen, *neduh*, Krankheit.
dech, Athem.
dík, Dank.
tag-iti, verheimlichen.
top-iti, ersäufen, heitzen.
tep-ati, schlagen.
tup-ý, stumpf.
tm-a, Finsterniß.
ton-u, *tonauti*, sinken.
ten-ký, dünn, fein.
tl-éti, *tljti*, modern.
tel-e, Kalb.
těl-o, Leib.
tr-u, *třjti*, reiben.
tři, drey.
tur, Auerochs.
tet-a, Base.
táz-ati, fragen.
tes-ati, behauen.
tis, Eibenbaum.
těs-ný, enge.
táh-nauti, ziehen.
tuh-ý, steif.
tich-ý, still.
u-těch-a, Trost.
tek-u, *téci*, fliessen.
tká-ti, weben.
tuk, Fett.
zag-jc, Haase.
zw-áti, rufen, einladen.
zob-u, *zobati*, picken.
zub, Zahn.
zeb-u, *zábsti*, frieren.
zim-a, kalt.
zn-áti, kennen.
zun-a, Hülse.
zel-j, Kraut.
zl-ý, böse.
zář-e, Schein.
zře-ti, *zřjti*, sehen.
zeď, Mauer.
zad, *zadek*, Hintertheil.

zet'

zeť, Schwiegersohn.
żw-u, *żwáti*, schwätzen.
żáb-a, Frosch.
żen-a, Weib.
żal } Leid.
żel }
żer-u, *żráti*, fressen.
żd-áti, (al:) warten.
żádati verlangen.
żd-mu, *żdjti*, auswinden.
żez-lo, Staab, Zepter.
żas-nu, *żasnauti*, staunen.
żeh-u, *żjci*, brennen.
sog-ka, Höher.
sow-a, Eule.
spě-ti, *spěchati*, eilen.
sp-áti, schlafen.
sup-ati, schnauben.
syp-u, *sypati*, schütten.
sám, selbst.
sum, *sumec*, Wels.
smě-ti, *smjti*, dürfen.
saň, Drache.
sen, Traum, Schlaf.
snu-gi, *snówati*, anzetteln.
syn, Sohn.
sl-áti, *poslati*, senden.
sól, *sůl*, Salz.
slu-gi, *slauti*, heißen.
sjl-a, Stärke.
sur-owý, *syrowý*, roh.
sýr, *seyr*, Käse.
sir-ý, verlassen.
sed-ěti, sitzen.
stá-ti, stehen.
syt, satt.
ss-u, *ssáti*, saugen.
sice, sonst.
sič-eti, zischen f. *sik*.
sáh-nu, *sáhnauti*, langen.
such-ý, dürr.
sok, Buhler.
suk, Ast.
sak, Fischnetz.
sek-ati, *sjci*, hauen.
sik-ot, Zischen.
šjp, Pfeil.
šum, Geräusch.
šin-u, *šinauti*, weichen.
šál-iti, scherzen, betriegen.
šer-ý, grau.
šed-ý, aschgrau.
šid-iti, betriegen, fexiren.
šes-t, sechs.
šaš-ek, Possenreisser.
šoc-owice, Linse.
šách, *šiška*, Tannzapfen.
cjw-ka, Spule.
cep, Flegel.
cen-a, Preis.
cel-ý, ganz.
cár-ati, trippeln.
ced-iti, seigen.
cit, Gefühl, f. *ti-*.
ciz-j, fremd.
cuch-ati, verwirren.
cek-nauti, mucksen.
čub-a, Hündin, Petz.
čáp, Storch.
čum-ěti, vorragen.
čin-iti, thun.
čel-o, Stirn.
čár-a, Strich.
čer-ný, schwarz.
čád, altes Kind.
čt-u, *čjsti*, zählen, lesen.
čjž, Zeisig.
čas, Zeit.
čes-ati, kämmen.
češ-e, *čjše*, Schaale, Becher.
čoč-ka, Linse.
čjh-ati, lauern.
čech, Böhme.
ček-ati, warten.
hoj-iti, heilen.
how-ěti, nachsehen.
hub-a, Maul,
hauba, Schwam.
hyb-ati, bewegen.
húp-ati, *haupati*, schaukeln.

hom-ole, Kegelform.
hum-no, Tenne.
hn-áti, praes. *ženu*, treiben.
han-ěti, tadeln.
hni-gi, *hniti*, faulen.
hol-y, blos.
hor-a, Berg.
hře-gi, *hřáti*, wärmen.
hod-iti, werfen, treffen.
hud-u hausti, geigen.
hyz-d-iti, verunstalten.
huž, *haužew*, Wiede.
-has-iti, löschen.
hus-a, Gans.
huh-ňati, schnaufen.
hoch, Bursche.
huk-ati, *haukati*, hau schreyen.
chow-ati, bewahren.
chyb-iti, fehlen.
chop-iti, ergreifen.
chum-él, Gestöber.
chýl-iti, neigen.
chúl-eti, *chauleti se*, wanken.
chorý, kränklich.
chod-iti, gehen.
chot', Braut.
chyt-iti, fangen.
chas-a, Gesinde.
chýš-e, Gemach.
choch-ol, Schopf.
kyg, *kegi*, Knittel.

kaw-ka, Dohle.
kob-a, Raabe.
kap-ati, tröpfeln.
kop-ati, graben.
kúp-iti, *kaupiti*, kaufen.
kyp-ěti, überlaufen.
kám-en, Stein.
kon-ati, thun.
kóň, *kůň*, Pferd.
klá-ti, *koli*, stechen.
kól, *kůl*, Pfahl.
kle-gi, *kléti*, fluchen.
kul-e, *kaule*, Kugel.
kór-a, *kůra*, Rinde.
koř-iti, demüthigen.
kry-gi, *krýti*, decken.
kad-iti, räuchern.
kád', Tonne.
kot-iti, umwerfen.
kaz-iti, verderben.
koz-a, Ziege.
kóž-e, *kůže*, Haut.
kos, Amsel.
kos-a Sense.
kys-náti, sauer werden.
koš, Korb.
kyč-la, Hüfte.
kýh-ati, schreyen wie Gänse.
kuch-ati, ausnehmen.
kak-ati, scheißen.

§. 29. Stammsylben der 3ten Klasse, d. i. solche, worin drey (seltner vier) Grundlaute verbunden werden.

odr-y, Gestell, Gelender.
ust-a, Mund.
oheň, Feuer.
uhel, *uhle*, Kohle.
uhel, *uhlu*, Winkel.
gist-y, ein gewisser.
gisk-ra, Funke.

gitr-o, Morgen.
gehn-ě, Lamm.
wnuk, Enkel.
wln-a, Wolle.
wlád-nauti, walten.
wlas, Haar.
wlah-y, lau.

wlek-u,

wlek-u, *wléci*, schleppen.
wlk, Wolf.
wrb-a, Weide.
wrán-a, Krähe.
wřed, Geschwür.
wrt-eti, drehen.
wrát-iti, zurückgeben.
wrz-ati, knarren.
wrah, Feind, Mörder.
wrh-u, *wrci*, werfen.
wter-ý, (alt) der zweite.
uterý, Dienstag.
wosk, Wachs.
blb, Tölpel,
blán-a, Häutchen.
blud, Irrthum.
bled-ý, blaß.
blát-o, Koth.
bljz-ký, nahe, *bljže*, näher.
blah-ý, seelig.
blech-a, Floh.
břew-no, Balken.
brán-a, Thor.
brón-a, *brůna*, Schimmel.
brad-a, Bart, Kien.
brd-o, Weberkamm.
břed-u, *břesti*, *břjsti*, waten.
brat-r, Bruder.
brz-o, bald.
brus, Wetzstein.
břeh, Ufer.
břich-o, Bauch.
brk, Federkiel.
brak, Ausschuß.
plaw-ý, falb.
plew-a, Spreu.
plém-ě, Geschlecht, Zucht.
pln-ý, voll.
plen-iti, verwüsten.
plod-iti, zeugen.
plat-iti, zahlen.
ple-tu, *plesti*, flechten.
pleť, Leibesfarbe.
plz-ký, schlüpfrig.
ples-ati, jubeln.

pljh-ati, schleppen.
plch, Bilchmaus.
plak-ati, weinen.
pluk, Schaar.
prw-é, erst.
praw-ý, der rechte.
přjm-ý, gerad.
před, vor.
prud, *praud*, Strom.
před-u, *přjsti*, spinnen.
prot-i, gegen.
prz-niti, besudeln.
prs, Brust.
pros-o, Hirse.
pros-iti, bitten.
přjs-ný, streng.
práh, Schwelle.
pruh, Streif.
přáh-nauti, spannen.
prach, Staub.
prch-nauti, entlaufen.
prak, Schleuder.
pjst, Nabe.
póst, *půst*, Fasten.
pust-ý, wüste.
pěst, Faust.
pysk, Lefze.
pjsk, Kiel.
pšen-ice, Weizen.
mnoh-ý, mancher.
mluw-iti, reden.
mlad-ý, jung.
mlat, Tenne.
mlez-iwo, Biſtmilch.
mls-ati, naschen.
mlk-nauti, schweigen.
mlék-o, Milch.
mraw, für *nraw*, Sitte.
mraw-enec, Ameise.
mrd-ati, wedeln.
mrz-eti, verdrießen.
mřjž, Gitter.
mrh-ati, verschwenden.
mrk-ati, blinzen.
mzd-a, Lohn.

most, Brücke.
mst-a, Rache.
mèst-o, Stadt, *mjsto*, Ort.
meśk-ati, sich aufhalten.
w nitř, inwendig.
lest, List.
list, Blatt.
lásk-a, Liebe.
rost-u, *růsti*, wachsen.
dwéř-e, Thür.
dwór, *dwůr*, Hof.
z-dwih-ati, aufheben.
dlab-ati, hohl machen.
dlań, flache Hand.
dlá-to, Meisel.
dlaž-iti, pflastern.
dluh, Schuld.
drw-o, Holz.
drb-ati, krauen.
drob, Ingeweide.
dráp-ati, kratzen.
dřjm-ati, schlummern.
drn, Rasen.
drz-j, frech.
drž-eti, halten.
drs-ný, rauh.
drah-ý, theuer.
druh-ý, der andere.
drch-ati, zerwühlen.
drk-ati, torkeln.
déšť, Regen.
desk-a, Brett.
twoř-iti, formen.
tlap-ati, treten.
tlam-a, Gosche.
tlach-ati, plaudern.
tluk-u, *tlauci*, schlagen.
tráw-a, Gras.
třeb-a, nöthig.
trúbiti, *traubiti*, blasen.
třep-ati, schütteln.
trúp, *traup*, Dumkopf.
trp-ěti, leiden.
trm-ěti, vorragen.
trn, Dorn.
trud-iti se, sich bemühen.
trat-iti, verlieren.
tryz-niti, peinigen.
třás-ti, schütteln.
trh-ati, reissen.
trk-ati, stossen.
(*zwon-ěti*) *znjti*, schallen.
zwěř, Wild.
zwuk, Schall.
znog, Hitze.
znob-iti, frieren.
zlat-o, Gold.
zrn-o, Korn.
žluw-a, Bienenspecht.
žlab, Rinne.
žláz-a, Drüse.
žlut-ý, gelb.
žerň-ow, Mühlstein.
žerď, Stange.
swjd, *swjda*, Stecheiche.
swat, *staroswat*, Brautwerber.
swat-ý, heilig.
swět, Licht, Welt.
smol-a, Pech.
směd-ý, abgebrannt, braun.
smah-a, Hitze des Feuers.
smýk-ati, schleppen.
snúb-iti, *snaubiti*, trauen.
snop, Garbe.
snad, vielleicht.
sněd s. *směd*.
snjh, Schnee.
sljw-a, Pflaume.
slab-ý, schwach.
slep-y, blind.
slám-a, Stroh.
slun-ce, Sonne.
slon, Elephant.
slin-a, Speichel.
slad-ky, süß.
sled, Spur, Folge.
slz-a, Thräne.
sluh-a, Diener.
sluch, Gehör.
sluk-a, Schnepfe.
srp, Sichel.

srn-a, Reh.
srd-ce, Herz.
srš-eň, Horniß.
srk-ati, schlürpfen.
stéb lo, Halm.
stop-a, Spur.
stúp-iti, staupiti, treten.
ston-ati, krank seyn.
stjn, Schatten.
stěn-a, Wand.
stel-u, steli, stláti, aufstreuen.
star-ý, alt.
stud, Scham.
stez-ka, Steg.
steh-no, Schenkel.
stih-ati, haschen.
skýw-a, Schnitte.
skyb-a, Krammel.
skop, skopec, Schöps.
skál-a, Felsen.
skoř-ice, Rinde.
skot, Hornvieh.
skuč-eti, kreischen.
skuh-rati, jammern.
skok, Sprung.
šwih-ati, peitschen.
šlap-iti, treten.
šleh-ati, peitschen.
štěp, Pfropfbaum.
štjp-ati, zwicken.
štjr, Skorpion.
štěd-rý, freygebig.
štět, Borste.
šust, Geräusch.
štěk-ati, bellen.
škul-ina, Ritze.
škar-edý, garstig.
škyt-ati, schluchzen.
cwál-ati, rennen.
cwik, Zucht, Übung.
crk-ati, zirpen.
cest-a, Weg.
čmel, Hummel.
čmýř-j, Zasern.
čmúd, čmaud, Rauch.
čmuch-ati, riechen, spüren.
člen, článek, Glied.
člun, Kahn.
čerw, Wurm.
čerp-ati, schöpfen.
čerm-ák, Rothkehlchen,
čast-ý, oft.
čest, Ehre.
čist-ý, rein.
hmyz, Ungeziefer.
hmat-ati, greifen.
hněw, Zorn.
hňup, Tölpel.
hnět-u, hnjsti, drücken.
hnis, Eiter
hlaw-a, Kopf.
hlub-oký, tief.
hlúp-ý, hlaupý, dumm.
hljn-a, Thon.
hlad, Hunger.
hled-ěti, sehen.
hlt-ati, schlucken.
hljz-a, Drüse.
hlas, Stimme.
hlah-ol, Schall, Laut.
hloh, Hagedorn.
hluch-ý, taub.
hluk, Getöse.
hřjw-a, Mähne.
hřeb, Nagel.
hřm-ěti, donnern.
hrn-outi, raffen.
hrad-iti, verzäunen.
hrd-ý, stolz.
hrud-j, Brust.
hřad, hřada, Balken.
hroz-iti, drohen.
hrúž-iti, hřjžiti, senken.
hřjch, Sünde.
hrách, Erbsen.
hrk-ati, rauschen.
hust-ý, dicht.
chwál-iti, loben.
chwát-ati, eilen.
chmel, Hopfen.
chmur-a, Regenwolke.
chléw, Stall.

chléb,

chléb, Brod.
chlup, Haar.
chlum, Hügel.
chlad, Kühle.
chrab-rý (alt), tapfer.
chrop-ot, Röcheln.
chrám, Tempel.
chrom-ý lahm.
chrán-iti, beschützen.
chřad-nauti, sich abzehren.
chrt, Windspiel.
chrocht-ati, grunzen.
chrk-ati, sich räuspern.
chyst-ati, bereiten.
kwap-iti, eilen.
kwjl-eti, weinen.
kwět, Blüthe.
kwas, Sauerteig.
kwok, Glucken.
knúr-ati, *knaurati*, jammern.
knot, Dacht.
knih-a, *knjha*, Buch.
knuk-ot, Stöhnen.
klub-ati, klopfen mit Schnabel.
klopiti, umstürzen.
klam, Betrug.
klon-iti, neigen.
klad-u, *klásti*, legen.
klát-iti, schütteln.
klas, Aehre.
král, König.
krad-u, *krásti*, stehlen.
krt, Maulwurf.
krát-ky, kurz.
krot-ky, zahm.
krz-no, Pelz.
krás-a, Schönheit.
křes-ati, Feuer schlagen.
krč-iti, zusammen ziehen s. *krk*.
krah-ugec, Sperber.
kruh, Ring.
krch-ý, link.
krk, Hals.
křik, Geschrey.
kost, Bein.
kláh-ati, *klauzati*, glitschen.
kljh, Keim.
kljč-iti, keimen.
kluk, Schelm
klik-a, Klinge.
krog-iti, schneiden.
kráw-a, Kuh.
krew, Blut.
křiw-ý, krumm.
krb, Kutzen.
krop-iti, sprengen.
krup-ý, grob.
kraupa, Graupen.
krm-iti, speisen.
krn-é, Rinne.

§. 30. Zweysylbige Wurzelwörter.

ořech, Nuß.
gazyk, Zunge.
penjz, Pfennig Geldstück.
mozol, Schwüle.
rohož, Binsen.
towar-yš, Gesell.
topol, Pappel.
topor, Axt.
geřáb, Kranich.
sobol, Zobel.
sokol, Falke.
howor, Rede.
holub, Taube
hotow, fertig.
chochol, Schopf.
komoň, (alt) edles Roß.
konop-é, Hanf.
koráb, Schiff.
korúh-ew, *korauhew*, Fahne.

Wur=

§. 31. Wurzelwörter mit vier und fünf Grundlauten.

blesk, Blitz.
plást, Honigkuchen.
plesk, Klatschen.
prst, Finger.
prsť, Dammerde.
mrsk-ati, stäupen.
twrd-ý, hart.
trest, *třtina*, Rohr.
trest für *treskt*, Strafe.
trosk-otati, zertrümmern.
třjsk-a, Schleiffe.
tlust-ý. dick.
swrb-ěti, jucken.
swěřep, wilder Hafer.
smrd-ěti, stinken.
smrk, Tanne.
slúp, *sloup*, für *stlp* Säule.
srst, Haar.
strog-iti, bereiten.
strop, Decke.
strup, Rinde der Wunde.
střem-en, Steigbiegel.
stran-a, Seite.
strun-a, Saite.
střew-o, Darm.
střep, Scherbe.
střen-ka, Messerheft.
střel-iti, schießen.
střjh-ati, scheeren.
střeh-u, *střjci*, bewachen.
strach, Furcht.
strúh-ati, *strauhati*, schaben.
strak-a, Elster.
skrb-iti, karg seyn.
skrz-e, durch.
škřiw-an, Lerche.
škwor, Ohrwurm.
šterb-ina, Ritze.
šterk, Gries.
štěst-j, Glück.
škláb-a, Ritze.
škrab-ati, kratzen.
škřip-ěti, knirren.
škřem-en, Kies.
škrdn-ě, Schläfe.
škřeh-ot, Knirschen.
čerst-wý, frisch.
hwozd, Hain, Waldbürre.
hnjzd-o, Nest.
hljst-a, Bauchwurm.
chwist-ati, dünne misten.
chrúst, *chraust*, Käfer.
chlost, Schilling.
kleśt-ě, Zange.
krast-awý, räudig.
krost, Kreis.

Be=

Bestimmungslaute, die der Stammsylbe angehängt werden.

§. 32. Wenn gleich viele dieser urspünglichen Stammsylben schon an und für sich bedeutend und förmliche Wörter sind, wie kos Amsel, wůl Ochse, kůň Pferd, pes Hund, sám selbst, on er, so sind doch die meisten andern Wörter nur durch zugesetzte Laute und Nachsylben zu Redetheilen geformet worden. Dadurch nun werden offene Sylben, wie da geschlossen: daw, dal, dár, dán, und verlängert: dáti, dalt, dáni, dařiti, dárce, darowati. Eben so wird kup zu kaupiti, kupec, kupecký, kupecowj ausgebildet.

Bildungs- und Biegungslaute und Sylben.

§. 33.

I.	-	a	o	u	e	y	i
	-g	ag	og	ug	eg	yg	ig
II.	-w	aw	ow	-	ew	-	iw
	-b	ab	oba	-	eb	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-m	-	ům	-	em	-	im
III.	-n	an	on	un	en	yn	in
	-l	al	ol	ul	el	yl	il
	-r	ar	or	ur	er	yr	-
IV.	-d	ad	od	ud	ed	-	-
	-t	at	ot	ut	et	yt	it
V.	-z	az?	-	uz	ez	-	-
	-ž	-	-	už	ež	-	-
	-s	as	-	us	es	-	-
	-st	ast	ost	ust	est	-	its
							sk.

-ak	-	-	-	esk	-	isk
-š	aš	oš	uš	eš	yš	-
-šť	-	-	-	-	-	iště
-c	ac	-	uc	ec	-	ic
-č	ač	oč	uč	eč	-	ič
VI. -h	ah	oh	uh	eh	-	ih
-ch	ach	och	uch	ech	-	ich
-k	ak	ok	uk	ek	yk	ih

Hieher gehören noch die zusammengesetzten:

-	zeň	ezn	izn
-	seň	esn	-
-	stw	estw	istw.

§. 34. Aus diesen werden andere zusammengesetzt, als: anec, inec, ulina, otina, owatina, owna, árna, u. s. w., welche leicht in ihre einfachen Bestandtheile aufzulösen sind.

Allgemeine Geschlechtsbezeichnung, deren alle biegsamen Redetheile fähig sind.

§. 35. M. —	W. - a	S. - o.
on er,	ona sie,	ono es.
ten dieser,	ta diese	to dieses.
sám er selbst,	sama sie selbst,	samo es selbst.
geden einer,	gedna eine,	gedno eines.
wssecek aller,	wssecka alle,	wssecko alles.
wůl Ochse,	kráwa Kuh,	howado Vieh.
den Tag,	dna Sicht,	dno Boden.
rád er froh,	ráda sie froh,	rádo es froh.
zdráw gesund,	zdráwa sie ges.,	zdráwo es gesund.
dal er gegeben,	dala sie gegeb.,	dalo es geg. (hat).
dán gegeben,	dána gegeben	dáno gegeb. (ist),
lit gegossen,	lita gegossen,	lito gegossen (ist).

Im Dual.

M. - a	W. und S. - ě
dwa zwey	dwě zwey,
oba beyde,	obě beyde.
dwa česká 2 Groschen,	dwě stě 200.
	ruce Hände.

Im Plural.

M. - i	W. - y	S. - a.
oni sie,	ony sie,	ona sie.
ti diese	ty —	ta —
sami sie selbst,	samy —	sama —
wssickni alle,	wssecky —	wssecka —
rádi froh,	rády —	ráda —
zdráwi gesund,	zdráwy —	zdráwa —
páni Herren,	ženy Weiber,	drwa Holz
dali gegeben,	daly —	dala — (act.)
dáni dati,	dány datae,	dána data (pass).
liti fusi,	lity fusae,	lita fusa (pass).

Bildung des Substantivs.

§. 36. Sehr viele Stammsylben, wie muž Mann, sum der Wels, břeh das Ufer, dlask der Dickschnabel, prst der Finger, sind schon in ihrer Urgestalt förmliche Substantive männlichen Geschlechts. Auch die Abstracta, wenn sie gleich als Abgeleitete von dem Verbo betrachtet werden müssen, bestehen oft aus der bloßen Stammsylbe ohne Verlängerung am Ende.

sauditi: saud Gericht; tahati: tah der Zug.
padati: pád Fall; potiti: pot Schweiß.
křiknu: křik Geschrey; plakati: pláč das Weinen.

Einige nehmen einen Vocal vor dem letzten Grundlaut auf:

mru: mor Pest; zříti: zor in pozor.
snu: sen Schlaf; čtu: čet in počet.

An-

Andere verändern den Vocal des Verbi:

reku:	rok Fluß;	řeku:	rok Jahr, Termin.
pletu:	plot Zaun;	wedu:	wod in náwod.
bředu:	brod Furth;	beru:	bor in wýbor.

So ist auch zwon von zwenéti, jetzt wzniti, hrom von hřmjti (hřeměti), mráz aber von mrznu.

§. 37. Nur wenige weibliche Nennwörter bestehen aus der reinen unveränderten Stammsylbe: krew Blut, lest List, kost Knochen, Bein, myš Maus, pěst Faust, lauč Kienholz, twář das Gesicht, plst Filz, prst Dammerde, hrst Handvoll, dlaň die flache Hand. Die vom Verbo abgeleiteten weiblichen Abstracta verändern den letzten Grundlaut:

rez der Rost von rdjti se, erröthen.
wěc die Sache — wět.
lež die Lüge — lháti, lügen.
řeč die Rede — řku (řeku), sagen.

§. 38. Ungleich mehrere Nennwörter sind vermittelst eines Vokals am Ende verlängert. Männliche Personen nehmen nur selten ein a, e oder j an: táta Vater, hwozda Mälzer, slauha Gemeinhirt, hrabě Graf, rukojmě Bürge, sudj der Richter, Jiřj Georg.

§. 39. Desto häufiger sind die weiblichen concreta und abstracta mit einem a versehen, und zwar nach den meisten Grundlauten:

tráwa das Gras,	mrwa der Mist.
huba das Maul,	hauba der Schwamm.
kupa der Schober,	kopa das Schock,
sláma das Stroh,	tlama die Gosche,
wrána die Krähe,	rána die Wunde,
skála der Fels,	střela der Pfeil,
kra die Eisscholle,	hra das Spiel,
brada der Bart,	woda das Wasser,
páta die Ferse,	kyta der Schlegel,
mjza der Baumsaft,	břjza die Birke,
kosa die Sense,	rosa der Thau.

du=

duha Regenbogen, draha die Bahn.
maucha die Fliege, blecha der Floh.
straka die Elster, lauka die Wiese.

§. 40. Da aber der Böhme nach engern Grundlauten a in e (ia in ĕ) verwandelt, so ist ihm der weibliche Ausgang ĕ oder e ganz eigen:

ſſige der Hals, lage der Pöbel.
kaupĕ der Kauf, krmĕ die Speise.
ſwinĕ das Schwein, kánĕ der Geyer.
wůnĕ der Geruch, tůnĕ der Tümpfel.
chwjle die Weile, mjle die Meile.
wůle der Wille, kule die Kugel.
zářе Röthe am Himmel, zoře Morgenröthe.
kůže die Haut, lauže die Pfütze.
čjſſe der Becher, kaſſe der Brey.

§. 41. Vor dem ĕ gehen die Laute d, t, h, ch, k in ihre verwandten Zischlaute, ſ aber in ſſ über:

d in z: přjze Gespinnst, von předu.
nauze Noth, — nuditi (nutiti).
hráze Damm, — hraditi.
t in c: pjce Futter, — pitati.
ſwjce Kerze, — ſwjtiti.
ſ in ſſ: nůſſe Tragkorb, — noſiti.
h in ž: zdwjže Aufhub, — zdwjhati.
ch in ſſ: duſſe Seele, — duch.
k in č: péče Sorgfalt — peku ꝛc.

§. 42. Sehr wenige nehmen ein j an:

panj (paní) Frau; lodj Schiff, auch lod.
rolj Acker, alt role.
Marj, Maria.

Für pradlj, ſſwadlj, maceſſi sagt man lieber pradlena Wäscherin, ſſwadlena Näherin, macecha Stiefmutter.

Das kurze i hat sich noch in máti, choti (chot) Braut, lani (laň) die Hirschkuh, dem veralteten tci

Schwie=

Schwiegertochter erhalten. Für dci Tochter, ist dcera üblich.

§. 43. Die weiblichen Nennwörter ohne Endvocal sind größtentheils nur Verkürzungen. So spricht man chalup, hus für chalupa, husa. In chwog, wog, hlaub, zem, ssik, hráz, wěz, rjz, stráz, zdwjz, weyš, wrš Fischreuse, und mehrern andern ist das e am Ende verschlungen worden. Moc Macht, pec Backofen, sind nichts anders als die verkürzten Infinitive moci, peci von mohu, peku.

§. 44. Alle Neutra sind mit einem Vocal am Ende versehen worden, die meisten mit o:

olowo das Bley,	práwo das Recht.
zrno das Körnchen,	seno das Heu.
kolo das Rad,	čelo die Stirn.
péro die Feder.	
stádo die Heerde,	hnjzdo das Nest.
zlato das Gold,	léto der Sommer.
železo das Eisen.	
maso das Fleisch,	proso der Hirse.
gho das Joch,	ucho das Ohr.
oko das Auge.	

§. 45. Einige mit e (ě).

nebe der Himmel,	Labe die Elbe.
paupě die Knospe,	daupě die Höhle.
pole das Feld,	wole der Kropf.
moře das Meer,	hoře das Leidwesen.
lože das Bett,	lyce die Wange.
plece die Schulter,	owoce das Obst.

§. 46. Vermittelst des ě sind alle sächliche Namen, womit die Jungen der Thiere bezeichnet werden, gebildet und abgeleitet worden.

hřjbě das Füllen,	holaubě junge Taube.
páně junges Söhnchen,	sstěně junges Hündchen.
gehně das Lamm,	tele das Kalb.

ses-

sele das Spanferkel,	osle junger Esel.
kozle junges Kitzchen,	sstjhle junges Hechtlein.
pachole Knäblein,	kuře junges Huhn.
hádě junge Schlange,	žjdě junger Jude.
djtě das Kind,	kotě junges Kätzchen.
prase das Ferkel,	hauſe junges Gänschen.
káče junge Ente,	ptáče junger Vogel.
wlče junger Wolf,	wnauče junger Enkel.

Letztere drey von pták, wlk, wnuk mit der gewöhnlichen Verwandlung des k in č.

§. 47. Am häufigsten haben die Neutra ein j, (alt ie): kopj der Spieß, obilj Getraide.

Und zwar a) alle Verbalia, die von den passiven Mittelwörtern (en, t) abgeleitet werden:

pitj das Trinken,	gedenj das Essen.
početj Empfängniß,	hránj das Spielen.

b) Die Collectiva, um eine Menge oder Sammlung einzelner Dinge, die man nicht zählen mag, zu bezeichnen:

vhlj Kohlen,	listj Blätter, Laub.
dřjwj Holz,	zbožj Reichthum, Güter.
řemenj Riemen,	sstěpj Obstbäume.
wrbj Weiden,	dubj Eichenbusch.

c) Die mit einer Präposition zusammengesetzten und von andern Nennwörtern Abgeleiteten:

předměstj Vorstadt, předhořj Vorgebirge.
zámořj Länder über dem Meere.
zástolj der Platz, den man am Tische einnimmt.
nádobj Geräthschaft, pomezj die Grenzen.
přjměřj Waffenstillstand, přjslowj Sprichwort.

Von město, hora, moře, stůl, nádoba, meze, mjr, slowo.

§. 48. Nebst den Vocalen sind auch alle §. 33. verzeichneten Grundlaute zur Ableitung der Substantive angewendet worden. Sie werden, je nachdem es der Wohlklang

klang erlaubt, mit und ohne Vocal an die Stammsylbe angehängt. Die Bedeutung der angehängten Grundlaute ist sehr verschieden, und kann nur aus mehreren unter jedem Laute aufgezählten Beyspielen erkannt werden:

-g, ag, eg, Männ.
-ge, ége, Weibl.

g: boj, die Schlacht, v. bigi: nápog der Trank, v. pigi.
pokog, die Ruhe, v. slaw. počiju, böhm. odpočinu.
prodág, prodeg, der Verkauf, v. pro dati.

ag: ratág, Ackersmann, v. (rásť) orati.
woz at-ag, Fuhrmann, v. woziti.

eg: kročeg, der Schritt, v. krok.
obljčeg, das Gesicht, v. ob und ljce.

ge: stáge, Stand des Viehes, v. státi.

ége: nadége, die Hoffnung, v. nadégi se.
sslepége Fußstapfen, v. sslapiti.
krůpége, Tropfen, v. kropiti.
koleg für kolege, Wagengleis, v. kolo.

§. 49. -w, áw, ow, Männl.
-wa, w, awa, owá, ew, iwa, Weibl.
-wo, owj, iwo, Sächl.

w: staw, der Stand, v. státi, (stáwám).
odéw, die Kleidung, v. odégi, (odjwám).
zpéw, der Gesang, v. zpégi, (zpjwám).
ssew, die Nath, v. ssigi, (ssjwám).
kow, das Metall, v. kugi, (kowám).
tow, das Grab, v rygi, (rýwám).
krow, das Dach, v. krygi, (krýwám).

áw: rukáw, Ermel, v. ruka.

ow: hřbitow, Freythof; ostrow Insel, v. ostrý.

wa: posswa, die Scheide, v. possigi.
bitwa, das Gefecht, vom Infin. bjti.
pastwa, die Weide, v. pásti.
modlitwa, alt, s. modlitba unter ba.

w: obuw, Anzug der Schuhe, v. obugi (obauwám).

awa: kolčawa, das Wiesel; pěnkawa, der Finke.
owá: králowá, Königin; ssewcowá Schusterin.
krègcowá, Schneiderin, s. owa, owá, der Adject.

ew: korew, alt korwa, der Anker.
korauhew, die Fahne; wětew, der Zweig.
konew, Kanne; cjrkew, Kirche.
pánew, die Pfanne; mrkew, Mohrrübe.

iwa: kopřiwa, die Nessel, russ. kropiwa.
tětiwa, die Sehne am Bogen.
mleziwa, die erste Milch, Biestmilch.

wo: piwo, das Bier; slowo, Wort, v. slugi.

owj: křowj, Gesträuch; wrbowj, Weidenbusch.
stromowj, mehrere Bäume, ein Collectivum.
wěchtowj, ein Wisch von Quecken, v. wěcher.

iwo: kladiwo, der Hammer, v. kladiti.
pečiwo, ein ganzes Gebäck, v. peku.
paliwo, Brennholz; steliwo die Streu.

§. 51. -áb, Männl.
-ba, oba, Weibliche Abstracta.

áb: gestřáb, der Habicht! koráb, grosses Schiff.

ba: swacba, swadba, Hochzeit, v. swat, swatiti.
služba, der Dienst, v. slaužiti.
honba, die Jagd, v. honiti.
prosba, die Bitte, v. prositi.
modlitba, das Gebet, v. modliti se.
wesstba, Wahrsagerey, v. wěsti (wěděti).
družba, der Brautführer, von druh, družiti.

oba: chudoba, die Armuth, v. chud, chudý.
mdloba, die Ohnmacht, mdel, mdlý.
siroba, Waisenstand, v. sirý.
žaloba, die Klage von žal.

§2. 5. -jm, M. ma, ima, W. mo, mě, Sächl.

jm: otčjm, Stiefvater, v. otec.

ma: kosma die Zotte, v. kosa.

ima: ženima, Kebsweib, v. žena.

mo: pjsmo, die Schrift, v. pjsati (psáti).
pásmo, Gebinde, von pás.

mě: sjmě, semeno, der Same, v. sjti.
břjmě, břemeno, die Last.

§. 53. -n, an, án, oň, aun, en, eň, yn, in, jn, Männl.
-na, ň, ně, oň, eň, ena, yně, ina, Weibl.
-no, eno, Sächl.

n: stan, das Zelt, v. státi.

an: měsstan, messtěnjn, Bürger, v. město.
Rakussan, Oesterreicher, v. Rakausy.
Morawan ein Mährer, v. Morawa.
Wjdňan, (Wjdeňák), Wiener, v. Wjdeň.
sskřiwan, die Lerche; beran, der Schafbock.

án: tchán, Schwiegervater; pigán, ein Trinker.

oň: hltoň, ein Schlemmer; bliwoň, ein Tölpel.

aun: běhaun, ein junger Ochse; tahaun, Zugochse.
chrapaun, grober Bauer; kriklaun ein Schreyer.

en: blázen, der Narr, v. blahý.
hrozen, Weintraube; kámen, der Stein.
duben, April, v. dub; leden, Jänner, v. led.
swjcen, der Leuchter; pecen, ein Laib.

eň: wězeň, ein Gefangener.

yn: mlýn, mleyn, Mühle, v. mleti.

yň mit ek verbunden:

yněk: pelyněk, Wermuth.

in: hospodin, der Herr (Gott), v. hospod.

jn: čeledjn, der Dienstbote, v. čeled.
Řjměnjn, ein Römer, v. Řjman.
owčjn, owčinec, Schafstall, v. owce.

na: kněžna, alt knjni, Fürstin, v. kněz (knjže).
panna, Jungfrau; slečna, sslechtična, Fräulein.
kmetična, Bauersfrau, v. kmet, kmetice.

kachna, die Ente; kwočna, die Gluckhenne.
djlna, Werkstätte; barewna, die Färberey.
hřiwna, die Mark; myťedlna, Badestube.

na: mit ow, ár, jr, er verbunden:
králowna, Königin, vormals Königstochter.
fjkowna, Feigenhaus; sladowna, Malzhaus.
ssnekárna, Schneckenhaus; kowárna, d. Schmidte.
sussjrna (sussárna), das Dörrhaus, v. sussiti,
kropjrna, d. Sprengboden; leperna, Leimtasche.

ň: daň, die Abgabe, v. dáti.

ně: berně, die Steuer; studně, der Brunn.
pochodně, die Fackel; sukně, der Rock.

oň: gabloň, der Apfelbaum.

eň: tjseň, das Gedränge; žjžeň, (žjzeň), der Durst.
kázeň, die Zucht; powodeň, Uiberschwemmung.
wrateň, der Thorflügel; v. wrata.

ena: kačena, die Ente; stařena, altes Weib.
pradlena, Wäscherin; sswadlena, Näherin.

yně: hospodyně, Hauswirthin; pastorkyně, Stieftocht.
turkyně, Türkin; prorokyně, Prophetin.
mistryně, Meisterin; tchyně, Schwiegermutter.
břekyně, Adlersbeere; hlohyně, Mehlbeere.
geskyně, die Höhle; kuchyně, die Küche.

ina: bylina, Pflanze; malina, Himbeere.
hlubina, die Tiefe; nowina, Neuigkeit.
čeſſtina, die böhmische Sprache, von český.
latina, němčina, die lateinische, deutsche Sprache.
wyzina, der Hausen (das Fleisch), v. wyza (Fisch).
skopowina, Schöpsenfleisch, v. skop.
gelenina, Hirschfleisch, v. gelen.
zwěřina, Wildpret, von zwěř, Wild.
gehněťina, Lammfell; telecina, Kalbfell.
myssina, der Geruch von Mäusen, v. myš.
bzdina, ein leiser F., v. bzdjti,
zadina, das Hintergetraide, v. zad, zadnj.

ro.

rowina, rowina die Ebene, v. rowný.
březina, Birkenbusch; bukowina, Buchenwald.
hrachowina, Erbsenstroh, v. hrách.
bobowina, Bohnenstroh, v. bob.
ořessina, Nußbaum, v. ořech.

una mit ka verbunden:
unka: merunka, meruňka, Marille.
peluň, pelunka besser pelyněk M.

no: leyno, alt layno, der D. von lagi, stinken.
okno, das Fenster; sukno, das Tuch.

eno: wřeteno, die Spindel; rameno, die Schulter.
poleno, ein Scheit Holz; koleno, das Knie.

§. 54. -l, al, ál, ol, el, yl, il, Männl.
-la, ala, ola, ule, el, ile, Weibl.
-lo (dlo), adlo, ídlo, le, Sächl.

l: rýl, reyl, jetzt ryč, Grabscheit, von rygi.
ohnižil, Salamander, v. oheň und žjti.
stůl, Tisch, v. stogjm.

al: ssibal, ein Betrüger.
steyskal, weyskal, nedbal, chwástal.
chřastal, chřastel, Wiesenschnarrer.

ál: nosál, Großnase; močál, sumpfiger Ort.

ol: chochol, der Schopf; mozol, die Schwiele.
hlahol, der Schall, Hall; hrbol, Höker.

el: kozel, der Ziegenbock; manžel, der Gemahl.
ctitel, Verehrer; křtitel, Täufer.
kazatel, Prediger; skladatel, Verfasser.
přjtel, Freund; nepřjtel, Feind.
wydawatel, Herausgeber, v. wydáwati.
pokussitel, Versucher, v. pokaussetí.
hřjdel, die Welle; kužel, der Spinnrocken.
uzel, Knoten, v. wázati.

yl: střechýl, Eiszapfen; motýl, moteyl, Schmetterling.
ženkýl, ein weibischer Mensch, v. ženka.

il: kwapil, der eilef; bridil, der hudelt.

la: berla, Stab, Krücke; metla, Ruthe, Mähr. Besen.
gehla, die Nadel; mhla (mlha) der Nebel.

ala: kwjčala, Krammetsvogel; cwrčala, Zippe.
žjžala, das Insekt, der Regenwurm.

ola: mrtwola, todter Körper; stodola, Scheuer, Stadel.

ule: sstekule, Zänkerin; žežhule, Guckguck.

el: kaudel, das Werg; prdel, der Arsch,
kaupel, das Bad.

le: hausle, pl. Geige; gesle, pl. die Krippe.

ile: kossile, das Hemd.

lo: djlo, Werk, Arbeit, von dēgi, djti.
peklo, Hölle; sedlo, Sattel; ssjdlo, die Ahle.
mydlo, meydlo, Seife, von mýti.
prádlo, die Wäsche; přádlo, das Gespinnst.
čjslo, Zahl; máslo, Butter, v. mazati.

le: osele, Spanferkel, v. osu; sstjhle, Hechtchen, v. sstika.

adlo: diwadlo, Schauplatz; zrcadlo, Spiegel.
křesadlo, Feuerzeug; prostěradlo, Lailach.
stinadla, pl. der Richtplatz.

idlo: kadidlo, Weihrauch; prawidlo, Richtschnur.
nosidla, pl. die Trage, von nositi.
motowidlo, Garnweise, von mot und wjti.
twořidlo, Käseform, v. twořiti.

olina, ulina sind zusammengesetzte Formen:
matoliny, Weinhülsen; ssessulina, das Bälglein.

§. 55. -r, ař, ář, ár, or, oř, aur, er, éř, ýř, jř, Männl.
-ra, ora, ura, eř, era, Weibl.
-ro, ero, Sächl.

r: dar, Geschenk, v. dáti; wjtr, Wind, v. wjti.
bratr, Bruder, slow. brat.

ař:

ař: tesař, Zimmermann; pekař, der Becker.
ář: kolář, Wagner, řezbář, Bildhauer.
žalář, der Kerker, vom franz. geol.
ár: komár, die Gelse, kočár, die Kutsche.
or: topor, slow. Zimmeraxt; sochor, der Hebel.
bachor, bachoř, der Wanst, Plunze.
oř: pistoř, M. und W. der Beißker, v. pjskati.
aur: kocaur, der Kater, von kot, kotě.
pazaur, die Kralle, von paz.
er: wicher, Sturmwind, mähr. wjchor, wjchorec.
hauser, Gänserich; kačer, Enterich.
éř: taléř, alt, jetzt taljř, Teller.
ýř: pastýř, der Hirt; měchýř, měcheyř, die Blase.
jř: mečjř, Schwertfeger; hrnčjř, Töpfer, v. hrnec.
ra: sestra, Schwester; dcera, Tochter, von dci, dceře.
giskra, der Funke; mázdra, ein Häutchen.
ora: sikora, die Meise; bachora, aufgeblasene Pflaume.
nemotora, M., ein ungeschickter Mensch.
ura: měchura, aufgeblasenes Backwerk, v. měch.
eř: mateř, Mutter, acc. von máti, mateře.
páteř, das Rückgrath.
era: mezera, Lücke, Zwischenraum, von mezi.
sekera, sekyra, Hacke, Beil, v. sekati.
ro: gádro, Kern; wedro, die Hitze.
paužro, Futteral; žebro, die Ribbe.
ero: gezero, der See.

§. 56. -d, ád, M. -da, oda, d, ed, Weib. -do, Sächl.

d: zad, (zadek) Hintertheil, von za.
záda pl., der Rücken.
ad: skrnad, der Emmerling.

da:

da: křiwda, Unrecht; wražda, Mord, v. wrah.
prawda, Wahrheit, ohyzda, Abscheu.
dudy pl., Sackpfeife, v. dugi.

oda: lahoda, Leckerbissen; gahoda, Erdbeere.
swoboda, Freyheit, v. swoba, swůg.

ď: pjď, die Spanne, v. pjti (pěti), pnu.

eď: čeleď, Familie, Gesinde, dim. čeládka.

§. 57. -t, ot, aut, et, Männl.
-ta, ota, ť, ti, oť, uť, eť, Weibl.
-to, yto, eto, ito, Sächl.

t: byt, Wohnung, von býti.
cit, für čit, Empfindung, v. čigi.
ssept, für ssepet, das Flistern.

ot: žiwot, das Leben; gekot, das Brausen.
hřmot, Getöse; sskřehot, das Knirschen.

aut: žraut, der Fresser; kohaut, der Hahn.

et: kopet, kopt, der Ruß; wěchet, der Strohwisch.
drobet, ein Bißchen; krapet, ein Tropfen.

ta: podstata, Substanz; pokuta, Strafe.
sslachtata, die Schlachtbank.

ota: čistota, Reinigkeit; dobrota, Güte.
nahota, Nacktheit; slepota, Blindheit.
hluchota, Taubheit; němota, Stummheit.
robota, Frondienst, von robiti, arbeiten.
slabota, üblicher slabost, Schwäche, s. auch ost.
pěchota, das Fußvolk, von pěch, pěssj.
měkota, der Sommeracker, v. měký.
lhota, lhůta, die Frist, ein auf einige Jahre be-
frentes Dorf, von leh, lehký.

ť: nať, Rübenkraut, v. na; niť, der Faden.
: mrť, todtes Wesen; smrt, Tod, v. mru.
paměť, Gedächtniß, von po-menu.
pažiť, die Weide, von po, u. žiti, genießen.

wlast,

wlast, Vaterland, v. wladu, wlásti.
past, past, die Mausfalle, v. padu, pásti.
powěst, der Ruf, v. powěsti (powědjti).

ti: máti, (auch máté) Mutter, v. má, máma.

ok: laukok, die Felge am Rade; v. luk, Bogen.

uk: labuk, der Schwan; peruk, Flederwisch.
rtuk, das Quecksilber, v. rt.

ek: peček, Petschaft, vom slaw. pekusia.
hawěk, Geflügel; hnilek, (alt) Fäulniß.

to: žjto, Korn, Rocken, von žigi, genießen.
sjto, segto, das Sieb, von segi, sieben.

yto: koryto, der Trog; kopyto, der Huf, Leisten.

eto: řeſſeto, die Reuter; teneto, Garn, Netz.

ito: gelito, die Blutwurst.

otina, otek sind zusammengesetzte Formen:
prwotiny pl. die Erstlinge, v. prwota, und ina.
sauchotiny pl., die Lungensucht, v. suchota, u. ina.
sirotek, der Waise, v. sirota und ek.

§. 58. -oz, ěz, M. uz, zeň, izna, Weibl.

oz: lomoz, das Gekrach, von lom.

ěz: wjtěz, der Sieger; robotěz, (alt) der Knecht.
kněz, jemals Fürst, Herr, jetzt Priester, v. kon.

uz: haluz, ein Ast.

zeň: zusammengesetzt aus z und eň:
přjzeň, die Gunst, v. přegi, přjti.
bázeň, die Furcht, v. báti; lázeň, das Bad.

izna: otčizna, das väterliche Gut, von otec.
podobizna, eine ähnliche Gestalt, Götzenbild.
diwizna, die Königskerze, v. diw, Wunder.

§. 59. ýz, Männl. uže, ez, Weibl.

ýz: lanýz, der Hirschschwamm, von laň.
uže: kaluže, kalužina, die Lache, Pfütze, v. kal.
ez: krádez, der Diebstahl; laupez, der Raub.
mládez, die Jugend; drůbez, das Geflügel.

§. 60. s, as, ás, is, Männl. seň, Weibl.

s: klas, Aehre, v. kláti, stechen.
as: mamlas, Limmel; koňas, Gänserich.
chudas, armer Tropf; maňas, ein Bengel.
ás: morás, der Alp; lotrás, Lotterbube.
is: městis, auch městys, Marktflecken, für městce.
seň: báseň, die Fabel; pjseň, Lied, v. pěti, singen.

§. 61. ost, est, ist, Weibl. stwo, stwj, Sächl.

ost: žádost, Verlangen, von žádati.
radost, Freude, von rád, froh.
mladost, Jugend; starost, das Alter.
maudrost, Weisheit; prudkost, Heftigkeit.
poslussnost, poslussenstwj, Gehorsam.
est: bolest, der Schmerz; rychlost, (alt) Hurtigkeit.
ist: kopist, das Knetschneit; kořist, die Beute.
čelist, alt čelust, der Kinnbacken.
stwo: ptactwo, die Vögel; lidstwo, Menge Leute.
duchowenstwo, die Geistlichkeit, v. duchownj.
měšťanstwo, die Bürgerschaft, v. měšťan.
stwj: smilstwj, smilstwo, die Unzucht.
opilstwj, Trunkenheit; panenstwj, Jungfrauschaft.
kněžstwj, Priesterthum; kněžstwo, Priesterschaft.
křesťanstwj, Christenthum; křesťanstwo, Christenheit.
židowstwj, Judenthum; židowstwo, Judenschaft.

krá-

králowstwj, Königreich; cýsařstwj, Kaiserthum.
kupectwj, Kaufmannschaft; dědictwj, Erbschaft.

§. 62. -sko, isko, isstě, Sächl.

sko: womit sky der Adjektive zu vergleichen ist:
Slowensko, die Slowakey in Ungarn.
Polsko, das Polnische; Slézsko, Schlesische Land.
wogsko, Kriegheer, v. wog, Heer.

isko: pastwisko, pastwisstě, die Hutweide, v. pastwa.
ohnisko, ohnisstě, der Feuerherd, v. oheň.
syřisko, (mähr.), syřisstě, das Lab zum Läben.
topořisko, topůrko, der Hackenstiel, v. topor.
masisko, schlechtes Fleisch; krawisko, schlechte Kuh.
hubisko, großes Maul; očisko, großes Auge.

isstě: strnisstě, Stoppelfeld; bogisstě, Schlachtfeld.
tržisstě, trhowisstě, der Marktplatz, v. trh.
hnogisstě, Miststätte; hrachowisstě, Erbsenfeld.
gečnisstě, Gerstenfeld; žitnisstě, Kornfeld.
autočisstě, Zufluchtsort, die Zuflucht, v. autok.
ratisstě, Schaft einer Lanze; chwosstisstě, Besen.
bičisstě, Peitschenstiel; hlinisstě, Leimgrube.

§. 63. áš, osse, auš, yš, ýš, eš, Männl.
sse, usse, Weibl.

áš: rubáš, das Todtenhemde, v. rub.

osse: panosse, panoš, der Edelknecht, v. pán.

auš: židauš, der Jude; chocholauš, Seidenschwanz.
Wawrauš, Lorenz, v. Wáwra.

yš: towaryš, (alt towařiš), der Gesell.

ýš: slepýš, slepeyš, die Blindschleiche, v. slep.

eš: kokeš, (alt), der Hahn, jetzt kohaut.

sse: skreysse, skreyš, verborgenes Gemach, v. skrýti.

usse: pitrusse, Bitterling, (ein Fisch).

hey:

heydusse, Heidekorn.
osskerusse, Speyerling; černusse, schwarze Kuh.
Libusse, Přemysls Gemahlin.

ussta ist die diminutive Form von usse:

dcerusska, Töchterlein; lindusska, Baumlerche.
swětlusska, Lichtmücke; Lidusska, Ludmilchen.

§. 64. -c, ce, ec, ic, jc, Männl.
-ce, ice, Weibl.
-ce, Sächl.

c: stryc, streyc, dim. streyček, Vetter.

ce: saudce, der Richter, v. sauditi.
wůdce, Heerführer; zprawce, Verwalter.
strážce, Beschützer; Anděl strážce, Schutzengel.
zhaubce, Verderber; rádce, Rathgeber.
zrádce, Verräther; dárce, der Geber.
twůrce, auch tworec, der Schöpfer, v. tworiti.

ec: otec, Vater, ugec, Oheim, von ug.
gezdec, Reiter; wdowec, Wittwer.
samec, das Männchen; kanec, der Eber.
srnec, der Rehbock; v. srna, das Reh.
lakomec, Geizhals; Němec, ein Deutscher.
tkadlec, der Weber; mlatec, Drescher.
žnec, Schnitter; sswec, Schuster, v. ssew.
pastwec, Hirte; bitec, Schläger.
mládenec, für mládec, der Jüngling, v. mlad.
bratranec, sestřenec, Geschwisterkind.
hrnec, der Topf; praporec, die Fahne.
holubinec, Taubenschlag; kozinec, Ziegenstall.
psinec, Hundstall; swinec, Saustall.
myssinec, Mäusedreck; krawinec, Kuhdreck.
žabinec, Vogelkraut, aus ina und ec.

ic: biřic, der Büttel; dědic, (dědic) der Erbe.
panic, Junggesell; sslechtic, ein Adeliger.
wywodic, Herzogssohn, v. wywoda.

jc:

jc: kragjc, ein Ranft Brod, von krágeti, schneiden.
střewjc, der Schuh; zagjc (slow. zagac), der Hase,
měsjc, der Monath, Mond.

ce: owce, das Schaf; sjňce, kleines Vorhaus, v. sjň.

ice: samice, das Weibchen der Vögel, v. sám, samec.
blázníce, die Närrin; von blázen, Narr.
bahnice, Mutterschaft; gehnice, Mutterlamm.
hřebice, Mutterfüllen; slepice, die Henne.
holubice, die Täubin; wlčice, Wölfin, v. wlk.
oslice, Eselin; lwice, Löwin, von lew.
kačice, kačka, Ente.
wewerice, wewerka, Eichhorn.
družice, dim. družička, Brautjungfer.
prawice, die Rechte, lewice, die linke Hand.
lawice, die Bank, láwka, der Steg, v. lawa.
palice, Holzschlägel; olownice, Senkbley.
radlice, Pflugschaar; přeslice, Spinnrocken.
kostnice, Beinhaus; kazatedlnice, Predigtstuhl.
hnognice, Mistgrube; lednice, Eisgrube.
másnice, das Butterfaß, von máslo.
kadidlnice, Rauchfaß, v. kadidlo.
sstěpnice, Obstgarten; chmelnice, Hopfengarten.
střelnice, Schießstatt; zbrognice, Zeughaus.
swětnice, die Stube; okenice, Fensterladen.
wápenice, Kalkofen; nožnice, Messerscheide.
horčice, der Senf; dennice, Morgenstern.
gelenice, Hirschhaut; beranice, Bockshaut.
oslowice, Eselshaut; wolowice, Ochsenhaut.
polowice, die Hälfte; trogice, Dreyfaltigkeit.
sstwanice, die Hetze; pranice, Schlägerey.
třenice, Eisstoß; žranice, Fresserey.

ce: slunce, die Sonne; dim. slunéčko.
srdce, das Herz, dim. srdéčko.
wegce, das Ey, dim. wagečko, wagjčko.

§. 65. Verkleinerungswörter mit -ec Männl., -ice Weibl., -ce Sächl.

ec: chlapec, Knabe, von chlap, Kerl.
gunec, junger Stier, von gun, jung.
zwonec, kleine Glocke, Schelle, von zwon.
taulec, kleiner Köcher, von taul.
mleynec, kleine Mühle, von mleyn.
stolec, kleiner Tisch, von stůl.
pupenec, Knospe, von pupen.
ostrowec, ostrůwek, kl. Insel, v. ostrow.

ice: wdowice, arme Witwe, v. wdowa.
krawice, kleine Kuh, v. kráwa.
rybice, rybička, ein Fischchen, von ryba.
trubice, trubička, ein Röhrchen, v. trauba.

ce: slowce, Wörtchen, von slowo.
stádce, kleine Heerde, v. stádo.
wěderce, Eimerchen, v. wědro.

Vergleiche damit ek, ku, ko.

§. 66. -č, čj, ač, áč, oč, auč, eč, ič, Männl. -če, Sächl.

č: reyč, rýč, Grabscheit, von rýti.
dřjč, Schinder, v. dřjti.
chtjč, Begierde, von chtjti.

čj: kregčj, Schneider; průwodčj, Begleiter.
weyběrčj, Einnehmer, für weyběrce.

ač: trubač, Trompeter; mrhač, Verschwender.
posluchač, Zuhörer; hadač, Wahrsager.
wykladač, Ausleger; pomahač, Gehülfe.

áč: sekáč, Hauer, Mähder, Hackmesser.
woráč, Ackersmann; kopáč, Gräber, Misthaken.
břicháč, Großbauch; hlawáč, Großkopf.
koláč, der Kuchen; pohrabáč, Kohlenkrücke.
kropáč, Sprengwedel; pekáč, Bratpfanne.

oč

oč: wrkoč, Schopf.

auč: kotauč Kreis, Scheibe.

ec: zahalec, Müssiggänger; kraječ, (alt) Schneider.

ič: topič, Einheitzer; trapič, Plagegeist.
dědic, der Erbe, besser dědic.

če: dwůgče, Zwilling; trůgče, Drilling.
podswinče, čunče, das Spanferkel.
pozdnjče, ein Spätling, von pozdnj.
nedochůdče, ein vor der Zeit gebornes Kind.

áček: s. unter den Diminutiven mit ek.

§. 67. -h, oh, uh, Männl. -uha, Weibl.

h: stoh, der Schober, von stogjm.

oh: twaroh, Quarg, von twar.

uh: pstruh, Forelle, von pstrý, bunt, gefleckt.

uha: ostruha, alt ostroha, der Sporn, v. ostrý.

§. 68. -ch, och, auch, ucha, ich, Männl.
-cha, echa, icha, Weibl.

ch: duch, Geist, v. dugi; smjch, Gelächter, v. smégi se.
brach, für bratr, lieber Bruder.
pospěch, Eile, v. pospěgi; prospěch, Fortschritt.
čich, čuch, Geruch, von čigi.

och: ginoch, Jüngling; lenoch, Faulenzer.
smrdoch, Stänker, von smrděti.

auch: padauch, Galgendieb; kolauch, Spießer.
pazauch, Nebenschoß.

ucha: pastucha, der Hirt, v. pásti.

ich: ženich, Bräutigam, v. ženiti se.
žiwočich, lebendes Wesen, Thier, von žiwok.
kožich, mähr. kožuch, der Pelz, v. kůže.

cha:

cha: mrcha, Luder, v. mru; střecha, Dach, v. stru.
echa: macecha (macocha) Stiefmutter, v. máti.
wařecha, slow. Kochlöffel, s. wařeka, wařečka.
icha: pleticha, Lüge, Klatscherey, v. pletu.
aussek, aus auch und ek zusammengesetzt:
ranaussek, frühes Kind; zlataussek, lieber Goldener.
Siehe auch aus und ussko.

§. 69. -k, ka, ák, ok, yk, ek, ěk, ik, Männl.
-ka, kyně, yka, Weibl.
-ko, Sächl.

k: zrak, Gesicht, von zříti.
ka: wozka, Fuhrmann, von woziti.
ák: wogák, Soldat; wogačka, Soldatenweib.
sedlák, Bauer; sedlka, Bäuerin.
pták, der Vogel, vergleiche πταω.
čtwerák, Spitzbube; čtweračka, Spitzbübin.
husák, Gänsehirt, husačka, Gänsehüterin.
husák, sonst hausek, der Gänserich, v. husa.
opičák, der Affe, das Männchen, von opice.
lissák, der Fuchs, das Männchen, v. lis.
Polák, ein Pole, Polačka, Polin.
Wídeňák, ein Wiener, Wídeňačka, Wienerin.
Pražák, ein Prager, Pražka, Pragerin.
modrák, Kornblume; zauwák, Stiefelknecht.
ok: lalok, das Unterkinn; lalůček, Ohrläppchen.
žiwok, daher žiwůček, ein lebendiges Wesen.
yk: gazyk, die Zunge; kamyk, Fels, Stein.
ek: předek, Vorfahr; potomek, Nachkomme.
swědek, Zeuge; pacholek, Knecht.
pastorek, Stiefsohn, von pásti.
gežek, Igel, v. gež; čjžek, Zeisig, v. čjž.
pupek, Nabel, von pup.

wj-

wčnek, Stirnbinde; sskopek, das Schaff.
dobytek, das Vieh; počátek, der Anfang.

ěk: člowěk, der Mensch, pohůněk, der Knecht.

jk: stehljk, der Stieglitz; slawjk, die Nachtigall.
řebřjk, die Leiter; maljk, der kleine Finger.
nebožtjk, der Selige, für neboźčjk, von nebožec.
zahradnjk, Gärtner; zahradnice, Gärtnerin.
řeznjk, Fleischhacker; řeznice, Fleischhackerin.
služebnjk, Diener; služebnice, Dienerin.
pilnjk, die Feile; hnognjk, der Mistwagen.
sennjk, Heuboden; čeledujk, Gesindstube.

ka: holka, Mädchen; děwka, Dienstmensch.
Morawka, Mährin, von Morawec.
Rakussanka, Oesterreicherin, v. Rakussan.
Řjmanka, Römerin; Pražanka, Pragerin.
Slezanka, Schlesierin; Slowanka, Slowakin.
Česska, Böhmin, v. Čech; Wlasska, Italienerin.
židowka, Jüdin, für židowá, v. žid.
wnučka, Enkelin, von wnuk, wnuka.
dědička, Erbin; zlodějka, Diebin.
sedlářka, Sattlerin; kolářka, Wagnerin.
koželužka, Gärberin, von koželuh.
čubka, Hündinn; kočka, Katze.
wewerka, Eichhorn; hausenka, Raupe.
hrusska, Birnbaum; die Birn.
přeska, die Schnalle, von přehu.
seypka, der Schüttboden; sádka, Fischhälter.
poljwka, die Suppe; nádiwka, die Fülle.
wálka, der Krieg; hádka, der Streit.
čáka, die Hoffnung, vom slaw. čaju, erwarten.
schůzka, Zusammenkunft, von schoditi.
bauřka, Gewitter, von bauře, bauřiti.

kyně: Němkyně, eine Deutsche, v. Němec.
ctitelkyně, Verehrerin, von ctitel.
přjtelkyně, Freundin; nepřjtelkyně, Feindin.
poselkyně, Bothschafterin, Bothin, auch poslice.

yka : babyka, Gänsefuß; moryka, die Haue.
wládyka, ein Herrscher, von wladu, wládnu.

ko : topůrko, Hackenstiel; klubko, das Knäul.
gablko, der Apfel; děcko, ein Kind.

§. 70. Verkleinerungswörter, vermittelst
-áček, ek, eček, jk, jček Männl.
-ka, ečka, ička, Weibl.
-ko, ečko, ičko, jčko, Sächl.

áček: panáček, Herrchen, v. pán, panák.
miláček, Liebling, v. milý.
synáček, Söhnchen, sonst synek, v. syn.
sedláček, ein Bäuerchen, von sedlák.

ek, eček : bůžek, ein Götze, von Bůh.
dědek, dědeček, Großväterchen, von děd.
holeček, liebes Knäblein, von holec.
chlapeček, Knäblein, von chlapec.
geljnek, das Hirschlein, von gelen.
prášek, ein Pulver, v. prach, Staub.
hrnek, hrneček, Töpfchen, von hrnec.
domek, domeček, domček, Häuschen. v. dům.
kausek, kauseček, kausček, kausstek, kaussrjček, ein Stückchen, v. kus.
řetjzek, Kettchen, von řetěz.
kořjnek, Wurzelchen, von kořen.
ořjšek, Nüßchen, von ořech.

jk, jček : tatjk, tatjček, Väterchen, v. táta.
chlapjk, chlapjček, Bürschchen, v. chlap.
konjk, konjček, Pferdchen, v. kůň.
čerwjk, čerwjček, Würmchen, v. čerw.
wětřjk, wětřjček, Lüftchen, v. wjtr.
nožjk, nožjček, Messerchen, v. nůž.

§. 71. ka, ečka, ička : hůlka, Stöckchen, v. hůl.
hrstka, kleine Handvoll, v. hrst.
swjčka, Kerze, v swjce; kůstka, Beinchen, v. kost
čárka, Strichlein, von čára.

wjžka.

wjžka, Thürmchen, v. wěž.
žabka, Fröschchen, v. žába.
kulka, Kügelchen, v. kaule.
knižka, knižečka, Büchelchen, v. kniha.
kapečka von kapka, Tröpfchen.
wařečka, Kochlöffel, v. wařečka.
brázdečka, von brázdka, kleine Furche.
hromádka, Häuflein, v. hromada.
čeládka, von čeleď, Gesinde.
památka, von paměť, Gedächtniß, Andenken.
studánka, studýnka, Brünnchen, v. studna.
postýlka, kleines Bett, von postel.
holčička, Mädchen, v. holka, holčice.
hodinka, Stündchen, von hodina.
holubička, Täubchen, v. holubice.
hlawička, Köpfchen, v. hlawa, hlawice.
dussička, Seelchen, v. dusse, dussice.
ulička, Gäßchen, v. ulice, Gasse.
čepička, Mützchen, v. čepice, Mütze.
hrusstička, Birnchen, v. hrusska, Birn.

enka, inka:

Kačenka, kleine Käthe, v. Káča.
milenka, Geliebte, v. milá.
maminka, liebe Mutter, v. máma.
kmotřinka, liebe Gevatterin, v. kmotra.
dussinka, liebe Seele, für dussička.

§. 72. -ko, ečko, ičko, jčko.

očko, očičko, Aeuglein, von oko.
ausško, Oehrchen, Oehrlein, von ucho.
břjssko, Bäuchelchen, von břicho.
dřjwko, Hölzchen, von dřewo.
lůžko, Bettchen, von lože.
gadérko, gadýrko, Kernchen, v. gádro.
okénko, okýnko, Fensterchen, v. okno.
gabljčko, (gablečko), Aepfelchen, v. gablko.
wagečko, wagjčko, kleines Ey v. wegce.

zrnko, zrnéčko, zrnyčko, Körnlein, v. zrno.
prawjdko, kleines Reitscheit, v. prawidlo.
posypádko, Streusand, v. posypadlo.
klekádko, Bethstühlchen, v. klekadlo.
stádečko, kleine Heerde, v. stádo, stádce.*
kolečko, Rädchen, v. kolo.
městečko, Städchen, v. městce, město.
mjstečko, Plätzchen, v. mjsto.
hnjzdečko, Nestchen, v. hnjzdo.
slowjčko, Wörtchen, v. slowo.
psanjčko, Briefchen, v. psanj.
obiljčko, das liebe Getraide, v. obilj.
howádko, das arme Thier, v. howado, Vieh.

Mit dem Augment at junger Thiere, átko:

děťátko, Kindlein, von djtě.
selátko, Spanferkel, v. sele; prasátko v. prase.
kuřátko, Hühnchen, v. kuře; děwčátko v. děwče.
nemluwňátko, unmündiges Kind, v. nemluwně.

Zusammengesetzte Substantive.

§. 73. Die Nennwörter werden zusammengesetzt am häufigsten mit Präpositionen, und zwar mit o, ob, od, u, w, wy, wz, bez, pa, po, pod, pře, před, při, pra, pro, proti, mezi, na, nad, roz, do, z, za, s, sau:

o: otok, die Geschwulst, von oteku.
osoba, die Person, von o sobě, von sich.
okolj, die Umgebung, der Umkreis, v. o u. kolo.

ob: obočj Augenbraunen, von ob und oko.
oblak, Wolke, von ob und wleku.
obec, Gemeinde, von ob und wec.

od: odkaz, Vermächtniß; odhad, Abschätzung.
odklad, Aufschub; odpowěd, Antwort.
odcestj, Abweg, von od und cesta.

u, au:

u, au: udolj, audolj, das Thal, von u und důl.
unos, aunos, die Entführung, von unositi.
auraz, Verletzung; aurad, Amt.
autek, der Eintrag beym Weber, von wetkati.

w: wpád, der Einfall; wchod, der Eingang.
wgezd, der Einzug; wessej, das Hineingehen.
wtělenj, Menschwerdung, von wtěliti se.

wy: wyklad, weyklad, Auslegung; weypis, Abschrift.
weyslunj, ein Ort der Sonne ausgesetzt.

wz: wzrůst, wzrost, zrůst, das Wachsthum, v. wzrostu.
wzdory zdory, pl. von wzdora, der Trotz.
na nebe wstaupenj (wz-staupenj,) Himmelfahrt.
wzkřjssenj, Auferstehung; wzdálj, die Weite.
wzdélj, zdélj, die Länge, zhlaubj, die Tiefe.

z für wz: wzhlawj, zhlawj, das Pflughaupt.
zwyssj, die Höhe, ztlaussťj, die Dicke.
zssjřj, die Breite, ztjžj, die Schwere,
zwjcj, zwicj, Größe, Quantität, von wz u. wjc.

bez: bezprawj, Unrecht; bezžiwotj, Verlust des Lebens.
bezhrdlj, Verlust des Halses, v. bez und hrdlo.
bezděťkyně, kinderloses Weib, v. bez und děti.
bezženstwj, der ehelose Stand, Cälibat.

pa: pařez, der Stock eines Baumes, v. pořezati.
pamět, Gedächtniß; pahrbek, der Hügel.
paběrky, pl. die Nachlese; paheyl, stumpfer Ast.

po: pokog, die Ruhe, vom slaw. počiju, odpočinu.
powětřj, die Luft, Witterung, von po und wjtr.
pomořj, das Küstenland, Pommern, v. po u. moře,
půhon, die Vorladung; půwod, Ursprung, Urheber.

pod: podwod, Betrug; podnož, Fußschemmel.
podnět, Antrieb; podstata, Substanz.
podkowa, Hufeisen; podkownjk, Hufnagel.
podmáslj, Buttermilch, von pod und máslo.

pře: přestaupenj, Uibertretung; přehrsslj, Hause.

přj: přjpis, Abschrift, für přepis, von přepjssi.
přjčina, Ursache; přjwoz, Uiberfuhr.
přjbytek, Wohnung, Aufenthalt, v. přebyti.

před: předmluwa, Vorrede; předpis, Vorschrift.
předměstj, Vorstadt; předhradj, Vorburg.
předhořj, Vorgebirge; předpeklj, Vorhölle.

při: přjwal, Platzregen; přjsaha, der Eid.
přjhoda, Zufall; přjležitost, Gelegenheit.
přjměřj, Waffenstillstand; přjwršj, Anhöhe.
přjstup, der Zutritt; přjklad, das Beyspiel.

pra: praděd, Urgroßvater; prapraděd, Ururgroßvater.
prabába, Urgroßmutter; prawnuk, Urenkel.

pro: prospěch, der Fortgang; prorok, der Prophet.
prostředek, die Mitte; procházka, Spaziergang.
průwod, das Geleit; průhon, der Viehtrieb.
průgezd, Durchfahrt; průtrž, der Bruch am Leibe.

proti: protimyslnost, was einem zuwider ist.
protinožec (ein neues Wort), Gegenfüßler.

mezi: mezi wali, der Platz zwischen den Wällen.
meziplecj, der Ort zwischen den Schultern.
Mezeřjč, ein Ortsname, von mezi und řeka.

na: nádor, Beule von einem Stoße; nápis, Aufschrift.
náwod, Anstiftung; náručj, ein Armvoll.
nádennjk, Taglöhner; náměstek, Statthalter.
náprstek, Fingerhut; nádiwka, die Fülle.
náp iwek, Trinkgeld; nářadj, náčinj, Geräthe.
náledj, Glatteis; násilj, Gewalt.

nad: nadbytek, Uiberfluß, v. nadbyti, darüber erlangen.
nadstawek, mähr. das Angesetzte, böhm. nástawek.

roz: rozum, Verstand, von roz und um.
rozdjl, Unterschied; rozkaz, Befehl.
rozbrog, Streit; rozkrok, Spaltung der Beine.
rozcestj, Scheideweg; rasocha, rasosska, Gabelholz, für rozsocha.

do:

do: dobytek, das Vieh, v. dobyti; dowolenj, Erlaubniß.
dokonalost, Vollkommenheit.
dostatek, was genug ist.
důwod, Beweis; důwěrnost, Vertrauen.
důmysl, Bedacht, Einsicht, Uiberlegung.

z: zbytek, Uiberbleibsel, slaw. izbytek.
zauwák, Stiefelknecht, v. zauwati.

z für s: zbjrka, Weinlese; zběrač, Weinleser.
zbor, (alt sbor), Versammlung.

z für wz. Siehe oben unter wz.

za: základ, Grundlage, Pfand; zámysl, Vorwand.
západ, Niedergang; záwažj, Gewicht.
zámořj, Länder über dem Meere.
zástolj, der Ort, den man am Tische einnimmt,
zákampj, ein abgelegener Ort.

s: sněm, Landtag, für segm, von segmu, snjti.
spád, der Abfall, stok, Zusammenfluß, Abfluß.
smetana, Milchrahm, von s und metati.

sau: sauсed, der Nachbar; saupeř, der Gegenpart.
saukup, der Urheber; saulożnjk, Beyschläfer.
saumrak, Abenddämmerung; sauwrat, Pflugkehre.

§. 74. Die Nennwörter werden aber auch mit Adverbien, häufiger mit ne, seltner mit andern zusammengesetzt:

neček, Unehre; neděle, Sonntag, v. ne-dělati.
nesstěstj, Unglück; nenáwist, Haß, v. nenáwiděti.
neznámost, Unbekanntschaft.
nedbalost, Nachlässigkeit.
newděčnost, Undankbarkeit.
nebezpečenstwj, Gefahr.
darmotlach, unnützer Schwätzer.
mimochodnjk, Paßgänger.
arcibiskup, Erzbischof; arcikněže, Erzherzog.
spoluděděc, Miterbe; spoluučedlnjk, Mitschüler.
blahoslawenstwj, die Glückseligkeit.

Wy=

Wyssehrad bey Prag; Bělehrad in Servien.
Welehrad in Mähren; Boleslaw, v. bole besser.
Wáclaw, (Wáceslaw) v. wáte, wjce u. sláwa.

§. 75. Mit Fürwörtern und Zahlwörtern:

teyden, Woche, v. tý (týž) und den.
samolet, der Phönix.
stonožka, Kellerassel; stoklasa, Trespe.
stoletj, Jahrhundert; ssestinedělka, Sechswöchnerin.
wsseteťka, ein vorwitziger Mensch, v. wsse u. tknu.
wssedobr, Meisterwurz; wssemohaucnost, Allmacht.

§. 76. Mit Beywörtern, die den unbestimmten Ausgang o gern annehmen:

welryb, welryba, Wallfisch, von wel und ryba.
swatwečer, Feyerabend; staroswat, Brautwerber.
holomráz, kahler Frost; holohumnice, die Tenne.
holobrádek, der Unbärtige; cizozemec, Ausländer.
starowěrec, Altgläubiger; dobrodinj, Wohlthat.
žiwobytj, Lebenslauf, Leben; zloděg, der Dieb.
černobeyl, Beyfuß; kratochwjl, Kurzweil.

§. 77. Mit andern Nennwörtern, die gar oft den Vocal o anhängen:

gedhog, Giftheil, eine Pflanze; nocleh, Nachtlager.
nedwěd (medwěd) Bär; čertkus, Teufelsabbiß.
Wogtěch, Adalbert, v. wog u. těcha, utěcha.
Lidmila, Ludmila, die heilige Herzogin.
drwosstěp, Holzhacker; břichopásek, Schmarotzer.
zlatohlaw, ein Goldstück; zimostráž, Wintergrün.
winohrad, Weinberg; zlatotepec, Goldschläger.
kolomaz, Wagenschmier; krwotok, Blutfluß.
kolowrat, Spinnrad; piwowár, Bräuhaus.
koloděg, eine Art Schwämme; letopis, Jahrbuch.
muchomůrka (wochomůrka), Fliegenschwamm.

ku=

kuropwa, kurotew, korotew, Rebhuhn.
masopust, Fasching; střědopostj, Mitfasten.
medogedka, Hummel; hromobitj, Donnerwetter.
poledne, polodne, Mittag; polowostrow, Halbinsel.
sladomel, der Malzmahler; lidoged, Menschenfresser.
konitrud, Gnadenkraut: konipásek, Bachstelze.
pjdimužjk, ein Zwerg; howniwál, Mistkäfer.
ohnižil, Salamander; zeměplaz, ein kriechendes Thier.
zemětřesenj, Erdbeben; okamženj, Augenblick.
wéwoda (für wogewoda), Heerführer.

§. 78. Mit Verbis, doch meistens nur für eigene Namen der Personen und Spitznamen:

nežnaboh, ein Heide, der Gott nicht kennt.
třasořitka, Bachstelze, besser plisska.
střebikrewka, Blutegel, besser pigawice.
wrtohlaw, wiohlaw, Wendehals, ein Vogel.
Bořiwog, Wladislaw, Wratislaw, Spitihněw ꝛc.
kazisswět, mastihuba, tlučhuba, duspiwo.

§. 79. Die deutschen Zusammensetzungen ersetzt der Böhme entweder a) durch einzelne einfache Wörter, oder b) durch Auflösung des Bestimmungswortes in ein Adjectiv oder c) durch eine Umschreibung.

a) Ziegelhütte, cihelna; Morgenstern, dennice.
Goldschmid, zlatnjk; Zimmermann, tesař.
Glockengießer, zwonař; Kaufmann, kupec.
Thiergarten, obora; Bildhauer, řezbář.
Handschuh, rukawice; Salzfaß, slánka.
Nachtigall, slawjk; Grasmücke, pěnice.
Glockenthurm, zwonice; Gelbsucht, žlautenka.
Tischtuch, ubrus; Handtuch, ručnjk.
Obstgarten, sstěpnice; Weingarten, winnice.
Eisenhändler, železnjk; Buchbinder, knihař.

b) Hausherr, Hausfrau, domácj pán, domácj panj.
Hauptstadt, hlawnj město.

Bluts-

Blutsfreund, krewnj přjtel.
Eckhaus nárožnj dům; Neustadt, nowé město.
Wassermühle, wodnj mleyn.
Meerwasser mořská woda.
Fußvolk, pěchota, pěssj lid; Fuhrweg, wozowá cesta.
Elfenbein, slonowá kost.
Sonnenuhr, slunečné hodiny.
Sanduhr, sypacj hodinky.
Gerstenmehl, gečná mauka.
Weizenbrod, pssenič ný chléb.
Rindfleisch, howězj maso.
Schöpsenfleisch, skopowé maso.
Bieressig, piwnj ocet.
Nachthemd, nočnj kossile; Taufschein, křticj list.
Fuchsschwanz, lissčj ocas; Hühnerauge, kuřj řit (oko).
Ostwind, wýchodnj wjtr; Westwind, západnj wjtr.
Kreuzweg, křjžowá cesta; Zugbrücke, zdwihacj most.

e) Lobrede, řeč chwály, besser als chwalořeč.
Haarpuder, prach na wlasy, nicht wlasoprach.
Halstuch, ssátek na krk, nicht krkotoč.
Landesherr, pán země, nicht zemopán.
Ballspiel, hra na mjč; Kartenspiel, hra w karty.

Bestimmung des Geschlechtes.

§. 80. Nach der Bedeutung sind alle Nennwörter männlich, die einen Mann, weiblich aber, die eine Weibsperson bezeichnen: muž, Mann, Pantáta, Herr Vater, wéwoda, Herzog, syn, Sohn, sind männlich; žena, Frau, Weib, panj máma, Frau Mutter, dcera, Tochter, weiblich. Choť, je nachdem es den Bräutigam oder die Braut bedeutet, ist M. oder W.

Wörter auf ě, womit die Jungen der Menschen und Thiere bezeichnet werden, sind sächlich: djtě, das Kind, pachole, junger Knabe, děwče, das Mädchen, tele, das Kalb, sstěně, junger Hund. Knjže, hrabě aber, wenn sie nicht gerade von jungen Fürsten und Grafen gebraucht werden, sind auch M.

§. 81.

§. 81. Nach den Endlauten sind 1) alle Wörter männlich, die sich auf n, r, h, ch, k und f endigen:

den, der Tag;	kámen, der Stein.
len, der Flachs;	zwon, die Glocke.
wor, das Floß;	dwůr, der Hof.
roh, das Horn;	sáh, die Klafter.
mech, das Moos;	prach, der Staub.
prak, die Schleuder;	suk, der Ast.
hauf, der Haufe;	ssif, das Schiff.

2) Alle Wörter, die in a ausgehen, weiblich: tráwa, das Gras; wlna, die Wolle.

3) Alle Wörter auf o sächlich: mláto, die Träber; sádlo, das Fett.

§. 82. Wörter, die auf e (ě) ausgehen, sind entweder weiblich oder sächlich.

Sächlich sind 1) alle Wörter auf sstě: smetisstě, Misthaufen; ohnisstě, Heerde.

2) Die Wörter auf mě: břjmě, die Last.

Doch sind země, krmě weiblich.

3) Alle vermittelst ce abgeleiteten Wörter, größtentheils Diminutive: dřewce, Hölzchen, stádce, kleine Heerde, auch ljce, owoce, plece. Nur owce, Schaf, sjňce, Vorhaus, hausce für hauska, Striezel, čtwrtce, ein Maßel sind ausgenommen.

Weiblich aber sind 1) alle Wörter auf ice: udice, Angel, ulice, Gasse; auch die zweysylbigen lžjce (verkürzt aus lyžice) Löffel, pjce, Futter, práce, Arbeit, mince, Münze.

2) Alle Wörter auf ně: berně, die Steuer, wůně, Geruch.

3) Die Wörter auf ge, ze, sse, že, če, und bey weitem die meisten auf le.

§. 83. Sächlich sind alle Collectiva und Verbalia auf j: kwjtj Blumen; spasenj, das Heil.

pos

pomezj, die Gränzen; pohodlj, Bequemlichkeit. Pondělj, Montag, zářj, September, sind Männl. Biblj, lodj, rolj, und die fremden diwizj, procesj, oracj Weibl.

Für snjdanj Frühstück ist in einigen Kreisen das weibliche snjdaně üblich.

§. 84. Bey einerley Ausgange sind einige Wörter männlich, andere weiblich:

Männl.	Weibl.
rog, Schwarm,	chwog, das Reis.
oděw, Kleidung,	krew, Blut.
zub, Zahn,	laub, der Boden.
slaup, Säule	orep, Bund (Stroh).
podzim, Herbst,	ozim, Wintersaat.
peň, Stamm,	saň, der Drache.
kůl, Pfahl,	sůl, Salz.
keř, Staude,	zwěř, Wild.
med, Honig,	stred, Honig.
hlemeyžď, Schnecke,	měď, Erz.
prut, Gerte,	řit, podex.
most, Brücke,	kost, Bein.
plášť, Mantel,	haušť, Dickicht.
gez, Wehr,	rez, Rost.
plž, Wegschnecke,	lež, Lüge.
klas, Aehre,	wes, Dorf.
koš, Korb,	myš, Maus.
plac, Platz,	noc, Nacht,
meč, Schwert,	žluč, Galle.

Was ist hier Regel und was ist Ausnahme?

§. 85. Der Regel nach sind diejenigen männlich, die sich mit g, w, b, p, m schließen. Weibliche Ausnahmen:

g: stág, für stáge, Stand des Viehes, wog, Deichsel; chwog, das Reis; zbrog, Waffen; slug, die Schicht; koleg Wagengleis; ssalweg, die Salbey.

Männl. und Weibl. sind prodeg (prodag), der Verkauf, Dunag, die Donau, lisseg, die Flechte.

w:

w: krew, das Blut; korauhew, die Fahne, und alle zweysylbigen (abgeleiteten) auf ew: wětew, pánew, mrkew, cjrkew, konew; Čáslaw, Boleslaw, Wratislaw, und alle Städte auf aw.

Männl. und Weibl. sind: ohlaw, Halfter, daher ohlawec, obuw, Anzug (der Strümpfe und Schuhe).

b: laub, der Boden, hlaub, die Tiefe, daher hlaubka. Leb (gen. lbi), Hirnschale, ist weibl. bey den Alten, daher lebka, přjlbice, Helm; bey den Neuern männlich (gen. lbu).

p: otep, ein Bund; chalup, für chalupa; Slup auf der Neustadt.

m: ozim, Wintersaat, zem für země; Chrudjm, die Stadt. Andere Namen der Städte auf jm sind männlich, wie Kaufjm, do Kaufjma 2c.

§. 86. Wörter auf ň, größtentheils Abstracta sind der Regel nach weiblich, wie daň, Abgabe, žeň, der Schnitt, bázeň, die Furcht, powodeň, die Uiberschwemmung.

Männliche Ausnahmen sind: kůň, das Pferd, oheň, das Feuer, ljň (auch schon ljn) Schleye, stupeň, die Stuffe; stežeň, Mastbaum; peň, der Stamm; sys peň, ein Schaff; sršeň, Horniß; mřeň, Grundel, daher mřenek; rožeň (und rožen) Bratspieß.

Stržeň, Baummark, war ehedem auch weiblich, powodeň aber männlich.

§. 87. Wörter auf l und ř sind der größten Anzahl nach männlich: hřjdel, kotel, popel. Weiblich sind mysl, das Gemüth, (nicht aber smysl, zámysl, aumysl), petržel, Petersilie; sůl, Salz; hůl, Stecken; půl, die Hälfte; masstal, Pferdestall; postel, Bettstatt, prdel; kaudel, Werg; kaupel, das Bad; und alle andere Abstracta auf el. Bey den Alten war kaupel auch M.; běl, Semmelmehl; ocel, der Stahl, sind M. und W.

Aus-

Ausnahmen auf ř: twář, Gesicht; zděř, Achsenring; zwěř, Wild; gař, geř, Sommergetraide; pateř, Rückgrath; zběř, Rotte, Gesindel; ssíř, Breite, für ssíře, daher ssjřka; pistoř ist M. und W., daher pistorka, eine Art Mehlspeise.

§. 88. Der Ausgang d ist der Regel nach männlich: med, ged, led, lid, plod; ď aber weiblich: káď, pjď, měď, žerď, žeď. Hwjžď, eine löcherige Nuß, und plemeyžď, Schnecke, sind Männl. Hingegen sind, da die Böhmen das weibl. ď nicht immer bezeichnen, die Abstracta auf d weiblich: als zpowěd, Beicht; odpowěd, Antwort; propowěd, přjpowěd, zápowěd, wypowěd; čeled, (čeleď), Familie, daher čeládka. Stred, gen. strdi, ist bey Einigen auch M. gen. stredu.

§. 89. Eben so ist der Ausgang t männlich: let, der Flug; pot, der Schweiß.

Das bezeichnete ť aber weiblich: mrť, die Waldstreu; nať, das Rübenkraut; sjť, das Netz; labuť, der Schwan; oprať, das Leitseil; daher oprátka. So auch die unbezeichneten: nit, der Faden; řit, podex; chut, (chuť), Lust; rtut, (rtuť), Quecksilber; paut, Wallfahrt; perut, (peruť), Floßfeder; oběť, Opfer; sněť, Brand; rukowěť, Handhabe; pečeť, Petschaft; laukot, die Felge; čtwrt, das Viertel; smrt, der Tod; paměť, Gedächtniß; záměť und fast alle andern Abstracta.

Paut ist bey Einigen doch auch M., daher pautec.

§. 90. Die Anzahl der Weiblichen auf st ist bey weitem größer, als der Männlichen: pěst, die Faust, čest, die Ehre; plsť, der Filz; klesť, proklest; kost, Bein; mast, masť, Salbe; hrst, Handvoll; srst, die Haare; lest, die List; ratolest, der Zweig; čest, část, der Theil; past, pasť, Mäusefalle.

Ferner die Abstracta wlast, propast, der Abgrund, powěst, der Ruf; nečest, strast, záwist, nenáwist, kořist. Die Abgeleiteten auf ost, est: radost, bolest; und die Concreta čelist, kopist.

Männ-

Männlich hingegen sind: most, mest, půst, zrůst, lest, píst, křest, chřest, plášt, chlost, chraust, weyhost.

Männlich und weiblich nach Verschiedenheit der Aussprache und Bedeutung:

Männl. prst, Finger; Weibl. prsk, Stauberde.
trest, Strafe; trest, trestka, Röhrchen.
chrást, Krautblatt; chrast, Gestrüppe.

§. 91. Wörter, die sich mit ssk schließen, sind männlich: plášsk, der Mantel, déšsk, der Regen, klausk, die Elte, ein Fisch; rošst, koššt. Weiblich sind nur die Abstracta: tlaušsk, daher tlaušska, Dicke; paušsk, Einöde, haušsk, Dickicht.

§. 92. Die meisten Wörter auf z sind männlich: mráz, der Frost, auraz, die Verletzung, obraz, das Bild, penjz, der Pfennig, gez, das Wehr, prowaz, der Strick, řetěz, die Kette, wůz, der Wagen, přjwoz, die Uiberfuhr, nebozjz, der Bohrer.

Weiblich sind die Abstracta, die gewöhnlich das weibliche e am Ende verschlingen: hráz für hráze von hraditi, nesnáz, mez, ochoz, twrz, die Veste, kolomaz, (sonst kolomast). Rez, Rost, gen. rzi, ist bey den Alten, als ein von rdjti abgeleitetes Abstractum, weiblich, bey den Neueren auch männlich, gen. rezu. Mosaz, Messing, ist M. und W.

§. 93. Fast alle auf s sind männlich: les, Wald, klas, Aehre, nos, Nase, čas, Zeit, brus, Wetzstein, kwas, Gastmahl, owes, Haber, &c. Weiblich aber wes, Dorf, os (wos), Achse, has für husa, rá? kos, Rohr, aber ist bey vielen männlich, ungeachtet rá? koska, der Stecken von Rohr, W. ist.

§. 94. Einige Concreta auf ž sind männlich: křjž, Kreuz, nůž, Messer, ráž, Kügelchen, plž, Wegschnecke, bey den Alten auch die Abgeleiteten mit ež: laupež, der Raub. Jetzt sind alle Abstracta, selbst auch einige Concreta, weiblich: krádež, Diebstahl, mládež, Jugend, lež, Lüge, spřež, Gespann, stráž, Wache, střjž,

die Schur, třž, die Schwere, ždwjž, der Aufhub, odnož, Ableger, rohož Binsenmatte, wěž, der Thurm, rež, Roggen, djž, Backtrog, mřjž das Gitter, otěž, (wotěž), der Zügel, und selbst Pařjž, Paris.

Einige davon haben nur das weibliche e verloren, wie wěž, djž, mřjž, třž, für wěže, djže, mřjže, třže.

§. 95. Nur sehr wenige auf s sind männlich: kos, der Korb, slepeyš, Blindschleiche, rubáš, das Todtenhemd, die fremden groš, werš. Alle übrigen Concreta sowohl, als Abstracta sind weiblich: weš, Laus, myš, Maus, wrš, wrsse, Fischreusse, peleš, das Lager, skreyš, Schlupfwinkel, weyš, die Höhe, faleš, Falschheit, weteš, altes Zeug, rozkoš, Wollust, von roz und kochati.

Pleš, die geschorne Platte, daher plissska, das Pfaffenröhrlein (eine Pflanze), ist bey den Alten weiblich, bey den Neuern aber männlich.

§. 96. Die einsylbigen auf c sind weiblich: moc, die Macht, noc, die Nacht, wěc, die Sache, klec, Vogelbauer, pec, der Ofen, střjc, das Begegnen.

Eben so die zusammengesetzten obec, Gemeinde, nemoc, Krankheit, pomoc, Hülfe. Ausgenommen sind bloß die fremden plac, kloc, daher klůcek, plec, sspic, die Spitzhaue. Das Abstractum sspic für sspice, daher sspička, die Spitze, ist weiblich; bey Einigen ist sspic doch auch M.

Aber alle vermittelst des männlichen ec Abgeleiteten sind männlich: čepec, die Haube, wěnec, der Kranz, praporec, die Fahne, hrnec, der Topf. Ferner die zweysylbigen kragjc, zagjc, střewjc, tisjc, měsjc, palác.

§. 97. Weiblich sind die einsylbigen auf č: kleč, Pflugkrümme, řeč, die Rede, tyč, die Stange, daher tyčka, léč, die Falle, der Trieb, daher léčka, ljčka; seč, Gefecht, lauč, Kienholz, žluč, die Galle, tluč, Schrot.

Eben

Eben so die zusammengesetzten: pawlač, pomeč, Sprenkel, und Mohuč, Mainz; ferner katrč und kotrč.

Ausgenommen sind die männlichen: meč, das Schwert, bič, die Peitsche, mjč, der Ball, kljč, der Schlüssel, pláč, das Weinen, rejč, Grabscheit.

M. und W. sind kreč, der Krampf, moč, der Harn, obruč, der Reif, chtjč, die Begierde.

Männlich aber sind alle vermittelst áč abgeleitet, selbst die einsylbigen: koláč, kropáč Sprengwedel, pekáč, Bratpfanne, sráč, Scheißhaus. Ferner wrkoč, Schopf, korauč, Scheibe.

§. 98. In den Provinzen, in welchen die Geschlechter abweichen, wird auch schon gewöhnlich der Ausgang geändert: W. wosa, M. wos.

So ist im Singular žebra, die Ribbe, weiblich, žebro aber sächlich. Für tětiwo findet man bey den Alten tětiwa, Sehne am Bogen. Leytka, Wade, war W., jetzt leytko Sächl. Břicho ist sächl., das niedrige břjch männl., welryb M. welryba W. In Mähren ist sáha, sjha, Klafter, ssata, Tuch, přjkopa, Graben, üblich für sáh, ssat, přjkop.

Bestimmung des Geschlechts der Plurale.

§. 99. Die Plurale auf a sind der Regel nach sächlich: usta, Mund, záda, Rücken, ňádra, Busen, wrata, Thor, nosidlá, die Trage, kamna, der Ofen. Doch nehmen auch männliche und weibliche Nennwörter im Plural das a für y an, daher hona, prsa, kauzla für die männlichen hony, prsy, kauzly und gátra, gatka, sádka, luka für die weiblichen gátry, gatky, sádky, lauky.

§. 100. Die Plurale auf y sind männlich oder weiblich. Männlich sind: droby, das Kleine, čáry, Zauberey, měchy, der Blasebalg, schody, die Stiege, spo=

spodky, Beinkleider, parohy, das Geweih, hody, der Schmauß, odpustky, der Ablaß, ostatky, Reliquien, Uiberbleibsel, rty (rtowé) die Lippen, dessen Singular ehedem ret war. Weiblich: brány, die Egge, máry, die Todtenbahre, gáhly, Hirsekörner, dudy, die Sackpfeife, slaniny, der Speck, mydliny, Seifenwasser, wdawky, die Heirath, wážky, kleine Wage, nůžky, die Scheere, patoky, Frischbier, necky, der Trog. Otruby, djky, okowy sind männlich und weiblich. Bey den Neueren oddawky, die Trauung weiblich, bey Weleslawin aber männlich.

§. 101. Die Plurale auf e, ě sind beynahe alle weiblich: pljce, die Lunge, dwéře, die Thüre, klesstě, die Zange, widle, die Mistgabel, gesle, die Krippe, hausle, die Geige, sáně, der Schlitten, konopě, der Hanf, okuge, der Eisenschlag, saze, der Ruß, kwasnice, die Hefen u. s. w. Penjze aber ist männlich.

Das nur im Plural übliche smeti, das Kehricht, ist weiblich, so wie děti, Kinder.

Bildung der Adjective.

§. 102. Die Beywörter, sie mögen aus reinen Wurzelwörtern bestehen, oder abgeleitet seyn, haben nebst der allgemeinen Bezeichnung des Geschlechts žiw, žiwa, žiwo, auch noch bestimmtere Ausgänge:

1)	M. - ý,	W. - á,	Sächl. - é.
	zdrawý,	zdrawá,	zdrawé.
	žiwý,	žiwá,	žiwé.
	gediný,	gediná,	gediné.
2)	M. - j,	W. - j,	S. - j.
	božj,	božj,	božj.
	prwnj,	prwnj,	prwnj.

§. 103.

§. 103. Reine Wurzelwörter,

oder doch nur solche, die den bestimmteren Ausgang (ý, á, é) annehmen:

w: nowý, lewý, diwý, siwý, plawý, práw, prwý, křiw.
b: libý, slabý, hrubý.
p: tupý, slepý, hlaupý.
m: němý, sám; přjmý, chromý.
n: giný, ljný; planý, pln.
l: bjlý, milý, malý; zlý, celý, čjlý, holý.
r: garý, sirý, sserý, ssjrý, čjrý, ssedý, churý, sporý, stár.
d: rád, rudý, chudý; bledý, mlad, twrd, smědý, snědý, hnědý, hrdý.
t: ljtý, syt; žlutý, swatý, krutý.
z: cizj, březj, drzj, ryzj.
s: bos, lysý, rusý, kusý.
st: gist, pustý, čist, hustý, prost, čistý.
ss: tessť, nüchtern, daher čritroba, oder ssitroba.
h: pauhý, nah, tuhý, mnohý, plihý, dlauhý, drahý, druhý.
ch: lich, tichý, suchý, plachý, plchý, hluchý, krchý.

Abgeleitete Beywörter.

§. 104. Vermittelst der angehängten bestimmtern Ausgänge ý, á, é werden Beywörter gebildet:

a) von beyden Mittelwötern:

učen: učený, der gelehrte.
poddán: poddaný, der unterthänige.
dobyt: dobytý, der eroberte.
klenut: klenutý, der gewölbte.
geden: gedený, der gegessene.
předessel: předesslý, der vorhergegangene, vorige.
bywal: bywalý, der gewesene.
nenadál se: nenadálý, der unverhoffte.

dokonal: dokonalý, der vollkommene.
umřel (umrl): umrlý, der verstorbene.
rodil: rodilý, gebürtig.
ospal: ospalý, schläfrig.
owdowěla: owdowělá, die verwittwete.
osiřel: osiřelý, der verwaiste.
pohořel: pohořelý, der abgebrannte.
gedl: gedlý, eßbar.
rostl: samorostlý, von Natur so.

b) Von Nennwörtern, doch nur in Zusammensetzungen.

bůh: nebohý, ubohý, der arme, elende.
léto: stoletý, der hundertjährige.
oko: černooký, der schwarzäugige.
ruka: bezruký, der ohne Hand ist.
roh: gednorohý, der einhörnige.
noha: čtwernohý, der vierfüßige.
So auch zlatý, golden, von zlato.

§. 105. Vermittelst des Bestimmungsvocals j werden Beywörter abgeleitet,

a) vom Präsens des Transgressivs:
sedje: sedjcj, der, die, das sitzende.
budauc: budaucj, der, die, das künftige.
Přjštj, der kommende, künftige, ist vom Mittelworte přišel gebildet.

b) Vom Infinitiv, mit Verkürzung des Vocals und Veränderung des t in c:

bjti: bicj hodiny, die Schlaguhr.
sypati: sypacj hodinky, die Sanduhr.
křesati: křesacj kámen, der Feuerstein.
dýmati: dýmacj měchy, Blasebalg.
podati: podacj (práwo), Patronatsrecht.
pjti: picj nádoba, Trinkgeschirr.
psáti: psacj papjr, Schreibpapier.
zdjti: zdicj kámen, Baustein.

c) Von Gattungsnahmen lebender Wesen, besonders der Thiere. So ist bozj von bůh, člowěčj von člowěk, sirotčj von sirotek, pastussj von pastucha, pěssj von pěch, (pěchota), wěssj (für wěssrčj) von wěssrec gebildet worden. Diese Form entspricht dem Genitiv anderer Sprachen, oder dem bestimmenden Nennworte in deutschen Zusammensetzungen:

Von ryba: rybj kost, Fischgräte.
gelen: gelenj roh, Hirschhorn.
kura: kuřj řit, oko, Hühnerauge.
had: hadj kořen, Schlangenwurz.
howado: howězj maso, Rindfleisch.
labuť: labutj zpěw, Schwanengesang.
koza: kozj mléko, Ziegenmilch.
hůsa: husj sádlo, Gänsefett.
pes: psj hlawa, Hundskopf.
myš: myssj howno, Mäusedreck.
owce: owčj seyr, Schafkäse.
zagjc: zagečj kůže, Hasenbalg.
slepice: slepičj wegce, Hühnerey.
gehněc: gehněčj maso, Lammfleisch.
maucha: mussj noha, Fliegenfuß.
pták: ptačj hnjzdo, Vogelnest.
kočice: kočičj střjbro, Katzensilber.

Die von den sächlichen Nennwörtern auf e (ě) abgeleiteten Beywörter behalten das Augment et des Genitivs, wobey t in c übergeht:

hrabě, hraběte: hraběcj, der gräfliche.
knjže, knjžete: knjžecj, der fürstliche.
zwjře, zwjřete: zwjřecj, Thier-
tele, teleti: telecj, Kalbs-

d) Von Nennwörtern auf ec, ce, wobey c in č übergeht: zpráwčj von zpráwce, kregčj von kragec oder krageč, námluwčj, die Ehestifterin, von námluwce, kočj von kotec, daher kočj wůz, ein Kutschwagen, eine Kutsche.

e) Von Fürwörtern:

k, kdo: čj, wessen; gj: gegj, ihr (der Frau).

§. 106. Vermittelst der Ausgänge ůg, weibl. oge sächlich oge, oder ogj für alle Geschlechter sind die Possessiva von den persönlichen Fürwörtern, und Beywörter von dwa, oba, tři gebildet worden:

můg, moge, moge, mein, meine, mein.
twůg, twoge, twoge, dein, deine, dein.
swůg, swoge, swoge, sein, seine, sein.
obůg, oboge, oboge, beyde.
dwůg, dwoge, dwoge, zweyerley.
trůg, troge, troge, dreyerley.
obogj, dwogj, trogj.

§. 107. Aber auch vermittelst der Grundlaute w, m, n, l, r, t, ss, st, ch, k werden Beywörter gebildet.

w, ew, aw, ow, ůw, owic, iw.

w: žiw, lebendig, von žigi.

ew: mrtew, mrtwý, todt, von mřu (mirt).
čerstew, čerstwý, frisch, schnell.
střjzwý, nüchtern.

aw: laskaw, hold, lieb, v. láska.
krwawý, blutig, v. krew.
tmawý, dunkel, v. tma.
wońawý, riechend, v. wůně.
stonawý, kränkelnd, v. stonati.
bělawý, weißlich, v. bjlý.
čerwenawý, röthlich, v. čerwený.
smradlawý, stinkend, v. smrad.
pichlawý, stachelig, v. pjchati.

ow: bobowý, von Bohnen, v. bob.
borowý, kiefern, v. bor, borowice.
bukowý, büchen, v. buk.
dubowý, eichen, v. dub.
woskowý, wächsern, v. wosk.

ge=

gedlowý, tannen, von gedle.
březowý, birken, v. břjza.
wozowá cesta, Fuhrweg, v. wůz.
syrowý, roh, ungekocht, feucht.
hladowý, hladowitý, hungrig, v. hlad.
skopowý, Schöpsen-, v. skopec.
wepřowý, Schwein-, v. wepř.
kozlowý, Bocks-, v. kozel.
oslowý, Esels-, v. osel.

ůw, ů, owa, owo wird männlichen Nennwörtern, womit Personen bezeichnet werden, angehängt, um Possessiva zu bilden:

hospodinůw, -owa, -owo, des Herrn (Gottes).
Dawidůw, -owa, -owo, Davids.
kowářůw, -owa, -owo, des Schmides.
Petrůw bratr, Peters Bruder,
Petrowa dcera, Peters Tochter.
Petrowo djtě, Peters Kind.

owic: vertritt die Stelle aller drey Ausgänge ůw, owa, owo: sládkowic chlapec, holka, djtě, des Bräuers Bube, Tochter, Kind.

iwý: ohniwý, feurig, v. oheň.
nedužiwý, krank, v. neduh.
hněwiwý, zornig, v. hněw.
lžiwý, lügenhaft, v. lež.
lstiwý, listig, v. lest.
wssiwý, lausig, v. weš.
wadiwý, zänkisch, v. wáda.
leniwý, faul, v. ljný (lén).
bauřliwý, stürmisch, v. bauřiti.
bedliwý, fleißig, v. bdjti.
pamětliw, eingedenk, v. paměť.
strassliwý, schreckbar, v. strassiti.

Die zusammengesetzten Formen owný, owní, owatý, owitý, owský siehe unter ný, ní, atý, itý, ský.

§. 108. m, em, om, (veraltet).

m, em: středmý, mäßig, von střed, středa.
zřegmý, augenscheinlich, v. zřjti, zřegem.
holemý, groß; znám, známý, bekannt von znáti, znagem.

om: lakomý, geizig, von lákati.
widomý, sichtbar, v. widěti.

§. 109. n: en, ěn, in: ný, nj, ený, ěný, iný.

en: winen, winna, winno, schuld, v. wina.
dlužen, dlužna, dlužno, schuldig, v. dluh.
přjtomen, gegenwärtig, v. při tom, dabey.
hoden, hodna, hodno, würdig, v. hod.
hodný, -ná, -né, brav, wacker.
pilen, pilný, fleißig, v. pjle, Fleiß.
silen, silný, stark, v sjla.
mocen, mocný, mächtig, v. moc.
prázden, prázdný, (prázný), leer.

ný: sstastný, glücklich, v. sstěstj.
chutný, schmackhaft, von chut.
wljdný, leutselig, v. lid.
pěkný, schön; krásný, sehr schön, v. krása.
tělesný, leiblich, v. tělo, (slaw. gen. tělese).
bolestný, schmerzhaft, v. bolest.
služebný, dienstbar, v. služba.
pjsemný, (pjsebný), schriftlich, v. pjsmo.
rybný, fischreich, v. ryba.
lidný, volkreich, v. lid.
slawný, glorreich, v. sláwa.
wjtězný, siegreich, v. wjtěz.
hwězdný, voll Sterne, v. hwězda.
pjsečný, sandig, v, pjsek.
konečný, endlich, v. konec.
wěčný, ewig, v. wěk.
řjčný, řjčná woda, Flußwasser, v. řeka.
studničná woda, Brunnwasser, v studnice.
masné krámy, Fleischbänke, v. maso.

Ze:

železný, eisern; střjbrný, silbern.
konopný, hänfen; kamenný, steinern.
saukenný, tuchen; wápenný, von Kalk.
žitná, pssenická mauka, Roggen-, Weizenmehl.
slowútný, löblich, ehrsam, von slowu, slowut.

nj: nočnj kossile, Nachthemde, v. noc.
dennj práce, Tagarbeit, v. den.
uhelnj trh, Kohlmarkt, v. uhel.
woznj kolo, Wagenrad, v. wůz.
radnj pán, Rathsherr, von rada.
wodnj slepička, Wasserhuhn, v. woda.
poslednj, der letzte, v. posled.
přednj, der vordere; zadnj, der hintere.
dnessnj, der heutige; letossnj, der heurige.

ownj: duchownj, geistlich; domownj, Haus-.

owný: bogowný, streitbar, v. bogowati.
žertowný, scherzhaft, v. žertowati.
milowný, liebhabend, v. milowati.

ený, ěný, mit unbeweglichem e:

čerwený, roth; zelený, grün.
skleny, sklenený, gläsern, v. sklo.
kožený, ledern; wlněný, wollen.
dřewěný, hölzern; slaměný, strohern.
hliněný, irden, von hljna.

iný: gediný, gedinký, der einzige, v. geden.

in, ina, ino, bildet Possessiva weibl. Personen:

newěstin, der Braut gehörig, v. newěsta.
matčin, der Mutter gehörig, v. matka.
sestřin dwůr, der Schwester Hof.
holčin čepec, des Mädchens Haube, v. holka.
kowářčina sestra, der Schmiedin Schwester.
libussino proroctwj, Libussens Prophezeyung.

edlný, aus el und ný, mit dem euphonischen d:
pominuedlný, vergänglich, v. pominauti.
spasitedlný, heilsam, v. spasiti.

po-

pochopitedlný, begreiflich, v. pochopiti.
čitedlný, empfindsam, v. čjti.
smrtedlný, sterblich, v. smrt.

§. 110. l: el, lý, elý, alý, ilý, (veraltet).

el: mdel, mdlý, matt; oblý, rund, v. ob.
swětlý, licht, v. swět, ehedem das Licht.
okrauhlý, rund, v. kruh; teplý, warm.
ssjplý, schlank; weselý, lustig; kyselý, sauer.

alý: zsinalý, blau von Schlägen, mit Blut unterloffen.
zamodralý, bläulich; počernalý, schwärzlich.
počerwenalý, röthlich; pozelenalý, grünlich.

ilý: spanilý, wohlgestaltet; zdworilý, höflich.
zmužilý, tapfer, v. zmužiti se.
Vergleiche oben §. 104.

§. 111. r: er, rý, (veraltet).

er: dobrý, gut, v. doba.
mokr, mokrý, naß, v. mok.
ostrý, stark, spitzig, v. ost, Spitze.
chytrý, schlau, v. chytiti.
prjkrý, steil, v. přek.

§. 112. t: at, ut, it: atý, itý, utý:

at: hlawatý, großköpfig; okatý, großäugig.
břichatý, großbäuchig; wlasatý, haarig.
kulatý, kugelrund; popelatý, aschfarben.
strakatý, bunt, scheckig, von straka, Elster.
bohatý, reich, v. boh.
stogatá woda, stehendes Wasser.
ležaté piwo (ležák), Lagerbier.

ut: mrzutý, verdrießlich, v. mrzeti.
wisutý, hängend; smrdutý, stinkend.
třeskutá zima, strenge Kälte, daß es kracht.
tekutý, fließend, v. teku.
zdwihutý, zum Heben, Aufziehen, v. zdwihnu.
minutý, vergangen, besser minulý.

it: letitý, bejahrt, v. léto.
masitý, fleischig; kamenitý, steinig.
pramenitý, quellenreich; bahnitý, morastig.
složitý, untersetzt; náležitý, gehörig.
přiležitý, gelegen, von přileželi.

owatý, aus ow und at:
gedowatý, giftig; mechowatý, mosig.
gilowatý, lettig; strupowatý, grindig.

owitý, aus ow und it:
pracowitý, arbeitsam.
wředowitý, voll Geschwüre.
hladowitý, hungrig; gmenowitý, namentlich.

natý, aus n und at:
hornatý, gebirgig; skalnatý, felsig.
krewnatý, blutreich; srdnatý, herzhaft.

istew, aus ist und ew:
mladistwý, jung; celistwý, ganz.
plodistwý, fruchtbar, von plod.

§. 113. sk: ský, ská, ské, (sko).

ský: nebeský, himmlisch, von nebe, nebesa.
loňský, vorjährig, v. loni (wlůni).
koňský, swiňský, krawský, v. kůň, swině, kráwa.
božský, göttlich, v. Bůh; knězský, v. kněz.
mužský, Mannsperson; ženská, Weibsperson.
pohanský, heidnisch, pohan.
howadský, viehisch, v. howado.
mořská wlasstowice, Meerschwalbe.
panenský, jungfräulich, v. panna.
panský, herrschaftlich, v. pán.
wogenský, woganský staw, Soldatenstand.
dworský, vom Hofe, v. dwůr.
bratrský, brüderlich; sesterský, schwesterlich.
mateřský gazyk, die Muttersprache.
česká země, Böhmen (das Land), v. Čech.
wlaský ořech, wälsche Nuß, v. Wlach.
pražský most, Prager Brücke, v. Praha.

mnišs=

mnisſký odew, Mönchskleid, v. mnich.
ploſký, flach, fur ploſſký, v. plecha.
ryſſký, ryſký tolar, Reichsthaler, v. ryſſe.
turecký, für tureckſký, turkiſch, v. Turek.
německý, für německſký, deutſch, v. Němec.
knjžecký, furſtlich, v. knjže, knjžete.
plzenſký, Pilſner, miſſenſký, Meißner.
widenſký, Wiener, v. Wjdeň.
weſký pes, Dorfhund, fur wesſký.
peſký, hündiſch, fur pesſký, v. pes.
ſaſký, ſächſiſch, für ſasſký, v. Sas.
hoſtinſký pokog, Gaſtzimmer, v. hoſtina.
dětinſký, kindiſch, von dětin.

owſký, aus ow und ſký.
králowſký, königlich, židowſký, jüdiſch.
otcowſký, väterlich, v. otec.
ſynowſká láſka, kindliche Liebe, v. ſyn.
oſlowſký, eſelhaft, v. oſel.
wenkowſký lid, das Landvolk, v. wenku.

§. 114, ſſ: ſſj, egſſj, eigentlich die Bildungsſylbe des Comparativs:

ſſj: zdegſſj, der hieſige, von zde.
wezdegſſj, der tägliche, v. wezdy, ſonſt wždy.
wedlegſſj, der daneben wohnt, v. wedlé.
nynějſſj, der jetzige, v. nynj.
wčeregſſj, der geſtrige, v. wčera.
zegtřegſſj, der morgige, v. zegtra.
onehdegſſj, der neuliche, v. onehdá.
někdegſſj, der ehmalige.
onačegſſj, ein anderer, beſſerer, v. onaký,
hořegſſj, der obere, dolegſſj, der untere.
ginakſſj, Mähr. für ginſſj, ein anderer.

§. 115, c: ác, (veraltet).

ácj: domácj chléb, Hausbrod, v. dům.

ácný aus ác und ný:
bogácný, furchtſam, v. bogjm ſe.

§. 116.

§. 116. ch: ech, (veraltet.)

ech< wetech, wetchý, alt, vetus.

tcherný, ich, er, en: malicherný, ganz klein.

§. 117. k: ek, ok, ik: ký, eký, oký, iký, (veraltet).

ek: hebký, biegsam; trpký, herbe; tenký, dünn.
mělký, seicht; horký, heiß; hořký, bitter.
hladký, glatt; řjdký, dünn, nicht dicht.
krotký, zahm; krátký, kurz; njzký, niedrig.
plzký, schlüpfrig; těžký, těžek, schwer, v. těhnauti.
lehký, lehek, leicht; wlhký, feucht.
měkký, měký, měkek, weich.

eký: daleký, weit, entfernt, von dál.

oký: diwoký, wild, von diwý.
hluboký, tief; ssiroký, breit; wysoký, hoch.

iký: weliký, (welký), groß, von wel.

Verkleinerungsformen der Beywörter.

§. 118. jček: jčký, ičký:

tenjčký, teničký, sehr dünn, v. tenký.
maljčký, maličký, sehr klein, v. malý.
běljčký, ganz weiß, v. bjlý.
stařjčký, sehr alt, v. starý.
sladičký, sehr süß; chudjčký, sehr arm.
kratičký, ganz kurz, v. krátký.
uzjčký, ganz eng, schmal, v. auzký.
lehýčký, ganz leicht, v. lehký.
nažjčký, ganz nackt, v. nahý.
gediničký auch gedinký, der einzige, v. gediný.

§. 119. inký, aunký, aučký, in der gemeinen Rede:

malinký, malaunký, malaučký, kleinwinzig,
bělaunký, bělaučký, schön weiß, von bjlý.
křehaunký, křehaučký, ganz mürbe, v. křehký.
sladaunký, sladaučký, gar süß v. sladký.
krataunký, krataučký, ganz kurz v. kratký.

zla-

zlatinký, lieber Goldener, von zlatý.
hezaunký, hezaučký, gar hübsch, v. hezký.

In der vertrauten Rede bedient man sich oft der doppelten Verkleinerungen ičičký, aučičký: maličičký, tenaučičký.

Milički, sehr lieb, v. milý, und maličký, malicherný, maličkerný, sind veraltete Formen.

Zusammengesetzte Beywörter.

§. 120. Von zusammengesetzten Nennwörtern abgeleitete:

půwodnj, ursprünglich, von půwod.
wýchodnj, morgenländisch, v. wýchod.
západnj, abendländisch, v. západ.
polednj, mittägig, v. poledne.

§. 121. Mit der Partikel ne zusammengesetzte:

nelidský, unmenschlich; nemaudrý, unklug.
nemotorný, ungeschickt; nesmrtedlný, unsterblich.
nebohý, arm, elend; newidomý, unsichtbar.
nedobytý, unbezwingbar, für nedobytedlný.
nenabytý, unersetzlich; nenasycený, unersättlich.
nepřemožený, unüberwindlich.
nestihlý, unerreichbar, für nestižitedlný.

§. 122. Mit Präpositionen:

bezhlawý, ohne Kopf, v. bez hlawy.
bezbožný, gottlos, v. bez boha.
bezpečný, ohne Sorge, sicher, v. bez péče.
bezděčný, ungern, gezwungen, v. bez děky.
ubohý, arm, den man bedauert, v. u boha.
wděčný, dankbar, v. w děk.
wlidný, leutselig, v. w lid.
pobožný, andächtig, v. po bohu.
nábožný, religiös, v. na boha.
pobočnj, Seiten-, v. po boku.
pozemský statek, Landgut, v. po zemi.

pu-

půbĕdnj, nachmittägig, v. po obĕdĕ.
nárožnj dům, Eckhaus, v. na rohu.
násobný: dwognásobný zweyfach, v. na sobĕ.
přespolnj, fremd, ausländisch, v. přes pole.
scestný, abweichend vom Wege, v. s cesty.
sprasná swinĕ, trächtiges Schwein, v. s prasetem.
stotná owce, trächtiges Schaf, v. s kotĕtem.
stelná kráwa, trächtige Kuh, v. s teletem.
ohřebná klisna, trächtige Stutte, v. s hřjbĕtem.

§. 123. Einige Präpositionen geben den Beywörtern eine bestimmtere Bedeutung:

swatý, heilig: poswátný, zum h. Gebrauch bestimmt.
siroký, breit: obšjrný, weitläufig.
těžký, schwer: obtjžný, beschwerlich.

Ob, po, na, verringern gewöhnlich die Bedeutung:
wysoký, hoch: obwyšný, etwas erhöhet.
dlauhý, lang: obdlaužný, podlauhlý, länglich.
dýl, länger: obdýlný, länglich.
tlustý, dick: obtlaušený, etwas dick.
hrubý, grob: obhraubný, ziemlich grob.
starý, alt: obstarožný, obstárný, ältlich.
tuhý, fest: poobtaužný, etwas fest, steif.
žlutý, gelb: požlautlý, gelblich.
černý, schwarz: počernalý, schwärzlich.
hluchý, taub: náhluchý, přjhluchý, etwas taub.
lysý, kahl: nálysý, oblysý, etwas kahl.
kyselý, sauer; nákyslý, säuerlich.
černý, schwarz; náčerný, schwärzlich.

Pře, vermehret sie allzeit aber seltner roz:
drahý, theuer; předrahý, sehr werth.
milý, lieb: přemilý, rozmilý, roztomilý, sehr lieb.

§. 124. Aus andern Redetheilen, die den bestimmenden Theil der Zusammensetzung ausmachen:

wšednj, alltäglich, v. wes' den.
wšetečný, vorwitzig, v. wše und tknu.

kazdodennj, täglich, v. kazdy den.
sedmilety, siebenjährig, v. sedm let.
gednomyslny, einmüthig, v. gedna mysl.
samodruhá, die schwangere, v. sama druhá.
dobrowolny, gutwillig, v. dobrá wůle.
zlopowěstny, übel berüchtigt, v. zlá powěst.
twrdosssigny, hartnäckig, v. twrdá ssige.
lehkomyslny, leichtfertig, v. lehká mysl.
welikonočnj, österlich, v. weliká noc.
swatoduſſnj hod, Pfingstfest, v. swaty duch.
ostrowtipny, scharfsinnig, v. ostry wtip.
starožitny, starodawnj, altväterlich, v. stary u. žjti, dáwno.
staroměstsky, altstädter, v. staré město.
malostransky, kleinseitner, v. malá strana.
středozemnj, mittelländisch, v. středa.
zimomřiwy, der leicht friert, v. zima.
prawdomluwny, der die Wahrheit redet, v. prawda, u. mluwiti.
sazometná středa, die Mittwoche nach dem Palmsonntag, v. saze und metu, kehren:
wlnonosny, wolltragend, laniger, v. wlna.
bohobogny, gottesfürchtig, v boh.

Auch bohabogny, des Wohllautes wegen. Bohaprázdny, Gottlos, ctihodny, ehrwürdig sind nur zusammengezogen. Hodnowěrny, glaubwurdig ist verkehrt für wěrohodny, oder wjry hodny.

Bildung des Comparativs und Superlativs.

125. Die irregulären Comparative werden vermittelst der Sylbe ſſj gebildet:
dobry: lepſſj, der bessere.
zly: horſſj, der schlimmere.
maly: menſſj, der kleinere.
dlauhy: delſſj, der längere.
weliky: wětſſj, der größere.

§. 126.

§. 126. Die meisten vermittelst ký abgeleiteten hängen dieß ssj der reinen Stammsylbe an:

hluboký: hlubssj, der tiefere.
daleký: dalssj, der weitere.
ssiroký: ssirssj, der breitere.
hladký: hladssj, der glättere.
řjdký: řjdssj, der dünnere.
krátký: kratssj, der kürzere.
auzký: užssj, der engere.
njzký: nižssj, der niedrigere.
bljzký: bližssj, der nähere.
těžký: těžssj, der schwerere.
wysoký: wyšssj, der höhere.

§ 127. Auch nach d, h, ch zieht man ssj vor:
rád: radssj froher, lieber.
mladý: mladssj, (mlažssj), der jüngere.
chudý: chudssj, der ärmere.
bledý: bledssj, der blässere.
hrdý: hrdssj, der stolzere.
drahý: dražssj, der theuere.
tuhý: tužssj, der steifere.
tichý: tišssj, der stillere, sanftere.
suchý: sušssj, der dürrere.
So auch starý: starssj, der ältere.
bohatý: bohatssj, der reichere.

§. 128. In andern Fällen erfordert der Wohlklang ěgssj:

tmawý: tmawěgssj, der dunklere.
libý: liběgssj, der lieblichere.
tupý: tupěgssj, der stumpfere.
přjmý: přjměgssj, der geradere.
černý: černěgssj, der schwärzere.
milý: milegssj, lieber.
bjlý: bělegssj, weißer.
chytrý: chytřegssj, der schlauere.
hbitý: hbitěgssj, der hurtigere.

Ik

ljty : ljtěgssj, der grimmigere.
swaty : swětěgssj, der heiligere.

§. 129. In einigen gestattet der Wohlklang auch ssj :

sslaby, schwach : sslabssj, sslaběgssj.
hruby, grob : hrubssj, hruběgssj.
tenky, dünn : tenssj, tencěgssj.
prudky, heftig : prudssj, prudčegssj.
snadny, leicht : snadssj, snadněgssj.
krásny, schön : (krašssj), krásněgssj.
sprosty, gemein : sprostssj, sprostěgssj.
gisty, gewiß : gistssj, gistěgssj.
čisty, rein : čistssj, čistěgssj.
tlusty, dick : tlustssj, tlustěgssj.
husty, dicht : hustssj, hustěgssj.

Man hört wohl auch hezčj, křehčj, lehčj, měkčj für hezčegssj, křehčegssj, lehčegssj, měkčegssj, von hezky, hübsch, křehky, mürbe, lehky, leicht, měkky, weich.

§. 130. Setzt man dem Comparativ die Partikel ney vor, so erhält man den Superlativ :

neylepssj, der beste; neyhorssj, der schlimmste.
neywětssj, der größte; neymenssj, der kleinste.

Bildung und Formen der Zahlwörter.

§. 131. Einfache Zahlwörter.

I. Grundzahlen.	II. Ordnungszahlen.
1. geden, ein, einer.	prwnj, der erste.
gedna, eine.	— die erste.
gedno, ein, eines.	— das erste.
2. dwa, dwě, zwey.	druhy, á, é, der zweyte.
3. tři (třj), drey,	třetj, der dritte.
4. čtyři (čtyřj), vier.	čtwrty, á, é, der vierte.
5. pět, fünf.	páty, á, é, der fünfte.
6. ssest, sechs.	ssesty, á, é, der sechste.
7. sedm, sieben.	sedmy, á, é, der siebente.

8.

8.	osm, acht.	osmý, á, é, der achte.
9.	dewět, neun.	dewátý, á, é, der neunte.
10.	deset, zehn.	desátý, á, é, der zehnte.
100.	sto, hundert.	stý, á, é, der hundertste.
1000.	tisjc, tausend.	tisjcj, der tausendste.

Geden, gedna, gedno ist vermittelst en gebildet. Dwa (selten dwá) ist der männliche Dual, dwě der weibliche und sächliche. So auch oba, obě, beyde. An tři und čtyři (Männl. auch třj, čtyřj) ist der Plural durch i bezeichnet. Pět bis deset sind geschlechtslose Nennwörter. Sto ist sächlichen, tisjc männlichen Geschlechtes. Die Ordnungszahlen sind wahre Adjective: prwnj vermittelst nj von prw, daher auch das veraltete prwý, á, é, das veraltete wterý, der zweyte, vermittelst ter aus dwa (für dwaterý), třetj, čtwrtý vermittelst tj, tý von ihren Grundzahlen gebildet. Die Übrigen vermittelst des bestimmenden ý, á, é, oder j: pátý, sſestý, sedmý, osmý, dewátý, desátý, von pět, sſest u. s. w. tisjcj von tisjc.

§. 132. Zusammengesetzte Zahlwörter mit na.

	I.	II.
11.	gedenáct, eilf.	gedenáctý, á, é, der eilfte.
12.	dwanáct, zwölf.	dwanáctý, á, é, der zwölfte.
13.	třináct, dreyzehn.	třináctý, á, é, der dreyzehnte.
14.	čtrnáct, vierzehn.	čtrnáctý, á, é, der vierzehnte.
15.	patnáct, fünfzehn.	patnáctý, á, é, der fünfzehnte.
16.	sſestnáct, sechzehn.	sſestnáctý, á, é, der sechszehnte.
17.	sedmnáct, siebzehn.	sedmnáctý, á, é, der siebzehnte.
18.	osmnáct, achtzehn.	osmnáctý, á, é, der achtzehnte.
19.	dewatenáct, neunzehn.	dewatenáctý, á, é, neunzehnt.

Allen diesen Grundzahlen unter I. wird am Ende gern ein e angehängt: gedenácte, dwanácte. Náct ist aus na deset (nadst) verkürzt.

§. 133. Zusammengesetzte Zahlwörter ohne na:

	I.	II.
20.	dwadcet, zwanzig.	dwadcátý, der zwanzigste.
30.	třidcet, dreysig.	třidcátý, der dreysigste.
40.	čtyřidcet, vierzig.	čtyřidcátý, der vierzigste.
50.	padesát, fünfzig.	padesátý, der fünfzigste.
60.	ssedesát, sechzig.	ssedesátý, der sechzigste.
70.	sedmdesát, siebzig.	sedmdesátý, der siebzigste.
80.	osmdesát, achtzig.	osmdesátý, der achtzigste.
90.	dewadesát, neunzig.	dewadesátý, der neunzigste.

Den Grundzahlen auf dcet wird auch ein i, jenen auf desát aber ein e angehängt: dwadceti, padesáte.

§. 134. Zusammensetzungen mit mez (mezy).

	I.	II.
21.	gedenmecjtma.	gedenmecjtmý, der 21ste.
22.	dwamecjtma.	dwamecjtmý, der 22ste.
23.	třimecjtma.	třimecjtmý, der 23ste.
24.	čtyřmecjtma.	čtyřmecjtmý, der 24ste.
25.	pětmecjtma.	pětmecjtmý, der 25ste.
26.	ssestmecjtma.	ssestmecjtmý, der 26ste.
27.	sedmmecjtma.	sedmmecjtmý, der 27ste.
28.	osmmecjtma.	osmmecjtmý, der 28ste.
29.	dewětmecjtma.	dewětmecjtmý, der 29ste.

Alt gedenmezcjtma, d. i. geden mezi desjtma, einer zwischen zwey zehn; geden a dwadcet, oder dwacet a geden, oder nur dwacet geden, u. s. w. sind itzt gewöhnlicher. Daher auch dwadcátý prwnj, dwadcátý druhý, třetj. Eben so třidcet geden, třidcet dwa, oder geden a třidcet, dwa a třidcet, třidcátý prwnj, druhý, třetj bis dewadesát dewět, dewadesátý dewátý.

	I.	II.
§. 135.	dwě stě, dwa tisjce.	dwausty, dwautisjcj.
	tři sta, tři tisjce.	třjsty, třjtisjcj.
	čtyři sta, čtyři tisjce.	čtyrsty, čtyrtisjcj.
	pět set, pět tisjc.	pětisty, pětitisjcj.
	ssest set, ssest tisjc.	ssestisty, ssestitisjcj.
	sedm set, sedm tisjc.	sedmisty, sedmitisjcj.
	osm set, osm tisjc.	osmisty, osmitisjcj.
	dewět set, dewět tisjc.	dewjtisty, dewjtitisjcj.
	deset set, deset tisjc.	desjtisty, desjtitisjcj.

Nach pět u. s. w. steht sto und tisjc im Genitiv: set, tisjc oder tisjců. Vor sty, tisjcj aber stehen die Zahlen dwa, tři, čtyři, pět, u. s. w. im Genitiv: dwau, třj, čtyr, pěti, dewjti ꝛc. Eben so in Zusammensetzungen mit Adjectiven, die von den, měsjc, léto, libra abgeleitet sind: dwaulibernj, zweypfündig, třjlibernj, dreypfündig u. s. w.

dwaudennj,	dwauměsjčný,	dwauletý,	zwey=
třjdennj,	třjměsjčný,	třjletý,	drey=:
čtyrdennj,	čtyřměsjčný,	čtyrletý,	vier=
pětidennj,	pětiměsjčný,	pětiletý,	fünf=
stodennj,	stoměsjčný,	stoletý,	hundert=
tisjcidennj,	tisjciměsjčný,	tisjciletý,	tausend=

Bey den Alten auch dwaudný für dwaudennj, dwauroký, třjroký für dwauletý, třjletý; druhodenný oder druhodennj, třetjdennj, čtwrtodennj (zimnice) werden nur von zwey=, drey=, viertägigem Fieber gebraucht, und sind mit dwaudennj, třjdennj, čtyrdennj nicht zu verwechseln. Für gednoletý sagt man gednoročnj, oder nur ročnj von rok. Zu andern Zusammensetzungen taugen auch die Gattungszahlen, dwoge, troge (verkürzt dwě, tré): dwognásobnj, trůgazyký, trilinguis, trénohý, tréroһý sonst třjrohý u. s. w.

Gattungszahlen.

§. 136. Von dwa, oba, tři sind vermittelst der Bildungssylbe og abgeleitet:

M. dwůg, W. S. dwoge, (dwě), zweyerley.
obůg, oboge, (obě), beyderley.
trůg, troge, (tré), dreyerley.

Ueblicher sind dwogj, obogj, trogj in allen drey Geschlechtern. Von čtyři aber ist čtwery, viererley und vermittelst er alle übrigen gebildet:

paterο, patery, á, é, fünferley, v. pět.
ssestero, ssestery, á, é, sechserley, v. ssest.
sedmero, sedmery, á, é, siebnerley, v. sedm.
osmero, osmery, á, é, achterley, v. osm.
dewatero, dewatery, á, é, neunerley, v. dewět.
desatero, desatery, á, é, zehnerley, v. deset.
gedenáctero, gedenáctery, elferley, v. gedenáct.
dwadcatero, dwadcatery, zwanzigerley, v. dwadcet.
dewadesatero, dewadesatery, neunzigerley.
tisjcero, tisjcery, tausenderley, v. tisjc.
kolikery, wie vielerley, v. kolik.
tolikery, so vielerley, v. tolik.
wsselikery, allerley, v. wsseliky.

Von sto wagte Rosa auch stotery, hunderterley zu bilden. Alle diese Gattungszahlen vertreten oft die Stelle der Grundzahlen: desatero Božjch přikázanj, die zehn Gebote Gottes, čtyřidcatero a dwé dětj, zwey und vierzig Kinder. Vermittelst aky sind gednaky, dwogaky, trogaky, u. s. w. gebildet, vermittelst áty: koliкáty, der wie vielte.

Verdoppelungszahlen.

§. 137. gednoduchy, einfach.
dwognásobnj, zweyfach, (dwogduchy).
trognásobnj, dreyfach, (trogduchy).
čtwernásobnj, (čtweroduchy).
paternásobnj, ssesternásobnj.

ste:

stonásobnj, tisjcnásobnj.
koliknásobnj, kolikanásobnj, wie vielfach.
toliknásobnj, tolikanásobnj, so vielfach.
mnohonásobnj, vielfach.

Auch hört man dwogitý, dwogatý, trogitý, třsduchý, pětiduchý.

Krát mit Grundzahlen verbunden, bildet Nebenwörter: gedenkrát (besser gednau), ein Mal, dwakrát, zwey Mal.

§. 138. Zahlen mit dem vorgesetzten půl.

Männl. půl druhého žeydljka, anderthalb Seidel.
půl třetjho zlatého, dritthalb Gulden.
půl-čtwrta grosse, vierthalb Groschen.
půl-páta korce, fünfthalb Strich.
půl-ssesta tolaru, sechsthalb Thaler.
půl sedma kreycaru, siebenthalb Kreuzer.
půl desáta lokte, zehenthalb Ellen.

Weib. půl druhé hodiny, anderthalb Stunde.
půl třetj pinty, dritthalb Pint.
půl čtwrté libry, vierthalb Pfund.
půl páté knihy, fünfthalb Buch.
půl sedmé kopy, siebenthalb Schock.

Čtwrta, páta, desáta sind Genitive der unbestimmten Beywörter, für die bestimmtern Ausgänge čtwrtého, pátého, desátého. Půl wtera für půl druhého ist längst veraltet, so wie Poltůra, ein Zweygröschelstück, ist aus dem Slowakischen pol wtora anstatt půl druhého entstanden.

Setzt man der Ordnungszahl sám vor, so will man anzeigen, der wie vielste jemand selbst der Zahl nach sey, sám druh, selb ander, sám třetj, selb dritte, sám čtwrtý, selbst vierte, sámdesát, selb zehnte, u. s. w.

Von

Von Zahlwörtern abgeleitete Nennwörter.

§. 139. Vermittelst ka:

gednička, die Eins, der Einser, v. geden.
dwogka, die Zwey, der Zweyer, v. dwegj.
trogka, die Drey, der Dreyer, v. trogj.
čtwerka, die Vier, der Vierer, v. čtwery.
pětka, die Fünf, der Fünfer, v. pět.

So sind auch ssestka, sedmička, (auch sedmerka), osmička, dewjtka, desjtka, gedenáctka, dwacjtka u. s. w. vermittelst ka oder ička gebildet; čtwrtačka, das viertägige Fieber.

Vermittelst jk und njk einige Namen der Münzen:
pětnjk, ein Fünfer, sedmjk, ein Siebner (7 Kreuzer).
desetnjk, ein Zehner, sedmnáctnjk, ein Siebzehner.
dwacetnjk, ein Zwanziger, Zwanzigkreuzerstück.
trognjk, tronjk, ein Dreyer (jetzt ein halber Kreuz.).
dewjtnjk ist der neunte Sonntag vor Ostern.
padesátnjk, ein Fünfziger, auch einer über 50 Mann.
ssedesátnjk, ein Sechziger.
dewadesátnjk, ein Neunziger, setnjk, Hauptmann.
tisjcnjk, über 1000 Mann.
desátnjk, Rottmeister über 10 Mann, decurio, Korporal.

Vermittelst ek, die Tage der Wochen, oder ein Theil:

auterek, Dienstag, v. wtery; čtwrtek, Donnerstag.
pátek, Freytag; desátek, der Zehend.

Vermittelst ák ein Ganzes von so viel Einheiten oder Stücken: čtwerák, pěták, ssesták, sedmák, osmák. Paták ist ein Gröschel in Mähren; sedmák in Böhmen fünf Pfennige.

Vermittelst ina ein Theil des Ganzen:
třetina, ein Drittel; čtwrtina, ein Viertel.
pětina, ein Fünftel; ssestina, ein Sechstel.
sedmina, ein Siebentel; osmina, ein Achtel.
desetina, ein Zehntel; dwacetina, ein Zwanzigst.

Für

Für čtwrtina sind čtwrt, čtwrtka, üblicher. Čtwrtce (verkürzt aus čtwrtice) heißt ein Maßel. Čtwrtnjk ist ein Maß von 3 Seideln, der 4te Theil v. čtwrtce.

Vermittelst ice einige Abstracta:

třetice: do třetice wsseho dobrého, alle guten Dinge sind drey.

trogice, bey den Theologen, die Dreyfaltigkeit.

polowice, die Hälfte, sonst auch půlka.

§. 140. Collective Zahlwörter.

Kopa, ein Schock; pár, ein Par; tucet, ein Dutzend.
mandel, 15 Garben; mnoho, viel; mnohý, mancher.
málo, wenig; wsseckо, alles; každý, jeder.
některý, mancher; žádný, für nižádný, keiner.
wseliký, allerley; wselikterý, allerley.
wseligaký, allerhand, wseliktераký.

Von dem Wurzellaute weš sind vermittelst der Bildungslaute en, er, ec, ech, ek, ak abgeleitet.

ec-ek:	wssecek, wssecka, wsseckо.
ec-ek en:	wsseckеn, wssecknа, wssecknо.
ech-en:	wsseсhen, wsseсhna, wsseсhno.
ek-en:	wessken.
ek er-en:	wesskeren, wesskera, wesskero.
ec-ek-er-en:	wsseckeren.
ak:	wssaký jedweder.

Bildung und Formen des Fürwortes.

§. 141. Die Fürwörter bestehen entweder aus ganz einfachen Stammlauten und Sylben, wie gá, ich, ty, du, on, er, my, wir, wy, ihr, sám, selbst, co, was, ký, wer, čj, wessen, oder sie sind vermittelst der Bildungslaute ůg (og), en, er, ak abgeleitet, wie:

můg, moge, mein von m. ten, ta, to, dieser, v. t.
sen, dieser, veraltet, v. s. onen, jener, v. on.
genž, welcher, v. i, geho. který, welcher, v. kto, wer.

kaký, was für einer, veraltet, v. k.
taký, takowý, ein solcher, von t.
gaký, dergleichen, qualis, von i (g).
kteraký, was für welcher, von ktery.
ginaký, anderer Art, von giný.

§. 142. Oder sie sind zusammengesetzt, indem sie das bestimmende to, no und koli anhängen:

kdo, (alt kto) wer, aus k und to.
tento, dieser, aus ten und to.
gesstô (gežto), welcher, aus gež und to.
onenno, jener da, aus onen und no.
tentono, dieser da, aus ten, to, no.
kdokoli, wer immer; cokoli, was immer.
kterýkoli, welcher immer.
gakýkoli, was immer für einer.

§. 143. Das schwach bestimmende s, am Ende ist wohl nur das verkürzte Reciprocum si: kdos, kdosi, cos, cosi, gakýs, gakýsi, kterýs, kterýsi, irgend wer, irgend was u. s. w.

§. 144. Auch mit vorgesetztem leda, lec: leda-kdos, ledacos, leckdos, leccos, ledagakýs, lecga-kýs, wer es immer sey, was es immer sey u. s. w.

§. 145. Das ž am Ende, so wie ť zeigt oft einen Nachdruck an: kdož, kdoť, což, coť. Sonst ist ž relativ: genž, gehož, gemuž.

§. 146. Ně ist bejahend, ni aber verneinend:
někdo, jemand, něco, etwas.
některý, einiger; něgaký (ňaký), ein gewisser.
nikdo, niemand; nižádný, keiner.
nic (für nico) nichts; niče ist veraltet.

In nižádný fällt das ni gern weg: žádný. Každý, jeder, ist aus kýždo (ký und ždo) entstanden. Geden-každý, ein jeder ist nur zusammengezogen.

Per-

Persönliche Fürwörter.

§. 147. Sie sind, wenn sie im Satze vorkommen, zugleich demonstrativ. Die Pronomina gá und my der ersten, ty und wy der zweyten Person gelten für alle drey Geschlechter:

M. gá sám,	W. gá sama,	S. gá samo.
ty sám,	ty sama,	ty samo.
my sami,	my samy,	my sama.

In der dritten Person wird das Geschlecht bezeichnet mit a, o:

on er, ona sie, ono es.

Oder mit ý, á, é: giný, giná, giné, ein anderer; každý, každá, každé, jeder.

§. 148. Das Reciprocum oder Reflexivpronomen se führt das Prädicat auf das Subject nicht blos der dritten, sondern auch der ersten und zweyten Person zurück:

1. bogjm se,	2. bogjš se,	3. bogj se.
bogjme se,	bogjte se,	bogj se.
Ich fürchte mich,	du fürchtest dich,	er fürchtet sich ꝛc.

gá sám od sebe, my sami od sebe.
ty sám od sebe, wy sami od sebe.
on sám od sebe, oni sami od sebe.
Ich von mir selbst, du von dir selbst u. s. w.

Fragende Pronomina.

§. 149. kdo, kdož, wer; kdo čert, wer Teufel; který, welcher, gaký, was für einer; kteraký, was für welcher. co, coť, což, cožť, was, mit dem emphatischen ť u. ž, čj, wessen, zugleich zueignend, von če.

Der allgemeine Fragelaut k ging vor dem e in č über: če, ehedem für co. Daher čeho, čemu, nač, nacež.

§. 150.

Demonstrative Pronomina.

§. 150. Auf die Frage ktery oder gaky antwortet man mit anzeigenden Fürwörtern.

(sen, dieser, syz, derselbe) veraltet.
ten, ta, to: tento, tato, toto, tentono &c. &c.
onen, onna, onno, jener, jene, jenes.
onenno, onnano, onnono, mit Nachdrucke.
(ow, owa, owo) jener, veraltet.
tyz, táz, téz, derselbe, dieselbe, dasselbe.
tentyz, tatáz, totéz, eben derselbe.
ten samy, ta samá, to samé, der selbige, nämliche.
takowy, takowá, takowé, ein solcher (alt taky).
giny, giná, giné, ein anderer.

Das demonstrative s hat sich in dnes, heute letos, heuer, noch erhalten.

Relative Pronomina.

§. 151. Die beziehenden Fürwörter führen den Nachsatz auf das Subject des vorhergehenden Satzes zurück, es mag durch ein demonstratives Pronomen angekündigt worden seyn, oder nicht: genz, gaky (für kaky), genz mit to verbunden: genzto, gessto (für gezto).

§. 152. Selbst fragende Fürwörter werden durch das angehängte z relativ: kdoz; coz, nach einer Präposition cez: nacez, worauf, kteryz, welcher, mit angehängten to: kteryzto.

§. 153. Auch die Possessiva gegi, gegich, ci, werden durch das z am Ende relativ: gegiz, gegizto, gegichz, gegichzto, ciz, cizto, so auch die Genitive gehoz, gichz.

§. 154. Die Partikel an, der Bedeutung nach so viel als gak on, da er, als er eben, dem Einige das weibliche a, und das sächliche o anhängen: ana, ano, im Plural ani, any, ana, gehört eigentlich unter die Conjunctionen.

Pos-

Possessiva Pronomina.

§. 155. Auf die Frage čj, wessen, antwortet man mit den Pronominal-Adjectiven můg, twůg, swůg, gegj, náš, wáš, něčj und mit den Genitiven geho, gich und gegich;

můg, moge, moge, mein, der meinige, von m.
twůg, twoge, twoge, dein, der deinige, v. ty.
swůg, swoge, swoge, sein, der seinige, v. se.

Das weibliche moge, twoge, swoge verkürzen die Böhmen in má, twá, swá, das sächliche aber in mé, twé, swé.

§. 156. Da se das Reciprocum aller drey Personen ist, so bezeichnet swůg nicht nur das Eigenthum der dritten, sondern auch der ersten und zweyten Person, wenn diese das Subject des Satzes sind, und in diesem Falle heißt swůg auch mein, dein, unser, euer, oder dasjenige, was mir, dir, uns, euch eigen ist.

§. 157. Bezieht sich aber sein nicht auf das Subject des Satzes, so gebraucht der Böhme dafür den Genitiv der 3ten Person geho, im Plural den verlängerten Genitiv gegich anstatt gich, ihr, eorum. S. die Syntax.

Dieß gilt auch von dem relativen gehož, gegichž.

§. 158. gegj, gegjho rc. ihr (ejus) von dem alten Genitiv gege (jetzt gj) bezieht sich auf eine weibliche Person.

§. 159. náš, naše, naše, unser, v. nás.
wáš, waše, waše, euer, von wás.
něčj, jemanden gehörig, von někdo.
ničj, niemanden gehörig, v. nikdo.

Našinec, unser einer, nostras, wašinec, einer der eurigen, vestras, sind förmliche, von náš, wáš, abgeleitete Nennwörter.

Bildung und Formen des Verbi.

§. 160. Von dem Verbo lassen sich sechs verschiedene Formen unterscheiden.

I. a) nes-u, nes-ti, tragen.
Die Stammsylbe nes nimmt im Präsens ein -u, im Infinitiv -ti, an.

b) pi-gi, pj-ti, trinken.
Die Stammsylbe pi bekommt im Präsens -gi (für -gu), im Infinitiv -ti.

II. sed-nu, sed-nauti, sich setzen.
Die Stammsylbe sed nimmt im Futuro -nu, im Infinitiv -nauti an.

III. sed-eti, sed-jm, sitzen.
Die Stammsylbe sed bekommt im Infinitiv -eti, im Präsens jm.

IV. sad-iti, sad jm, setzen.
Die Stammsylbe sad nimmt im Infinitiv -iti, im Präsens -jm an.

V. sed-ám, sed-ati, oft sitzen.
Die Stammsylbe sed nimmt im Präsens -ám, im Infinitiv -ati an.

VI. kup-ugi, kup-owati, kaufen.
Die Stammsylbe kup wird im Präsens durch -ugi, im Infinitiv durch -owati verlängert.

Zeitwörter der ersten Form.

§. 161. A. Präsens -u.
Mittelwort -l.
Passives M. -en.
Infinitiv -ti.

(1)

zebe, záblo, — —, zábsti, frieren.
pohřebu, pohřebl, pohřeben, pohřebsti, begraben.
Po-

Pohřebu ist nun veraltet und pohřbjm, pohřbiti, (pohřebjm, pohřebiti) allein üblich.

(2)

§. 162. wedu, wedl, weden, wésti, führen.
bředu, bředl, bředen, břjsti, waten.
předu, předl, předen, přjsti, spinnen.
kladu, kladl, kladen, klásti, legen.
kradu, kradl, kraden, krásti, stehlen.
bodu, bodl, boden, bůsti, stechen.
hudu, hudl, huden, hausti, spielen, geigen.
gjm, gedl, geden, gjsti, essen
weicht nur im Präsens ab.
kwetu, kwetl, — — kwésti, blühen.
metu, metl, meten, mésti, kehren.
hnětu, hnětl, hněten, hnjsti, drücken.
pletu, pletl, pleten, plésti, flechten.
čtu, četl, čten, čjsti, lesen.
matu, mátl, maten, másti, verwirren.
rostu, rostl, —, růsti, wachsen.

(3)

§. 163. wezu, wezl, wezen, wézti, führen.
lezu, lezl, lezen, lézti, kriechen.
hryzu, hryzl, hryzen, hrýsti, nagen.
nesu, nesl, nesen, nésti, tragen.
třesu, třásl, třesen, třásti, schütteln.
pasu, pásl, pasen, pásti, weiden.

(4)

§. 164. střihu, střihl, střižen, střjci, scheeren.
střehu, stráhl, střežen, střjci, bewahren.
žhu, žehl, žžen, žjci, zünden.
mohu, mohl, možen, moci, können.
wrhu, wrhl, wržen, wrci, werfen.
peku, pekl, pečen, péci, backen.
wleku wlekl, wlečen, wléci, schleppen.
řku, řekl, řečen, řjci, sagen.

re=

teku,	tekl,	tečen,	tèci,	rinnen.
seku,	sekl,	sečen,	sici,	hauen.
tluku,	tlaukl,	tlučen,	tlauci,	klopfen.

Hier ging also vor dem en des passiven Mittelwortes h in ž, k in č über; hti und kti aber (in Infinitiv) in ci.

§. 165. Es gibt aber zweyerley Abweichungen von dieser Analogie:

α. Präsens -u, -i.
Act. Mittelw. -al.
Pass. Mittelw. -án.
Infinitiv -áti.

rwu,	rwal,	rwán,	rwáti,	raufen.
řwu,	řwal,	řwán,	řwáti,	brüllen.
zwu,	zwal,	zwán,	zwáti,	einladen.
žwu,	žwal,	žwán,	žwáti,	schwätzen.
ßtwu,	ßtwal	ßtwán,	ßtwáti,	hetzen.
cpu,	cpal,	cpán,	cpáti,	stopfen.
ženu,	hnal,	hnán,	hnáti,	treiben.
steli,	stlal,	stlán,	stláti,	betten.
po-ßli,	-ßlal,	-ßlán,	-ßláti,	schicken.
koli,	klal,	klán,	kláti,	stechen.
beru,	bral,	brán,	bráti,	nehmen.
peru,	pral,	prán,	práti,	schlagen.
deru,	dral,	drán,	dráti,	reissen.
žeru,	žral,	žrán,	žráti,	fressen.
seru,	sral,	srán,	sráti,	scheissen.
ssu,	ssal,	ssán,	ssáti,	saugen.
lhu,	lhal,	lhán,	lháti,	lügen.
ßtigi, (ßtjm)	scal,	scán,	scáti,	brunzen.
spjm,	spal,	spán,	spáti,	schlafen.

Die zwey letzteren weichen nur im Präsens ab.

§. 166. β. Act. Mittelw. -el.
Pass. Mittelw. -en.
Infinitiv jti für -éti.

meli,	mlel,	mlen,	mljti,	mahlen.
wru,	wřel,	wřen,	wřjti,	sieden.

za-wru,	-wřel,	-wřen,	-wřjti,	zumachen.
o-pru se,	-přel,	-přen,	-přjti,	sich stemmen.
mru,	mřel,	mřen,	mřjti,	sterben.
dru,	dřel,	dřen,	dřjti,	schinden.
třu,	třel,	třen,	třjti,	reiben.
pro-stru,	-střel	-střen,	-střjti,	aufdecken.
chci,	chtěl,	chtěn,	chtjti,	wollen.

§. 167. B. Präsens -gi.

Act. Mittelw. -l.

Pass. Mittelw. -t, -n.

Infinitiv -ti.

(1)

Passives Mittelwort -t:

wigi,	wil,	wit,	wjti,	winden.
wygi,	wyl,	wyt,	wýti,	heulen.
bigi,	bil,	bit,	bjti,	schlagen.
pigi,	pil,	pit,	pjti,	trinken.
mygi,	myl,	myt,	mýti,	waschen.
ligi,	lil,	lit,	ljti,	gießen.
rygi,	ryl,	ryt,	rýti,	graben.
dugi,	dul,	dut,	dauti,	blasen.
tygi,	tyl,	tyt,	tyti,	feist werden.
žigi,	žil,	žit,	žjti,	leben.
segi,	sel, sál,	set, sát,	séti, sjti,	säen.
sugi,	sul,	sut,	sauti,	schütten.
ssigi,	ssil,	ssit,	ssjti,	nähen.
čigi,	čil,	čit,	čjti,	fühlen.
čugi,	čul,	čut,	čauti,	hören.
kugi,	kul,	kut,	kauti,	schmieden.
obugi,	obul,	obut,	obauti,	anziehen.
zugi,	zul,	zut,	zauti,	ausziehen.
hnigi,	hnil,	hnit,	hnjti,	faulen.
bligi,	blil,	blit,	bljti,	brechen.
pligi,	plil,	plit,	pljti,	speyen.
snugi,	snul,	snut,	snauti,	anzetteln.

plu=

plugi,	plul,	plut,	plauti,	schwimmen.
slugi,	slul,	—	slauti,	heißen.
krygi,	kryl,	kryt,	kryti,	decken.

§. 168. Abweichende Bildungen des Präsens vermittelst du sind:

gdu,	—	—	gjti,	gehen.
gedu,	gel,	get,	geti,	fahren.
budu,	byl,	byt,	byti,	seyn.
(ssedu),	ssel,	sset,	—	gegangen.

Für plugi, slugi, užigi sagt man auch plowu, slowu, uziwu. Budu, byti hat ein ganz eigenes Präsens gsem (slaw. jesm) von ges.

§. 169. Folgende Bildungen vermittelst nu oder mu richten sich nach derselben Analogie:

gmu, (ge),	gal,	gat,	gjti,	fangen.
pnu, (pě),	pal,	pat,	pjti,	spannen.
tnu, (tě),	tal,	tat,	tjti,	hauen.
žnu, (že),	žal,	žat,	žjti,	schneiden.
ždmu (ždě),	ždal,	ždat,	ždjti,	auswinden.
za-čnu, (-če),	-čal,	-čat,	-čjti,	anfangen.

Die Slowaken bilden auch von mnu, m'al, m'at, m'ati für mnul, mnut, mnauti.

(2)

§. 170. Passives Mittelwort -n.

wěgi,	wál,	wán,	wáti,	wehen.
	wjl,	wjn,	wjti.	
pěgi,	pěl,	pěn,	pěti,	singen.
lági,	lál,	lán,	láti,	schelten.
děgi,	děl,	děn,	djti,	thun.
zegi,	zál,	zán,	zjti,	athmen.
tagi,	tál,	tán,	táti,	aufthauen.
naděgi se,	nadál se,	nadán,	nadjti se,	hoffen.
oděgi,	oděl,	oděn,	odjti,	bekleiden.
chwěgi,	chwěl,	chwěn,	chwjti,	schwanken.

přis

při-spěgi,	-spěl,	-spěn,	-spěti,	zu Hülfe eilen.
smégi se,	smál se,	smán,	smáti se,	lachen.
plegi,	plel,	plen,	pléti,	jaten.
klegi,	klel,	klen,	kléti,	fluchen.
přegi,	přál,	přán,	přáti, přjti.	gönnen.
hřegi,	hřel, hřál,	hřen, hřán,	hřjti, hřáti.	wärmen.
o-křegi,	o křál, o-křjl,	o křán,	o-křáti, o křjti.	sich erhohlen.
kagi se,	kál se,	kán,	káti se,	büssen.
zragi,	zrál,	zrán,	zráti,	reifen.
hragi,	hrál,	hrán,	hráti,	spielen.

Kám se, ist nun üblicher, und für zragi, hragi spricht man in einigen Gegenden zrám, zral, hrám, hral.

§. 171. Nach dem a ging der Ausgang gi schon fast durchgängig in m über:

dám, f. dal, dán, dáti, geben.

So auch dbáti achten, cpáti stopfen, znáti kennen, zdáti se scheinen, ptáti se fragen, lkáti ächzen, tkáti weben, stkáti, schluchzen, čkáti pflücken, im Präsens dbám, cpám, znám u. s. w. Vergleiche die fünfte Form. So weichen auch stogjm, stál, státi und bogjm se, bál se, báti se, nur im Präsens ab, das zur dritten Form gehört.

§. 172. Für pigi kommt auch pjm vor, für ne-wigi nawjm, für zabigi zabjm, für legi bey den Alten auch lém. So ist smjm für smégi längst üblich geworden.

Die übrigen einsylbigen in jm, ěl, ěn, wie djm, děl, děn, djti, sagen, entsprechen ganz der dritten Form, den zweysylbigen Infinitiv ausgenommen, worinn das ě in j verändert wird.

Den Uibergang zur zweyten verwandten Form in nu machen stanu f. stal, stán, státi, und řeknu f. von řku, řekl, řjci.

Zeitwörter der zweyten Form.

§. 173. Präsens -nu.
Infinitiv -nauti.
Act. Mittelw. -nul, (-l).
Pass. Mittelw. -nut, (en).

(1)

-nul, -nut.

winu,	winauti,	winul,	winut,	winden.
wanu,	wanauti,	wanul,	wanut,	wehen.
manu,	manauti,	manul,	manut,	bewegen.
minu,	minauti,	minul,	minut,	vergehen.
linu se,	linauti se,	linul se,	linut,	fließen.
plinu,	plinauti,	plinul,	plinut,	speyen.
plynu,	plynauti,	plynul,	plynut,	schwimmen.
wy-klinu,	-klinauti,	-klinul,	klinut,	aushacken.
klenu,	klenauti,	klenul,	klenut,	wölben.
wy-řinu se,	-řinauti se,	-řinul se,	-řinut,	herausfahren.
dunu,	dunauti,	dunul,	dunut,	blasen.
tonu,	tonauti,	tonul,	tonut,	untergehen.
ssinu se,	ssinauti se,	ssinul se,	ssinut,	sich wenden.
odpo-činu	-činauti,	-činul,	-činut,	ausruhen.
hynu	hynauti	hynul,	hynut,	vergehen.
kanu,	kanauti,	kanul,	kanut,	tröpfeln.
kynu,	kynauti,	kynul,	kynut,	winken.

So auch die zusammengesetzten zpomenu erinnern, zapomenu vergessen, von manu, in den Sinn kommen.

Winu, wanu, linu se, plinu, plynu, klinu, dunu entsprechen der ersten Form wigi, wěgi, ligi, pligi, plugi, klugi, dugi; odpočinu der slaw. Form počiju, und klnu ist aus klegi entstanden.

Auch

Auch in folgenden fordert der Wohlklang das nul, nut:

mnu,	mnauti,	mnul,	mnut,	zerreiben.
dmu,	dmauti,	dmul,	dmut,	blasen.
přl-lnu,	-lnauti,	-lnul,	-lnut,	ankleben.
klnu,	klnauti,	klnul,	klnut,	fluchen.
oslnu,	oslnauti,	oslnul,	oslnut,	blind werden.
trnu,	trnauti,	trnul,	trnut,	stöhnen.
hrnu se,	hrnauti se,	hrnul se,	hrnut,	rollen.
usnu,	usnauti,	usnul,	usnut,	einschlafen.
hnu,	hnauti,	hnul,	hnut,	bewegen.

(2)

§. 174. -l für nul

findet Statt, wenn nach weggeworfenem nu eine vollkommene mit einem Consonanten geschlossene Sylbe übrig bleibt:

wáznu,	wázl,	wáznauti,	steckenbleiben.
klesnu,	klesl,	klesnauti,	straucheln.
hasnu,	hasl,	hasnauti,	erlöschen.
drhnu,	drhl,	drhnauti,	scheuern.
páchnu,	páchl,	páchnauti,	riechen.
prchnu,	prchl,	prchnauti,	entfliehen.
umlknu,	umlkl,	umlknauti,	schweigen.

Sie treten gleichsam in die erste Form zurück. Auch waren manche ehedem in der ersten Form üblich, daher noch die alten Infinitive: pásti von pádu, fallen, wlásti von wladu, herrschen, sjci von sedu, sitzen; léci von lehu, liegen, sjci von sahu, sehu, langen, zapřjci von zapřahu, zapřehu, einspannen, für padnauti, wládnauti, sednauti, lehnauti, sáhnauti, zapřáhnauti.

(3)

§. 175. -en für -nut

findet viel seltner Statt, und zwar nur, wenn vor dem nu die Laute h, ch, k stehen:

ráhnauti,	ráhl,	ražen,	ziehen.
trhnauti,	trhl,	tržen,	reissen.
postjhnauti,	postihl,	postižen,	ertappen.
sáhnauti,	sáhl,	sažen,	langen.
zapráhnauti,	zapřáhl,	zapražen,	einspannen.
nadchnauti,	nadechl,	nadssen	(nadchnut).
zamknauti,	zamkl,	zamčen,	(zamknut).
dotknauti,	dotekl,	dotčen,	(dotknut).
tisknauti,	tiskl,	tisstěn,	(tisknut).

Ukraden aber ist nicht von ukradnu, uwržen, stržen nicht von uwrhnu, strihnu, sondern von ukradu, uwrhu, strihu.

Zapnu, nagmu und ähnliche Verba der ersten Form bilden die Mittelwörter und den Infinitiv auch nach der zweyten:

zapal,	zapat,	zapjti
zapnul,	zapnut,	zapnauti
nagal,	nagat,	nagjti.
nagmul,	nagmut,	nagmauti.

Vermittelst nu werden Inchoativa von Adjectiven gebildet, wie blednu von bledý, sladnu von sladký. Auch werden die kurzen Futura nach dieser Form gebildet.

Zeitwörter der 3ten Form.

§. 176. Infinitiv -ěti (eti): blediti, gečeti.
Activ. Mittelwort -ěl (el): bledél, gečel.
Passiv. Mittelw. -én (en): bledén, gečen.
Präsens jm: bledjm, gečjm.

howěti,	schonen,	howěl,	howen,	howenj.
chyběti,	mangeln,	chyběl,	chyben.	—
swrběti,	jucken,	swrběl,	swrben,	swrbenj.

ty=

kypěti,	überlaufen,	kypěl,	kypen,	kypenj.
sskřipěti,	knirschen,	sskřipěl,	sskřipen,	sskřipenj.
trpěti,	leiden,	trpěl,	trpen,	trpenj.
woněti,	riechen,	woněl,	woněn,	woněnj.
haněti,	schänden,	haněl,	haněn,	haněnj.
weleti,	befehlen,	welel,	welen,	welenj.
želeti,	trauern,	želel,	želen,	želenj.
hořeti,	brennen,	hořel,	hořen,	hořenj.
widěti,	sehen,	widěl,	widěn,	widěnj.
wěděti,	wissen,	wěděl,	wěděn,	wěděnj.
seděti,	sitzen,	seděl,	seděn,	seděnj.
hleděti,	schauen,	hleděl,	hleděn,	hleděnj.
styděti se,	sich schämen,	styděl,	styděn,	styděnj.
prděti,	fürzen,	prděl,	prděn,	prděnj.
smrděti,	stinken,	smrděl,	smrděn,	smrděnj.
letěti,	fliegen,	letěl,	letěn,	letěnj.
wrtěti,	sich drehen,	wrtěl,	wrtěn,	wrtěnj.
ssustěti,	rauschen,	ssustěl,	ssustěn,	ssustěnj.
blysstěti se,	glänzen,	blysstěl se,	blysstěn,	blysstěnj.
wřesstěti,	schreyen,	wřesstěl,	wřesstěn,	wřesstěnj.
wězeti,	stecken,	wězel,	wězen,	wězenj.
mizeti,	verschwinden,	mizel,	mizen,	mizenj.
mrzeti,	verdrießen,	mrzel,	mrzen,	mrzenj.
běžeti,	laufen,	běžel.	—	—
ležeti,	liegen,	ležel,	ležen,	leženj.
držeti,	halten,	držel,	držen,	drženj.
wiseti,	hängen,	wisel,	wisen,	wisenj.
museti,	müssen,	musel,	mussen,	mussenj.
slysseti,	hören,	slyssel,	slyssen,	slyssenj.
slusseti,	sich geziemen,	slussel,	slussen,	slussenj.
prsseti,	regnen,	prssel,	prssen,	prssenj.
ječeti,	brausen,	ječel,	ječen,	ječenj.
zwučeti,	schallen,	zwučel,	zwučen,	zwučenj.
klečeti,	knieen,	klečel,	klečen,	klečenj.
mlčeti,	schweigen,	mlčel,	mlčen,	mlčenj.
křičeti,	schreyen,	křičel,	křičen,	křičenj.

§. 177. Einsylbige Primitiva dieser Form sind:

čpjm,	čpěl,	čpěn,	čpjti,	scharf riechen.
pnjm,	pněl,	pněn,	pnjti,	hängen.
mnjm,	mněl,	mněn,	mnjti,	meynen.
čnjm,	čněl,	čněn,	čnjti,	hervorragen.
dljm,	dlel,	dlen,	dljti,	zögern.
tljm,	tlel,	tlen,	tljti,	morsch werden.
přjm se	přel se	přen,	přjti se,	streiten.
u-zřjm,	-zřel,	-zřen,	-zřjti,	erblicken.
po-žřjm,	-žřel,	-žřen,	-žřjti,	schlücken.
čřjm,	čřel,	čřen,	čřjti,	schöpfen.
bdjm,	bděl,	bděn,	bdjti,	wachen.
bzdjm,	bzděl,	bzděn,	bzdjti,	feisten.
rdjm se,	rděl se,	rzděn,	rdjti se,	erröthen.

Dnjm, dněl, dnjti, tagen, ist von den, tmjm se, tměl se, tmjti, finster werden, von tma; snj se, sně-lo, snjlo se, snjti se träumen, von sen; mžjm, mžel, mžjti, fiesern, von mha abgeleitet.

Hřmjti, hřměl, donnern, aus hřeměti, stkwjti se, stkwěl se, blühen, aus wzekwu, znjti (wznjti), zněl aus zweněti zusammengezogen, so wie das Präsens wjm aus wědjm von wěděti.

§. 178. Die Inchoativa, welche im Slawenischen ěju annehmen, haben jetzt im Böhmischen nur jm, behalten aber im Imperativ noch immer ěg, im Transgressiv ěge. Dergleichen sind: uměti, wehklagen, uměti, können, scire, smjti oder směti, dürfen, zum Theil auch mjti, měl, gměn, gměnj, (slaw. imieti) haben, und die von Beywörtern abgeleiteten Verba auf ěti: němeti, oněměti, verstummen, von němý; bugněti, muthig werden, von bugný; ochroměti, lahm werden, von chromý, zwetšeti, alt werden, von wetchý, u. s. w.

Stawěti, wyháněti, wáleti, házeti und ähnliche sind Iterativa, und gehören zur 5ten Form.

Zeitwörter der 4ten Form.

§. 179. Infinitiv -iti: slawiti, honiti.
Act. Mittelw. -il: slawil, honil.
Pass. Mittelw. -en: slawen, honěn.
Präsens -jm: slawjm, honjm.

Passives Mittelwort ěn nach n, auch nach d, t, wenn sie nicht in z, c übergehen.

dogiti,	melken,	dogil,	dogen,	dog.
tagiti,	verheelen,	tagil,	tagen,	tag.
hágiti,	hegen,	hágil	hágen,	hag.
hogiti,	heilen,	hogil,	hogen,	hog.
lowiti,	fischen,	lowil,	lowen,	low.
mluwiti,	reden,	mluwil,	mluwen,	mluw.
prawiti,	sagen,	prawil,	prawen,	praw.
dáwiti,	würgen,	dáwil,	dáwen,	daw.
wábiti,	locken,	wábil,	wáben,	wab.
robiti,	arbeiten,	robil,	roben,	rob.
traubiti,	blasen,	traubil,	trauben,	trub.
hubiti,	verderben,	hubil,	huben,	hub.
chybiti,	fehlen,	chybil,	chyben,	chyb.
kwapiti,	sehr eilen,	kwapil,	kwapen,	kwap.
topiti,	heitzen	topil,	topen,	top.
tupiti,	tadeln,	tupil,	tupen,	tup.
staupiti,	treten,	staupil,	staupen,	stup.
kaupiti,	kaufen,	kaupil,	kaupen,	kup.
mámiti,	betäuben,	mámil,	mámen,	mam.
lomiti,	brechen,	lomil,	lomen,	lom.
krmiti,	füttern,	krmil,	krmen,	krm.
winiti,	beschuldigen,	winil,	winěn,	wiň.
měniti,	wechseln,	měnil,	měněn,	měň.
mjniti,	meynen,	mjnil,	mjněn,	měň.
pěniti se,	schäumen,	pěnil se,	pěněn,	pěň.
činiti,	machen,	činil,	činěn,	čiň.
waliti,	wälzen,	walil,	walen,	wal.
kwjliti,	beklagen,	kwjlil,	kwjlen,	kwěl.
chýliti se,	sich neigen,	chýlil se,	chýlen,	chyl.

wěřiti,	glauben,	wěřil,	wěřen,	wěř.
s-twořiti,	erschaffen,	stwořil,	stwořen,	stwoř.
měřiti,	messen,	měřil,	měřen,	měř.
pařiti,	brühen,	pařil,	pařen,	pař.
kauřiti,	rauchen,	kauřil,	kauřen,	kuř.
uditi,	räuchern,	udil,	uzen,	uď.
waditi se,	zanken,	wadil,	waděn,	waď.
lauditi,	locken,	laudil,	lauzen	luď.
blauditi,	irregehen,	blaudil,	blauzen,	bluď.
kaditi,	räuchen,	kadil,	kaděn,	kaď.
sauditi,	richten,	saudil,	sauzen,	suď.
ploditi	zeugen,	plodil,	plozen,	ploď.
řjditi,	richten,	řjdil,	řjzen,	řeď.
roditi,	gebähren,	rodil,	rozen,	roď.
děditi,	erben,	dědil,	děděn,	děď.
drážditi,	reitzen,	dráždil,	drážděn,	dražď.
hyzditi,	verunstalten,	hyzdil,	hyzděn	hyzď.
rmautiti,	betrüben,	rmautil,	rmaucen,	rmuť.
nutiti,	nöthigen,	nutil,	nucen,	nuť.
platiti,	zahlen,	platil,	placen,	plať.
mlátiti,	dreschen,	mlátil,	mlácen,	mlať.
krotiti,	zähmen,	krotil,	krocen,	kroť.
sskrtiti,	drosseln,	sskrtil,	sskrcen,	sskrť.
chytiti,	fangen,	chytil,	chycen,	chyť.
mastiti,	schmalzen,	mastil,	masstěn,	masť.
pustiti,	auslassen,	pustil,	pusstěn,	pusť.
prasstiti,	schlagen,	prasstil,	prasstěn,	prassť.
hroziti,	drohen,	hrozil,	hrožen,	hroz.
kaziti,	verderben,	kazil,	kažen,	kaz.
po-wěsiti,	aufhängen,	-wěsil,	-wěssen,	-wěs.
mjsiti,	kneten,	mjsil,	mjssen,	mes.
brausiti,	schleifen,	brausil,	braussen,	brus.
prositi,	bitten,	prosil,	prossen,	pros.
dusiti,	würgen,	dusil,	dussen,	dus.
křjsiti,	wecken,	křjsil,	křjssen,	křes,
hasiti,	löschen	hasil,	hassen,	has.
z-kusiti,	erfahren,	zkusil,	zkussen,	zkus.
hřessiti,	sündigen,	hřessil,	hřessen,	hřess.

pra-

prássiti,	stauben,	prássil,	prássen,	praš.
cwičiti,	üben,	cwičil,	cwičen,	cwič.
pučiti se,	sprossen,	pučil se,	pučen,	puč se.
tlačiti,	drücken,	tlačil,	tlačen,	tlač.
točiti,	drehen,	točil,	točen,	toč.

§. 180. Die von andern Formen abgeleiteten sind entweder Interativa oder Factitiva. Die Iterativa bezeichnen eine Wiederhohlung oder längere Dauer der Handlung:

honiti,	jagen,	von hnáti,	ženu.
gezditi,	fahren,	— gedu,	geti.
woditi,	führen,	— wedu,	wésti.
choditi,	gehen,	— (ssedu)	giti.
woziti,	fahren,	— wezu,	vehere.
nositi,	tragen,	— nesu,	nésti.

§. 181. Factitiva von den Neutris der 1sten Form abgeleitet:

na-pogiti,	tränken,	von piti,	trinken.
kogiti,	stillen,	— počiju,	ruhen.
zbawiti,	befreyen,	— zbyti,	los werden.
plawiti,	flößen,	— plowu,	schwimmen.
ozboditi,	erfrören,	— zebe,	frieren.
páliti,	brennen,	— pláti,	lodern.
klopiti,	zudecken,	— klepu se,	herabhängen.
kloniti,	verbeugen,	— klenu,	wölben.
wařiti,	kochen,	— wru,	sieden.
mořiti,	zu Tod quälen,	— mru,	sterben.

Doch ist napogiti vielmehr von nápog unmittelbar; hnogiti, düngen, von hnůg, und dieses von hnigi; slawiti, preisen, von sláwa; wyslowiti, aussprechen, von slowo, und dieses so wie sláwa von slowu, oder slugi; postawiti, stellen, von staw; žiwiti, nähren, leben machen, von žiw.

§. 182.

§. 182. Factitiva von der dritten Form abgeleitet, verändern das e der Stammsylbe in a:

swrabiti, jucken, Act. v. swrběti, Neutr.
trápiti, quälen, v. trpěti, leiden.
saditi, setzen, v. seděti, sitzen.
smraditi, stänkern, v. smrděti, stinken.

Wolıti, wählen, ist mehr v. wůle (wole) als von weleti, und položiti, legen, von lože, und dieses von ležeti, liegen.

Vergleiche auch buditi, wecken, mit bdjti, wachen, powěsiti, aufhängen, mit wiseti oder wisnauti, hängen; oslepiti, blenden, mit oslepnauti, blind werden, krotiti, zähmen, mit krotnauti, zahm werden, ochromiti, lähmen, v. ochroměti, lahm werden.

§. 183. Unzählig sind die von Nennwörtern und Beywörtern Abgeleiteten:

babiti, eine Hebamme machen, von bába.
ženiti se, ein Weib nehmen, v. žena.
zhanobiti, schänden, v. hanoba.
welebiti, hoch preisen, v. weleba.
okrássliti, verschönern, v. krása.

Die Gurgellaute werden dabey verändert, h in ž, ch in ss, k in č:

wážiti,	wiegen,	von	wáha,	Wage.
množiti,	vermehren,	—	mnoho,	viel,
slaužiti,	dienen,	—	slauha,	Diener.
pospjssiti,	eilen,	—	pospěch,	Eile.
strassiti,	schrecken,	—	strach,	Furcht.
sussiti,	trocknen,	—	suchý,	trocken.
učiti,	lehren,	—	uka, nauka,	Lehre.
močiti,	einweichen,	—	mok,	Flüssigkeit.
mučiti,	peinigen,	—	muka,	Pein.

So auch swědčiti, bezeugen, von swědek, předčiti, übertreffen, von předek, stačiti, klecken, von statek; račiti, geruhen, von radsse, radč; swačiti, jausen, von swátek (swatwečer).

Der

Der zweysylbige Infinitiv verlängert das i: mdlj-ti, mdlil, schwächen, von mdlý; mstjti, rächen, von msta, ctjti, ehren für cstiti, von čest, křtjti, taufen, für křstiti, von křest.

Zeitwörter der fünften Form.

§. 184. Infinitiv -ati: sypati.
Activ. Mittelw. -al: sypal.
Pass. Mittelw. -án: sypán.
Präsens -i (u), ám: sypi, sypu, sypám,

Die meisten Primitive dieser Form haben im Präsens ám und i, viele bloß ám, nur wenige bloß i.

djwati se,	schauen,	djwám se.	
chowati,	bewahren,	chowám.	
kowati,	schmieden,	kowám.	
sskubati,	rupfen,	sskubám,	sskubi.
hrabati,	scharren,	hrabám,	hrabi.
zobati,	fressen,	zobám,	zobi.
hýbati,	bewegen,	hýbám,	hýbi.
drápati,	kratzen,	drápám,	drápi.
tepati,	schlagen,	——	tepu.
chrápati,	schnarrchen,	chrápám,	chrápi.
kopati,	graben,	kopám,	kopi, kopu.
klamati,	lügen,	klamám,	klami.
dřjmati,	schlummern,	dřjmám,	dřjmi.
skaumati,	erforschen,	skaumám.	
stonati,	krank seyn,	stonám,	stoni,
žehnati,	segnen,	žehnám.	(stůněš.
konati,	verrichten,	konám.	
woláti,	rufen,	wolám.	
odolati,	widerstehen,	odolám.	
bublati,	brummen,	bublám,	bubli.
mumlati,	brummen,	mumlám,	mumli.
ssepati,	lispeln,	ssepám,	ssepi.
kasslati,	husten,	kasslám,	kassli.
orati,	ackern,	orám,	oři, (wořu).

på-

párati,	auftrennen,	párám,	páři.
kárati,	züchtigen,	kárám,	káři.
žebrati,	betteln,	žebrám,	žebři.
žehrati,	schmählen,	žehrám,	žehři.
hlodati,	nagen,	hlodám,	(hlozi).
hledati,	suchen,	hledám.	
mrdati,	wedeln,	mrdám.	
žádati,	verlangen,	žádám.	
hwjzdati,	pfeifen,	hwjzdám,	hwjždi.
metati,	werfen,	metám,	meci.
motati,	haspeln,	motám.	
hmatati,	betasten,	hmatám.	
reptati,	murren,	reptám,	repci.
sseptati,	flistern,	sseptám,	ssepci.
chlemtati,	schlabbern,	chlemtám,	chlemci.
trestati,	strafen,	trestám,	tresci.
chystati,	zuschicken,	chystám.	
řehtati,	wiehern,	řehtám,	řehci.
wázati,	binden,	—	waži, wjži.
mazati,	schmieren,	mazám,	maži.
řezati,	schneiden,	řezám,	řeži.
ljzati,	lecken,	ljzám,	ljži.
tázati se,	fragen,	—	táži, tjži se.
kázati,	predigen,	—	káži.
plésati,	frohlocken,	plésám,	plessi.
křesati,	Feuer schlagen,	křesám,	křessi.
tesati,	zimmern,	tesám,	tessi.
česati,	kämmen,	česám,	čessi.
kasati,	aufschürzen,	kasám,	kassi.
kysati,	sauer werden,	kysám,	kyssi.
kausati,	beißen,	kausám,	kaussi.
řjhati,	rülpsen,	řjhám.	
rauhati se,	lästern,	rauhám se.	
mrhati,	verschwenden,	mrhám.	
trhati,	reißen,	trhám.	
strauhati,	schaben,	strauhám,	strauži.
máchati,	schwingen,	máchám.	
mjchati,	mischen,	mjchám.	

pá-

páchati,	begehen,	páchám,	pássi.
dychati,	athmen,	dychám,	dyssi.
kochati se,	sich ergötzen,	kochám se.	
makati,	greifen,	makám.	
pykati,	bereuen,	pykám,	pyči.
plakati,	weinen,	—	plači.
skákati,	springen,	(skákám),	skači.
pjskati,	pfeifen,	pjskám,	pissti.
wjskati,	lausen,	wjskám.	
weyskati,	jauchzen,	weyskám.	
zjskati,	gewinnen,	zjskám,	zjssti.
tleskati,	klatschen,	tleskám,	tlessti.

§. 185. An die Stelle des u der ersten Form kommt ám: wrhám von wrhu. Der Vocal vor dem letzten Stammlaut wird oft gedehnt, wobei ě in j, u in au, o in á übergeht:

mjlám,	rozmjlám,	von meli.
kálám,	prokálám,	— koli.
zbjrám,	wybjrám,	— beru.
wypjrám,	—	— peru.
rozdjrám,	wydjrám,	— deru.
prožjrám,	wyžjrám,	— žeru.
bádám,	zbádám,	— bodu.
skládám,	wykládám,	— kladu.
přádám,	napřádám,	— předu, (přadu).
krádám,	okrádám,	— kradu.
odkwětám,	zakwjtám,	— kwetu.
pomáhám,	rozmáhám,	— mohu.
ostřjhám,	wystřjhám,	— střehu.
wljkám,	powljkám,	— wleku.
potlaukám,	wytlaukám,	— tluku.
otěkam,	utjkám,	— teku.

gjdám ist von gjm, gedl, geden.

Nur in wenigen bleibt der Vocal unverändert:

ometám,	wymetám,	von metu.
zapletám,	opletám,	— pletu.

wy-

wyrostám, — von rostu.
opekám, (opěkám), — peku.

Diese Analogie befolgen auch die Abgeleiteten von der 2ten, 3ten und 4ten Form:

(1)

zamrzati:	mrznu,	umlkati:	umlknu.
zapáchati:	páchnu;	mokati:	moknu.
smekati:	smeknu;	hřjmati:	hřmjti.
hárati:	hořeti;	zwjdati:	zwěděti.
powjdati:	powědjti;	wjdati:	widěti.
hljdati:	hleděti;	poprdati:	prděti.
posmrdati:	smrděti;	sedati:	seděti.
létati:	letěti;	ljhati:	ležeti.
běhati:	běžeti;	slýchati:	slysseti.
prchati:	prsseti;	křikati:	křičeti.
smlauwati:	mluwiti;	raubati:	rubiti.
pochlaubati:	chlubiti;	lapati:	lapiti.
laupati:	laupiti;	tápati:	topiti.
sslapati:	sslapiti;	staupati:	staupiti.
chápati:	chopiti;	lámati:	lomiti.
kárati:	kořiti;	wypátrati:	patřiti.
chwátati:	chwatiti;	hltati:	pohltiti.
chytati:	chytiti;	lauskati:	lusstiti.
mrskati:	mrsstiti;	třjskati:	třjsstiti:
hlásati:	hlásiti;	kausati:	okusiti.
tauchati:	tussiti;	lákati:	ločiti.
strkati:	strčiti;	skákati:	skočiti.

Die Iterative namjtati, přemjtati, rozmjtati, smjtati, zamjtati, zmjtati, wymjtati sind von metati.

(2)

§. 186. Vor dem letzten Stammlaut, wenn der Vocal fehlt, wird ein j eingeschoben:

gjmám:	gmu;	wzjwám:	zwu.
rozzjwám:	zwu;	posstjwám:	sstwu.
posjlám:	possli;	zawjrám:	zawru.

umj-

umjrám:	umru;	podpjrám:	podepru.
potjrám:	potru;	prostjrám;	prostru.
rozzjhám:	rozzhu;	čjtám;	čtu.
řjkám:	řku.		

So auch folgende, die das nu der zweyten Form in nám verändern:

spjnám:	sepnu;	wymjnám:	wymnu.
požjnám:	požnu;	wyždjmám:	wyždmu.
začjnám:	začnu;	zakljnám:	zaklnu.

Ljnám se von linu, zpomjnám, zapomjnám von zpomenu, zapomenu, sogar zhasjnám von zhasnu. Nadýmám von nadmu.

Andere werfen das nu weg, und schieben y oder ý ein:

dýchati, wzdýchati:	dchnu, wzdechnu.
wysýchati: wyschnu;	zamykati: zamknu.
polýkati: polknu;	dotýkati: dotknu.
poříkati se: poknu se.	

(3)

§. 187. Der kurze Vocal der Stammsylbe wird gedehnt, für gi (und nu) wird wám aufgenommen:

bywám:	býti;	prowjwám:	wěgi.
zpjwám:	pěgi;	umýwám:	mygi.
naljwám:	ligi;	wyrýwám:	rygi.
nadjwám:	děgi;	nadauwám:	dugi.
žjwám:	žegi;	užjwám:	žigi.
rozsjwám:	segi;	wyssjwám:	ssigi.
obauwám:	obugi;	zauwám:	zugi.
dospjwám:	spěgi;	usmjwám se:	směgi se.
wybljwám:	bligi;	pljwám:	pligi.
dopřjwám:	přegi;	hráwám:	hragi.
hřjwám:	hřegi;	okřjwám:	okřegi.
krýwám:	krygi.		
máwám:	manu;	plýwám:	plynu.
wykljwám:	klinu;	stáwám:	stanu.
odpočjwám:	odpočinu.		

Mji

Mjwám ist von gměgi, mjti. Lháwám von lháti, so wie auch bráwám, dráwám, smáwám se, von den Infinitiven bráti, dráti, smáti se, desgleichen scáwám von scáti, spáwám von spáti abgeleitet worden.

§. 188. Nach dieser Analogie richten sich die Frequentativa, die im Präsens jwám für jm, áwám für ám annehmen:

honjwám, ich pflege zu jagen, von honjm.
gjdáwám, ich pflege zu essen, von gjdám.
slitowáwám se, ich pflege mich zu erbarmen, von slitugi se.

§. 189. Iterativa auf ěti (eti) für ati.

Die Slowaken sprechen noch wyháňati, pokússati für wyháněti, pokaussěti, woraus zu ersehen ist, daß diese veraltete Form aus der slawischen Nebenform iati (anstatt ati) entstanden ist.

Die Böhmen änderten hier das ia in ě, das aber nur nach w, p, n, d, t statt findet, nach g, l, z, ž, ss, c, č vertritt das reine e dessen Stelle:

rozwjgeti:	wigi;	zabjgete:	bigi.
bágeti:	bagi;	připjgeti:	pigi.
pomjgeti:	migi;	řjgeti:	řigi.
wláčeti:	wleku;	obláčeti:	obleku.

Zhrzeti ist von zhrdnu, pobjzeti von pobjdnu, ljceti von ljknu, naljknu. Zawáněti von woněti, dohljžeti von hleděti.

Die meisten aber sind von der 4ten Form abgeleitet, davon viele nur in der Zusammensetzung üblich sind:

napágeti:	napogiti;	krá-geti:	krogiti.
přikágeti:	kogiti;	rozpráwěti:	prawiti.
stawěti:	stawiti;	wyklápěti:	klopiti.
skrápěti:	kropiti;	zatápěti:	topiti.
potápěti:	topiti;	sezwáněti:	zwoniti.

zacláněti :	cloniti ;	skláněti :	kloniti.
přičiněti :	činiti ;	wyháněti :	honiti.
wáleti :	waliti ;	střjleti :	střeliti.
udjleti :	uděliti ;	přitauleti :	přituliti.
smeyssleti :	mysliti ;	zaháleti :	haliti.
káleti :	kaliti :	přispářeti :	spořiti.
swáděti :	swoditi ;	prowázeti :	prowoditi.
obauzeti ;	buditi ;	popauzeti :	popuditi.
kljzeti :	kliditi ;	wygjžděti :	gezditi.
ostauzeti :	ostuditi ;	sázeti :	saditi.
házeti :	hoditi ;	wycházeti :	choditi.
mlaceti :	mlátiti ;	spláceti :	platiti.
wraceti :	wrátiti ;	utráceti :	utratiti.
káceti :	překotiti ;	ponauceti :	nutiti.
přichyceti :	chytiti ;	pausstěti :	pustiti.
wywážeti :	woziti ;	urážeti :	uraziti.
překážeti :	kaziti ;	wěsseti :	wěsiti.
zápásseti :	zápasiti ;	misseti :	misiti.
wznásseti :	nositi ;	uhásseti :	hasiti.
zkausseti :	zkusiti ;	máčeti :	močiti.
kráceti :	kročiti ;	poraučeti :	poručiti.
otáčeti :	točiti.		

Klaněti se, anbethen, schärft den Vocal wie mlaceti, wraceti, der sonst gewöhnlich gedehnt wird.

Im Slawenischen und Russischen ist diese Form der Iterative die üblichste. Die Böhmen wählten dafür die sechste Form. Man sagt nun lieber udělowati als udjleti, uhassowati als uhásseti, und von zatratiti bildet man zatracowati, und nicht zatráceti, wenn gleich utráceti von utratiti allein üblich ist.

Zeitwörter der 6ten Form.

§. 190. Infinitiv -owati: kupowati.
Act. Mittelw. -owal: kupowal.
Pass. Mittelw. -owán: kupowán.
Präsens ugi: kupugi.

Die Zeitwörter dieser Form haben bis auf wenige Ausnahmen eine iterative Bedeutung, und werden von andern schon gebildeten Redetheilen abgeleitet.

Von Nennwörtern, Beywörtern und Adverbien.

bog: bogowati, streiten, bogugi.
liby: libowati sobě, sich gefallen lassen.
huba: hubowati, das Maul reißen.
wěno: wěnowati, zur Mitgift geben.
potřeba: potřebowati, brauchen, bedürfen.
sněm: sněmugi, sněmowati, Landtag halten.
pán: panugi, panowati, herrschen.
buben: bubnowati, trommeln.
gméno: gmenugi, gmenowati, nennen.
kámen: kamenowati, steinigen.
milý: milowati, lieben.
král: kralugi, kralowati, als König herrschen.
žal: žalugi, žalowati, klagen, obžalowati.
dar: darugi, schenken, obdarowati, beschenken.
čáry: čarugi, čarowati, hexen, očarowati, verhexen.
bjda: bědugi, bědowati, wehklagen, zbědowati.
oběd: obědugi, obědowati, zu Mittage speisen.
rád: radowati se, sich erfreuen.
hod: hodugi, hodowati, schmausen.
sled: následugi, následowati, nachfolgen.
sskoda: sskodugi, Schaden leiden.
paut: putugi, putowati, wallfahrten, reisen.
oběť: obětugi, obětowati, opfern.
opět: opětowati, wiederholen.
paměť: pamatowati, gedenken.

po-

pokuta: pokutugi, pokutowati, strafen.
zwěst: zwěstugi, zwěstowati, verkündigen.
meze: mezugi, mezowati, gränzen.
křjž: křižowati, ukřižowati, kreuzigen.
dusse: dussugi, dussowati, bey seiner Seele schwören.
noc: nocowati, übernachten.
obec: obcowati, wandeln, Umgang haben.
práce: pracowati, arbeiten.
bič: bičowati, geiseln.
péče: pečowati, sorgen, Sorge tragen.
roh: rohowati, pfropfen.
slauha: posluhowati, bedienen.
strach: strachowati se, sich fürchten.
opak: opakowati, wiederhohlen; rozpakowati.
djk: děkowati, poděkowati se, danken, sich bedanken.
rok: rokugi, rokowati, Rücksprache halten.
prorok, prorokugi, prorokowati, prophezeyen.
pohlawek: pohlawkowati, Kopfstücke geben.

Hořekowati, wehklagen, von hoře, ist mit dem verstärkenden k versehen.

Ableitungen von Zeitwörtern.

§. 191. Die Abgeleiteten von der zweyten Form schärfen zwar den Vocal der Stammsylben, aber sie verändern den Grundlaut vor ugi, owati nicht:

Fut.	Präs.	
rozwinu:	rozwinugi,	rozwinowati.
ohrnu:	ohrnugi,	ohrnowati.
wypláknu:	wyplakugi,	wyplakowati.
pozdwihnu:	podzdwihugi,	pozdwihowati.
stěhnu:	stěhugi,	stěhowati.
obsáhnu:	obsahugi,	obsahowati.

§. 192. Die von der 4ten Form abgeleiteten verändern den Grundlaut, der unmittelbar vor ugi, owati

ati ſteht, und zwar d in z, t in c, z in ž, ſ in ſſ, ſt in ſſt, ſo oft es der Wohlklang erlaubet:

Fut.	Präſ.	Fut.	Präſ.
opogjm:	opogugi,	ſpogjm:	ſpogugi.
zatagjm:	zatagugi,	obhágjm:	obhagugi.
wyſlowjm:	wyſlowugi,	zprawjm:	zprawugi.
přiſtawjm:	přiſtawugi,	nawſſtjwjm:	nawſſtěwugi.
ſlibjm:	ſlibugi,	kaupjm:	kupugi.
pochopjm:	pochopugi,	wyſtaupjm:	wyſtupugi.
oznámjm:	oznamugi,	oblomjm:	oblomugi.
proměnjm:	proměňugi,	naplnjm:	naplňugi.
naklonjm:	nakloňugi,	přičinjm:	přičiňugi.
uwaljm:	uwalugi,	wychwáljm:	wychwalugi.
zapáljm:	zapalugi,	uděljm:	udělugi.
umořjm:	umořugi,	ſpatřjm:	ſpatřugi.
zoſtřjm:	zoſtřugi.		
uwodjm:	uwozugi,	wylaudjm:	wyluzugi.
zplodjm:	zplozugi,	nařjdjm:	nařizugi.
ſhladjm:	ſhlazugi,	ſhromáždjm:	ſhromaždugi.
zohyzdjm:	zohyždugi.		
zarmautjm:	zarmucugi,	zanjtjm:	zaněcugi.
poſwětjm:	poſwěcugi,	přinutjm:	přinucugi.
rozſwjtjm:	rozſwěcugi,	wrátjm:	nawracugi.
pocjtjm:	pociťugi,	zapečetjm:	zapečeťugi.
ugiſtjm:	ugiſſťugi,	okleſtjm:	okleſſťugi.
ſwozjm:	ſwožugi,	urazjm:	uražugi.
pohrozjm:	pohrožugi,	nakazjm:	nakažugi.
powážjm:	powažugi,	rozmnožjm:	rozmnožugi.
zawěſjm:	zawěſſugi,	ſmjſjm:	ſměſſugi.
nakwaſjm:	nakwaſſugi,	ohláſjm:	ohlaſſugi.
uduſjm:	uduſſugi,	uhaſjm:	uhaſſugi.
poruſſjm:	poruſſugi,	wyſuſſjm,	wyſuſſugi.
wyučjm:	wyučugi,	půgčjm:	půgčugi.
rozlaučjm:	rozlučugi,	zamlčjm:	zamlčugi.

Wyſtakugi, poſtrkugi, wypryſkugi ſind nicht unmittelbar von ſkočiti, ſtrčiti, pryſſtiti, ſondern von ſtá-

Kákati, strkati, preyskati abgeleitet, weil der letzte Grundlaut unverändert geblieben ist, wie er es bey den Ableitungen von der 5ten Form (-ati und -eti) immer bleibt. Man vergleiche:

§. 193. zpjwati : prozpěwowati; hýbati : pohybowati.
drbati : podrbowati; lámati : wylamowati.
zpytati : zpytowati; létati; proletowati.
wázati : swazowati; wzkázati : wzkazowati.
tázati : dotazowati; mazati : wymazowati.
pjsati : zapisowati; kausati : přikusowati.
trhati : wytrhowati; uléhati : ulehowati.
pjchati : popichowati; dmýchati : rozdmychowati.
pronikati : pronikowati; zamlkati : zamlkowati.
utjskati : utiskowati; krágeti : okragowati.
házeti : wyhazowati; sázeti : wysazowati.
kráčeti : pokračowati : přemeysslěti : přemyssIowati.

Diese Form, so wie die 5te, ist bestimmt, von den Zeitwörtern kürzerer Formen, die durch vorgesetzte Präpositionen in Futura übergehen, die gegenwärtige Zeit zu bilden.

Verba reflexiva oder reciproca.

§. 194. Unter allen Formen kommen Verba mit angehängtem Reflexiv-Pronomen se vor. Sie sind entweder eigentliche Reciproca, wenn sie eine gegenseitige Wirkung bezeichnen: bjti se, sich schlagen, potýkati se, kämpfen, hádati se, streiten, disputiren, wadíti se, mit einander zanken, rwáti se, mit einander raufen.

§. 195. Dergleichen sind einige Zusammengesetzte mit s: segjti se, scházeti se, zusammen kommen, slétěti se, zusammen fliegen, sstaupiti se, zusammen treten, shledati se, einander finden, zusammen kommen.

§. 196. Oder sie sind reflexiva activa, wenn die Handlung auf das handelnde Subject zurückgeht: mýti se, sich waschen, řjznauti se, sich schneiden.

§. 197. Oder sie sind reflexiva Neutra, die außer der Verbindung mit se gar nicht üblich sind, wie: báti

se,

se, sich fürchten, stydĕti se, sich schämen, diwiti se, sich wundern, hněwati se, sich zürnen, radowati se, sich freuen, kochati se, sich ergötzen, styzeti se, sich scheuen, ostẹychati se, sich scheuen.

§. 198. Man merke noch folgende, die im Deutschen ohne sich gebraucht werden: nadjti se, hoffen, djwati se, schauen, libiti se, gefallen, wrjpiti se, verstehen, smáti se, lachen, rdjti se, erröthen, pěniti se, schäumen, taulati se, herumstreichen, modliti se, bethen, oteliti se, kalben, so auch okotiti se, ohřebiti se, oprasiti se, starati se, sorgen, dařiti se, gelingen, potiti se, schwitzen, ptáti se, tázati se, fragen, blyssteti se, glänzen, třpyteti se, schimmern, postiti se, fasten, preysstiti se, hervorquellen, mračiti se, trübe werden, stěhowati se, überziehen, bleyskati se, blitzen, tykati se, betreffen, steyskati se, bange seyn.

§. 199. Viele activa gehen durch das angehängte se in Neutra über: uzdrawiti, gesund machen, uzdrawiti se, gesund werden; zlobiti, böse machen, zlobiti se, böse werden; utopiti, ersäufen, ertränken, utopiti se, ertrinken, ersaufen; wařiti, kochen, wařiti se, sieden, kochen; kauřiti, räuchern, kauřiti se, rauchen; buditi, wecken, probuditi se, erwachen; wrátiti, zurückstellen, wrátiti se, zurückkehren; wezu, ich fahre, führe, veho, wezu se, ich fahre, vehor; děsiti, schrecken, děsiti se, erschrecken, sich entsetzen; plassiti, scheu machen, plassiti se, scheu werden; třásti, schütteln, třásti se, zittern, beben; učiti, lehren, učiti se, lernen; trhati, reißen, ausreißen, trhá se prowaz, der Strick reißt.

§. 200. Eben so wird aus hoditi, werfen, treffen, hoditi se, taugen, přihoditi se, sich ereignen, aus metati, werfen, metati se, schossen, aus hroziti, drohen, hroziti se, sich entsetzen, von kwetu (tkwu) blühen, stkwjti se, blühen, im figürlichen Verstande, berühmt seyn; von utjkati, fliehen, utjkati se, seine

Zu-

Zuflucht nehmen, von wěděti wissen, dowěděti se erfahren, von wěřiti glauben, důwěřiti se, vertrauen.

§. 201. Zu bemerken sind noch die Zusammengesetzten mit do und na: dowolati se, dokřičeti se, so lang rufen, schreyen, bis man es hört; nagjsti se, napiti se, nažrati se, sich satt essen, satt trinken, satt fressen.

§. 202. Einige Reflexiva nehmen für den Accusativ se lieber den Dativ si (sobě) an: stěžowati si, sich beschweren, stenkati si, naříkati si, wssjmati si, oblibiti si. Pleonastisch ist es wohl in sednauti si, lehnauti si.

Bildung des Präsens.

§. 203. Die Formen des Präsens sind bey den Formen der Zeitwörter angegeben. Doch kommen unter einigen Formen ursprüngliche Futura vor, wie budu, ero, ich werde seyn, dessen Präsens gsem ist.

204. Die zusammengesetzten Verba der kürzern Formen (der 1sten, 2ten, 4ten), da sie durch die Präpositionen in Futura übergehen, entlehnen ihr Präsens von längern, d. i. iterativen und frequentativen Formen (der 5ten und 6ten). Für prospěgi, oděgi, okřegi, obugi, zawru, prostru, possli wird das Präsens aus der 5ten Form genommen: prospjwám, odjwám, okřjwám, obauwám, zawjrám, prostjrám, posjlám.

§. 205. Die 3te Form begreift bey einerley Ausgang auf nu, sowohl die gegenwärtige als die künftige Zeit. So ist páchnu ein Präsens, kausnu das kurze Futurum für kausati, dessen Präsens kausám zur 5ten Form gehört. Von odpočinu ist das Präsens odpočjwám.

§. 206. Pustjm, skočjm und einige andere einfache Verba der 4ten Form sind Futura, die ihr Präsens von einer iterativen Form entlehnen müssen: pustjm von

pau-

paussteti, paussjm, stočjm von stáčati, stáčám, stá-či. Kaupjm, sljbjm, und alle Futura der Zusammengesetzten bilden ihr Präsens nach der 6ten Form: kupugi, slibugi.

§. 207. Die zusammengesetzten der dritten Form entlehnen ihr Präsens von den Frequentativen auf jwám: wyrozumjm: Präs. wyrozumjwám, showjm: showjwám, omdljm: omdljwám. Bey figürlichen Bedeutungen, wo dieß nicht Statt findet, wird die Präposition gedehnt: záwidjm, nenáwidjm, záwisjm, přjsedjm, přjstogjm, přjslussjm, přjdržjm se, náležj, přináležj, wo doch sonst widjm, držjm, ležjm durch die Präpositionen in Futura übergehen.

§. 208. Verba der 5ten Form, bey denen durch die Zusammensetzung die gegenwärtige Zeit in die künftige verwandelt wird, nehmen gewöhnlich die verlängerte (frequentative) Form áwám an, um das Präsens zu bilden. Von pochowám wird pochowáwám, von wykonám: wykonáwám, von powolám: powoláwám, von očekám: očekáwám, oplakám: oplakáwám.

§. 209. Einige wenige entlehnen ihr Präsens von einem andern Stammwort, wie budu von gsem, položjm von kladu, wyložjm von wykládám, naložjm, přeložjm, složjm von nakládám, překládám, skládám, weil von položjm keine iterative Form (weder poláhati noch položugi) üblich ist. Wezmu nimmt beru, uhodjm, udeřjm nehmen bigi zum Präsens an.

Bildung des Futurum.

§. 210. Das längere Futurum wird mit dem Hülfswort budu und dem Infinitiv umschrieben: budu gjsti, ich werde essen. Das kürzere ist der Form nach vom Präsens nicht unterschieden: ukradu, umru, uzřjm, ponesu, polezu, pogjm. Hier geht das Präsens kradu, mru u. s. w. bloß dadurch in ein Futurum über, weil durch die vorgesetzte Präposition die Hand-

lung genauer bestimmt wird. Das Futurum der Einheit wird nach der 2ten Form vermittelst nu gebildet: padnu, ich werde (einmal) fallen.

§. 211. Einfache Zeitwörter, die ihrer Natur nach eine länger währende Handlung, die nicht mit einem Male vollendet wird, bezeichnen, haben gewöhnlich nur das längere Futurum.

spjm: budu spáti, gjm: budu gjsti.
mohu: budu moci, lhu: budu lháti.
slowu: budu slauti, zebe: budu zábsti.

Pomohu ist das Futurum von pomoci, helfen, nicht von dem einfachen moci, können.

§. 212. Die Singularia der ersten Form gdu, gedu, ženu, wedu, wezu, nesu begnügen sich mit po, und nur ihre Iterativa (der 4ten Form) sind des längern Futurum fähig.

gjti: půgdu: budu choditi, ich werde gehen.
geti: pogedu: budu gezditi, ich werde fahren.
hnáti: poženu: budu honiti, ich werde jagen.
westi: powedu: budu woditi, ich werde führen.
wezti: powezu: budu woziti, ich werde führen.
nesti: ponesu: budu nositi, ich werde tragen.

So auch polezu, pokwetu, porostu, poteku, rc. Ponesu kabát ku krejčjmu, ich werde den Rock zum Schneider tragen; den ganzen Tag werden wir Wasser tragen, celý den budem nositi wodu. Die kurzen Futura, vorzüglich die mit der Partikel do und po zusammengesetzten, vertreten zugleich das Futurum exactum anderer Sprachen: když umře, wenn er gestorben seyn wird; když krávy požerau, wenn die Kühe werden gefressen haben, když pogjme, wenn wir werden gegessen, abgespeiset haben, když požnemi, dožnem geěmen, wenn wir die Gerste werden geschnitten haben. Když budem žjti, heißt nur unbestimmt, wenn wir

schne:

schneiden werden, wenn wir im Schneiden begriffen seyn werden, ohne das frühere als vergangen gedachte Futurum in Rücksicht eines spätern, bestimmt zu bezeichnen.

Futura in nu (der 2ten Form).

§. 213. Wenn ein Verbum der 1sten, 3ten und 5ten Form in die 2te versetzt wird, so bezeichnet es eine einzelne, der Zeit nach vollkommen bestimmte, schnell vorübergehende Handlung, die nicht als gegenwärtig, weil sie ohne Währung ist, sondern nur als künftig gedacht wird: stanu von stati, bodnu von bodu, střjhnu von střjhu, řeknu von řku. Auf diese Art sind die Futura poběhnu, padnu, lehnu, sednu, sáhnu, zapřáhnu, seknu von den veralteten Formen běhu, padu, lehu, sedu, sahu; seku, přahu entstanden.

Ukradnu, ustřihnu, uwrhnu, naleznu, probodnu, rozžhnu sind in zweyerley Hinsicht Futura, weil sie als zusammengesetzte noch das nu annehmen. Die einfachen Verba der 2ten Form, die ihrer längern Dauer wegen noch keine Futura sind, werden es durch po, u, z und andere Vorwörter:

hnu: pohnu, minu: pominu.
kynu: pokynu, táhnu: potáhnu,
tonu: utonu, wáznu: uwáznu,
hynu: zhynu, moknu: zmoknu.

§. 214. Nach Verschiedenheit der Bedeutung in Rücksicht der kürzern bestimmten Zeit oder der längern unbestimmten Dauer sind nur einige des vollendeten und zugleich des unvollendeten Futurum fähig, ohne die Form zu verändern:

mnu: budu mnauti: wymnu.
klenu: budu klenauti: zklenu.
mrznu: budu mrznauti: umrznu.
tisknu: budu tisknauti: wytisknu.

Wládnu, ich herrsche, budu wládnauti, ist keines kurzen Futurum fähig.

§. 215.

§. 215. Die meisten aber sind keines längern (unvollendeten) Futurum fähig, sondern sie entlehnen es, am gewöhnlichsten von der 5ten, selten von der 3ten Form:

hnu: pohnu: budu hybati.
wáznu: uwáznu: budu wězeti.
táhnu: potáhnu: budu tahati.

Besonders diejenigen, die die 2te Form nur annehmen, um das Futurum der Einheit zu bilden:

drbnu: budu drbati, klepnu: budu klepati.
kopnu: budu kopati, padnu: budu padati.
prdnu: budu prděti, klesnu: budu klesati.

Futura der 3ten und 4ten Form.

§. 216. Den einfachen Zeitwörtern der 3ten Form ist das unvollendete Futurum eigen:

widjm: budu widěti, sedjm: budu seděti.
slyssjm: budu slysseti, ležjm: budu ležeti.
mlčjm: budu mlčeti, klečjm: budu klečeti.
křičjm: budu křičeti.

§. 217. Das vollendete Futurum bilden einige, die vermöge ihrer Bedeutung auch einer kürzern Zeitbestimmung fähig sind, mit den Partikeln o, u, po, z: uwidjm, uslyssjm, podržjm, omrzjm, ozeljm, zmizjm, zahřmjm; besonders die Inchoativa: zčněti budu: zlačnjm; tučněti budu: ztučnjm, lyseti budu: olysjm. Leteti (poletjm), běžeti (poběhnu) können nicht mit budu umschrieben werden, weil ein längeres Fliegen, Laufen durch ihre Iterativa litati, běhati, bezeichnet wird: budu litati, budu běhati.

§. 218. Die Iterativa der 4ten Form honiti, gezditi, woditi, choditi, woziti, nositi erfordern das umschriebene Futurum: budu honiti, u. s. w. und entlehnen das kurze aus der 1sten Form: požena, pogedu, powedu, půgdu, powezu, ponesu. Bey den

Al-

Alten waren daher die zusammengesetzten aus wødjm: uwodjm, dowodjm ꝛc. keine Futura. Allein bey den Neuern sind uwodjm, prowodjm, swodjm ꝛc., da sie ihr Präsens uwádjm, prowázjm, swádjm lieber nach der 5ten Form bilden, wahre Futura.

Die Primitiva (Singularia), deren Bedeutung entweder mehrere einzelne Handlungen einschließt, oder eine längere Dauer fordert, sind des langen (unvollendeten) Futurum fähig:

zwonjm: budu zwoniti, ženiti se: budu se ženiti.
chlubjm se: budu se chlubiti, chwáljm: budu chwáliti.
prosjm: budu prositi, cjtjm: budu cjtiti.

Werden sie aber auf eine einzelne Handlung eingeschränkt, oder wird mehr auf die Vollendung, als auf die Währung der Handlung gesehen, so gebraucht man in diesem Falle das kurze (vollendete) Futurum mit den Partikeln o, u, po, z, za, oft auch mit andern:

mluwjm: promluwjm, chlubjm se: pochlubjm se.
topjm: zatopjm, mámjm: omámjm.
zwonjm: izazwonjm, ženjm se: oženjm se.
modljm se: pomodljm se, wařjm: uwařjm.
wěřjm: uwěřjm, měřjm: změřjm.
rodjm: porodjm, plodjm: zplodjm.
starjm: osstarjm, množjm: rozmnožjm.
slaužjm: posslaužjm, těssjm: potěssjm.

§. 219. Zusammengesetzte, wie napogjm, spogjm, sind des längern Futurum nicht fähig. Wohl aber ihre Iterativa napágjm, spogugi: budu napágeti, budu spogowati.

Selbst einige einfache Zeitwörter der 4ten Form sind ursprüngliche kurze Futura, deren Präsens und längeres Futurum nur in der 5ten und 6ten Form vorkommen.

sslapjm: sslapám: budu sslapati.
chopjm se: chápám se: budu se chápati.
střeljm: střjljm: budu střjleti.

ho-

hodjm: házjm: budu házeti.
sadjm: sázjm: budu sázeti.
wrátjm: wracjm: budu wraceti.
chytjm: chytám: budu chytati.
pustjm: pausstjm: budu pausstěti.
mrsstjm: mrstám: budu mrstati.
prasstjm: prástám: budu prástati.
kročjm: kráčjm: budu kráčeti.
strčjm: strkám: budu strkati.
skočjm: skákám: budu skákati.
stawjm: stawugi: budu stawowati.
stačjm: postačugi: budu postačowati.
chybjm: chybugi: budu chybowati.
kaupjm: kupugi: budu kupowati.

Staupjm kommt nur mit Präpositionen vor, daher die Fut. ustaupjm, wstaupjm, hineintreten, und wstaupjm, (wz-staupjm), hinaufsteigen, wystaupjm, postaupjm, zastaupjm, sstaupjm, herabsteigen, und zusammentreten, odstaupjm, podstaupjm, přestaupjm, přistaupjm, předstaupjm, rozstaupjm se, deren Präsens und längeres Futurum von den iterativen Formen stupugi und staupám gebildet werden: ustupugi, wstupugi, přistupugi oder přistaupám, budu přistupowati u. s. w. Ráčjm von ráčiti, geruhen, gnädig wollen, dignari, vertritt das Futurum und Präsens, je nachdem es mit einem Zeitworte von vollendeter oder unvollendeter Bedeutung verbunden wird: co ráčjte porančeti, was geruhet ihr zu befehlen? dá, komuž ráčj, er wird geben, dem er wird wollen.

Futura der 5ten und 6sten Form.

§. 220. Die einfachen Singularia der 5ten Form, d. i. solche, die hier als Primitiva angesehen werden müssen, haben als unbestimmte Zeitwörter nur das längere Futurum; gehen aber doch, wenn sie durch vorge-

setzte

letzte Partikel näher bestimmt werden, in vollendete Futura über:

djwám se:	budu se djwati:	podjwám se.
wolám:	budu wolati:	zawolám.
žádám:	budu žádati:	požádám.
ssepтám:	budu ssepтati:	possepтám.
chystám:	budu chystati:	přichystám.
řehtám:	budu řehtati:	zařehtám.
čekám:	budu čekati:	počkám, posečkám.
mjchám:	budu mjchati:	zamjchám.
weyskám:	budu weyskati:	zaweyskám.

Zjskám und zaufkám werden im Präs. und Fut. gebraucht. Daufkám ging in ein Präsens über, weil man dabey an die Zusammensetzung aus do und uffati nicht mehr denkt. Nechati, Fut. nechám, vertritt das zusammengesetzte zanechám oder ponechám. Pospjchám, budu pospjchati, entlehnt das kürzere Futurum von pospjssiti: pospjssjm, ljbati von poljbiti: poljbjm. S. die Fut. der 4ten Form. Andere, wenn nicht die ganze Dauer der Handlung, sondern nur gleichsam ein Moment derselben bezeichnet werden soll, nehmen ihr kurzes Fut. auch aus der 2ten Form: trhati: budu trhati, potrhám, roztrhám, und trhnu, potrhnu, roztrhnu. Řezati: budu řezati, pořezám, uřezám, und řjznu, uřjznu; sstjpati: sstjpati budu, possstjpám, und sstjpnu, rozsstjpám und rozsstjpnu.

Die unmittelbar von Nennwörtern oder Beywörtern abgeleiteten Zeitwörter der 6ten Form schreiben ihr Futurum mit budu um; gehen aber doch, wenn gleich viel seltner, durch die Propositionen in Futura über:

bogugi:	budu bogowati:	wybogugi.
potřebugi:	budu potřebowati:	zpotřebugi.
gmenugi:	budu gmenowati:	pogmenugi.
milugi:	budu milowati:	zamilugi.
čarugi:	budu čarowati:	učarugi.

ra-

radugi se: budu se radowati: zradugi se.
pracugi: budu pracowati: wypracugi.
bićugi: budu bićowati: zbićugi.
děkugi: budu děkowati: poděkugi.

Doch ist von následowati, následugi, nachfolgen, von pronásledowati, pronásledugi, verfolgen, ein Präsens, weil die Bedeutung selbst kein bestimmtes Futurum zuläßt.

Slitugi se, smilugi se, zwěstugi, und sogar das einfache datugi werden, je nachdem sie sich auf eine bestimmte oder unbestimmte Zeit beziehen, im Präs. und Fut. gebraucht. Luk. 2, 10. zwěstugi wám, annuncio, ich verkündige euch. Joh. 6, 15. zwěstuge wám, annunciabit, er wird euch verkündigen. Von mehrern Verkündigungen kann man auch sagen zwěstowati budu.

§. 221. Den Iterativen der 5ten und 6ten Form, besonders wenn ihre Singularia (Primitiva) in derselben Bedeutung noch üblich sind, ist nur das umschriebene Fut. eigen, weil ihre Primitiva das kürzere ersetzen:

ubýwám: budu ubýwati: ubudu, (ubydu).
prospjwám: budu prospjwati: prospěgi.
zawjrám: budu zawjrati: zawru.
slýchám: budu slýchati: uslyssjm.
skáči: budu skákati: skočjm.
steyskám si: budu si steyskati: stesknu si.

-eti.

rozwjgjm: budu rozwjgeti: rozwigi.
pomjgjm: budu pomjgeti: pominu.
střjljm: budu střjleti: střeljm.
paussťjm: budu paussťěti: pustjm

Von powljkám: powleku, aber von nawljkám, weil die Bedeutung abweicht, náwljknu, wenn nur eine Nadel eingefädelt wird.

Von

Von zpjwám, plowám, kowám sind vermittelst der Partikeln za, o, pře, die Futura zazpjwám, přeplowám, okowám gebildet worden, weil zpěgi gar nicht, přeplugi, okugi aber weniger üblich sind.

Upadám, opadám, popadám, zapadám, usedám, ulehám, přilehám, zapřahám, wypřahám, zdwihám, gehen durch die Präpositionen (der Regel gemäß) in keine Futura über.

§. 222. Die Frequentativa auf áwám, jwám entlehnen das kürzere Fut. von ihren Primitiven.

pochowáwám: budu pochowáwati: pochowám.
zanedbáwám: budu zanedbáwati: zanedbám.
prowoláwám: budu prowoláwati: prowolám.

So auch die Verba auf ugi:

nawsstěwugi: budu nawsstěwowati: nawsstjwjm.
kupugi: budu kupowati: kaupjm.
podpalugi: budu podpalowati: podpáljm.
rozněcugi: budu rozněcowati: roznjtjm.
půgčugi: budu půgčowati: půgčjm.

Das Primitivum von wyskakugi ist skáči, skákati, da aber das iterative kurze Fut. wyskáči in diesem Sinne nicht üblich ist, so wird es von der kürzern Form skočiti entlehnt: wyskočjm. Pokračugi, fortschreiten, weiter fortfahren, begnügt sich der figürlichen Bedeutung wegen, mit dem längern Futurum. So kann auch prozpěwugi, prowyskugi nicht in prozpjwám, prowyskám übergehen, weil die Partikel pro in dieser Form eine ganz andere Bedeutung hat.

Da stěhugi se, budu se stěhowati, keiner kürzern Form fähig ist, so geht es durch die Partikel pře in ein Futurum über: zegtra se přestěhugeme, morgen werden wir überziehen.

§. 223. Diejenigen Zeitwörter (der 5ten Form), die zwar von kürzern Formen abgeleitet sind, doch aber durch die Ableitung selbst, oder durch vorgesetzte Partikeln merklich

sich verschiedene Bedeutungen bekommen, richten sich nicht strenge nach der Regel (§. 221.), weil sie gleichsam aufhören: Iterativa zu seyn. Ihre Zusammengesetzten gehen also auch, ohne Umschreibung mit budu, wie die Primitiva in Futura über:

kálsim: budu káleti: ukálsim, pokálsim.
hledám: budu hledati: ohledám, wyhledám.
hljdám: budu hljdati: ohljdám, dohljdám.
wláčjm: budu wláčeti: zawláčjm.

Das Primitivum von káleti, beschmutzen, ist kaliti, trübe machen. Obláčeti, anziehen, powláčeti, das Bett überziehen, swláčeti, ausziehen, weichen von obleku, powleku, swleku, in der Bedeutung nicht so merklich ab, wie wláčeti, eggen, daher auch obláčjm, powláčjm, swláčjm, ungeachtet der Zusammensetzung, keine Futura sind.

Von ohljdati se, sich umsehen, ohljžeti se, ohljdám se, ohljžjm se, sind keine Futura, weil ihre Bedeutung von hleděti, hledjm, weniger abweicht, als in hledati, suchen, hljdati, hüten. Ohljdám se borgt also sein vollendetes Futurum von der 2ten Form ohljdnu (ohlédnu) se, ich werde mich (einmal) umsehen.

Snjdati, frühstücken, kann das kurze Futurum nicht von gjsti, essen, snjsti, aufessen, ohne zweyerley Bedeutungen zu vermengen, entlehnen, daher ist snjdám nicht nur des längern Futurum: budu snjdati, sondern auch des kürzern posnjdám, dosnjdám, fähig, ungeachtet gjdati ein Iterativum von gjm ist.

Von řjkám, budu řjkati, ist nařjkám si ein Präs. odřjkám aber ein Futurum, weil nařjkati si, sich beklagen, lamentiren, dem Begriffe nach keiner so großen Zeitbestimmung fähig ist, wie odřjkati, aufsagen, wobey an eine bestimmte Vollendung der Handlung gedacht werden kann.

§. 224. Selbst dann, wenn die iterative Bedeutung nicht verloren geht, wird manchmal das Präsens

der einfachen Iterative durch eine Präposition näher bestimmt, und geht sodann in ein iteratives Futurum über:

krágeti, Präs.	krágjm,	Fut.	skrágjm.
lámati,	lámi,		polámi.
ljtati,	ljtám,		naljtám.
střjleti,	střjljm,		wystřjljm.
chytati,	chytám,		pochytám.
sázeti,	sázjm,		wysázjm.
házeti,	házjm,		wyházjm.
káceti,	kácjm,		skácjm.
strkati,	strkám,		nastrkám.

Wobey an mehrere einzelne Momente, aus denen die ganze Handlung besteht, gedacht wird. Dlauho budeš házeti, až wssecko z okna wyházjš, du wirst lange werfen, bis du alles aus dem Fenster herauswerfen wirst. Hned ten hrnec wyhodjm, diesen Topf werde ich gleich herauswerfen. Im ersten Falle werden mehrere Dinge nach und nach geworfen, im zweyten Falle geschieht dieß durch einen Wurf.

Doch ist přiházj se, es ereignet sich, von přiházeti, der figürlichen Bedeutung wegen kein Futurum, sondern man begnügt sich mit der Form přihoditi se: přihodj se. Porážjm wird durch das vorgesetzte z zum Fut.: wssecky ge zporážjm, ich werde sie alle (nach und nach) umwerfen, zu Boden strecken. Auch tahati, trhati, sekati, und noch andere ähnliche der 5ten Form, denen die iterative Bedeutung anklebt, sind eines iterativen Futurums fähig. Man vergleiche roztáhnu mit roztahám, wytrhnu mit wytrhám, useknu mit usekám, scipnu mit poscipám.

Bildung der vergangenen Zeit.

§. 125. Die einfachen Präterita, wie bi, bich, von biti, nese, nesech von nésti; minu, minuch von minauti, beže, bežech von bežeti, stwoři, stwořich von

von skwořil; káza, kázach von kázati; milowa, milowach von milowati, sind längst veraltet. Der jetzt üblichen periphrastischen (umschriebenen oder zusammengesetzten) Grundlage ist das Mittelwort, mit welchem das Hülfswort gsem, gsi, gest, gsme, gste, gsau verbunden wird. Byl ist so viel als gewesen, daher nun:

byl sem, ich bin gewesen.
byl si, du bist gewesen.
byl gest, er ist gewesen.
byli sme, wir sind gewesen.
byli ste, ihr seyd gewesen.
byli sau, sie sind gewesen.

Dieses sem vertritt aber auch bey activen Mittelwörtern das deutsche Hülfswort haben:

psal sem, ich habe geschrieben,
psal si, du hast geschrieben, u. s. w.

§. 226. Wird anstatt sem das Präteritum byl sem mit dem Mittelworte byl verbunden, so erhält man Plusquamperfectum, d. i. die vorher oder früher vergangene Zeit:

byl sem byl, ich war gewesen, fueram.
byl si byl, du warst gewesen, fueras.
byl gest byl, er war gewesen, fuerat.
byli sme byli, wir waren gewesen.
byli ste byli, ihr ward gewesen.
byli sau byli, sie waren gewesen.

So auch: byl sem psal, / psal sem byl, ich hatte geschrieben u. s. w.

Bildung des Optativs (Conjunctivs).

§. 227. Im Optativ wird mit dem Mittelworte die Partikel by verbunden. Die Bezeichnung der Personen geschieht an dieser Partikel selbst:

Singul. 1. bych Plural. bychom (bychme, bysme).
2. bys (by) byste (alt bysste).
3. by by.

Daher nun a) das Imperfectum:

byl-bych, ich wäre, byli-bychom, wir wären.
byl-bys, du wärest, byli-byste, ihr wäret.
byl-by, er wäre, byli-by, sie wären.

b) Das Plusquamperfectum:

byl bych byl, ich wäre gewesen.
byl-bys byl, du wärest gewesen.
byl-by byl, er wäre gewesen.
byli-bychom byli, wir wären gewesen.
byli-byste byli, ihr wäret gewesen.
byli-by byli, sie wären gewesen.

Im Conjunctiv, ist aby (für by) üblicher: abych ssel, abys ssel, aby ssel, daß oder damit ich gehe, damit du gehest, damit er gehe. Es vertritt also hier das Imperfectum zugleich das Präsens.

Bildung des Transgressivs.

§. 228. Das Präsens dieser Participialart richtet sich nach dem Präsens des Indicativs, und seine Bildung ist aus den Conjugationen leicht zu ersehen: nesa von nesu, sedě von sedjm, hledage von hledám.

§. 229. Das Präteritum aber des Transgressivs wird unmittelbar vom activen Mittelworte gebildet, wenn man an die Stelle des l ein w setzt:

byl: byw, hnul: hnuw, seděl: seděw.

Steht vor dem l kein Vocal, so fällt auch das w weg:

padl: pad, wezl: wez, nesl: nes 2c.

Doch findet man auch přissedw, padw und padew.

Bildung des Infinitivs.

§. 230. Die Bildung des Infinitivs, so wie der Mittelwörter, ist oben bey jeder Form gezeigt worden. Man darf also nur das Präsens als Thema in den Wörterbüchern angeben. Doch wird es rathsam seyn, bey der dritten und vierten Form den Infinitiv anstatt des Präsens zu setzen, weil man aus dem Ausgange im nicht wissen kann, ob der Infinitiv auf eti oder iti ausgehe.

Das Supinum.

§. 231. Das Supinum ist nun veraltet, bis auf die Formel gdi spat, geh schlafen, und ähnliche. In der gemeinen Rede wird zwar jetzt gewöhnlich das i des Inf. ausgelassen, aber dieser verkürzte Infinitiv ist in manchen Fällen von dem eigentlichen Supinum doch noch zu unterscheiden. Denn spát in den Sätzen chce se mi spát (für spáti), ich bin schläfrig, nemohu spát, ich kann nicht schlafen, ist der Infinitiv; spat aber in der Formel gděte spat, gehet schlafen, ist das eigentliche Supinum.

Bildung des Passivum.

§. 232. Das passive Mittelwort ist oben bey jeder Form angegeben worden. Von diesem nun werden vermittelst der damit verbundenen Hülfswörter gsem oder bywám, budu, byl sem, andere Zeiten und Modi gebildet:

psáno gest, es ist geschrieben.
psáno bywá, es wird geschrieben.
psáno bude, es wird geschrieben werden.
psáno gest bylo, es ist geschrieben worden.
psáno buď, es sey (werde) geschrieben ꝛc.

§. 233. Da psáno gest dem lat. scribitur nicht ganz entspricht, so wählt man, wo der Sinn die iterative

tive oder frequentative Bedeutung zuläßt, das Hülfswort bywám: sauzeni bywáme, judicamur, 1. Kor. 11, 31.

§. 234. In vielen Fällen schreibt man das Passivum, besonders in der 3ten Person, lieber mit se um: pisse se, man schreibt, es wird geschrieben; mluwj se o tom, es wird davon geredet.

§. 235. Auch der Infinitiv mit dám, ich lasse, verbunden, ersetzt das Passivum, wie im Deutschen; nedali ohně hasiti, sie ließen das Feuer nicht löschen; dáme ho pochowati, wir werden ihn begraben lassen, curabimus eum sepeliri. Sonst wird das Passivum, wenn der Sinn nicht darunter leidet, in ein Activum umgesetzt: řjkáwagj (lidé), man pflegt zu sagen: wolagj tě, man ruft dich; nemohli ho pochowati, man konnte ihn nicht begraben, für nemohl pochowán byti, er konnte nicht begraben werden.

Verbalia.

§. 236. Die Nennwörter, die das eigentliche Thun und Lassen des Zeitwortes darstellen, und die man deshalb Verbalia (auch Participalia) nennt, werden unmittelbar vom passiven Mittelworte abgeleitet, indem man dem n oder t das gedehnte j anhängt.

1. piti, pit: pitj, das Trinken.
2. hnauti, hnut, hnutj, die Bewegung.
3. seděti, seděn: seděnj (sezenj), das Sitzen.
4. učiti, učen: učenj, das Lehren, die Lehre.
5. wolati, wolán: wolánj, das Rufen.
6. zwěstowati, zwěstowán: zwěstowánj, die Verkündigung.

Das a der Mittelwörter in at geht in e über:

zagetj, die Gefangenschaft, von zagat.
snětj, das Herabnehmen, von snat.
stětj, die Enthauptung, von stat.

početj, die Empfängniß, von počet.
žetj, das Schneiden, von žat.

Formen der Vorwörter.

§. 237. Die meisten Vorwörter (Präpositionen) sind reine Wurzellaute und ganz einfache Sylben der ersten und zweyten Klasse:

1. o, von, an.	2. ob, obe, um.
u, bey.	od, ode, von.
w, we, in.	wz.
wy.	bez, beze, ohne.
pa.	při, bey.
po, nach.	pře.
na, auf.	pra.
do, in.	pro, für, wegen.
z, ze, aus.	pod, pode, unter.
za, für, hinter.	nad, nade, über.
s, se, von, mit.	roz-, roze.
k, ke, ku, zu.	dle, nach.

Zur dritten Klasse gehören před vor, přes über.

Die Partikeln wy, pa, wz, pře, pra, roz heißen untrennbar, weil sie außer der Zusammensetzung nicht mehr vorkommen. Ko hat sich nur in kormautiti, betrüben, erhalten.

§. 238. Abgeleitet sind mimo nebst (von minu), proti (als protiw) wider. Mezi zwischen, ist von meze, und kromě außer, skrze durch, sind der Form nach Adverbien, so wie wně außerhalb von wen, und dřjwe eher, blјž näher. Zusammengesetzt sind okolo ringsum, aus o und kolo Rad, wůkol aus w und okol, wedlé, podlé aus we, po und dle. Auch Adjective, wie blјzko, und Substantive, wie mjsto, anstatt, u prostřed in der Mitte, wstřjc entgegen, z strany wegen, von Seiten, vertreten oft die Stelle der Präpositionen.

§. 239.

§ 239. Die Präpositionen in den Zusammensetzungen mit Nennwörtern und Beywörtern siehe oben §. 73, und §. 122, 123.

Mit Zeitwörtern werden folgende zusammengesetzt:

o-

opowědjti, ansagen, odjti, odjwati, anziehen.
oſſatiti, bekleiden, okuſiti, verſuchen, koſten.
oſwědčowati, bezeugen, oplakáwati, beweinen.
opuſtiti, verlaſſen, omeyliti ſe, ſich verirren.
oſlyſſeti, nicht hören, omluwiti, entſchuldigen.
oſlepiti, blenden, oteliti ſe, kalben.
okročiti, umſchreiten, otočiti, umdrehen.
owařiti, auch obwařiti, abkochen, ſ. auch ob.

u-

uhoditi, udeřiti, ſchlagen, einen Schlag geben.
uzřjti, uhljdati, ſehen, erblicken.
utopiti, ertränken, uſtlati, aufbetten.
uřknauti, beſchreyen, udáwiti, erwürgen.
uſnauti, einſchlafen, uſpati, einſchläfern.
uſchnauti, verdorren, udati, angeben, verklagen.
ubudu, ubydu, ubýwati, abnehmen (neutr.).
ujmu, ujjti, ujjmati, abnehmen, wegnehmen.
ujdu, ujjti, entgehen, uteci, davonlaufen.
utnu, utjti, abhauen, ukrojjti, abſchneiden.
ulomiti, abbrechen, uklidlti, abräumen.
ukowati, anſchmieden, ſonſt auch přikowati.

u für w: uwedu, uwoditi, einführen.

w-, we-

wſtaupiti, wkročiti, eintreten, hineinſchreiten.
wegdu, wejjti, eingehen, wecpati, hineinſtopfen.
wjedu, wjeti, einfahren, wpuſtiti, hineinlaſſen.
wlezti do djry, ins Loch kriechen.

w- für wz-

wložiti (na ramena) für wzložiti, auflegen.
wlezti (na strom) für wzlezti, hinaufsteigen.
wstáti, aufstehen, wstaupiti, hinaufsteigen s. wz.

wy-

wygjti, ausgehen, wygeti, ausfahren.
wyložiti, auslegen, wyslati, ausschicken.
wyraziti, herausschlagen, wylomiti, ausbrechen.
wypustiti, auslassen, wypáliti, ausbrennen.
wydati, ausgeben, wyndati, herausgeben.
wyňmu, wynjti für wygmu, herausnehmen.
wy für wz: wyrůsti, aufwachsen, für wzrůsti.
wyhoditi, hinaufwerfen, wylezti, hinaufkriechen.

po-

powědjti, sagen, počjti, anfangen, empfangen.
poslati, schicken, podati, darreichen.
pozwati, einladen, pochowati, begraben.
posskwrniti, beflecken, pohřessiti, vermissen.
pomlauwati, nachreden, pozůstawiti, hinterlassen.
poraziti, zu Boden werfen, pokračowati, fortschreiten.
poodstaupiti, ein wenig wegtreten, porozpráwěti, pobyti, pospati, popřestati, sich ein wenig besprechen, ein wenig bleiben, schlafen, aufhören.

na-

načnu, načjti, anschneiden (Brod), anzapfen (das Faß).
nasoliti, einsalzen, nadrobiti, einbrocken.
nadjwati, füllen, nahnauti, nakloniti, neigen.
nawlékati, einfädeln, naljwati, einschenken.
nalomiti, anbrechen, nasaditi, ansetzen.
nahraditi, ersetzen, vergelten, napsati, aufschreiben.
naložiti, nakládati, aufladen, nabiti, laden, (d. Flinte.)
nawrátiti, zurückstellen, nastáwati, bevorstehen.
nenáwiděti, hassen, následowati, nachfolgen.
nagdu, nagjti, nalezti, finden (aufgehen).
nagjsti se, napiti se, sich satt essen, satt trinken.

do-

dogdu, dogjti, bis dahin gehen, dokonati, vollenden.
dodati na zlaty, auf einen Gulden herausgeben.
dowoliti, erlauben, dopjditi se, dahinter kommen.
dostati, bekommen, dopomáhati, dazu verhelfen.
dosáhnauti, erlangen, doložiti, hinzufügen.
dohljžeti, nachsehen, důwěřiti se, vertrauen.
dorlauci se, erklopfen, dowolati se, errufen.

z- (slaw. iz), aus.

zugi, zauti, zauwati, ausziehen (für izuti).
zbawiti, befreyen, erlösen (für izbawiti).
zbyti, zbudu, loswerden (für izbyti).

In allen andern Fällen ist z aus wz verkürzt; zpomenauti anstatt wzpomenauti, s. wz.

za-

zacpati, zustopfen, zaššiti, zunähen.
zawřjti, zumachen, zahogiti, zuheilen.
začjti, anheben, zatopiti, einheizen.
zastawiti, aufhalten, zastáwati, vertreten.
zahoditi, verwerfen, založiti, verlegen.
zazditi, vermauern, zaplatiti, bezahlen.
zasláužiti, verdienen, zatagiti, verhehlen.
zaspati, verschlafen, zamluwiti, verreden.
zabiti, erschlagen, zastřeliti, erschießen.
zaljwati, begießen, zawaditi, anstoßen.
záwiděti, beneiden, zapomenauti, vergessen.
zazwoniti, anläuten, zapjskati, (einmal) pfeiffen.

s-, se- a) herab.

spustiti, herablassen, sstaupiti, herabsteigen.
sehnauti se, sich bücken, segmu, snjti, herab nehmen.
smeknauti, smekati, absetzen (den Hut).
shoditi, herabwerfen, seslati, herab schicken.

seg-

segdu, segjti, abgehen, sterben, schážati, fählen.
srazjti krk, den Hals brechen, ssáditi, absetzen.
sundati, swyndati, herunter geben, herab nehmen.

s-, se- b) zusammen.

swážati, zusammenbinden, scjsti, zusammenzählen.
sebrati, sammeln, segdu se, segjti se, zusammen kommen.
shromážditi, versammeln, snássti, zusammen tragen.
slozjti, zusammen legen, shořeti, verbrennen.
shledati, zusammen suchen, seznati, erkennen.
slibiti, geloben, versprechen, swěřiti, anvertrauen.
swadnauti, verwelken, selhati, (einmal) lügen.

ob-, obe-

obegmu, obgjmati, objmati, umfangen, umarmen.
obwinauti, umwinden, obauti, anziehen (Strümpfe).
obstaupiti, herum treten, obkljčiti, umschließen.
oblehnauti, belagern, obelhati, belügen.
obeslati, beschicken, vorladen, obwiniti, beschuldigen.
obdařiti, beschenken, obdržeti, erhalten.
obnažiti, entblößen, obnowiti, erneuern.
občerstwiti, erfrischen, oblaupiti, berauben.
obžiti, obžiwu, wieder lebendig werden.
obstáti, obstogjm, sonst ostáti, bestehen.

Nach ob fällt das w gern weg:

obleku, obláčeti, obljkati, anziehen, v. wleku.
obaliti, umwickeln, von ob und waliti.
obrátiti, umwenden, oběsiti, aufhenken.

od-, ode-

odegdu, odegjti, weggehen, odstaupiti, abtreten.
odstawiti, wegstellen, odkliditi, wegräumen.
odeslati, abschicken, odplatiti, abzahlen.
odepsati, zurück schreiben, odpowědjti, antworten.
odděliti, abtheilen, odprawiti, abthun, verrichten.
odewzdati, übergeben, aus od- wz- und dati.

ode-

odpočinauti, odpočiwati, ruhen, ausruhen.
ot für od: otewřjti, otwjrati, aufmachen.

wz-, wze- verkürzt z-, ze-

wezmu, wzjti, nehmen, (aufnehmen), von gmu.
wzezřjti, aufblicken, wzkřjsiti, erwecken.
wzegdu, wzegjti, wzcházeti, aufgehen (von Samen).
wznášeti se, sich aufschwingen, erheben.
wzdáti, übergeben, ducha wzdáti, den Geist aufgeben.
wzkázati, zkázati, wzkazowati, sagen lassen.
wzkřiknauti, zkřiknauti, aufschreyen.
wzjskati, zjskati, gewinnen, von gjskati, suchen.
zeptati se, fragen, zwěděti, erfahren.
zploditi, erzeugen, zwoliti, erwählen.
zechtjti se, Lust bekommen, aus wze- und chtjti.
zlezu, zlezti město, die Stadt ersteigen.
zůstati, bleiben, aus wz- o- stati.
stkwjti se, blühen, anstatt wzstkwjti, zstkwjti.

Vor einem z und s fällt in wz das z weg: wzjwati, anrufen, für wz-zjwati, wstaupiti, wstáti, für wz-staupiti, wz-státi.

pod-, pode-

podlezti, unterkriechen, podkopati, untergraben.
podšiti, podšjwati, unternähen, füttern.
poddati, untergeben, podmaniti, unterjochen.
podraziti, unterschlagen, doppeln (Schuhe).
podepřjti, unterstützen, podstawiti, unterstellen.
podstaupiti, sich unterziehen, podwesti, anführen.
podnapiti se, podraušiti se, sich ein wenig berauschen.
podřeknauti se, sich versprechen.

při-

přigdu, přigjti, kommen, přinesti, bringen.
přiwázati, anbinden, přibiti, anschlagen.
připustiti, zulassen, přidati, zugeben.
přibudu, přibydu, přibýwati, zunehmen.

při-

připrawiti, zubereiten, přichystati, zuschicken.
přiběhnauti, herbey laufen, přispěti, herbey eilen.
přinutiti, dazu zwingen, přibljžiti se, herannahen.
přimluwiti se, fürsprechen, připogiti, hinzu fügen.
připowědjti, versprechen, přiřjci, zusagen.
přikázati, gebiethen, přiwstati, bey Zeiten aufstehen.
přičiniti, hinzuthun, přičiniti se, sich befleißen.
přiwzjti, etwas nehmen, přiwřjti, (nicht ganz) zumachen.
přiukradnauti, přihřjti, etwas weniges stehlen, wärmen.

pře-

přegdu, přegjti přes řeku, über den Fluß gehen.
přeletěti, přeskočiti, hinüber fliegen, springen.
přenesti, übertragen, přestaupiti, übertreten.
přestěhowati se, überziehen, přezřjti, übersehen.
přewleci, přewljkati, überziehen (das Bette).
přemluwiti, überreden, přemoci, überwinden.
přehljdnauti, durchsehen, přehledáwati, durchsuchen.
přeraziti, entzwey schlagen, přelomiti, entzwey brechen.
přestati, aufhören, přelhati, belügen.
předati, zu viel geben, přegjsti se, zu viel essen.
přezdjti, přezdjwati, Spitznahmen geben.
přezwěděti, erforschen, přežjwati, überkauen.

pro-

progdu, progjti skrze wodu, durchs Wasser gehen.
proraziti, durchschlagen, prolomiti, durchbrechen.
prodati, verkaufen, prohrati, verspielen.
prozraditi, verrathen, propustiti, entlassen.
procjtiti ze sna, aus dem Schlafe erwachen.
prominauti, nachsehen, angehen lassen.
prospěti, prospjwati, nützen, ersprießlich seyn.
prostjrati na stůl, den Tisch decken, aufdecken.
procházeti se, auf und ab gehen, spazieren.
progjžděti, durchfahren, durchreiten (ein Land).
prodlaužiti, verlängern, proklíti, verfluchen.

prolétowati, hin und her fliegen.
prozpêwowati, (viel) singen, singend preisen.
prowyskowati, jauchzen, prowozowati, aufführen.

před-, přede-

předegdu, předegjti, předcházeti, vorgehen.
předložiti, předkládati vorlegen, předstawiti vorstellen.
předepsati, vorschreiben, předwolati, vorrufen.
předpowêdjti, předpowjdati, vorher sagen.
předstaupiti před někoho, vor jemanden treten.

nad-, nade-

nadegjti, nadběhnauti, zuvorlaufen, vorkommen.
nadpadnauti, überfallen, nadsazowati, übersetzen.
naddati, darüber geben, nadlepšowati, mehr verbessern.
nadweyšiti, darüber erheben, superexaltare.

Sonst nur in den Mittelwörtern, die in Adjective übergangen sind: nadepsaný, der oben geschriebene, nadřečený, der Obbesagte, supradictus.

roz-, roze-

rozegdu se, rozegjti se, aus einander gehen.
rozběhnauti se, aus einander laufen, ins Laufen kommen.
rozkládati, aus einander legen, rozděliti, zertheilen.
rozpuknauti, zerspringen, roztrhati, zerreißen.
rozmlauwati, sich besprechen, rozpráwěti, reden.
rozhněwati, erzürnen, roznemoci se, erkranken.
rozhodnauti, entscheiden, rozgjmati, betrachten.
rozdrážditi, reitzen, rozdati, rozdáwati, verschenken.
rozpárati, auftrennen, rozgihnauti, aufthauen.
rozlaučiti se, rozžehnati se, Abschied nehmen.
rozpomenauti se, sich erinnern, sich erbarmen.

Wůkol gjti, womit umgehen, mimo gjti, vorbey gehen, sind im Böhmischen keine wahren Zusammensetzungen, sondern wůkol und mimo sind hier bestimmende Nebenwörter.

Bildung des Nebenwortes.

§. 240. Die einfachen Adverbien bestehen aus Wurzelwörtern:

1. da, ni, ne, nè-, tu.

2. ano, až, asy, wen, wně, pak, maně (manj), nynj, leda, lec, záhy, sice, hyn.

3. preč (pryč), snad, skoro, hned, -krát.

Bejahend sind 1) da, ja wohl, da i, ja auch. 2) ano, ja (pöbelhaft go; gu). 3) nè-, das aber nur in der Zusammensetzung als Vorsylbe vorkommt: nèkdy, zuweilen, nèkde, irgendwo, nèkam, irgendwohin.

Verneinend ni und ne. Das ni nimmt außer der Zusammensetzung gern den Vorschlag a an: ani, nicht einmal, weder. Sonst dient es nur Fürwörtern und Nebenwörtern zur Vorsylbe: nic, nichts, nikoli, auf keine Art. In andern Fällen wird ne gebraucht, das mit dem Zeitworte unmittelbar verbunden wird: nemám, ich habe nicht.

Bestimmend tu, (mähr. ta) da, daher tudy und tady; hyn, hynle, dort; až, bis.

Der Form nach sind einige wahre Nennwörter, wie wen, hinaus, daher wně, draußen, üblicher wenku, (von wenek); pryč, fort; snad, vielleicht, daher die Formel snad a bez snadu, vix ac ne vix quidem; hned (mähr. hned) gleich; -krát, Mal, als Nachsylbe: dwakrát, zweymal.

§. 241. Mit Endvocalen versehene Adverbien sind:

y: asy, etwa, brzy, bald.

e: maně, von ungefähr, sice, sonst, gesstě, noch, die Comparative dřjwe, lépe, méně, déle, hůře, wjce.

j: manj für maně, nynj, jetzt, alt nyně.

a:

a: leda, wie es immer sey.

o: anó, brzo, skoro, fast (mähr. bald). Daher die Beywörter mit dem unbestimmten Ausgang o für Adverbia gelten: málo, wenig, mnoho, viel.

Pak (slaw. paky) hat sein y verlören. Auch as etwa, für asy, sic sonst, für sice sind erlaubte Verkürzungen.

Gen, nur, ist aus gedno, und prw, ehe, aus prwé verkürzt.

Kdy wann, kde wo, zde hier, ted jetzt, kam wohin, sem hieher, tam dort, dahin, onam dorthin, ginam anderswohin, sind vermittelst dy, de und mo gebildet.

Giž (guž, už) schon, aspoň wenigstens, zase wiederum, pozdě spät, dosti genug, und koli (ko-li), záhy flugs, sogleich, sind zusammengesetzt; předce doch, steht für před-se.

§. 242. Gebildete Nebenwörter vermittelst eigener Bildungslaute.

-wa, wy: gedwa, ledwa, sotwa, (sotwy) kaum.

Proti (alt protiw) ist aus protiwo, protiwa verkürzt. Der Partikel koli wird auch ein w angehängt:

kdekoliw, kdekoliwěk für kdekoli, wo immer.

-mi: welmi, alt welim, sehr, von wel.

-mo: mimo, vorbey, von minu, darmo, umsonst, von dar; čtwermo, auf allen vieren, von čtwero; pokradmo, verstohlenerweise; okročmo, schrittlings; possepmo, wispernd; nakloňmo, gebückt, geneigt; bodmo, punctim, mit Stichen, durch das Stechen, von bodu, hodmo, projiciendo, durch das Werfen, von hoditi, letmo, sečmo, stogmo, tagmo, von letěti, seci, stogjm, tagiti. Kam, sem, tam, onam, ginam, sind aus kamo, semo, tamo, ginamo verkürzt.

Doch

Doch sagt man auch semotam, hin und her, für semo-tamo, wo nur das letzte o wegfiel.

§. 243. dy, de, dá, d, ed, udy ady, awad, lauter bestimmende Nachsylben, um den Umstand der Zeit und des Ortes anzudeuten, die nur mit den Fürwörtern k, s, t, on, gin, und dem Zahlworte weš verbunden werden: kdy wann? ted jetzt, da; ondy, ondyno, neulich; gindy, gindá, sonst, wždy, allzeit (für weš-dy); druhdy manchmal, ist veraltet. Kde, wo, zde, hier (für s-de), onde i gnde, da und dort, ginde, anderswo; für das alte wezde, überall, ist wssudy, wssady üblich. Kudy, kady, wodurch, welchen Weg, qua? tudy, tady, hier durch, onudy (tam tudy), dadurch, dort durch; ginudy, anderswo durch, wssude, wssudy, überall durch; awad awád kommt nur in den zusammengesetzten dosawád, posawád, dokawádž (unter den Conjunctionen in pokawadž) vor.

-ác: ginác, für gináče, anders, v. ginaký.

-éc: sonst auch ěk, kdekolwěc, sonst kdekolwěk.

-ak, ák, ko, ky: kterak wie, von který; ge-dnák und gednák eines Theils, von geden; wsselijak, auf verschiedene Art, tako, wie, pěssky, zu Fuß, zpátky, zurück, wždycky, allzeit, hnedky von hned, Mähr. wčilky, wčilka, von wčil.

jnko, ečky, ičky, ičko für Verkleinerungen:

hnedljnko, hnedečky, hnedičky, von hned; brz-ičky, brzičko, von brzo; nyničky, nyničko, (nyňčko, nyňčkono, nyňčkom), von nynj, jetzt; mlčečky still-schweigend, von den Transgressiven mlče, stogečky, stehend, von stoge. So auch wespěčky im Schlafe.

Zusammengesetzte Nebenwörter.

§. 244. Mit ni: nikde, nirgends, nikam nirgendshin, nikudy, nirgendsdurch; nikdy, nikdá, niemals; nikoli, nigakž, nikterakž auf keine Art.

Mit ne alle übrigen, die von Adjectiven abgeleitet werden: nenadále, unverhofft, nepochybné, unfehlbar, nehrubě, nicht sehr.

Mit né: někde, irgendwo, někam, irgendwohin, někudy, irgendwo durch; někdy, zuweilen, manchmal, několik, einige; několikrát (für několik-krát) einige Mal.

Mit dem emphatischen ž: již, guž, už schon, von u und ž; tudiž sehr bald. In kdež wo, když da, als, ist ž relativ. Mit der Nachsylbe -si, kdesi, kdes, irgendwo, kdysi, kdys, irgend einmal, třebas, sey es auch. S. §. 143. Mit vorgesetztem leda, lec: lec: dakdes, wo es immer sey, leckdys, wann es immer sey.

Mit der Partikel koli: kdekoli, wo immer, kamkoli, wohin immer. Doch kann das koli auch getrennt werden: kam bych koli šel, wo ich immer hingienge.

§. 245. Mit den demonstrativen Fürwörtern t- (ten), on: tehdy, tehdáž, dann, damals; onehdy, onehdá, neulich, wobey kdy in hdy überging; teprw (teprwa), teprwa, erst, aus te und prw, prwé; témeř, fast, beynahe, einigermaßen, aus té měra, míra, Maß. Selbst kde, kdy, kudy, kady, tudy müssen als Zusammensetzungen (aus dem fragenden k und de, dy) angesehen werden.

Mit dem demonstrativen s am Ende: letos, heuer, dnes, heute, von leto, den. Mit dem verstärkenden to, no, tono: tuto, tamto, tutono, tamtono, tu: dyto, nyňčkono, ondyno; mit der Partikel hle, le: tuhle, zdehle, tamhle, hynle, hnedle. In zdet ist das t emphatisch, für zdeť.

Mit der Nachsylbe krát (kráte), um Nebenwörter der Zahl zu bilden: kolikrát (kolik-krát), wie oft, tolikrát (tolik-krát), so oft, několikrát, einige Malen, gedenkrát, einmal, besser gednau, mähr. gednauc, dwakrát, dwakráte, třikrát, pětkrát, stokrát, tisíckrát; mnohokrát vielmal, častokrát, mnohdykrát,

mnoz-

mnohokrát, vielmal, oftmals; po dwakrát, zu zwey Malen, u. s. w. Relativ: kolikokrát, so oft als. Mit den Zahlwörtern; dwognásob wjce, zweymal mehr, trognásob wolik, dreymal so viel.

Zusammensetzungen mit Präpositionen.

§. 246. Die mit Präpositionen zusammengesetzte, oft nur zusammengezogene Partikeln und andere Redetheile vertreten die Stelle der Nebenwörter.

o: owssem, allerdings, omnino; opět (alt opěty) abermal; okolo um und um, vorbey; opprawdu im Ernste; osamotě einsam, ganz allein; opoledná ch um die Mittagszeit, opodál, etwas weiter.

u für w: u wečer, auch nur wečjr, Abends; ukradj, verstohlenerweise; uprostřed, wprostřed, w prostředku, mitten, in der Mitte.

w: wstřjc, entgegen, wedlé (wedlj), daneben; wespolek, mitsammen; (wčil, wčilky, wčilka, mährisch jetzt); wloni, wlůni, vorm Jahre, wzadu, zadu, hinten; wpředku, vorn; dole für wdole, unten; wnitř, wnitřku, innen, drinnen; weskrz, durch, weskrz a weskrz, durch und durch; wespěčky, im Schlafe; wůbec allgemein, von obec; wůkol, ringsum, von okol; wesmés, alles unter einander, gemischt, promiscue. So auch wnowě neuerdings, wnáhle, jählings; wcele, gänzlich; wděk neb newděk, gern oder ungern; čistowaniti, faselnackt, für čisto w niti.

po: poně, poň (alt), daher aspoň wenigstens, von as und poň, podlé, (podlj) daneben, pozadu, hinten, popředu von vorn; powrchu auf der obern Seite; až po dnes bis heut zu Tage; pozegřj, pozegřku übermorgen; potom hernach,

pořd, (potý) nachher; po každé jedesmal, po druhé zum zweytenmal, pořád immerfort; pohotowě in Bereitschaft; potmě im Finstern; pohlawě köpflings, mit dem Kopfe voran; poswých, gdi poswých, geh' deine Wege, packe dich fort; pozdě spät; pokud, wie lange; posawád, bisher; poněkud, einigermaßen; pojednau auf einmal; potřikrát zu dreymalen; poméně etwas weniger; pomálu, sachte, langsam; polehku, leicht; porůznu zerstreuet; poznenáhlu gemach (s. znenáhla), pohostinu, zu Gaste. Vor den Adjectiven in sko bleibt po getrennt: po rusku, po česku, po německu, po wlasku, russisch, böhmisch, deutsch, italienisch d. i. auf böhmische Art ꝛc. ꝛc. Po mit dem Local der Substantive druckt auch das Deutsche weise aus; po kusých, po kausku, Stückweise, po stupních, stuffenweise, po páru, paarweise, po stádech, Heerdenweise.

na: naproti gegenüber, nahoře (na wrchu) oben, nahoru hinauf; napřed voran; nazad hinten; nazejtří künftigen Morgen, den Tag darauf; naposledy (naposled) zuletzt, nawzdoru zu Trotz, nakrátce kurz, über kurz, na dlauze lang, über lang; naznak rücklings, nazpátek zurück; narumby übrig, naopak verkehrt, napříč queerüber, naodpor entgegen; nakwap eilig; naspěch, napospěch in der Eile, nahlas laut, nazbyt und na zbyt überflüssig genug, naschwále, naschwál zu Fleiß, mit Fleiß; napořád gänzlich, völlig. Getrennt steht na vor den Adjectiven in o: na gewo, na rychlo, na draho; barwiti na modro, na zeleno, na žluto, blau, grün, schwarz, gelb färben; na prawo rechts, na lewo links, doch auch naprosto schlechterdings; na hotowě bereit; na neywyšší aufs höchste.

do: dokud, dokudž, dokawádž, so lange, dotud, dosawád, bisher; dopoly zur Hälfte; docela gänz-

gänzlich, dokonce nic ganz und gar nichts; der zagista gewiß; dosti, dost genug, aus dosyti sattsam; do naha, nackt; do cista, rein, gänzlich.

z: zegtra, alt, zitra, morgen, von gitro, der Morgen, znak, naznak, rücklings: zewnitř, zewnitřku, außen, von außen, (bey den Alten zewna, denn zewnitř hieß von innen); zdůlů, zdůly (zezdola), von unten; zespod von unten; zezhora von oben, s. shůry; zhůru, hinauf, s. wzhůru; zpět, zpátky, zpátkem zurück, von pata, Ferse; zwlásstě, zwlásst, zlásst, obzlásstě, besonders, eigens, vom wlast. Am häufigsten mit dem unbestimmten Ausgange der Adjective; zwolna gemach, langsam, zprosta einfältig; zhola nic, gar nichts, zbůhdarma ganz umsonst, znenáhla gemach, allmählig, zrowna gerade, zřjdka kdy selten einmal, zcela gänzlich, zauplna völlig, zkřiwa krumm, ztenka dünn, stěžka (ztěžka) schwerlich; zhusta dicht, zdaleka weit her, von weiten, znowa, znowu, znowy von neuem, das von wnowě, neu, jetzt erst, zu unterscheiden ist; z-nowa ist der Genitiv von nowo, z-nowu von now, und z-nowy von nowa.

za: zase wiederum; zawdy mähr, zuweilen, sonst někdy; zatjm indessen; zarowen, zárowen gleichermaßen, zugleich; zawdek přigjti vorlieb nehmen; zagisté, (zagisto) gewiß; za žiwa spáliti lebendig verbrennen; za starodawna vor Alters, za druhé, zweytens, za třetj, drittens rc.

s: shůry von oben, swrchu psaný der oben geschriebene; sprwu, zuerst, vom ersten Anfange; spředu, von vorn, szadu für zzadu, von hinten; spaměti (zpaměti) auswendig, de memoria; spolu, pospolu mitsammen; stěžj, stěžky, stěžkem schwerlich.

san: sankromi abgesondert, an einem besondern Orte, seorsim, von san und kromě.

ob: obzwlásstě, obzwlásstně, obwlásstně, besonders.

od: odkud, odkad woher, odtud, odtad, odsud, von daher, von hieher; odonud, von dorther; odkudž, odkawádž, von woher, von welcher Zeit her, odginud, anderswo her, odněkud, irgendwo her, odnikud nirgendher; odewssad, odewssád, odewssud allenthalbenher; odpoln, odpoly, zur Hälfte, von půl; odpoledne nachmittag.

wz: wzhůru, zhůru, hinauf, aufwärts, von wz und hůra.

bez: bezděky ungern (ohne Dank); bez snadu (ohne vielleicht) ne vix; bez mála beynahe.

pod: podtagi geheim, podkrytem verdeckt, podkradi verstohlenerweise.

při: přitom, dabey; při neymensssj zum wenigsten.

pře: přjliš zu sehr, přjliš mnoho, gar zu viel; přjliš tenky gar zu fein, von pře und lich.

pro: proč warum, aus pro und če (co); proto deßhalb; pro Bůh unentgeltlich, (um Gotteswillen), daher auch die Redensart zbůhdarma, ganz umsonst.

před: předwčjrem (předwčeregssjkem) vorgestern, von wčera; předtjm ehedem, ehe bevor; předce (für předse) doch, immerfort.

přes: přesto überdieß, přespřjliš mehr als zu viel.

mezi: mezi tjm, inzwischen.

nad: nadto überdieß, nadpřjliš mehr als zu viel; nadmjru über die Maßen.

Oft ersetzt der Instrumental die Präposition: kolem herum, für okolo, honem geschwind, walem

han-

Haufenweise, auprkem heftig, ungestümm, stürmend, skokem eiligst, předkem zuerst, stranau bey Seite, darem zum Geschenke, náhodau von ungefähr, djlem zum Theile, ssťestjm zum Glücke, mjstem, mjsty theilsorten, horem (gjti) oben her; mnohem wjce viel (um vieles) mehr, kradj durchs Stehlen. Gednau einmal, gedinau, gedinickau ein einziges Mal, sind weibliche Instrumentale von gedna, gedinická; přjčkau in die Queere.

Doma zu Hause, domů nach Hause, wčera (wčerá) gestern, dolů hinab, sind Genitive von dům, wečer, důl. Der Local dole, unten, steht für wdole; und die Slowaken sprechen hore für nahoře. Wěru wahrhaftig, trochu, trossinku, drobet ein wenig, sind Accusative von wěra (wjra), trocha, trossinka, drobet.

Nicht selten steht der Nominativ co für gako: co snjh bjlý Schneeweiß, co uhel černý Kohlschwarz.

§. 247. Selbst Zeitwörter und ganze Redensarten können die Nebenwörter vertreten: stoge, klece, leže se modlil, stehend, knieend, liegend hat er gebethet; samochtě freywillig, chtěg neb nechtěg du magst wollen oder nicht; gak slussj, gak patřj, wie sichs gebührt, geziemend; gak náležj gehörig, recht; nelze (für nelze gest) oder nenj lze, nenj možná, unmöglich. Arci, arcit, bodeyk, freylich wohl, gingen als Betheuerungen in förmliche Adverbia über. Ersteres ist der Imperativ von řku mit dem Vorschlage a, letzteres aus boh (bůh) und deyž zusammengezogen.

Ableitung der Nebenwörter von Beywörtern.

§. 248. Mehrere Beywörter mit dem unbestimmten sächlichen Ausgang o werden als Nebenwörter gebraucht:

mnoho viel, málo wenig, přjmo gerade, dlauho lange, často oft, dáwno längst, nedáwno unlängst,

sna-

snadno leicht, blizko nahe, daleko weit, wysoko hoch, hluboko tief, nizko niedrig, ssiroka breit, wssecko, wsse lauter: wssecko gsau sserj, wssecko pekařj.

Seltner aber die Beywörter mit dem unbestimmten Endvocal é: gedné nur, gediné einzig und allein, prwé ehe, eher, von dem veralteten prwý, také gleichfalls.

Aus gedno, gedné ist gen verkürzt, und wieder am Ende verlängert worden: genom. Kolik, tolik, gak, tak, wsseligak haben das o längst verloren; das relative gako (wie, sicut) und toliko (bloß allein) haben es noch behalten.

§. 249. Am gewöhnlichsten geschieht die Ableitung vermittelst des Vocals ě (e).

žiwý: žiwě lebhaft,	hrubý: hrubě grob.
hlaupý: hlaupě ungeschickt,	střjdmý: střjdmě mäßig.
silný: silně stark,	bjdný: bidně elend.
maudrý: maudře klug,	dobrý: dobře gut.
stalý: stále beständig,	milý: mile rád gar gern,
twrdý: twrdě hart,	tuhý: tuze fest, sehr.
drahý: draze theuer,	krutý: krutě streng.
tichý: tjsse still,	lehký: lehce leicht.
krátký: krátce kurz,	hořký: hořce bitter.
wysoký: wysoce učený, hochgelehrt.	

Manche dehnen den Vocal wie mjle, tjsse; práwě so eben, recht, von prawý, bey den Alten auch dokonále vollkommen, von dokonalý.

§. 250 Gehen die Beywörter in ský aus, so wird das ý nur verkürzt: mužsky männlich, howadsky viehisch, bratrsky brüderlich, česky mluwj, er redet böhmisch, hezky hübsch, turecky türkisch, von mužský, howadský rc. Auch lehky für lehce war ehedem üblich. S. §. 244.

Bil=

Bildung des Comparativs und Superlativs der Nebenwörter.

§. 251. Der Comparativ wird vermittelst e oder egi (nach n aber ě, ěgi) gebildet. Ein e nehmen 1) die ganz unregelmäßigen an, d. i. solche, welche ihren Comparativ von andern Wurzelwörtern bilden:

dobře gut: Comp. lépe, lép (ljp), besser.
zle übel: hůře, hůř, schlimmer.
mnoho viel: wjce, wjc, mehr.
málo wenig: méně, méň, weniger.
dlauho lang: déle, dél, (dyl), eher.
brzo bald: dřewe, dřjwe, dřjw, eher.

So auch spjsse, spjš, eher, geschwinder, von spěch.

2) Die Nebenwörter auf ko, eko, oko, indem diese Bildungssylben zuerst wegfallen:

hluboko: Comp. hlaube, hlaub, tiefer.
daleko: dále, dál, weiter.
ssiroko: ssjře, ssjř, breiter.
auzko: auže, auž, enger.
blizko: bljže, bljž, näher.
njzko: njže, njž, niedriger.
těžko: tjže, tjž, schwerer.
wysoko: wýsse, weyš, höher.

3) Die unmittelbar von den Wurzelwörtern zad, před, snad, sled (posled) abgeleiteten Nebenwörter:

wzadu: záze, záz, weiter hinten (d in z).
napřed: přjze, přjz, weiter vorn.
naposledy: posléze, mehr zuletzt.
neyposléze, zu allerzeit.
snad: snáze, snáz, leichter.
dráze: dráž, theurer, ist von draze.
tauže: tauž, fester, stärker, von tuze.
záze, záž, eher, von záhy; hausstě, hausst, dichter, von husté.

Von

Von rád ist raděgi und raděe (radč) für raděgi als Nebenwort, radssi aber als Beywort üblich. In den gemeinen Sprecharten hört man auch hlaubš (für hlaubsse) und andere ähnliche Verkürzungen.

§. 252. Alle übrigen, die der Comparation fähig sind, bilden den Comparativ vermittelst *ěgi*, d. i. sie hängen nach dem *ě* des Nebenwortes noch die Sylbe *gi* an:

čistý, čistě: čistěgi reiner, klärer.
pěkný, pěkně: pěkněgi, schöner.
sladký, sladce: sladčegi, süßer.
měkký, měkce: měkčegi, weicher.
. . . pozdě: pozděgi, später.

Der Ausgang *egi* ist bey den Alten *egj*, *egie*, d. i. *ege*.

Auch den kürzern Comparativen hängen Einige das *gi* an: wjcegi, dálegi, dolegi; in der gemeinen Rede verschlingt man zwar das *i*, hängt aber dafür ein *c* an: wjcegc, dálegc, pozděgc, in einigen Kreisen auch potoměgc für potom, zasegc für zase, pokádegc für pořád. Mělč seichter, für melčegi, und ähnliche Verkürzungen gehören den gemeinen Sprecharten zu. Sogar von *zima*, *tma*, wenn sie als Prädikate gebraucht werden, bildet man *ziměgi* kälter, *tměgi* finsterer.

§. 253. Der Superlativ wird durch Vorsetzung der erhebenden Partikel *ney* gebildet:

neywjce meistens, neypozděgi am spätesten.

Bindewörter, (Conjunctiones).

§. 253. Ursprüngliche Bindewörter sind:

1. i, a, by, (bo), (ne), (le), li, že, ť.
2. an, ať, ač, nebo, než, leda, led, zda.
3. brž.

Wo-

Wozu noch die emphatischen Nachlaute ť und ž gehören. Doch sind nebo, než zusammengesetzt. Eben so gesstwo aus gež und to. S. že.

§. 254. i, und, auch:

Wegméno otce i syna i ducha swatého, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes; tak i my, so auch wir; také i, desgleichen auch; da i, ano i, ja auch; i na nebi i na zemi, sowohl im Himmel als auf der Erde.

§. 255. a, und:

tělo a krew, Leib und Blut; a tak, und so; a i zdeť, und auch hier; a i nynj, und auch jetzt; a protož, und deßhalb; a wssak, und doch, jedoch. Vor ni, by, le, ist das a ein bloßer Vorschlag: ani, aby, ale. So auch vor neb, nebo: wo es aber getrennt bleibt: a neb, a nebo.

§. 256. by, byť, wenn, aby, damit, daß:

mohlby platiti, kdyby gen chtěl, er könnte zahlen, wenn er nur wollte: bylbych tomu rád, by (aby) gednau ssel spat, ich wäre froh, wenn er einmal schlafen ginge; musý, byť třebas nechtěl, er muß, wenn er auch nicht wollte; řekni mu, aby ssel, sage ihm, damit er gehe. S. die Bild. des Optativs §. 191.

§. 257. Bo ist nur in der Zusammensetzung nebo üblich. S. neb, nebo, s. auch ne.

Ne (slaw. no, allein), wird nur mit ž, bo, brž verbunden, daher než, nebo, nébrž, (nybrž). S. unten.

Le mit dem Vorschlag a: ale, aber, allein; wssak ale, jedoch aber; netolíko — ale i, nicht nur — sondern auch.

§. 258. -li, eine Nachsylbe, ob:

Zeptey se, byl-li tam, frage, ob er dort war; podjwey se, ge-li giž doma, schau, ob er schon zu Hause ist. Dem li entspricht im Nachsatze či, čili, oder: žiwli či mrtew, ob lebendig oder todt; ged-li či med, ob Gift oder Honig.

Sonst bezeichnet li eine Frage oder Bedingung: mámli pak tam gjti, soll ich denn hingehen? wjreli pak, že sem stonal, wisset ihr denn, daß ich krank war? budeteli zegtra doma, als Frage: werdet ihr morgen zu Hause seyn? als Bedingung: wenn ihr zu Hause seyn werdet. Häufig wird li mit gest, pak, zda, či, než verbunden: gestli (geli) ob, gestliže, gestližek, wenn, pakli, paklik, wofern, wenn; zdali, čili, oder; nežli als, s. než.

§. 259. že, žek, daß, quod:

Wjm, že nepřigde, ich weiß es, daß er nicht kommen wird. In Mähren hört man noch ež, ehedem gež; das relative gež (welches) ging also in eine Conjunction über, so wie gesto (gežto) noch ein relatives Fürwort und zugleich ein Bindewort ist.

§. 260. či, čili, oder:

dášli či nedáš, wirst du geben, oder nicht geben? slussjli daň dáti cjsaři čili nic, gebührt sichs dem Kaiser Abgaben zu geben, oder nicht?

§. 261. an, ano, da, wie, als, daß:

widěl sem, ano hwězda s nebe spadla, ich sah, wie ein Stern vom Himmel fiel; přissly k hrobu an giž slunce wzesslo, sie kamen zum Grabe, da die Sonne schon aufgegangen war; uzřel, an mnoho lidu gde odtud, er sah es, wie (daß) viel Volk von da weggeht, sslysseli sme geg an prawj, wir hörten ihn sagen (eum dicentem) d. i. wie er eben sagte.

§. 262.

§. 262. ať, ačby, daß, damit: ut:

Chcešli ať djme, willst du, daß wir sagen; ať nezahynau, damit sie nicht zu Grunde gehen; ať mi dá pokog, er soll mir Ruhe geben; ačby ist das verstärkte aby.

§. 263. ač, ačť, obschon, obgleich:

Mit koli verbunden: ačkoli, ačťkoli, ačkoliw, ačkoliwěk: ač o tom wjte, ob ihr schon davon wisset; ačkoli sám mnoho nemám, wiewohl ich selbst nicht viel habe. Bey den Alten hieß ač, wenn, si, slaw. ašče.

§. 264. nebo, neboť, neb, nebť, denn; 2) im Nachsatze nebo, neb, a nebo, a neb, oder:

Aus ne und bo, slaw. ibo, s. oben bo und ne. Nebo gjm žiwi gsme, den durch ihn leben wir; neboť psáno gest, denn es steht geschrieben; neb i gá gsem gako wy, denn auch ich bin, so wie ihr. 2) Gá nebo ty, ich oder du; pole neb domy, Felder oder Häuser; chtěg neb nechtěg, du magst wollen oder nicht wollen; buďto bratr a neb sestra, entweder der Bruder oder die Schwester; rada tato a nebo djlo toto, dieser Rath oder dieses Werk.

§. 265. než, aber, allein; 2) než, nežli, als:

než potom, allein nachher; dnes nic nemám, než zegtra budu mjti wsseho dosti, heute habe ich nichts, aber morgen werde ich von allem genug haben. 2) prwé než přigdeš, eher als du kommst; nic giného nežli, nichts anders als; wjce než deset, mehr als zehn; nebylo lze než umřjti, es war nicht möglich als zu sterben.

§. 266. leč, leda, außer:

leč umře, außer er sterbe; lečby (ledaby) prosil, es sey denn, er bäte; leda — leda, entweder — oder.

§. 267. zda, zdaby, zdaž, zdali, zdaliž, ob, num: zdaliž pak newjte, wisset ihr denn nicht? zdaby snad sfel, ob er etwa ginge.

§. 268. brž, vielmehr:

Der Comparativ von brzy; daher die Zusammensetzungen anobrž, ja sogar, alebrž, nýbrž (für nébrž), sondern.

§. 269. (k, ž).

Die emphatischen Nachlaute k und ž werden solchen Redetheilen, die eines Nachdrucks fähig sind, und die daher gern die erste (nach den Präpositionen und einigen Conjunctionen auch die 2te) Stelle im Satze einnehmen, gar oft angehängt, doch viel häufiger das ž: bůhk wj, gák, myk, onk, tenk, tok; welikák byla mauze, tuk, tedyk, anok, žek, paklik, přissellitby; gakté (žiw) ist aus gakž ge zusammengezogen; wjmk, mámk, chcik, wjmek, mámek, bylk, byk, bychk, gsik, gestik, gsauk; wolatik budu, rufen werde ich; nebuduk zahanben; hnedk, wradk, pro náok, we wssechk, ginack.

Die Imperative lieben das ž: dejž to pánbůh, Gott gebe es; podiž, gdiž, gdižiž, hledtež, wiztež, nechtež. Doch nimmt nech das k und žk an: nechk, nechžk, (gemein nessk); nechak, nechažk (für nechayk, nechayžk). So ist auch tak sowohl des k als des ž, und beyder zugleich fähig: takk, takž, takžk. Co, kdo verstärkt man gern mit ž und žk: což, kdož, cožk, kdožk. Mit der Partikel li wird das ž öfter als k, mit einigen andern nur ž verbunden: slussjliž, rozumjšliž, takliž, gestliž, zdaliž, aniž, tudjž, pokudž, ponéwadž. Nach tok fordert der Wohlklang die Einschaltung des i vor dem ž: toriž, nämlich. In když, da, wenn, nachdem, kdež, wo, kamž, wohin, ferner in gakž, gakož, protož, gelikož und andern hat

das

das ž zugleich eine relative Bedeutung. In gestliže protože sind gestli proto mit že zusammengezogen.

Poněwadž, weil, ist aus po und ně (ně für das sächliche ge) zusammengesetzt, und mit dem Bildungslaut wăd versehen, wozu noch das emphatische ž hinzukam. Wšak doch, ginak, sonst, sind vermittelst ak abgeleitet. S. die Bildungssylben der Nebenwörter.

Sonst werden Nebenwörter zu Verbindungen gebraucht: počkey, až přigdu, warte, bis ich komme; ani dnes, ani zegtra, weder heute, noch morgen; ledaby tam sám ssel, es sey denn, er ginge selbst dahin.

Und so vertreten auch andere Redetheile die Stelle der Conjunctionen: djlem u nás, djlem u wás, zum Theile bey uns, zum Theile bey euch; čjm wjce, čjm lépe, je mehr, desto besser; též, ingleichen, také, auch, eben so; zagisté, denn, zwar; buď (buďto) zde, buď tam, es sey hier oder dort; nerkuli (ne dicam), der Imperativ nercili, zu geschweigen.

Interjectionen.

§. 270. Die ursprünglichen Interjectionen als bloße Ausdrücke der Empfindungen sind entweder ganz einfache einsylbige Laute, wie ó! ay oder ey! ay ay ay! no! ha! hahá! ohó! hey! huy! ach! och! pfuy! pfy! st! cit! po! pst! oder auch zweysylbige und zusammengesetzte, wie auwe, nosa, hola, héla, heysá, heysasá, hosá, hosasá, hopsasá, juchhu, Juch hey, das veraltete aita! Vor andern sind zu merken:

na, ná, da, da hast, nimm, nate, náte, da habt ihr!

nu, nuže, ey nuž, wohlan!

wjď, wjďte, gelt! nicht wahr? bey Fragen.

toť, tož, tožť, siehe, ecce.

herež herež, ist nun veraltet.

hle,

hle, hlele, ey hle, siehe!

kyž (kež) kyž, daß! utinam, bey Verwünschungen; sonst auch bodeyž, badeyk (aus boh und dey).

Běda, přeběda, Weh! nastogte, ach nastogte!

wěru, wahrhaftig! bohužel! bey Betheuerungen.

zhůru, wzhůru, auf, auf! bohpomozi, wolan! bey Aufmunterungen, (aus boh und pomozi).

medle (mnedle), mein! quaeso! aus mne und dlej

měhoděk, wolan! euge! (für mêg děk, hab Dank.)

pohříchu, leider! proh dolor!

těhni, táhni, gdi poswých, packe dich fort!

newjdáno, ey was Wunder!

přisámbůh, přisámbohu, přisanbohu, bey Gott! aus přisahám Bohu verkürzt.

Die Formeln bohdá, bohda, dáli pánbůh, wills Gott; chraň bůh, chraň pánbůh, zachoweyž pánbůh, behüte Gott, Gott bewahre, dař pánbůh, Glück zu! pomáhey pánbůh, Gott helfe, pozdraw pánbůh, helfe Gott, zaplať pánbůh, vergelts Gott, naděl wás pánbůh, Gott beschere euch, chwála pánu Bohu, děkugic pánu Bohu, Gott sey Dank, slyš, slyšte, höre, höret doch, gářku, und ähnliche Ausdrücke, wie titipáti, hatla matla, hak mak, tintili wantili, plesk třesk, bác, bauc, fik, ferner (huš, tele na wlka), pssic (macku), kác (kotě od mléka); heruc oder hy, bie, naruč; hat, čehy oder čihy; puk puk, der gewöhnliche Ruf für Hühner, po po, für Hunde, dlidli für Enten, hudě oder husy für Gänse, hau für Kühe, possem (aus pod sem) für Schafe, und andere Thiere, čunik oder čurna für Schweine gehören zum Theil auch hierher.

Vier=

Biegung der biegsamen Redetheile.

Declination der Nennwörter.

§. 1. Die Biegungslaute, die am Ende angehängt werden, bestehen größtentheils aus Vocalen. Von Consonanten sind dazu nur m und ch, ferner die Sylbe ow, en, et oder at (vor Zeiten auch eř, es) zu Augmenten, angewendet worden.

Die 5te Endung ist der Local oder Präpositional, weil dieser nur mit den Präpositionen w, na, po, při vorkommt. Die 6te, der Sociativ mit der Präposition s, und einigen andern; sonst auch, wenn er ohne Präposition steht, Instrumental genannt, weil er dem Werkzeuge, womit etwas verrichtet wird, eigen ist: nožem, mečem, mit dem Messer, mit dem Schwerte, cultro, ense.

Charaktere der Declinationen.

§. 2. Männliche ohne Endvocal.

I.			II.		
Nom.	- :	had	Nom.	- :	muž.
Gen.	a :	hada.	Gen.	e :	muže.
Dat.	u :	hadu.	Dat.	i :	muži.

Da aber die Unbelebten den verlängerten Dativ owi, so wie auch das i im Nominativ des Plurals nicht mehr haben, so zerfällt sowohl I. als II. in a und b.

	I.		II.	
	a.	b.	a.	b.
Sing.	holub,	dub.	bráč,	meč.
Plur.	holubi,	duby.	bráči,	meče.

L

Weib=

Weibliche ohne Endvocal, und mit den Endvocalen *a*, *ě*.

	III.	IV.	V. *α*.	*β*.
Nom.	- : kost,	a : ryba.	ě : krwě.	. : lázeň,
Gen.	i : kosti.	y : ryby.	ě : krwě.	ě : lázně.
Dat.	i : kosti.	ě : rybě.	i : krwi.	i : lázni.

Sächliche auf e (mit und ohne Augment) und auf o:

	VI.	VII.	VIII.
Nom.	e : pole.	e : tele.	o : čelo.
Gen.	e : pole.	ete : telete.	a : čela.
Dat.	i : poli.	eti : teleti.	u : čelu.
Plur.	e : pole.	ata : telata.	a : čela.

Sächliche, Weibliche und Männliche auf j.

XI.

	Sächl.	Weibl.	Männl.
Nom.	j : zbožj.	rolj.	sudj.
Gen.	j : zbožj.	rolj.	sudj.
Soc.	jm : zbožjm.	rolj.	sudjm.

Augmente.

§. 3. Das Augment et und at schalten nur die sächlichen Gattungsnamen junger Thiere vor den Biegungslauten ein. Die Neutra auf mě nehmen die Vermehrungssylbe en an: břjmě, břemene, břemeni, Plur. břemena. Das Augment es erhielt sich nur im Plur. von nebe: nebesa.

Das Augment eř war den weiblichen Formen dci und máti eigen, Gen. dceře, mateře, Dat. dceři, mateři, Accusativ dceř, máteř. Für dci ist nun dcera üblich, ehedem auch dceř, so wie máteř (eigentlich der Accusativ von máti) jetzt als Nominativ gebraucht wird.

Durch das Augment ow werden verlängert 1) der männliche Nominativ des Plurals: synowé für syni. 2) Der Dativ und Local der Belebten im Singular: pánowi für pánu.

De-

Deklinationen der Substantive.

Singular.	Der Männlichen. (a) I.	(b)	(a) II.	(b)	Der Sächlichen. VIII.	VI.	VII.	IX.	Der Weiblichen. IV.	V. (α)	V. (β)	III.
Nom.	-	-	-	-	-o	-e	-ě	-j	-a	-ě	-	-
Acc.	(-a)	-	(-e)	-	-o	-e	-ě	-j	-u	-i	-	-
Gen.	-a	-u	-e	-e	-a	-e	-ěre	-j	-y	-ě	-ě	-i
Dat.	-u	-u	-i	-i	-u	-i	-ěti	-j	-ě	-i	-i	-i
Loc.	-u	-ě	-i	-i	-ě	-i	-ěti	-j	-ě	-i	-i	-i
Soc.	-em	-em	-em	-em	-em	-em	-ětem	-jm	-au	-j	-j	-j
Voc.	-e	-e	-i	-i	-o	-e	-ě	-j	-o	-ě	-	-i
Plural.												
Nom.	-i	-y	-i	-e	-a	-e	-ata	-j	-y	-ě	-ě	-i
Acc.	-y	-y	-e	-e	-a	-e	-ata	-j	-y	-ě	-ě	-i
Gen.	-ů	-ů	-ů	-ů	-	-j	-at	-j	-	-j	-j	-j
Dat.	-ům	-ům	-ům	-ům	-ům	-jm	-atům	-jm	-ám	-jm	-jm	-em
Loc.	-jch	-jch	-jch	-jch	-jch	-jch	-atech	-jch	-ách	-jch	-jch	-ech
Soc.	-y	-y	-i	-i	-y	-i	-aty	-jmi	-ami	-ěmi	-ěmi	-mi

Allgemeine Bemerkungen.

§. 4. Der Vocativ ist im Plural vom Nominativ durchaus nicht unterschieden; und selbst im Singular haben nur die Männl. (der I. und II.) und Weibl. (der III. und IV. Decl.) einen eigenen, nicht aber die Neutra.

Alle Neutra, desgleichen die Männlichen unbelebten, die Weiblichen ohne Endvocal machen den Accusativ im Singular und Plural ihrem Nominativ gleich; die Weiblichen aber mit dem Endvocal (a, ě) nur im Plural.

Selbst die Männlichen belebten ohne Endvocal hatten ehedem keinen besondern Accusativ, sondern er war dem Nominativ gleich, daher die Formeln pro bůh, sesdnj na kůň. Allein jetzt vertritt bey ihnen durchgängig der Genitiv den veralteten Accusativ: člowěka, ptáka, psa, den Menschen, Vogel, Hund, von člowěk, pták, pes.

Die belebten Männlichen mit dem Endvocal a richten sich zum Theile nach den Weiblichen (Declin. IV.) táta, slauhu, wládyku, von táta, slauha, wládyka. Die Alten bogen auch die Männlichen auf e nach den Weiblichen (Decl. V.), daher der Accusativ saudcj, zukogmj, panoššj, von saudce, zukogmě, panošše, der Sociativ před saudcj für před saudcem. Uiberhaupt sahen die Alten mehr auf den Endvocal des Nominativs, als auf das Geschlecht; die Neuern hingegen richten sich mehr nach dem Geschlechte des Nennwortes, daher die männlichen Dative tátowi, slauhowi, wládykowi, für tátě, slauze, wládyce.

Der Local aller Weiblichen ist im Singular dem Dativ gleich; ferner aller Männlichen und Sächlichen, deren Dativ auf i ausgeht; selbst vieler Nennwörter, deren Dativ auf u oder owi ausgeht, wenn gleich diese ihren besondern Local mit ě bezeichnen.

Der

Der Sociativ (Instrumental) im Singular auf em ist nur den Männlichen und Sächlichen eigen, so wie au oder j den Weiblichen. Die Ausgänge mi, ami, emi im Plural nehmen gewöhnlich nur die Weiblichen an; seltner die Männlichen und Sächlichen, weil diese der Regel nach sich mit y oder i begnügen. In der IX. Declination ist jmi allen drey Geschlechtern gemein.

Declination der Männlichen ohne Endvocal.

Erste und zweyte Deklination.

Sing.	(a) I.	(b)	(a) II.	(b)
Nom.	chlap	dub.	hráč	meč
Acc.	(chlapa)	dub.	(hráče)	meč.
Gen.	chlapa	dubu.	hráče	meče.
Dat.	chlapu	dubu.	hráči	meči.
Loc.	chlapu	dubě.	hráči	meči.
Soc.	chlapem	dubem.	hráčem	mečem.
Voc.	chlape	dube.	hráči	meči.

Plural.				
Nom.	chlapi	duby.	hráči	meče.
Acc.	chlapy	duby.	hráče	meče.
Gen.	chlapů	dubů.	hráčů	mečů.
Dat.	chlapům	dubům.	hráčům	mečům.
Loc.	chlapjch	dubjch.	hráčjch	mečjch.
Soc.	chlapy	duby.	hráči	meči.

Anmerkungen über die 1te und 2te Declination.

§. 5. Zur 1ten Declination gehören 1) die Nennwörter, die sich mit einem breiten Grundlaute schließen, nämlich mit w, b, p, m, n, l, (dem groben), r, d, t, z, s, h, ch, k. 2) Die fremden cic, klec, plac.

Zur

Zur 2ten aber, die sich 1) mit den engern Grundlauten ğ, ň, l, (dem feinen), ř, ď, ť, ž, š, c, č, schließen, nach welchen das a in e, das u in i verengt werden:

			Gen.	Dat.
a)	zlodėg,	Dieb,	zlodėge,	zlodėgi.
	kůň,	Pferd,	koně,	koni.
	král,	König,	krále,	králi.
	tchoř,	Iltiß,	tchoře,	tchoři.
	hlemeyžď,	Schnecke,	hlemeyždě,	hlemeyždi.
	zeť,	Eidam,	zetě,	zeti.
	muž,	Mann,	muže,	muži.
	slepeyš,	Blindschleiche,	slepeysse,	slepeyssi.
	streyc,	Vetter,	streyce,	streyci.
	sekáč,	Hauer,	sekáče,	sekáči.
b)	krag,	Rand,	krage,	kragi.
	peň,	Stamm,	pně,	pni.
	chmel,	Hopfen,	chmele,	chmeli.
	keř,	Staude,	kře,	kři.
	hwjžď,	löcherige Nuß,	hwjzdě,	hwjždi.
	plášť,	Mantel,	plášťě,	plášťi.
	nůž,	Messer,	nože,	noži.
	koš,	Korb,	kosse,	kossi.
	wěnec,	Kranz,	wěnce,	wěnci.
	pláč,	das Weinen,	pláče,	pláči.

2) Einige, die mit en, t, z schließen: den, dne, dni; loket, lokte, lokti; krapet, krapte; test, testě, testi; (bey den Alten auch kmet, kmetě, kmeti; host, hostě, hosti); kněz, kněze, knězi, so auch peniz, witez, Francauz, weil die Laute n, t, z in diesen Wörtern flüssig waren. 3) Die Männlichen auf ce, wie wůdce, zhaubce, saudce, und auf ė: rukogmė, Markrabė.

§. 6. Bey dem Endlaute l, da die Böhmen selbst im Schreiben den Unterschied des gröbern breitern (ł) und

und engern feinern (l) nicht mehr beobachten, muß nun auch auf den Ausgang des Genitivs (a, u, oder e) gesehen werden. Ein e im Genitiv haben alle von Zeitwörtern vermittelst el abgeleiteten, wie přjtel, přjtele, kazatel, křitel ꝛc. ohne Ausnahme. 2) Viele andere als: anl, běl, chmel, chramosteyl, chumel, chuchel, cjl, cirkl, čmel, danel, datel, getel, gitrocél, heyl, hřjdel, kachel, káffel, kaukol, kawal, korbel, král, kužel, kyčel, mandel, mol, moteyl, ocel, ortel, pantoffel, powrhel, pytel, swjzel, ſſindel, tytul, trupel, wěrtel, zřetel; ferner die eigenen Namen Abel, Danyel, Noel, (Noe), Samuel. Einige davon hatten bey den Alten ein a, worin man jetzt das e vorzieht: korel, korla und korle, popel, popela und popele, teyl, teyla und teyle.

§. 7. Alle übrigen haben im Genitiv a oder u, und gehören zur 1sten Declination:

a) wůl, wola.	b) stůl, stolu, (stola).
Pawel, Pawla.	žiwel, žiwlu.
anděl, anděla.	djl, djlu.
posel, posla.	kostel, kostela u. s. w.

§. 8. Den (mähr. deň) wird zwar nach der zweyten gebogen, entlehnt aber doch einige Endungen aus der 1sten, einige sogar aus der 3ten Declination:

Sing.	Nom.	den	Plur. dnj, dnowé.
	Acc.	den	dni, dny.
	Gen.	dne	dnj, dnů.
	Dat.	dni (dnu)	dnům.
	Loc.	dni (dnu)	dnech.
	Soc.	dnem	dni, dny (dněmi).

Im Local auch dne in der Formel wedne, bey Tage. Gen. Plural dnj: kolik dnj, ſſest dnj, und dnů: za dnů, in den Tagen. Teyden, (tyden), Gen. tehodne, Loc. w témdni, gemein auch teydnu.

§. 9. Lid, bey den Alten auch host, kmet, test, richten sich im Plural nach der 3ten, den Nominativ aus-

ausgenommen; bratr, kněz, sind aber auch ganz nach der 9ten.

Plur.	Nom. lidé,	hosté,	bratři,	kněži.
	Acc. lidi,	hosti,	bratři,	kněži.
	Gen. lidj,	hostj,	bratřj,	kněžj.
	Dat. lidem,	hostem,	bratřjm,	kněžjm.
	Loc. o lidech,	hostech,	bratřjch,	kněžjch.
	Soc. s lidmi,	hostmi,	bratřjmi,	kněžjmi.

Rukogmě, Bürge, Markrabě, panoš (alt panosse) Edelknecht, und alle auf ce bey den Alten nach der 5ten, daher im Accus. des Singulars: rukogmi, Markrabi, panossi.

Genitiv der 1sten Declination: a, u.

§. 10. Der Regel nach haben die Belebten ein a, die Unbelebten aber ein u. Allein auch viele der letztern sind des a fähig, einige des a und u: duch, Geist, ducha swatého; duch, Athem, duchu und ducha.

Das a haben 1) alle Ortsnamen: Řjm, z Řjma, aus Rom. Krakow, do Krakowa, nach Krakau. Lwow, u Lwowa, bey Lemberg.

Doch Most, Brüx, český Brod, Böhmischbrod, behalten das u, weil most, Brücke, brod, Fuhrt, noch bedeutende Gattungsnamen sind.

2) Die Namen der Monate auf en: leden, ledna; auch unnor, Februar, unnora.

3) Die Namen der Wochentage auf ek: pondělek, pondělka; auch dnessek, zegtřek, do dnesska, do zegtřka. Ausgenommen pátek, pátku.

4) Manche andere, wie chléw, do chléwa, in den Stall, chléb, kus chleba, ein Stück Brod, zákon, podlé zákona, nach dem Gesetze, mleyn, ze mleyna, aus der Mühle, kostel, u kostela, bey der Kirche, kotel, kotla, popel, popela, seyr, bez seyra, ohne Käse, wečer, až do wečera, bis gegen

Abend,

Abend, klášter, z kláštera, aus dem Kloster, oběd, u oběda, beym Mittagmahle, kaut, do kauta, in den Winkel, žiwot, plod žiwota, Frucht des Leibes, ocet, málo octa, ein wenig Essig, swět, do swěta, in die Welt, owes, korec owsa, ein Strich Hafer, dobytek, mnoho dobytka, viel Vieh, rybnjk, z rybnjka, aus dem Teiche.

So auch hřbitow, žaludek, podolek, kosteljk, pokogjk. Gečmen, gečmena, und gečmene; (nach der 2ten).

Genitiv: a und u:

Sen, ze sna, aus dem Schlafe, und snu des Traumes; dům, do domu, ins Haus, und doma zu Hause; stádo brawa oder brawu, eine Heerde Schaafe. So auch okow, ostrow, sklep, hrom, komjn, záhon, swjcen, aumysl, z aumysla, stůl, dwůr, chomaut, nežit, les, kus, duch, hřjch, kožich, kalich, ořech, gazyk, porok, rok, řebřjk, pilnjk, das a besonders mit Vorwörtern: z ostrowa, do dwora, z lesa, do roka, sonst toho roku, lesu libanského 2c.

Die eigenen Namen auf o, wie Pláto, Farao verändern den fremden Ausgang onis in ona: Plátona, Faraona. Die auf es, us ausgehen, werfen das es, us gerne weg: Krystus, Krysta, Faryzeus, Faryzea, Dyogenes, Dyogena. Einige behalten es, wie Gezus, Gezusa, Julius, Juliusa (und Julia), Sokrates, Sokratesa. Doch Gezus Krystus hat nur Gezu Krysta.

Pán wird in pantáta nicht gebogen; pánbůh wird in pán bůh aufgelöset: pána Boha, wie pána Krysta. Vor andern Wörtern wird pán als Ehrentitel geschärft; pan kmotr, pan biskup, pana kmotra, pana biskupa.

Páně in den Formeln: léta Páně, im Jahre des Herrn, anno Domini, Anděl Páně, Engel des Herrn, chrám Páně, Tempel (Haus) des Herrn, děw-

ka Páně, Magd des Herrn, slowo Páně, Wort des Herrn, ist die alte possessive Form des Adjectivs für pán oder pánj, und entspricht den possessiven auf j, wie božj, člowěčj.

Dativ owi, und u.

§. 11. Des verlängerten Dativs und Locals owi sind nur die belebten Wesen fähig. Eigene Namen, wenn sie ohne Bestimmungswort allein stehen, fordern owi: Petrowi, Prokopowi, Wáclawowi, Wogtěchowi, sonst auch u: k swatému Prokopu, našemu Wáclawu, mladému Wogtěchu. Pán oder pan vor einem andern Nennworte nur u: Pánu Bohu, panu kmotrowi, sonst auch pánowi. Bůh, duch, Krystus haben nur u: Bohu, duchu, Krystu.

Vocativ e und u.

§. 12. e: pán, pane, Jan, Jene, wůl, wole, osel, osle, bratr, bratře, kmotr, kmotře, Bůh, Bože, člowěk, člowěče.

Die Unbelebten, und selbst die belebten Fremden haben r für ř: dar, dare, doktor, doktore.

u: syn, synu, besonders nach h, ch, k: wrah, wrahu, hoch, hochu, Čech, Čechu, lenoch, lenochu (lenosse), duch, duchu, (dusse), služebnjk, služebnjku und služebnjče, strejček, strejčku, slawjk, slawjku, pacholek, pacholku und pacholče.

Daryus, Darye; Kornelius, Korneli (nach der 2ten).

Local u und ě (e).

§. 13. Der Local der Belebten (owi, u) ist dem Dativ gleich, doch ist owi hier seltener als u: o Bohu, w člowěku, po poslu oder poslowi, na oslu, při pánu.

Die

Die meisten Unbelebten haben, besonders nach den Lippenlauten u und ě: dub, na dubu und na dubě, strom, stromu und stromě, w chrámě und o chrámu ꝛc. Das ě (e) allein haben 1) die Ortsnamen: Řjm, w Řjmě, Krakow, w Krakowě, Brod, w Brodě, doch aber auch o českém Brodu.

2) Namen der Festtage: po swatém Janě, po Jakubě, po Hawle, o swatém dusse, um Pfingsten; sonst, wenn von dem Heiligen oder einer andern Person die Rede ist, o swatém Janu, o Jakubu ꝛc.

3) Diejenigen, die im Gen. a haben: chljw, w chljwě, chléb, o chlebě, mleyn, stůl, kostel, klášter, oběd, po obědě, kaut, swět, na swětě, (doch auch o swětu), les ꝛc. Die Namen der Monate sind ausgenommen: w lednu, po unoru.

4) Mehrere andere concreta mit den Präpositionen w, na: hrad, na hradě, led, na ledě, piwowár, w piwowáře, wůz, na woze ꝛc. die aber oft mit andern Präpositionen (o, po, při) auch den Ausgang u annehmen, wie čas, po čase und po času.

Das u haben 1) die Abstracta: hněw, diw, dar, blud, národ, křest, na křtu, pot, žiwot, das Leben, sonst w žiwotě, im Leibe; djl, djlu, doch auch e in der Formel na djle, zum Theile, na wětssjm djle, größtentheils. Das u steht ferner

2) fast immer nach h, ch, k: břeh, na břehu, prach, w prachu, počátek, na počátku, (alt na počátce).

Doch hat sich das ältere e nach der Verwandlung des ch in ss, des k in c auch noch erhalten: wrch, kožich, arch: na wrsse und wrchu, w kožisse und kožichu; oblak, w oblace. So auch klobauk, potok, rok, rybnjk: na klobauce und klobauku, w potoce und potoku, po roce und roku ꝛc.

3) Gewöhnlich nach n, d, t: swjcen, na swjcnu; awd, w awdu, med, po medu, ged, o gedu, sstjt, na sstjtu; doch haben děbán, (žbán), kljn, led, kabát auch ě, wobey der Wohllaut nicht außer Acht zu lassen ist.

Plural: Nominativ i, owé, é, j und y.

(a)

§. 14. Der feine Vocal i ist jetzt nur den Belebten eigen: pán, blázen, komár, bažant: páni, blázni, komáři, bažanti. Deshalb geht h, ch, k in z, ss, c über: koželuh: koželuzi, podruh: podruzi, lenoch: lenossi, pták: ptáci, wogak: wogáci, učedlnjk: učedlnjci, Turek: Turci.

owé: diesen Ausgang (é mit dem Augment ow) lieben die einsylbigen Wörter, die Abgeleiteten auf ek, und manche andere, wo es der Wohllaut fordert: lew: lwowé, otčjm: otčjmowé, syn: synowé, slon: slonowé, zchán: zchánowé, wůl: wolowé, posel: poslowé, orel: orlowé, osel: oslowé, kmet: kmetowé, Bůh: Bohowé, wrah: wrahowé: duch: duchowé, Čech: Čechowé, žiwočich: žiwočichowé, předek: předkowé, swědek: swědkowé.

Doch sind viele andere beyder Ausgänge (i und owé) fähig, wie had: hadi, hadowé; kat: kati, katowé; pes: psi, seltner psowé; sládek: sládci, sládkowé; Řek: Řeci, Řekowé. Von manžel sind manželowé die Ehemänner, manželé aber die Eheleute.

é (ohne Augment) haben die abgeleiteten Völkernamen auf an, und manche andere Wörter nach l und d: Slowan: Slowané, měsstan: měsstané, Anděl: Andělé, manžel: manželé, Aposstol: Aposstolé, konssel: konsselé, Žid: Židé, saused: sausedé.

Auch manche fremde, wie heytman, křestan; nicht aber děkan, kaplan, forman, Markoman, Cikán,

kán, Lutryán, auch nicht ssřiwan, beran: dĕkani oder dĕkanowé, formani, Cikáni, berani ꝛc.

Das gedehnte j anstatt é haben nur wenige: mnich: mnissj, Wlach: Wlassj, hoch: hossj, lenoch: lenossj, čerw: čerwj, Uher: Uhřj, Bawor: Bawořj, čert: čertj.

Von brater ist bratři und bratřj üblich. Von Čech auch Čessj, doch ist der Plural Čechowé edler.

(b)

Die Unbelebten haben gewöhnlich nur y im Nominativ; duby, stromy, domy, von dub, strom, dům. Doch sind sie auch des Ausgangs owé fähig, um, wo es nöthig ist, den Nom. vom Accus. genauer zu unterscheiden: diwowé, hřjchowé, zázrakowé, von diw, hřjch, zázrak. Prs hat prsy und prsowé (mamillae). Lid, Volk, gehört im Plural unter die Belebten, daher lidé, Leute. Vor Alters waren auch die Unbelebten des i fähig. Doch kommen auch bey den Neuern die Nominative vor: gawoři von gawor, ořessi von ořech, potoci von potok, boci, hřebjci, kornjci, rybnjci, von bok, hřebjk, kornjk, rybnjk, u. s. w.

Genitiv ů (ůw) und ohne ů.

§. 15. Da nur die Männlichen des verlängerten Nominativs owé fähig sind, so ist der Genitiv ů (ůw, alt ow), der mit Weglassung des é (von owé) gebildet wurde, auch nur der 1sten und 2ten Declination eigen. Von domowé z. B. ward domow, hernach (durch Dehnung des dunklern ow) domůw, endlich durch das Verschlingen des w am Ende domů. So bildeten die Alten von den Nominativen Pražané, mĕsstané, konsselé die Genitive od Pražan, mĕsstan, konssel ganz regelmäßig. Die Neuern aber hängen auch diesen das ů an: Pražanů, mĕsstanů, konsselů. Doch erhielten

sich

sich noch die kurzen Genitive přátel, nepřátel, von přátelé, nepřátelé; ferner kořen in den Formeln do kořen (do.kořán), angelweit, und z kořen wywrátiti, aus der Wurzel, sonst kořenů. Mehrere Beyspiele stehen bey der 2ten Declination. Von prsowé ist prsů, prsi Brust, ist prsy anstatt prs, und selbst der Dual prsau üblich.

Gen. i haben nur diejenigen, die sich nach der 3ten oder 9ten Declin. richten.

Dativ ům (alt om).

§. 16. Doch auch em, nach der 3ten: lidem, hostem, und im nach der 9ten: bratřjm.

Der Dativ des Duals oma, dem auch der Instrumental gleich war: dwěma lwoma, ist längst veraltet.

Local jch, alt ech.

§. 17. Bloß der Wohlklang hat hier für den ältern Ausgang ech nach n, d, t entschieden: Řjman: o Řjmanech, pohan: w pohanech, čin: po činech, syn: o synech, aud: w audech, schody: na schodech, žid: o židech, rod: w rodech, rty: na rtech, list: na listech ꝛc.

Viele andere sind des jch und ech fähig: w zubech und zubjch von zub, časech und časjch von čas. Selbst nach d und t: na sstjtech und sstjtjch. Die Abstracta nehmen lieber jch an: w počtjch, nápadjch.

ách findet man nur in der Formel we snách, im Traume, sonst o snech, von sen, Schlaf, Traum. Auch oft in der gemeinen Rede nach h, ch, k: w dluhách, na rohách, hřjchách, porokách, besser w dluzjch, rozjch, hřjssjch, porocjch. Po swátcjch von swátek spricht selbst der gemeine Böhme, nicht po swátkách.

och in rohoch, wěkoch ꝛc. ist bloß slowakisch, nicht böhmisch.

Sociativ oder Instrumental y, selten ami, mi.

§. 18. Zubami, cepami, rohami, wlasami oder wlasmi gebrauchen einige Schriftsteller nur dann, wenn die gewöhnlichen männlichen Ausgänge zuby, cepy, rohy, wlasy eine Zweydeutigkeit verursachen würden. Matth. 14, 5: sskřipěli zubami na ni. Sonst, besonders aber, wenn die Endung des Nennwortes durch Präpositionen oder Beywörter näher bestimmt wird, ist der Ausgang y üblicher: s woly, s temi osly, pod zelenými stromy, swými zuby, wlasy ꝛc. Lid, host und andere, die nach der 3ten gebogen werden, machen eine Ausnahme: lidmi, hostmi; desgleichen bratřj: s bratřjmi, mit den Gebrüdern, nach der 9ten, sonst auch s dwěma bratry.

Bemerkungen über die 2te Declination.

§. 19. Was über den Unterschied der Belebten und Unbelebten bey der 1sten Declination erinnert worden ist, gilt auch bey dieser.

Die Männlichen auf ě, e, wie rukogmě, Markrabě, saudce, panoſſe, bogen die Alten nach der 5ten.

Nom.	saudce,	Plur. Nom.	saudce.
Acc.	saudci,	Gen.	saudcj.
Soc.	saudcj, saudcjm,	Dat.	saudcjm.
Voc.	saudce,	Soc.	saudcemi.

Jetzt aber werden der Genitiv saudce, der Soc. saudcem, der Nom. des Plurals saudcowé, Gen. saudců, Dat. saudcům, Soc. saudci ganz nach der 2ten gebogen.

§. 20.

§. 20. Kněz wird im Plural nach der 9ten gebogen: kněžj, Gen. kněžj, Dat. kněžjm, Soc. kněžjmi; zum Theile auch kůň:

Plur. konj (koně), und koňowé.
Acc. koně — koně.
Gen. konj — koňů.
Dat. konjm — koňům.
Soc. koňmi — koňmi.

Die feinern Ausgänge kněžj, konj, kněžjm, konjm, werden in Schriften den gemeinern kněžů, koňů, kněžům, koňům vorgezogen.

Genitiv e (nach ň, ď, ť aber ě).

§. 21. Wězeň, wězně, hlemeyžď, hlemeyždě, zeť, zetě. Selbst test, teste, so wie host, kmet, bey den Alten hostě, kmetě. Doch loket, lokte, und den, dne; so auch ječmen, kámen, kmen, kořen und andere auf en, die zwar den Genitiv gern nach der 2ten biegen: kamene, ječmene, doch aber im Dativ auch u (nach der 1ten) annehmen, und im Plural sich ganz nach der 1sten richten.

Dativ und Local i, selten owi.

§. 22. Kněži, králi, stwořiteli, wůdci, von kněz, král, stwořitel, wůdce. Doch auch rukogmowi, falckrabowi, von rukogmě, falckrabě. Von eigenen Namen gilt hier, was bey der 1sten Declination gesagt worden ist. Tomáš, Wawřinec, Dat. Tomássowi, Wawřincowi, sonst k swatému Tomássi, Wawřinci.

Wocativ i und e.

§. 23. Nach der Regel findet i Statt: wězeň, wězni, choť, choti, wjtěz, wjtězi ꝛc. Kněz aber

und

und streyč haben e (nach der 1sten): kněže, streyče, selbst mit vorgesetztem pane: pane streyče. Tworec hat im Voc. tworče, twůrce aber twůrce. Eben so otec: otče, chlapec: chlapče, Němec: Němče. Allein ochránce: ochránce, zrádce: zrádce, obhágce: obhágce.

Die in ec ausgehen, verändern also das c in č (nach der 1sten), die in ce aber richten sich nach der 5ten, daher auch rukogmě, panosse, das e im Vocativ behalten.

§. 24. Nominativ des Plural.

i: Němci, rybáři, sekáči, von Němec, rybář sekáč, so auch andere Belebte.

owé: král: králowé, cýsař: cýsařowé, zeť: zeťowé, tesť: tesťowé, papež: papežowé: otec: otcowé, streyc: streycowé, dědic: dědicowé.

So auch rodičowé für rodiče, die Aeltern. Diesen verlängerten Plural ziehen auch die auf ě, ce vor: rukogmě, rukogmowé, saudcowé, zrádcowé, sonst auch saudce, zrádce (nach der 5ten).

e haben jetzt die Unbelebten; sie sind aber auch des längern Ausgangs (owé) fähig: meč, meče und mečowé, oheň, ohně und ohňowé. Vor Alters hätten die auf ec auch i: hrnci, galowci, von hrnec, galowec, wie noch den: dni und dnowé.

é haben alle von Zeitwörtern Abgeleitete auf el: učitel: učitelé, kazatel: kazatelé, wěřitel: wěřitelé, ctitel: ctitelé.

Přjtel und nepřjtel haben přátelé, nepřátelé, und richten sich im Plural nach der 1sten, daher im Accus. und Sociat. přátely, nepřátely.

j (anstatt é nach g, ž, ss, č): zloděgj, mužj, towaryssj, pomluwačj; so auch kněžj, konj (für koně), sonst auch koňowé, von kněz, kůň.

Genitiv ů (und ohne ů), auch j.

§. 25. Genitiv ohne ů: penjze, bez peněz, ohne Geld. Penjz aber, ein Geldstück, ein Pfennig, penjzů, nach der Regel; ehedem aber doch auch peněz, daher der Archaismus sto peněz, Math. 18, 28.

Mit und ohne ů sind üblich: přátelé: přátel und přátelů, nepřátelé: nepřátel und nepřátelů, lokte: loket, loktů und loktj, střewjce: střewjc und střewjců, tisjce: tisjc und tisjců.

j: loktj für loket, kročegj für kročegů bey den Alten; grossj (in Mähren) für grossů, nebst denen, die auch nach andern Declinationen gebogen werden: kněžj, konj von kněz, kůň. Purgkrabě, rukogmě, panosse, saudce ꝛc., die sonst nach der 5ten j hatten, nehmen jetzt lieber ů an: Purgkrabů, rukogmů, saudců.

ew anstatt ůw, nach g, und den übrigen engern Grundlauten, ist längst veraltet: zlodějew, mužew, kossew.

Local ch, alt ech, daher noch pněch für pnjch.

§. 26. Sociativ i, selten mi: král, s králi ꝛc. ꝛc. Doch hat muž, muži und mužmi; zeť, zeťmi (nach der 3ten), kněz, kněžjmi (nach der 9ten) und kněžmi, kůň, koňmi, kyg, kygmi. Saudce, wie alle übrigen auf ce, hat saudci (nach der 2ten) und saudcemi (nach der 5ten); daher auch rukogměmi, panossemi, von rukogmě, panosse, (panoš). Von Markrabě, Markrabjmi, nach der Form Markrabj.

Declination der Ortsnamen.

§. 27. Die meisten im Plural üblichen Namen der Länder und Flecken, wenn sie gleich weiblich sind, nähern sich doch der Declination der Männlichen:

1.	Nom. Dolany,	Uhry.	2. Čechy,	Netolice.
	Gen. do Dolan,	Uher.	Čech,	Netolic.
	Dat. k Dolanům,	Uhrům.	Čechám,	Netolicům.
	Loc. w Dolanech,	Uhřjch.	Čechách,	Netolicjch.
	Soc. za Dolany,	Uhry,	Čechy,	Netolici.

Dat. ům für jm: Hagek schreibt k Poěermicům, aber doch auch k Budėgowicym.

Auch ám: k Benátkám, k Aténám.

Loc. ech: w Blatowech, Kladrubech, Poděbradech; aber Sswedy, we Sswedjch.

Loc. jch: w Rakausjch, w Marcjch, in der Mark (Brandenburg), w Turcjch, in der Türkey, von Rakausy, Marky, Turky. Von Wlachy, we Wlassjch.

Loc. ách (nach h, ch, k): w Sluhách, w Benátkách; selbst Atény hat des Wohlklangs wegen w Atenách.

Die dritte Declination.

	Singular.	Plural.
Nom.	kost	kosti
Acc.	kost	kosti.
Gen.	kosti	kostj.
Dat.	kosti	kostem.
Loc.	kosti	kostech.
Soc.	kostj	kostmi.
Voc.	kosti	—

§. 28. Zur dritten Declination gehören die Weiblichen ohne Endvocal:

w: obuw, ohlaw, Čáslaw ꝛc.

b, p: laub, orep, chalup; ehedem auch leb, Gen. lbi.

ň: laň, žeň, saň, bey den Alten. Im Plural lané, žné, nach der 5ten.

l: hůl, hołt, sůl, sołt; běl, ocel, mysl,
ř: zweř, zděř, zheř, gař, twář.
ď, d: zeď, zdi, střed, střdi; měď, zpowěď, odpowěď, čeleď, pjď, káď, loď,
ť, t: nit, řit, sjť, paměť, oběť, pečet, rukowěť, sněť, die Plurale děti, směti; nať, lať, choť, huť, chuť (chut), rtuť, labuť, pauť, smrť, čtwrt.
sť, st: pěsť, lesť, lsti, čěsť, cti, tresť, trti; pasť, masť, časť (česť), wlasť; plsť, prsť, srst, hrsť; kosť, bolesť, neřesť, kořisť, zlosť und alle Abstracta auf osť: milosť, ctnosť ꝛc.
z: rez, rzi, kolomaz, mosaz.
ž: lež, lži, rež, rži. Im Singular bey den Alten auch spřež, ořež.
s: wes, wsi, os (wos), hus.
š: weš, wšši, myš.
c: pec, weč, noc, moc, nemoc, pomoc.
č: leč, řeč, seč, tluč, zluč.

Die alten Duale oči, ušši haben im Dativ očjm, uššjm, Loc. očjch, uššjch, Soc. očima, uššima.

Milost in Titulaturen verliert das i im Vocativ: wašše milost, wašše králowská milost.

Die Neuern biegen mehrere von den oben aufgezählten Wörtern nach der 5ten, besonders im Plural: nitě, hole, latě, hutě, zdě, pjdě, tři čtwrtě (für čtwrti) ꝛc. In der gemeinen Rede kommen auch die Genitive do twáře, z pece, mysle für twáři, peci, mysli vor. Daher die Ausgänge jm, jch für em, ech, pjď, weš, myš, hus. Dat. pjdjm, wššim, myššim, husjm, Loc. pjdjch, wššjch, myššjch, husjch.

Von dem Plural směti findet man smetem, smetech und smetjm, smetjch.

Soc. mi: lež, lži, lžmi, zeď, zdi, zdmi, bey den Alten der Regel gemäß; bey den Neuern auch lžemi, zděmi.

Vier-

Vierte Declination.

Singular.		Plural.
Nom.	ryba	ryby.
Acc.	rybu	ryby.
Gen.	ryby	ryb.
Dat.	rybě	rybám.
Loc.	rybě	rybách.
Soc.	rybau	rybami.
Voc.	rybo	—

§. 29. Zur 4ten Declination gehören nicht nur die weiblichen, sondern auch alle männlichen Nennwörter mit dem Endvocal a, doch biegen die letztern im Singular den Dativ und Local; im Plural den Nominativ und Genitiv auch, (und jetzt schon gewöhnlicher) nach der 1sten:

N.	slauha,	pastucha,	wládyka.
D. L.	slauze,	pastusse,	wládyce.
	slauhowi,	pastuchowi,	wládykowi.
Pl. N.	slauhy,	pastuchy,	wládyky.
	slauhowé,	pastuchowé,	wládykowé.
G.	slauh,	pastuch,	wládyk.
	slauhů,	pastuchů,	wládyků.

So auch starosta, der älteste Kämmerling, D. starostě und starostowi, Plur. starosty und starostowé.

Namen der Würden, und eigene Namen sind nur der männlichen Ausgänge fähig: pantáta, pantátowi, pantátowé, pantátů; Jůdowi, Ottowi, Strakowi, von Jůdas, Otta, Straka. Im Plural richten sich die fremden, wie Patriarcha, Ewangelista, Lewjta, ganz nach der 1sten Declination: Dat. Lewjtům, Loc. Lewjtjch, Soc. s Lewjty; die einheimischen eigenen nur zum Theile: Hroznatům, Strakům, Procházkům, von Hroznata, Straka, Procházka. Selbst Lopota, eine alte Benennung der ältesten Räthe, hat im Dat. Lopotům anstatt Lopotám, um es von dem

weib-

weiblichen lopota genauer zu unterscheiden. Von Husita und ähnlichen bildet man den Nom. des Plurals Husitowé, verkürzt Husité, auch wohl Husiti.

Weibliche auf a.

Die weiblichen auf ia, ea, wie Italia, Azia, Maria (Marya) werden nach der 5ten gebogen, Gen. Marie, Dat. Marii oder Marigi; Galilea, do Galilee.

Selbst Báka, Mára haben im Dat. und Loc. i anstatt e: Báci, Mári.

Bey guten Schriftstellern findet man auch hrůzi von hrůza. Der alte Dat. dceři (von dci, dceře), wird noch immer dem neuen dceře (von dcera) vorgezogen.

Nach Lauten, die des ě nicht fähig sind, steht im Dat. und Loc. nur e, wobey h in z, ch in ss, k in c, r in ř übergehen:

kráma:	krámě.	skála:	skále.
harfa:	harfě.	pára:	páře.
chyba:	chybě.	koza:	koze.
kopa:	kopě.	kosa:	kose.
sláma:	slámě.	noha:	noze.
rána:	ráně.	maucha:	mausse.
woda:	wodě.	ruka:	ruce.
pata:	patě.	hauska:	hausce.

Desska: dessce; deska, desce, dska aber dsstě: na dsstě, auf der Tafel.

Im Vocativ behalten einige bloß des Wohlklangs wegen das a des Nominativs: holka, kmotra, für holko, kmotro, Anna und Anno, Anka und Anko.

§. 30. Für den Ausgang y nehmen einige a im Plural an: gátra für gátry, gikra für gikry; von lauka sagt man bestimmt dwě menssj lauky, tři wětssj lauky, unbestimmt aber und collective luka, dolegssj lu-

luka; Boží muka, eine Martersäule, ein Kreuz am Wege, für muky, von muka, Pein; leytka, die Waden, sonst leytky vom Sing. leytka, und so werden sie mit den Sächlichen auf o, Plur. a leicht vermengt; sie unterscheiden sich aber im Dativ, Loc. und Soc. von ihnen: gatrám, gatrách, gatrami.

Plur. ssźy, ssz von ssza, bey den Neuern häufig ssze, sszj 2c. nach der 5ten.

§. 31. Duale von ruka, noha.

Nom. Acc. ruce, (noze).
Gen. Loc. rukau, nohau.
Dat. Soc. rukama, nohama.

Der Dat. rukaum, nohaum ist jünger und gemein; man schreibt lieber rukám, nohám; der Plural nohy ist für noze, Gen. noh für nohau längst üblich; und selbst für nohama kommt in Schriften der Plural nohami häufig vor.

Das mildernde e im Genitiv.

§. 32. Der Wohllaut fordert die Einschaltung des mildernden e, wenn zwey Consonanten am Ende bleiben, die sich nicht bequem und vernehmlich genug aussprechen lassen.

barwa:	barew,	břitwa:	břitew.
služba:	služeb,	swadba:	swadeb.
forma:	forem,	panna:	panen.
králowna:	králowen,	kwočna:	kwočen.
wodárna:	wodáren,	pekárna:	pekáren.
gáhly:	gahel,	gehla:	gehel.
gátry:	gater,	gikry:	giker.
karty:	karet,	buchta:	buchet.
hádka:	hádek,	matka:	matek.
třjska:	třjsek,	necky:	necek.
lisska:	lissek,	wážky:	wážek.
hwězdička:	hwězdiček,	kočka:	koček.

Doch

Doch von palma nur palm, von dſka (ålt deſka) deſk. Ohne Anſtoß ſpricht der Böhme nicht nur modl, kriwd, hwězd, wrazd, ceſt, poct, poct, ſondern auch mrw, wln, ſrn, poſſkwrn, mrch, wlh qus, von modla, mrwa ꝛc. Slz von ſlza war doch ſchon den Alten zu hart, daher vor uralten Zeiten ſlez, ſeit 300 Jahren ſchon ſlzj (nach der 5ten), für ſeſtr von ſeſtra, bey den Neuern ſeſter.

Fünfte Declination.

Singular.	(a)	(b)	Plur. (a)	(b).
Nom.	země	lázeň.	země	lázně.
Acc.	zemi	lázeň,	země	lázně.
Gen.	země	lázně	zemj	láznj.
Dat.	zemi	lázni,	zemjm	láznjm.
Loc.	zemi	lázni,	zemjch	láznjch.
Soc.	zemj	láznj,	zeměmi	lázněmi.

§. 33. Zur 5ten Declinationen gehören 1) alle weiblichen auf ia: Italia ꝛc., auf ea: Galilea; auf ě (e): krmě, záře, duſſe, růže, owce ꝛc. 2) Die verkürzten, die das e verſchlingen, wie zem. Dieſe machen den Accuſ. dem Nom. gleich. Das e wird aber häufiger nach g, z, ž, š ſeltner nach ň, l, ř verſchlungen, wie in zbrog, chwog, koleg ꝛc., in ſtráň, pláň, in dyl, kratochwil; in ſſjř; in hráz, neſnáz, twrz; in den Abſtracten ſtráž, tjž, zdwjž, ſtrjž, und den Concreten wěž, mřjž, djž; in wrš, ſkrejš und den Abſtracten ſauš, wejš. 3) Die auf ew, eň, el, eř, ež, eš, ec ausgehen, als krew, mrkew, lázeň, kaudel, máteř, laupež, peleš, faleš, obec, ferner klec. 4) Manche andere, die ſich auf ň, ſſť, š, č, ž endigen, wie daň, gabloň, zbraň, pauſſť, hauſſť, tlauſſť, rozkoš, pomeč, obruč, kleč, rozhož. 5) Die Plurale auf e: okuge, ſáně, žjně, žně, hauſle, geſle, dweře, kleſſtě, ſaze, podnože ꝛc. 6) Bey den Alten die Männlichen auf e, wie Markrabě,

dě, strážce, die aber im Sociativ nach dem j oft noch ein m annehmen: pod rukogmjm von rukogmě.

§. 34. Die Ortsnamen Plzeň, Pařjž, Žatec (Saaz), Teplice, die Stadt Tepliß, und ähnliche richten sich im Singular nach diesem Muster: Gen. do Plzně, z Pařjže, u Žatce, z Teplice ꝛc. Die auf ice, Litoměřice, Domažlice (Taus), die nur im Plural üblich sind, haben im Dat. ům, Soc. i, seltner emi.

§. 35. Accus. -i haben alle, die nicht schon im Nominativ das e verlieren: práci von práce, lžjci von lžjce, swjci von swjce, růži von růže; zemi von země, aber doch auch zem von zem, mezi von meze, mez von mez; mřjži von mřjže und mřjž von mřjž; chwjle hat chwjli, kratochwjl aber nur kratochwjl.

Diejenigen aber, die im Nominativ das e nie hatten, (oder nicht mehr haben), sind des i nicht fähig, wie krew, lázeň, daň, braň, kaudel, prdel, postel, páteř, drůbeř, laupež, faleš, rozkoš, obec ꝛc.

§. 36. Gen. -e: lázně von lázeň, klece von klec. Nach dem w nur e für ě: krwe von krew, konwe von konew. In den Ortsnamen aber ě: z Wratislawě, Boleslawě. Doch auch i: Wratislawi, so auch bez přjtrži, von přjtrž, bey den Alten bez kázni, toho Purkrabi.

§. 37. Voc. e oder ohne Vocal, weil er dem Nominativ gleich bleibt: dusse, faleš. Doch gestattet der Wohllaut auch das i (nach der 3ten Declin.) krwi, rozkossi, von krew, rozkoš.

§. 38. Máti und die veraltete Form dci nehmen das Augment eř an: Accus. máteř, dceř, Gen. mateře, dceře, Dat. mateři, dceři. Doch borgt máti oft seine Casus von matka. Von dci aber hat sich nur der Dativ dceři noch erhalten.

§. 39.

§. 39. Plur. Gen. j: konopě: konopj, pochodně: pochodnj, studně: studnj, gestkyně: gestkynj, aber doch auch ohne j: gestkyň, ferner kuchyň, otrokyň von kuchyně, otrokyně; von hospodyně auch hospodyň, besser aber hospodynj. Die drey und mehrsylbigen auf ice nehmen das j nicht an: slepice, slepic, Budegowice, Budegowic. Selbst der Plur. pljce hat pljc oder plic, lžjce, lžjc oder lžic, swjce, swjc oder swěc, wánoce nur wánoc, owce aber owec und owcj; práce der Regel gemäß pracj. Nur sehr wenige auf le können das j entbehren: kossile, kossil, mjle, mjl oder mil, kratochwile, kratochwil und kratochwilj; von neděle sind sseſt neděl, sechs Wochen, und sseſt nedělj sechs Sonntage.

§. 40. Dat. em, Loc. ech haben (nach der 3ten) bey ältern Schriftstellern gar viele für jm, jch, als geslem, geslech von gesle, von ulice ulicem, ulicech, von dusse düssem, dussech ꝛc. Der Wohllaut mag also hier entscheiden. Von práce wird man pracem, pracech (prácem, prácech), von neděle nedělim, nedělich billigen.

§. 41. Dat. üm (nach den Männlichen der 2ten) für jm haben die Plurale dwéře, letnice, hromnice, wánoce, welkonoce, und alle Ortsnamen: dweřüm, letnicům, wánocům ꝛc. Das edlere welikanoc, Osterfest, ist nur im Singular üblich: Acc. welikonoc, Gen. Dat. Loc. welikonoci, Soc. před welikonocj, nach der 3ten. ám: swiňám ist zu gemein:

§. 42. Soc. emi: zhrogemi, zbraněmi, geslemi, pracemi von zbrog, gesle, práce. Doch auch nur mi: dweřmi, und wo es noch sonst der Wohllaut gestattet, wie in rozkossmi, swěcmi für swjcemi, nedělmi für nedělemi. Des i sind nur die Ortsnamen fähig: Litoměřici. Von wánoce, před wánoci, für wánocemi. Před řemi neděli, vor drey Wochen, für nedělmi, hört man noch häufig.

Sech-

Sechste Declination.

Singular,	Plural.
Nom. pole	pole.
Acc. pole	pole.
Gen. pole	polj.
Dat. poli	poljm.
Loc. poli	poljch.
Soc. polem	poli.

§. 43. Zur 6ten Declination gehören alle unbelebten Sächlichen auf e (ě); die alten Formen auf mě, mit dem Augment en, doch diese letztern nur im Singular:

Nom. Acc. ráme, břjmě, plémě.
Gen. ramene, břemene, plemene.
Dat. rameni, břemeni, plemeni.

Plur. ramena ꝛc. so wie nebesa (von nebe) nach der 8ten.

Die neuern Formen gméno, wemeno, plemeno, rameno, břemeno, temeno, semeno werden durchgängig nach slowo gebogen.

§. 44. Paupě, daupě, wole, warle, kosstě oder kosstisstě (für chwosstisstě), und einige andere auf isstě nehmen das Augment der Belebten et an: paupěte, daupěte, wolete, Plur. paupata, daupata, wolata, und werden nach kotě gebogen. Wegce (alt wagce) hat nur im Singular nach der gemeinen Sprechart wegcete, wegceti, wegcetem, in guten Schriften aber wegce, wegci, wegcem. Im Plural nie anders als wegce, Gen. wagec.

§. 45. Das j im Genitiv des Plurals nehmen alle zweysylbigen an: loze: lozj, plece: plecj, srdce: srdcj (alt srdec); nicht aber die mehrsylbigen: ohnisstě: ohnissť, lucisstě; lucissť, spálenisstě, spálenissť, doch auch z lucisstj.

Loc. ich, alt ech: plecech, srdcech in ältern Schriften. Poledne: o polednách, um die Mittagszeit.

Soc. i, selten emi oder mi, daher srdci und srdcemi, poli und polmi; plecema (der Dual) von plece.

§. 46. Die fremden Wörter auf um bleiben im Singular unverändert, wie lilium, Ewangelium, im Plural. Nom. Acc. lilia, Gen. Dat. lilium, Loc. lilijch. Soc. s liliemi. Ewangelia, Gen. Ewangelij Dat. Ewangelijm, Soc. Ewangelijmi.

Die siebente Declination.

	Singular.	Plural.
Nom.	koťě	koťata.
Acc.	koťě	koťata.
Gen.	koťěte	koťat,
Dat.	koťěti	koťatům.
Loc.	koťěti	koťatech.
Soc.	koťětem	koťaty.

§. 47. Diese Declination ist den belebten Sächlichen auf e (ě) gewidmet, deren Endlaute im Singular mit der 6ten, im Plural mit der 8ten übereinkommen, das Augment et und at ausgenommen, das dieser allein eigen ist: hauſe, hauſete, kuře, kuřete, gehně, gehněte, Plur. hauſata, kuřata, gehňata. Wenn knjže und hrabě männlich gebraucht werden, so vertritt der Genitiv knjžete, hraběte, wie bey den Männlichen, den Accusativ.

Djtě, djtěte, ändert im Plural das Geschlecht, daher děti, G. dětj ꝛc. als weiblich nach der 3ten.

Die achte Declination.

	Singular.	Plural.
Nom.	slowo	slowa.
Acc.	slowo	slowa.
Gen.	slowa	slow.
Dat.	slowu	slowům.
Loc.	slowě	slowjch.
Soc.	slowem	slowy.

§. 48. Sie ist der 1sten männlichen (den Nom. Acc. Voc. auf o, Plur auf a, und den Genitiv ohne ů, ausgenommen) ganz gleich, und begreift nicht nur alle sächlichen Nennwörter auf o, und die Plurale auf a, sondern auch alle Beywörter mit dem unbestimmten Ausgange o, wie málo, z mála, k málu, na mále, s málem; nowó, w nowě; řjdko, z řjdka; mnoho, mnoha mnohem; česko, po česku.

Loc. ě: na seně, w djle, kole, na gaře, w hnjzdě, w leté, von seno, djlo ꝛc.

ě und u: wesle und weslu, gezeře gezeru, na mase und o masu, železe und železu, w biisse und w břichu, rauchu und rausse, von weslo, gezero ꝛc. Eben so, die auf sko ausgehen, wie Lipsko, Polsko, wogsko, w Lipsku und Lipssté, wogsku und wogssté.

u steht am gewöhnlichsten nach h, ch, k: gho: weghu, ucho: w uchu, oko: w oku (alt w oce). Eben so wjko, gablko, oslárko ꝛc. Auch die Abstracta lieben das u: gméno: wegménu, ráno: po ránu, sto: po gedriom stu; daher auch koleno: w třetjm kolenu, im dritten Gliede (Grade), sonst w koleně, im Knie.

§. 49. Die Duale Nom. -ě, Gen. L. -au, Soc. -oma, městě, městau, městoma ꝛc sind längst veraltet; nur von sto hat sich der Nom. und Acc. dwě stě, von koleno, rameno, aber der Gen. kolenau, ramenau

noch

noch erhalten. Der neuere Dat. kolenaum, ramenaum, und der Soc. kolenama, ramenama kommen seltner vor. Oko und ucho, die Werkzenge des Sehens und Hörens, gehen im Dual in das weibliche Geschlecht über: oči, uſſi, Gen. očj, uſſj, Dativ, očjm, uſſjm, Loc. očjch, uſſjch, Soc. očima, uſſima, wo die Biegung aus dem Dual und Plural gemischt ist.

§. 50. Oka im Plural sind Schlingen, ucha Nadelöhre, oder Henkel am Topfe, Loc. w okách, uchách.

Von teneto ist der Plural tenata üblicher, als teneta.

Die Plurale gátra, gikra, luka, leytka, gehören als ursprüngliche weibliche zur 4ten, daher Dat. ám, Loc. ách; hona aber, prsa, oblaka, kauzla, als männliche zur 1sten, daher Gen. ů: honů, prsů, oblaků, kauzlů.

Gen. ohne Endvocal, daher schalten sto, křjdlo, wědro, sklo, gablko, prkno, hrdlo und ähnliche das mildernde e zwischen die letzten zwey Consonanten ein: set, křjdel, wěder, skel, gablek, prken, hrdel rc. Von zrno, brdo ist der Gen. zrn, brd; vom Plur. drwa aber drw und drew.

Dat. ám haben nur diejenigen, die jemals weiblich waren, wie leytka, žebra, daher leytkám, žebrám; auch wohl manche andere nach der gemeinen Sprechart: wjčkám, kolám.

Loc. jch, alt ech: na křjdljch, křjdlech; doch auch ách: křjdlách; eben so w střewách, weslách, nosidlách, bedrách, gezerách gezerjch, kolách, besonders nach k: wogskách, wjčkách, klubkách, městečkách, gablkách.

Nach d, t lieber ech: na zádech, stádech, pautech, letech, ustech, městech, mjstech (městách, mjstách ist gemein); seltner nach l: w djlech, sklech, gidlech, hrdlech und hrdljch.

Nach

Nach n: ech und ách: kamnech, prknech, suknech, leynech und kamnách, prknách, suknách, leynách; wenn vor dem no ein e vorausgeht, nur ách: na senách, semenách, kolenách, remenách; doch hat gméno gmenech und gmenjch.

In andern Fällen jch: w těljch, na čeljch ꝛc. W pjsmjch ist edler, als pjsmách, weil die Abstracta den regelmäßigen Ausgang vorziehen: w práwjch; nicht so die Concreta. Kladiwech oder kladiwách für kladiwjch, billigt der Wohllaut.

Die neunte Declination.

	Singular	Plural.
Nom.	znamenj	znamenj.
Acc.	znamenj	znamenj.
Gen.	znamenj	znamenj.
Dat.	znamenj	znamenjm.
Loc.	znamenj	znamenjch.
Soc.	znamenjm.	znamenjmi.

§. 51. Die 9te Declination begreift 1) alle Neutra auf j, das aus ie und é entstanden ist: zdrawj, znamenj, zbožj, ehedem zdrawie, znamenie, zbožie; obilj, weselj, násilj, alt obilé, weselé, násilé. 2) Die Weiblichen auf j: Mařj, panj, lodj, rolj, (alt rolé); die veralteten Formen knjnj, macessj, pradlj, přadlj, sswadlj; die fremden biblj, oracj ꝛc. 3) Einige wenige Männliche: zářj, September, pondělj, sudj, neywyššjho sudj, neywyššjmu sudj; auch Gitj, Gilgj, Brikcj, wenn ihnen swatý vorgesetzt wird, swatého Gitj, swatému Gitj; sonst auch sudjho, sudjmu, Giřjho, Giřjmu, nach der Declination der Adjective auf j. 4) Die Plurale bratřj, knežj, konj, doch hat kůň im Soc. koňmi für konjmi.

§. 52. Der Voc. im ist den Sächlichen und Männlichen, j aber den Weiblichen eigen: o naffj panj, před tau rolj.

Kregčj, kočj, wenn sie gleich wie die Adjectiva auf j gebogen werden, haben doch auch im Genitiv des Plurals j nach der Declination der Substantive. Wenn man aber sagt u kregčů, kočů, bey Schneiders und Kutschers Leuten oder Angehörigen, so bezeichnet hier das ů das Possessivum für u kregčowic, kočowic.

Schärfung und Veränderung der Vocale.

§. 53. Der gedehnte Vocal der letzten Sylbe wird oft im Genitiv und den übrigen verlängerten Endungen geschärft, und zwar am häufigsten das ů, wobey das ů in o übergeht: Bůh, boha, bohu, bohowé u. s. w. dům, domu, dwůr, dworu, kůň, koně, lůg, loge, hnůg, hnoge; ferner sůl, soli, hůl, holi; die fremden kůr, kůru, trůn, trůnu ausgenommen.

Das á der letzten Sylbe bleibt meistens unverändert; doch wird es in pás, mráz, práh, hrách geschärft: pasu, mrazu, prahu, hrachu. Pán schärft das a nur im Vocativ: pane, pane Boze, pane Gezjssi; bey den Alten auch im Nom. Gen. und Dativ des Plurals: panowé, panů, panům; sonst aber, wenn es andern Wörtern vorgesetzt wird, in allen Endungen: pan kmotr, pana kmotra; doch bleibt das á gedehnt in pán Bůh, pán Krystus, pán Gezjš, pána Boha, pána Krysta, pánu Bohu 2c.

Das é ist in chléb, déssť, bér gedehnt, wird aber in chleba, dessté, beru geschärft; von chléw (chljw) bleibt das é: chléwa, chléwu 2c.

Das gedehnte j geht nur in wětru, sněhu, von wjtr, snjh, in ě über; das ý aber in y, doch nur in dymu, von dým.

Das

Das au der letzten Sylbe bleibt unverändert: Kraut, Krauta, kohaut, kohauta, kaut, kauta.

§. 54. Gar oft wird das á, j, au auch in der vorletzten Sylbe der Weiblichen auf a im Sociativ des Singulars und im Gen. Dat. Loc. Soc. des Plurals geschärft:

brána,	djra,	žjla,	trauba,	práce.
Soc. branau,	dèrau,	žilau,	trubau,	pracj.
Pl. Gen. bran,	dèr,	žil,	trub.	pracj.
Dat. branám,	dèrám,	žilám,	trubám,	pracem.
Loc. branách,	dèrách,	žilách,	trubách,	pracech.
Soc. branami,	dèrami,	žilami,	trubami,	pracemi.

So auch kráwa, sláma, rána, skála und andere Concreta; die Abstracta, wie bjda, chwála, ztráta &c. behalten den gedehnten Vocal. Wjra, mjra, knjha richten sich nach djra: wèr, mèr, knèh; kniha, aber (wie es Einige schreiben) bleibt unverändert: knihau, knih, knihám &c. Ljpa, sjla und andere, in welchen das j nicht aus è entstanden ist, richten sich nach žjla. Hauba, maucha, lauka, kraupy, nach trauba: hub, much, luk, krup. Das ů geht selten in o über: fůra, forau, for, forám, forách, forami; nicht mehr in kůra, můra, chůwa. In den Weiblichen auf e bleibt (nach der jetzigen Aussprache) der Vocal gern gedehnt; bey den Alten aber findet man im Soc. und Gen. des Plurals kožj, wolj, kulj, von kůže, wůle, kaule. Doch werden die Plurale dwéře, sáně im Gen. Dat. Loc. Soc. des Plurals noch immer geschärft, desgleichen das sächliche léto, léta:

Gen. sanj,	dweřj,	let,
Dat. sanjm,	dweřům,	letům.
Loc. sanjch,	dweřjch,	letech.
Soc. saněmi,	dweřmi,	lety, letmi.

Sonst bleibt der gedehnte Vocal an den Sächlichen unverändert: práw von práwo, stád von stádo, mjst von mjsto, pçut von pauto. Doch werden gmen,

gader, von gměno, gádro, geschärft; wrát aber von wrata gedehnt.

Regelmäßig wird auch der Vocal der Sächlichen auf mě, wenn sie durch das Augment en verlängert werden, geschärft: rámě, ramene, břjmě, břemene, sjmě, semene ꝛc.

Ganz sonderbar ist die Schärfung des á in kamene, kamenu oder kameni von kámen; so wie die Veränderung der Vocale in přjtel, nepřjtel, Plur. přátelé, nepřátelé, in penjz, Gen. peněz, in wegce, wagec, die auf die ältern Formen des Singulars přátel (slaw. prijatel), peněz und wagce hinweiset.

Das bewegliche reine e.

§. 55. Nur das reine geschärfte e der letzten Sylben, wenn nur ein Consonant darauf folgt, kann in den verlängerten Endungen ausgestoßen werden, nicht aber das bezeichnete flüssige ě und gedehnte é. Daher bleibt das ě in kněz, wjtěz, řetěz, člowěk, paměť, wěc, und eben so das gedehnte é in lék (ljk), léč, fest und unbeweglich. Da ferner das e nach einem ř und feinem l die Stelle des ě vertritt, so ist das e auch in ořech, řeč, les, gelen, kořen, nicht beweglich: ořechu, řeči, lesu, gelena, kořene, wenn gleich die mehrsylbigen auf ec eine Ausnahme machen: hořec, hořce, mudřec, mudrce. Aus eben dem Grunde ist das e in kámen, plamen, řemen, ſſtřemen ꝛc. unbeweglich.

In křen, kmen, rmen, plen, oplen, plech, břeh, ſſnek, ist das e auch aus dem Grunde unbeweglich, weil vor dem e zwey Consonanten vorhergehen. Doch gestattet der Wohlklang das Ausstoßen des e in gezdec, měſtec, gistec, tkadlec, čerwec, čerwen, deren Genitive gezdce, měſtce, gistce, tkadlce, čerwce, čerwna lauten. Selbst in okřſſek, papřſſek, (papřſſek) wird das e verschlungen: okřſſku (okřſſku), papřſſku, (papřſſku), so wie in krtek, wlček, Gen. krtka,

krtka, wlčka, weil die Sylben, in denen r und l zugleich den Vocal vertreten, dem böhmischen Munde nicht zu hart sind. Den Alten war auch lpu von lep, bzu von bez, mchu von mech nicht zu hart, wo doch die Neuern lepu, bezu, mechu vorziehen. Von len ist lnu (davon auch lněný, lnjně, lnář) dem böhmischen Ohre auch jetzt nicht anstößig, wenn man gleich auch lenu hört.

Regeln für das bewegliche e.

§. 56. Beweglich ist das e 1) vor dem w ohne Ausnahme: lew, lwa, ssew, sswu, kotew, kotwe; selbst in cjrkew, cjrkwe. Vor den Lippenlauten b, p, m wird das e nur in Cheb, Chbu, die Stadt Eger, in pohřeb, pohřbu, in nágem, zágem, přjgem, nágmu, zágmu, přjgmu, bey den Alten aber auch in leb, lbi oder lbu, lep, lpu verschlungen.

2) Vor dem Endlaut n und ň gewöhnlich: sen, snu, den, dne, peň, pně, Zeň, Zni oder zně, len, lnu; selbst in čerwen, čerwna, srpen, srpna, osten, ostnu. Ausgenommen sind die zweysylbigen auf men, len, řen: pramen, bolen, gelen, kořen, čeřen; ferner hřeben, lupen, gesen, prsten, Gen. pramene, bolena, gelena ꝛc.

3) Vor dem l in vielen Wörtern: osel, osla, kozel, kozla, orel, orla, kel, pl. kly, kotel, kotla, Hawel, Pawel, Ziwel, kassel, pytel, chuchel, kachel. Nicht aber in popel, chmel, hřjdel, getel, zřetel, swjzel, kužel, ocel. Die weiblichen Abstracta in el, wie prdel, kaupel, kaudel, die vom Infinitiv abgeleiteten Männlichen auf el (tel), wie spasitel, kazatel, verlieren das e nie: kaupele, spasitele ꝛc.

4) Vor dem t: ocet, octa, počet, počtu, bey den Alten met, mtu, Muth (ein Maß); so auch in den vermittelst et abgeleiteten Wörtern: drobet, krapet, nehet, loket, oset, wěchet. Von ret, rty rtowé.

Ausgenommen sind zek, zetė, pećek, pećeti, und hřbet, hřbetu.

5) Vor dem s und š: pes, psa, owes, owsa, wes, wsi, weš, wši, faleš, falsse, so auch in wsse, wsseho, von weš, aller. Nicht aber in les, žales, peleš, weteš.

6) Vor dem c in allen männlichen Nennwörtern: plawec, plawce, chlapec, chlapce; selbst dann, wenn vor dem ec zwey Consonanten stehen: gezdec, gezdce, tkadlec, tkadlce, gistec, gistce, poběhlec, poběhlce, mudřec, mudrce. In hrnec, srnec, vertritt das r die Stelle des Vocals: hrnce, srnce. Ausgenommen sind pec, peci, und klec, klece.

7) Vor dem k in allen vermittelst ek Abgeleiteten: domek, domku, dworek, dworku; selbst, wenn das e nach st stehet: lįstek, lįstku, můstek, můstku. In wlček, pahrbek, čtwrtek vertritt das l und r den Vocal: wlčka, pahrbku, čtwrtka. Ausgenommen sind česnek, česneku, und die einsylbigen rek, reka, Řek (ehedem Hřek) Řeka, die zusammengesetzten osek, průsek, worin das e der Stammsylbe unbeweglich bleibt. Doch verliert es nářek, nářku. In pelyněk, pohůněk, wird sogar das ě ausgestoßen: pelyňka, pohůňka. Vor den Gurgellauten h, ch, bleibt das e: ořeh, ořehu, ořech, ořechu, Čech, Čecha, mech, mechu.

§. 57. Entsteht aber durch das Zusammendrängen mehrerer Consonanten ein Mißklang, so darf das e nicht verschlungen werden. Dieß ist der Fall, wenn vor dem e der letzten Sylbe zwey oder mehrere Consonanten stehen, daher können anděl, manžel, konssel, korbel, ortel, kostel, postel, ssindel, powrhel, drhlen, brslen das e nicht verlieren, und noch weniger die einsylbigen sklep, chmel, kmet, klec, ꝛc. Aber auch noch in andern Fällen verbietet der Wohlklang das Ausstoßen des e.

§. 58.

§. 58. Unbeweglich ist das e 1) vor einem g: oleg, olege, koleg, kolege.

2) Vor dem r und ř: hawser, hawsera, páteř, páteře. Doch machen keř, kře, wicher, wichru, wozher, wozhru eine Ausnahme.

3) Vor einem d: led, ledu, med, medu, sauśed, sauśeda. Ausnahmen sind zeď, zdi, stred, strdi.

4) Vor z, ž, č: nález, nálezu, pařez, pařezu, bez, bezu, nicht mehr bzu, krádež, krádeže, laupež, laupeže, meč, meče, zahaleč, zahaleče. Ausnahmen sind rez, rzi, (doch auch rezu), lež, lži, rež, rži, žateč, žatče.

Vor zwey Consonanten ist das e zwar unbeweglich, daher bleibt das e in čerw, trest (Strafe), pelest, bolest, čest (für čast, Theil), ratolest, neřest, chřest, blesk, třesk, wřesk; doch machen mest, mstu, křest, křtu, ferner lest, lsti, čest (Ehre), cti, trest (Rohr) trti, eine Ausnahme.

Das y wird in dem einzigen násyp verschlungen: náspu, weil auch sypu sonst in spu verkürzt ward.

Das mildernde e.

§. 59. Der Böhme verbindet nie zwey Consonanten zu einer Sylbe, ohne einen Vocal dazwischen zu setzen. So konnte žeň, der Schnitt, nicht anders von žnu, als durch Einschaltung eines e zwischen žn gebildet werden. Bey der Bildung des Genitivs im Plural, wo der Endvocal verloren geht, ist die Einschaltung dieses mildernden e oft nothwendig, wie in her von hra, ker von kra, den von dno, set von sto. In andern Fällen aber fordert es der Wohlklang, wie in gahel von gáhla, wagec von wagce, stel von stlo, oken von okno. S. oben §. 32. 50.

§. 60. Dieß geschieht selbst in den vorletzten Sylben einiger Wörter auf ec, wenn vor dem ce des Genitives (im Singular) die Aussprache entweder unmöglich oder doch zu hart seyn würde, daher nun von ſſwec, žnec, gezwec, paſtwec, kozlec, die Genitive ſſewce, žence, gezewce, paſtewce, kozelce, durch Einschaltung des mildernden e gebildet werden. Pupeček, domeček können zwar in pupček, domček verkürzt werden, aber im Genitiv pupečku, domečku nimmt das ausgestoßene e wieder seine Stelle ein.

Declination der Beywörter.

A. Erstes Muster der Adjective.

Sing.	-ůw, (ů),	-a,	-o.
Nom.	králůw,	králowa,	králowo.
Acc.	králůw,	králowu,	králowo.
Gen.	králowa,	králowy,	králowa.
Dat.	králowu,	králowě,	králowu.
Loc.	králowě,	králowě,	králowě.
Soc.	králowým,	králowau,	králowým.
Plur.	i-	-y	-a.
Nom.	králowi,	králowy,	králowa.
Acc.	králowy,	králowy,	králowa.
Gen.	králowých	- -	- -
Dat.	králowým	- -	- -
Loc.	králowých	- -	- -
Soc.	králowými	- -	- -

§. 61. Nach diesem Muster gehen erstens die Possessiva auf ů (ůw), owa, owo. Ihre Biegung ist also im ganzen Singular, den Sociativ ým ausgenommen, im Plural aber nur im Nom. und Accus. der Declination der männlichen Substantive der weiblichen (auf. a), und der sächlichen (auf o) gleichförmig.

M.

M. hrad Dawidů, S. ſlowo hoſpodinowo.
hrad Dawidů. ſlowo hoſpodinowo.
hradu Dawidowa, ſlowa hoſpodinowa.
hradu Dawidowu, ſlowu hoſpodinowu.
hradě Dawidowě, ſlowě hoſpodinowě.

W. žena otcowa.
ženu otcowu.
ženy otcowy.
ženě otcowě.
ženě otcowě.

Plur. M. Nom. hradowé Dawidowi.
Acc. hrady Dowidowy.

W. Nom. Acc. ženy otcowy.

S. Nom. Acc. ſlowa hoſpodinowa.

Im Loc. Sing. auch při domu hoſpodinowu.

2) Die Poſſeſſiva auf in, ina, ino, und alle andere Beywörter ohne beſtimmten Endvocal, wie zdráw, hotow, bos, giſt, weſel, hoden, aučaſten, beſonders die paſſiven Mittelwörter ſpaſen, poručen, znám, omluwen, doch nur zum Theile, da ſie bloß den Nominativ und Accuſativ nach A, die übrigen Caſus ſchon nach B biegen.

Nom.	tetin,	tetina,	tetino.
	aučaſten,	aučaſtna,	aučaſtno.
	ſpaſen,	ſpaſena,	ſpaſeno.
Acc.	tetin,	tetinu,	tetino.
	aučaſten,	aučaſtnu,	aučaſtno.
	ſpaſen,	ſpaſenu,	ſpaſeno.
Pl. N.	tetini,	tetiny,	tetina.
	aučaſtni,	aučaſtny,	aučaſtna.
	ſpaſeni,	ſpaſeny,	ſpaſena.
Acc.	tetiny,	tetiny,	tetina.
	aučaſtny,	aučaſtny,	aučaſtna.
	ſpaſeny,	ſpaſeny,	ſpaſena.

Da

Daher nun auch der Accus. welikunoc von weli= kanoc.

Der männliche Accusativ für leblose Dinge spa= sen (abych spasen učinil swět, Joh. 11, 47) kommt seltner vor, als der Genitiv aučastna, spasena, der bey belebten Wesen den Accus. vertritt. Dieser erhielt sich noch in den Formeln: řeč twá známa tebe činj, učinil ho aučastna, gista, spasena, poručena, omlu= wena, ür známého ꝛc.

§. 62. Der männliche Dativ u kommt mit dem Infinitiv byti noch häufig vor: žiwu, weselu, pečli= wu byti, besonders mit den passiven Mittelwörtern: spasenu, řečenu, zahanbenu, odsauzenu, wolenu, postawenu byti, wobey auch die Beziehung auf den Dativ der Person im Plural Statt findet: dáti Pán Bůh wám žiwu byti, wenn euch Gott leben läßt, ne= deyž nám zahanbenu byti, laß uns nicht zu Schan= den werden; slussélo gim postawenu byti, es gebührte sich, daß sie gestellt wurden.

Rád, nerád (nerad), da es nur als Nebenwort gebraucht wird, ist nur des Nominativs fähig: widjm ho rád, ráda, rádo, Plur. rádi, rády, ráda. Eben so chodjm bos, bosa, boso, chodjme bosi, bosy, bo= sa, ich gehe, wir gehen barfuß, das aber, so wie an= dere Beywörter die übrigen Endungen nach B. bieget: bosého, bosému ꝛc.

Domow, (domůw, domů) wird nach Králůw ge= bogen: z domowa, k domowu. Dat. ům: k Stra= kowům, heißt so viel, als zu den Strakischen, den Angehörigen des Straka.

Das Possessiv páně (für páň), des Herrn, bleibt unveränderlich: chrám Páně, do chrámu Páně, do= brota Páně, slowo Páně, slowem Páně ꝛc. Auch Possessiva auf owic werden nicht gebogen.

B.

B. Das zweyte Muster der Adjective.

Sing.	-ý,	-á,	-é.
Nom.	prawý,	prawá,	prawé.
Acc.	prawý,	prawau,	prawé.
Gen.	prawého,	prawé,	prawého.
Dat.	prawému,	prawé,	prawému.
Loc.	prawém,	prawé,	prawém.
Soc.	prawým,	prawau,	prawým.

Plur.	-j,	-é,	-á.
Nom.	prawj,	prawé,	prawá.
Acc.	prawé,	prawé,	prawá.
Gen.	prawých	- -	- -
Dat.	prawým	- -	- -
Loc.	prawých	- -	- -
Soc.	prawými	- -	- -

§. 63. Nach diesem Muster werden diejenigen gebogen, welche mit den bestimmten Ausgängen ý, á, é versehen sind, sie mögen bloß als Beywörter oder als Substantiva gebraucht werden: poddaný, der Unterthan, swatý, der Heilige, wrátný, der Thorwärter, pogezdný, Wirthschaftsbereiter, zlatý, golden und der Gulden, králowá, die Königin, panská, krámská; ocasné, sspropitné 2c.

C. Das dritte Muster der Adjective.

Sing.	-j,	-j.
Nom.	božj,	božj.
Acc.	božj,	božj.
Gen.	božjho,	božj.
Dat.	božjmu,	božj.
Loc.	božjm,	božj.
Soc.	božjm,	božj.

Plur.

Plur.	-j,	-j.
Nom.	bozj	- -
Acc.	bozj	- -
Gen.	bozjch	- -
Dat.	bozjm	- -
Loc.	bozjch	- -
Soc.	bozjmi	- -

§. 64. Nach C richten sich, die für alle drey Geschlechter den Endvocal j haben, wie člowěčj, kachnj; ferner kozj, husj, telecj. Gattungsnamen männlicher Personen auf j gehören auch hierher, wie náhončj, zpráwčj, kočj, kregčj, sudj; selbst eigene Namen: Girj, Gilgj, Brikcj, wenn gleich diese sich auch sonst nach der 9ten Declination der Nennwörter richten.

Allgemeine und besondere Bemerkungen.

§. 65. Die Biegungslaute der Muster B und C weichen merklicher von der Declination der Substantive ab: nähern sich aber den Ausgängen der Fürwörter.

Der männliche Genitiv (A. B. C.) vertritt auch hier den Accus. bey belebten Wesen: mám welikého syna, ich habe einen großen Sohn; bey leblosen Dingen ist der Accus. dem Nom. gleich; kaupil si nowý klobauk, er kaufte sich einen neuen Hut. Den Vocativ ersetzt der Nom. im Singular und Plural: milý Bože, milj přátelé.

Im weiblichen Dativ (B.) spricht man gewöhnlich ey für é: tey dobrey ženě, und dieser Ausgang kommt schon in alten Handschriften vor. Im Plur. ist der Local dem Genitiv gleich. Und im Gen. Dat. und Soc. haben alle drey Geschlechter einerley Ausgang.

Plur. Nom. für männliche Belebte -j, für Unbelebte é, doch nur in Verbindung mit dem kurzen Nom. unbelebter Wesen: staré ssaty, zelené stromy, nowé

do-

domy, ostré nože, dlauhé wlásy. Wählt man aber den längern owé, so bekommt das Beywort den Ausgang j: zelenj stromowé, ostřj mečowé.

Vor dem j geht das grobe ł in das feinere, r in ř, h in z, ch in ss, k in c, sk in sst, ck in čt über: zlý duch: zlj duchowé; stálý: stálj; dobrý: dobřj; mnohý: mnozj; hluchý: hlussj; weliký: welicj; gaký: gacj lidé; český: čessťj páni; městský: měststj; německý: německj; hradecký: hradečtj.

So wie německý aus němecský, katolický aus katolicský verkürzt ist, so ist auch die Schreibart němečtj, katoličtj nur eine Verkürzung von němecsstj, katolicsstj.

Blahoslaw schreibt (1564) noch giná dwa, Joh. 19, 18. dwa rohy podobná, Offenb. 13, 11. Jetzt ist der Dual noch in der Formel dwa čeſká, zwey Groschen übrig. Man hört aber auch auf dem Markte tři, čtyři česká, wo man richtiger tři české sprechen sollte.

Biegung der Zahlwörter.

§. 66. Die Zahlwörter nähern sich in Rücksicht ihrer Biegung bald den Substantiven, bald wiederum den Adjectiven und Fürwörtern, je nachdem sie ihrer Form nach jenen oder diesen Redetheilen ähnlicher sind.

Geden richtet sich ganz nach ten und onen:

			Weib.
Sing.	Nom.	geden,	gedna.
	Acc.	geden,	gednu.
	Gen.	gednoho,	gedné.
	Dat.	gednomu,	gedné.
	Loc.	gednom,	gedné.
	Soc.	gednjm,	gednau.
Plur.	Nom.	gedni,	gedny.
	Acc.	gedny,	—
	G. L.	gedněch,	—

Dat.

Dat. gednêm, —
Soc. gednêmi. —

Nom. Acc. gedno, Plur. gedna kommt im Gen. und den übrigen Endungen ganz mit geden überein.

§. 67. Am merklichsten unterscheidet sich die Biegung des Duals von dwa (emphatisch auch dwá), Weibl. und Sächl. dwě, und von oba, obě.

Nom. Acc. dwa, dwě. oba, obě.
Gen. Loc. dwau. obau.
Dat. Soc. dwěma. oběma.

In der gemeinen Rede Gen. Loc. dwauch, obauch; Dat. dwaum, obaum, Soc. dwauma, obauma.

Dwé, obé, tré richten sich nach B. dwého, obého, trého, Dat. dwému, obému, trému ꝛc.

§. 68. Tři und čtyři richten sich nach der 3ten Declination der Substantive: Tři, čtyři ist allen drey Geschlechtern gemein; čtyry aber ist nur weiblich und sächlich.

N. A. tři, čtyři (čtyry).
Gen. třj, čtyř (čtyr).
Dat. třem, čtyřem (čtyrem).
Loc. třech, čtyřech (čtyrech).
Soc. třemi, čtyřmi (čtyrmi).

Der männl. Nom. (nach Einigen auch der sächliche) dehnt oft den Vocal: třj, čtyřj: čtyřj tisſcowé, sonst čtyři (čtyry) tisſce.

Gen. auch schon třech für třj.

Soc. auch třjmi; třmi ist veraltet; třema, čtyřma ist in der gemeinen Rede üblicher.

§. 69. Pět, ſſest, sedm, osm ꝛc. bis dewadesát dewět machen den Accuſ. dem Nominativ gleich; in allen übrigen Endungen hängen sie ein i an, wobey in dewět, deset das e vor t in j übergeht. Von dwadcet, tři-

třidcet u. s. w. ist dwadcjti und dwadceti, třidcjti und třidceti üblich.

N. A. pět, osm, dewět, deset, dwadcet.
Gen. od pěti, osmi, dewjti, desjti, dwadcjti.
Dat. k pěti, osmi, desjti osobám. Loc. w pěti, osmi dnech. Soc. před pěti, osmi lety. So auch dwanáct: od dwanácti let, ke dwanácti letům, we dwanácti letech, před dwanácti lety.

Die zusammengesetzten Zahlen gedenmecjtma u. s. w. bleiben unverändert: čtyřmecjtma starců padlo, pětmecjtma mužům ꝛc. In den Nebenwörtern pětkrát, ssestkrát, sedmkrát ꝛc. wird die erste Zahl gebogen: do sedmikrát, do dewadesátikrát.

§. 70. Die Gattungszahlen čtwer, pater, čtwera, patera, čtwero, patero ꝛc. haben im weibl. Accus. čtweru. Im Plur. Nom. und Accus. čtwery ssaty, patery knihy Mogžjssowy, dewatery hony. Im Soc. čtwermi. Im sächlichen Geschlechte vertreten sie häufig die Grundzahlen. Nom. o: desatero raucho. Gen. a: dwanáctera pokolenj. Dat. u: dewateru pokolenj. Im Soc. bleiben sie unverändert: s patero pacholaty für s pěti.

Von trůg, troge, troge ist der weibl. Acc. trogi.

Půl und čtwrt bleiben als bloße Bestimmungswörter unverändert, aber das dadurch bestimmte Wort wird gebogen: půl lokte, půl druhého lokte, za půl léta, za půl zlatého, k půl třetjmu, po půl tolaru, po půl léte, před půl letem, před čtwrt letem, s půl čtwrtau kopau wagec. Soll aber půl durch ein Zahlwort bestimmt werden, so gebraucht man dafür půlka, auch půle, polowice, und diese, so wie čtwrt oder čtwrtka werden gebogen: dwě půlky, tři čtwrti, z půl čtwrti oder čtwrtky u. s. w.

Mit Präpositionen ward půl ehedem gebogen, daher die Adverbia odpolu (Gen.), napoly, auch weypůly (Plur.), und polau (Instr.) in Zusammensetzungen.

Čtwrt

čtwrty, páty ꝛc. (S. §. 138) nehmen nach půl im Genitiv für ého nur a an; půl čtwrta, za půl čtwrta grosse, do půl páta sta, im Dat. und Loc. aber u: po půl sſestu tolaru, po půl čtwrtu dni. Der männliche und sächliche Soc. wird dem Genitiv gleich gemacht: s půl páta (zlatým), půl sſesta (grosſemi). Der weibliche hat au: s půl pátau (librau).

Mnoho, kolik, tolik, několik (ehedem koliko, toliko, několiko) nehmen im Genit. Dativ, Loc. Soc. nur ein a an: od mnoha let, do několika domů, po mnoha letech, w kolika dnech, po několikas málo dnech, nach einigen wenigen Tagen, w tolika tiſicjch letech, s několika tiſic lidu, kolika duſſemi, tolika péčemi. Doch spricht noch der gemeine Mann po koliku kopách, und Hajek schreibt po několiku měſicjch (aber auch od několiku let), Weleſlawin aber (50 Jahre später) po několika měſicjch, Hagek im Plural s několiky sty koňmi anstatt s několika.

§. 71. Sto und tiſic sind der Form nach wahre Substantiva; daher wird sto nach der 8ten Declination gebogen.

Nom. sto let. Acc. za sto let.
Gen. do sta let.
Dat. ke stu letům.
Loc. we stu letech, po stu letech.

Im Soc. für sich stem, gednjm stem; aber vor andern Nennwörtern bleibt sto als bestimmendes Zahlwort unverändert: s ginými sto pannami, před sto lety, oder auch (nach der Analogie von mnoho, kolik ꝛc.) mezi sta kusy (Komenius), před sta lety, das mit dem Plural před sty lety nicht zu verwechseln ist, weil dieß so viel sagen will, als před několika sty lety, vor einigen (mehrern) hundert Jahren. In der Zusammensetzung sto tiſic, Hundert-Tausend, bleibt sto ganz unverändert: w druhém sto-tiſici.

Der

Der Dual stě ist nur noch im Nom. und Accus. üblich: dwě stě, za dwě stě zlatých. In dwau set, ke dwěma stům, we dwau stech, se dwěma sty sind set, stům, stech, sty Endungen des Plurals mit den Dualen dwau, dwěma verbunden.

Tisic wird nach der 2ten Declination der Substantive gebogen:

Nom. tisic tolarů. Acc. za tisic zlatých.
Gen. z tisice (gednoho), z tisice slow.
Dat. tisici panům, k tisici letům.
Loc. po tisici letech, w tisici kopách.

Po tisicjch letech wird von mehreren tausend Jahren gesagt, daher auch w tolika tisicjch letech. Der Soc. tisicem hat vor andern Wörtern nicht Statt, sondern man hängt dem tisic ein i an: před tisici lety; will man bestimmter von mehrern tausend Jahren reden, so setzt man mnoho oder několika dazu: před mnoho tisici lety, s několika tisici lidu. Der Soc. s dwěma tisicema ist nur im Dual vorzuziehen, sonst tisici: třemi tisici, pěti tisici, besonders wenn noch das Gezählte darauf folgt: před šesti tisici lety.

§. 72. Von wsseken, wsseka, wsseko, (wsseckna, wsseckno) ist nur der Accus. wsseken, wsseku, wsseko und im Plural der Nom. wssickni, wsseky, wsseka, und der Acc. wsseky, wsseky, wsseka, üblich. Die übrigen Casus sind von dem veralteten weš, wovon sich das Neutrum wsse noch erhielt, entlehnt:

			N.
Sing.	Nom.	(weš),	(wsse).
	Gen.	wsseho,	wssi.
	Dat.	wssemu,	wssi.
	Loc.	wssem,	wssi.
	Soc.	wssim,	wssi.
Plur.	Nom.	(wssi),	(wsse).
	Gen.	wssech,	—
	Dat.	wssem	—
	Loc.	wssech	—
	Soc.	wssemi	—

Das Sächliche wsse, Acc. wsse, Plur. wsecka, (wsseckna, wssechna) für wsse, wird in andern Endungen wie das männliche weš gebogen. Von wssechen, wssechna, wssechno, ist der Plural wssichni, wssechny, wssechna, davon der Gen. wssechněch, Dat. wssechněm, Soc. wssechněmi nicht gar häufig vorkommen. Der weibliche Acc. wssicku und männliche Nom. Plur. wssicci (mährisch wsseci) ist von wsseck. Das slowakische wsseckými für wssemi, wssechněmi kennt der Böhme gar nicht. Wesskeren (wessken), wesskera, wesskero, Acc. wesskeren, wesskern, wesskero, kommen nur bey den Neuern im Gen. und andern Endungen vor; wesskerého, wesskerému, wesskerém, nach dem Muster B.

Biegung der Fürwörter.

§. 73. Die persönlichen Fürwörter gá, my, ty, wy, und das Reciprocum sebe, haben eine ganz eigene Biegung:

	Nom. gá.	ty.	—
	G. A. mne, mě.	tebe, tě.	sebe, se.
	D. L. mně, mi.	tobě, ti.	sobě, si.
	Soc. mnau.	tebau.	sebau.
Plur.	Nom. my.	wy.	
	G. L. nás.	wás.	
	Dat. nám.	wám.	
	Soc. námi.	wámi.	

Der Genitiv im Singular vertritt also zugleich den Accusativ. Selbst im Plural sind die alten Accusative ny, wy längst durch die Genitive nás, wás verdrängt worden. Im Singular ist der Local, wie meistens bey den Substantiven, dem Dativ; im Plural aber, wie bey den Adjectiven dem Genitiv gleich. Sebe 2c. bezieht sich auch auf den Plural, daher ist hier sobě der Dativ und zugleich der Local: my o sobě, wy o sobě, oni o sobě nic newěděli.

Die

Die Biegungen (mit den Augmenten n, b), mne, mně, tebe, tobě, sebe, sobě sind emphatisch, und stehen 1) im Anfange eines Satzes, 2) nach einer Präposition, 3) nach dem Zeitworte oder andern Wörtern nur dann; wenn man sie Nachdrucks halber heben will. In andern Fällen setzt man die kürzern mě, tě, se, mi, ti, si, wiewohl man für si bey guten Schriftstellern fast immer sobě findet. Gar selten kommt na tě, mimo se, na se, w se, für na tebe, mimo sebe, na sebe, w sebe vor.

So wie mne rc. nicht von gá, sondern von einem nicht mehr vorhandenen Nominativ gebildet worden, so ist auch geho nicht von on, sondern von i mit dem Augment gen, weibl. ge, sächl. ge abzuleiten, dessen Stelle aber jetzt on vertritt. On und das Relativum genž werden auf gleiche Art gebogen.

				W.	
	Nom.	on,	genž,	ona,	(gež).
	Acc.	geg,	gegž,	gi,	giž.
	Gen.	geho,	gehož,	gj,	gjž.
	Dat.	gemu,	gemuž,	gj,	gjž.
	Loc.	o něm,	o němž,	o nj,	o njž.
	Soc.	gjm,	gjmž,	gj,	gjž.
Pl.	Nom.	oni,	(giž),	W. ony,	(gež).
	Acc.	ge,	gež,	ge,	gež.
	Gen.	gich,	gichž,	—	—
	Dat.	gim,	gimž,	—	—
	Loc.	o nich,	o nichž,	—	—
	Soc.	gimi,	gimiž,	—	—

Das sächliche ono hat im Sing. Acc. ge, im Plural ona, sonst Gen. geho rc. wie das männliche on.

Nach einer Präposition geht das g in n über, daher denn auch für geho, gemu rc. nach allen Präpositionen immer něho, němu rc. gesetzt werden muß:

Acc. za něg,	za ni,	za ně.
Gen. z něho,	z nj,	z něho.
Dat. k němu,	k nj,	k němu.

	Loc. při něm,	při nj,	při něm.
	Soc. s njm,	s nj,	s njm.
Pl.	Acc. pro ně,	za ně,	skrze ně.
	Gen. od nich,	z nich,	u nich.
	Dat. proti nim,	k nim.	
	Loc. w nich,	při nich,	o nich.
	Soc. s nimi,	za nimi,	před nimi.

Von geho, gemu, sind ho, mu erlaubte Verkürzungen, die aber nur nach andern Redetheilen im Satze stehen, wenn kein Nachdruck darauf gelegt wird: widěl sem ho, dal sem mu to.

Der Accus. geg wird nicht nur von Unbelebten, sondern auch von Belebten gebraucht. Doch vertritt bey letztern gar oft der Genitiv (geho) den Accusativ geg, selbst nach Präpositionen: za něho, pro něho, für za něg, pro něg. In der gemeinen Rede spricht man man auch geho, ho, für das sächliche ge, es, um dadurch der Zweydeutigkeit auszuweichen, weil ge (im Plural) auch sie bedeutet.

Den Accus. něg, verkürzen die Alten nicht selten nach den Präpositionen o, na, za, pro, selbst auch nach w, s, nad, před, přes, skrze: oň, für o něg, zaň, naň, proň, weň, für w něg, seň für sněg, naden für nadněg, předeň für předněg, přeseň, skrzeň. Das Lomnickische proňho, zaňho ist unerträglich.

Im Instrumental kommt njm, nj, nimi ohne Präposition für gjm, gj, gimi oft genug vor.

Gich, gim, gimi, folglich auch od nich, k nim, s nimi, werden von Vielen, besonders den Neuern, auch gedehnt: gjch, gjm, gjmi, od njch ꝛc.

Genž, genžto, gešto (gežto) werden im Nom. des Singulars und Plurals ohne Unterschied des Geschlechts gebraucht.

§. 74.

§. 74. Das demonstrative ten, ta, to, wird wie geden, gedna, gedno gebogen.

Nom.	ten,	tento,	W.	ta,	tato.
Acc.	ten,	tento,		tu,	tuto.
Gen.	toho,	tohoto,		té,	této.
Dat.	tomu,	tomuto,		té,	této.
Loc.	tom,	tomto,		té,	této.
Soc.	tjm,	tjmto,		tau,	tauto.
Pl. Nom.	ti,	tito,		ty,	tyto.
Acc.	ty,	tyto,		ty,	tyto.

Gen. těch, Dat. těm, Soc. těmi.

Im Sächlichen to ist der Accus. to, im Plural Nom. und Acc. ta. Eben so onen, ona, ono und onenno, onano, onono, Gen. onoho, onohono, Dat. onomu, onomuno ꝛc.

§. 75. Tyž, táž, též wird ganz wie prawý (B) gebogen: téhož, témuž, též. So auch ktery und kterýž, kteréһo, kterému, kteréhož ꝛc.

§. 76. Sám, sama, samo, selbst, wird im Nom. und Accus. wie tetin gebogen. Der männl. Acc. sám wird durch den Genitiv samého ersetzt, weibl. samu, sächl. samo; Plur. Nom. sami, samy, sama, Acc. samy, samy, sama. Die übrigen Endungen hat es mit dem Beyworte samý, samá, samé, pur, lauter, das mit sám, sama, samo nicht verwechselt werden darf, gemein. Djte samo gesstě nechodj; co sme pili, bylo samé wjno. Pro samu gegj krásu gi milowal; samau wodu pige.

§. 77. Náš, naše, naše, und wáš, waše, waše haben im Accusativ náš, nassi, nasse, wáš, wassi, wasse, im Plur. Nom. nassi, nasse, nasse, Acc. nasse in allen drey Geschlechtern. In andern Endungen richten sie sich nach geho: nasseho, nassemu, nassem, nassjm, Plur. nassich, nassim, nassimi.

§. 78. Von můg, twůg, swůg wird das weibliche moge, twoge, swoge in má, twá, swá, das sächliche moge, twoge, swoge in mé, twé, swé, mogeho, mogemu in mého, mému, verkürzt:

Männlich.

N. A.	můg,	twůg,	swůg.
Gen.	mého,	twého,	swého.
Dat.	mému,	twému,	swému.
Loc.	mém,	twém,	swém.
Soc.	mým,	twým,	swým.
Plur. Nom.	mogi,	twogi,	swogi.
Acc.	mé,	twé,	swé.

Weiblich.

Nom.	má,	twá,	swá.
Acc.	mau,	twau,	swau.
D. L.	mé,	twé,	swé.
Soc.	mau,	twau,	swau.
Plur. N. A.	mé,	twé,	swé.

Sächlich.

N. A.	mé,	twé,	swé.
Gen.	mého,	twého,	swého u. s. w.
Plur. N. A.	má,	twá,	swá.

Gen. Loc. für alle Geschlechter: mých, Dat. mým, Soc. mými, also ganz nach B.

§. 79. Gegj, ihr (ejus) bezieht sich auf eine weibl. Person z. B. gegj syn, gegj dcera, gegj djtě, und wird, so wie čj, wessen, da sie wirkliche Beywörter mit einem Ausgange sind, ganz nach C. gebogen.

Sing.	Nom.	čj syn?	gegj syn.
	Acc.	čj klobauk?	gegj klobauk.
	Gen.	čjho syna?	gegjho syna.
	Dat.	čjmu synu?	gegjmu synu.

Loc.

	Loc.	o čjm synu:	o gegjm synu.
	Soc.	s čjm synem:	s gegjm synem.
Plur.	Nom.	čj synowé:	gegj synowé.
	Acc.	čj syny:	gegj syny.
	Gen.	čjch synů:	gegjch synů.
	Dat.	čjm synům:	gegjm synům.
	Loc.	čjch synech:	gegjch synech.
	Soc.	čjmi syny:	gegjmi syny.

Im weiblichen Geschlechte:

	Nom.	čj matka:	gegj matka.
	Acc.	čj matku:	gegj matku.
	Gen.	od čj matky:	od gegj matky.
	Dat.	k čj matce:	k gegj matce.
	Loc.	o čj matce:	o gegj matce.
	Soc.	s čj matkau:	s gegj matkau.
Plur.	N. A.	čj dcery:	gegj dcery.
	Gen.	čjch dcer:	gegich dcer u. s. w.

§. 80. Ký, kdo, co werden so gebogen:

Nom.	ký,	kdo,	co, (če).
Acc.	—	—	co, (če).
Gen.	kýho,	koho,	čeho.
Dat.	kýmu,	komu,	čemu.
Loc.	o kým,	o kom,	o čem.
Inst.	kým,	kým,	čjm.

Ký ist auch des Plurals fähig: ký, kých (čertů), kým, o kých, kými čerty, nach B. Někdo, nikdo, kdožkoli richten sich nach kdo, někoho, nikoho, kohožkoli, komužkoli; něco aber, und nic nach co: něčeho, ničeho ꝛc. Durch die Verlängerungen nikoměmuž, ničehéhož bezeichnten die Alten einen größern Nachdruck. Der Nom. če ist veraltet. Der Accus. če wird nach einigen Präpositionen in č verkürzt: oč, weč, nač, zač, seč, proč für o če, we če, na če ꝛc. In wniweč, anstatt wnic, ist die Präpos. w verdoppelt.

pelt. Wenn dem če das relative ž angehängt wird, darf das e nicht wegfallen: očež, načež, začež, počež.

Conjugation der Zeitwörter.

Bezeichnung der Personen im Präsens.

§. 81. Die Personen der Zeiten werden durch angehängte Bildungslaute, die nichts anders als veraltete oder verkürzte Pronomina sind, bezeichnet:

Die Ausgänge:

1. -m, 2. -ſi, 3. -t; Plur. 1. -me, 2. -te, 3. au, ſind dem ſelbſtſtändigen Zeitworte, deſſen Präſens von der Wurzelſylbe ges gebildet wird, eigen:

gſem, (für geſ-m), ich bin.
gſi, (für ges ſi), du biſt.
geſt, (aus geſ-t), er iſt.
gſme, (für geſ-me), wir ſind.
gſte, (für geſ-te), ihr ſeyd.
gſau, (für geſ-au), ſie ſind.

Die Ausgänge:

1. ch, 2. s, Plur. 1. -chom, (chme, ſme), 2. -ſte, bekommt nur die conjunctive Partikel by: bych, bys, (ehedem by), bychom (bychme, byſme), byſte (alt byſſte); by bezeichnet die 3te Perſon des Singulars und Plurals. S. oben §. 227. die Bildung des Conjunctivs. So wurden auch ehedem die Perſonen an dem einfachen Präterito bezeichnet: 1. pich, 2. pi, 3. pi, Plur. pichom, piſſte, pichu; ſtach, ſta, ſta (ſtáſſe iterativ), Plur. ſtachom, ſtaſſte, ſtachu.

§. 82.

§. 80. Die gewöhnlichen Bezeichnungen für alle übrigen Verba sind:

	(a)	(b)	(c)
S.	-u, i.	-jm.	-ám.
	-eš.	-jš.	-áš.
	-e.	-j.	-á.
Pl.	-eme.	-jme.	-áme.
	-ete.	-jte.	-áte.
	-au.	-j, egj.	-agj.

Im Böhmischen ging das t der 3ten Person im Sing. und Plur. längst verloren. Im Russischen hat sich dieses t noch immer erhalten.

(a) S.	budu,	mnu,	mazi,	tru,	lhu,	teku.
	budeš,	mneš,	mažeš,	třeš,	lžeš,	tečeš.
	bude,	mne,	maže,	tře,	lže	teče.
Pl.	budeme,	mneme,	mažeme,	třeme,	lžeme,	tečeme.
	budete,	mnete,	mažete,	třete,	lžete,	tečete.
	budau,	mnau,	mažj,	trau,	lhau,	tekau.

Nach einer offenen Stammsylbe, wie nach bi, my, ꝛc. kann das u nur vermittelst eines g angehängt werden: bigu, mygu, feiner bigi, mygi. So auch pjšši, ſtáči, für pjšsu, ſtáču.

(b) S.	widjm,	wáljm,	wyhánjm,	honjm.
	widjš,	wáljš,	wyhánjš,	honjš.
	widj,	wálj,	wyhánj,	honj.
Pl.	widjme,	wáljme,	wyhánjme,	honjme.
	widjte,	wáljte,	wyhánjte,	honjte.
	widj,	wálegj,	wyhánegj,	honj.

(c) S.	znám,	kopám,	kám se.
	znáš,	kopáš,	káš se.
	zná,	kopá,	ká se.

Pl.

Pl.	známe,	kopáme,	káme se.
	znáte,	kopáte,	káte se.
	znagj,	kopagj,	kagj se.

Der Ausgang ám ist aus agi entstanden, daher noch zragi oder zrám, hragi oder hrám, kagi se oder kám se. Außer diesen sind nur noch lagi und tagi üblich. Alle übrigen Zeitwörter, die vor dem ti des Infinitivs ein a haben, gehen seit Jahrhunderten nicht mehr auf agi, sondern auf ám aus.

Personen des Imperativs.

§. 83. Die Bezeichnung der Personen, der 2ten im Singular und der ersten und 2ten im Plural, macht die ganze Biegung des Imperativs aus, wobey noch zu merken, daß die Biegungslaute der 2ten Person auch für die 3te gelten.

S.	1. -i,	Pl.	-éme, éte.
	2. -g,		-gme, gte.
	3. - -,		-me, te.
	4. -ey,		-eyme, eyte.
	5. -ěg,		-ěgme, ěgte.

1) Im ersten Falle kommt das i an die Stelle des u, i und jm:

hnu:	hni,	hněme,	hněte.
žnu:	žni,	žněme,	žněte.
gdu:	gdi,	gděme,	gděte.
gmu:	gmi,	gměme,	gměte.
possli:	possli,	possleme,	posslete.
meli:	mli,	mleme,	mlete.
bdjm:	bdi,	bděme,	bděte.
spjm:	spi,	spěme,	spěte.
ctjm:	cti,	ctěme,	ctěte.
mstjm:	msti,	mstěme,	mstěte.

2)

2) Im zweyten Falle kommt g (anstatt l) an die Stelle des gi:

lagi: lag, lagme, lagte.
přegi: přeg, přegme, přegte.
břegi: břeg, břegme, břegte.
wěgi: wěg, wěgme, wěgte.
měgi: měg, měgme, měgte.

Da aber das g nach einem i oder y nicht so hörbar ist, so spricht und schreibt man für ig ein j, für yg aber ý:

pigi: pj, pjme, pjte.
ssigi: ssj, ssjme, ssjte.
bigi: bj, bjme, bjte.
rygi: rý, rýme, rýte.
mygi: mý, mýme, mýte.
krygi: krý, krýme, krýte.

Doch löset man das ý lieber in ey auf: rey, reyte, mey, meyte, krey, kreyte. Von ligi ist: lj, ljte, von der Form legi: leg, legte.

3) Im dritten Falle wird das i, das an die Stelle des u, i oder jm kommen sollte, verschlungen:

budu: buď, buďme, buďte.
wezu: wez, wezme, wezte.
ženu: žeň, žeňme, žeňte.
maži: maž, mažme, mažte.
steli: stel, stelme, stelte.
honjm: hoň, hoňme, hoňte.
sedjm: seď, seďme, seďte.
chyťjm: chyť, chyťme, chyťte.
mlčjm: mlč, mlčme, mlčte.
držjm: drž, držme, držte.

So auch meli: mel, melme, melte, und nach der 1sten Analogie mli, mleme, mlete, Inf. mljti. Mehrere verkürzte Imper. S. oben §. 179.

4)

4) Im 4ten Falle kommt ey (alt ay) an die Stelle des ám:

dám:	dey,	deyme,	deyte.
znám:	zney,	zneyme,	zneyte.
kopám:	kopey,	kopeyme,	kopeyte.
wolám:	woley,	woleyme,	woleyte.

Wenn gleich Einige auch hier schon lieber eg für ey schreiben: deg, zneg, kopeg, woleg.

5) Im 5ten Falle kommt ěg an die Stelle des jm der Inchoative und Iterative:

klanjm se:	klaněg se,	klaněgme se,	klaněgte se.
howjm:	howěg,	howěgme,	howěgte.
željm:	želeg,	želegme,	želegte.
krágjm:	krágeg,	krágegme,	krágegte.
kljzjm:	kljzeg,	kljzegme,	kljzegte.
máčjm:	máčeg,	máčegme,	máčegte.

Hier darf für eg nicht ey geschrieben werden.

Bezeichnung des Geschlechts.

§. 84. Die Geschlechter werden sowohl an den activen Mittelwörtern (-l, ul, el, il, al) als an den passiven (-t, en, án) im Singular und Plural eben so bezeichnet, wie an dem Fürwort on, ona, ono, Pl. oni, ony, ona.

l:	metl,	metla,	metlo,	Pl.	metli,	metly,	metla.
ul:	mnul,	mnula,	mnulo		mnuli,	mnuly,	mnula.
el:	seděl,	seděla,	sedělo,		seděli,	seděly,	seděla.
il:	chodil,	chodila,	chodilo,		chodili,	chodily,	chodila.
al:	znal,	znala,	znalo,		znali,	znaly,	znala.
t:	dobyt,	dobyta,	dobyto,		dobyti,	dobyty,	dobyta.
en:	meten,	metena,	meteno,		meteni,	meteny,	metena.
án:	kopán,	kopána,	kopáno,		kopáni,	kopány,	kopána.

Da

Da nun die Präterita von den Mittelwörtern gebildet werden, so begreift man, warum in den vergangenen Zeiten (des Indicativs und Conjunctivs) die Geschlechter unterschieden werden: ptál sem se, ich fragte, ptala sem se, ꝛc.

§. 85. An der Participialart, die man Gerundiv oder Transgressiv nennt, wird das weibl. Geschlecht durch i nur schwach bezeichnet: gsuci, buduci, prawěci, proseci, milugici, und selbst dieses i wird, indem man den Vocal vor dem c lieber dehnt, häufig verschlungen, daher gsauc, řkauc, budauc, prawjc, prosjc, milugjc.

Im Prät. des Transgressivs darf das i in ssi nie wegbleiben, es gilt aber zugleich für das sächliche Geschlecht: bywssi, řekssi, prawiwssi, prosiwssi, milowawssi.

Das e im Plural ist im Präs. und Prät. allen drey Geschlechtern gemein, und auch dieß wird nach c, doch viel seltner als das weibliche i verschlungen: gsauce, řkauce, budauce, prawjce, oder gsauc, řkauc, budauc, prawjc; nie aber nach ss: bywsse, řeksse, prawiwsse.

Charaktere der Conjugationen.

§. 86.

I. -u, -ti, -l: nach breiten Consonanten.
II. -gi, -ti, -l: nach dem Vocal der Stammsylbe.
III. -u, -auti, -ul: nach einem n.
IV. -jm, -ěti, -ěl (eti, el).
V. -jm, -iti, -il.
VI. -ám, -ati, -al: Imp. ey, Transgress. -age.
VII. -jm, -ěti, -ěl: Imp. ěg, Transgress. -ěge.

§. 87. Die drey ersten Conjugationen:

		I.	II.	III.
		Indicativ Präsens.		
S.	1.	wezu,	pigi,	hnu.
	2.	wezeš,	piges,	hneš.
	3.	weze,	pige,	hne.
Pl.	1.	wezeme,	pigeme,	hneme.
	2.	wezete,	pigete,	hnete.
	3.	wezau,	pigi,	hnau.
		Imperativ.		
S.	2.	wez,	pi,	hni.
Pl.	1.	wezme,	pime,	hněme.
	2.	wezte,	pite,	hněte.
		Präsens Transgressiv.		
S.	M.	weza,	pige,	hna.
	W.	wezauc,	pigic,	hnauc.
Pl.		wezauce,	pigice,	hnauce.
		Infinitiv.		
		wézti,	piti,	hnauti.
		Präterit. des act. Mittelwortes.		
	M.	wezl,	pil,	hnul.
	W.	wezla,	pila,	hnula.
	S.	wezlo,	pilo,	hnulo.
Pl.	M.	wezli,	pili,	hnuli.
	W.	wezly,	pily,	hnuly.
	S.	wezla,	pila,	hnula.
		Prät. des pass. Mittelwortes.		
S.	M.	wezen,	pit,	hnut.
	W.	wezena,	pita,	hnuta.
	S.	wezeno,	pito,	hnuto.

Pl.

Pl. M. wezeni, piti, hnuti.
W. wezeny, pity, hnuty.
S. wezena, pita, hnuta.

Prät. des Transgressivs.

S. M. wez, piw, hnuw.
W. wezssi, piwssi, hnuwssi.
Pl. wezsse, piwsse, hnuwsse.

Das Futurum powezu, wypigi, pohnu werden wie das Präsens gebogen, aber das längere Futurum von pjti wird vermittelst des Hülfswortes budu gebildet, welches gerade wie wezu gebogen wird:

S. 1. budu pjti, Pl. 1. budeme pjti.
2. budeš pjti, 2. budete pjti.
3. bude pjti, 3. budau pjti.

Zur Iten (wezu) gehören auch diejenigen auf u, die das l des Mittelwortes und das ti des Infinitivs nicht unmittelbar an die vorhergehenden Consonanten (w, r) anhängen, sondern vor dem l und ti ein a oder e einschalten, wie žwu: žwal, žwáti; žeru: žral, žráti; mru: mřel, mřjti; dru: dřel, dřjti. In Rücksicht dieser Zeiten greift el in die 4te, al in die 6te Conjugation ein. Eben so gehören tepu, sypu zur 1sten, ihre Infinitive aber sammt den übrigen Analogen Zeiten zur 6ten.

Zur IIten (pigi) gehören auch alle Verba auf i, anstatt u), ungeachtet sich ihre 2te Hälfte ebenfalls der 4ten oder 6ten nähert, wie meli, mlel, mleti, (mljti), daher das passive Mittelwort mlet nach der 2ten, mlen nach der 4ten Conjugation; chci, chceš, chce nach der 2ten, chtěl, chtjti, Imp. chtěg, nach der 7ten. Von klegi, klel, kléti (kljti) ist das pass. Mittelwort klen nach der 4ten. So werden possli, steli, koli, mažì, milugi, zur Hälfte nach der 2ten Conj. gebogen, wenn gleich der Infinitiv mit allen übrigen Zeiten zur 6ten gehört.

II.

II. Präs. mažj,		VI. Infin. mazati.	
Imp. maž,		Act. Mitt. mazal.	
mažte,		pass. Mitt. mazán.	
Transg. mažjc,		Tr. Prät. mazaw.	

Eben so lžji: ljzati, čessi: česati, meci: metati. Milugi nach der 2ten, milugi, milug, milugjc, nach der 6ten milowal, milowán, milowaw.

Zur IIIten gehöret auch dmu, dmul, dmauti. Gmu aber und ždmu, ferner pnu, tnu, žnu, začnu (načnu, počnu) und das kurze Fut. stanu nur nach der 1sten Hälfte, da sie in der 2ten Hälfte, d. i. im Infinitiv und den Mittelwörtern in die 2te Conjugation übergehen.

gmu:	gal,	gat,	gaw,	gjti.
ždmu:	ždal,	ždat,	ždaw,	ždjti.
pnu:	pal,	pat,	paw,	pjti.
tnu:	tal,	tat,	taw,	tjti.
žnu:	žal,	žat,	žaw,	žjti.
začnu:	začal,	začat,	začaw,	začjti.
stanu:	stal,	- -	staw,	státi.

Von wezmu, wzal, wzat, wzaw, wzjti. In der gemeinen Rede doch auch nagmul, nagmut, nagmauti, für nagal, nagat, nagjti, von nagmu; žennu, Imp. žeň, gehört zur 1sten, der Infinitiv žnáti und die Mittelwörter žnal, žnán, zur 6ten.

Diejenigen Verba auf nu, die das nu entweder nach einer geschlossenen Sylbe, wie padnu, sednu, táhnu, oder nach zwey Consonanten ohne Vocal, wie schnu, tknu, dotknu, anhängen, werfen in dem activen Mittelworte das nu gern weg, und gehen auf diese Art, wenigstens in Rücksicht dieser Zeit, in die 1ste Conjug. über: padl, sedl, táhl, zapráhl, schl, dotekl. S. oben die 2te Form §. 174.

§. 88.

§. 88. Vierte, siebente und fünfte Conjugation:

Präsens.

		IV.	VII.	V.
S.	1.	hledjm,	shánjm,	honjm.
	2.	hledjš,	shánjš,	honjš.
	3.	hledj,	shánj,	honj.
Pl.	1.	hledjme,	shánjme,	honjme.
	2.	hledjte,	shánjte,	honjte.
	3.	hledj,	shánějj,	honj.

Imperativ.

S.	2.	hleď,	shánětj,	hoň.
Pl.	1.	hleďme,	shánějme,	hoňme.
	2.	hleďte,	shánějte,	hoňte.

Präsens des Transgressivs.

S.	M.	hledě,	shánějě,	honě.
	W.	hledjc,	shánějjc,	honjc.
Pl.	—	hledjce,	shánějjce,	honjce.

Infinitiv.

hleděti, sháněti, honiti.

Prät. des activen Mittelwortes.

S.	M.	hleděl,	sháněl,	honil.
	W.	hleděla,	sháněla,	honila.
	S.	hledělo,	shánělo,	honilo.
Pl.	M.	hleděli,	sháněli,	honili.
	W.	hleděly,	shánědly,	honily.
	S.	hleděla,	sháněla,	honila.

Prät. des passiven Mittelwortes.

S.	M.	hleděn,	sháněn,	honěn.
	W.	hleděna,	sháněna,	honěna.
	S.	hleděno,	sháněno,	honěno.

Pl.

Pl. M. hledění, zhánění, honění.
W. hleděny, zhánčny, honěny.
S. hleděna, zhánčna, honěna.

Prät. des Transgressivs.

S. M. hleděw, zháněw, honiw.
W. hleděwssi, zháněwssi, honiwssi.
Pl. hleděwsse, zháněwsse, honiwsse.

Die kurzen Futura mit einer Präposition (pohleďjm, dohonjm) richten sich nach dem Präsens. An den umschriebenen Futuris wird nur das Hülfswort gebogen: budu hleděti, budeš hleděti, budu zháněti, u. s. w.

Zur IV. Conjugation gehören auch die einsylbigen auf jm, ungeachtet der Vocal ě im zweysylbigen Infinitiv zum j erhöhet wird: bdjm, bděl, bdjti; mnjm, mněl, mnjti. Hřmjm, hřměl, hřmjti ist nur zusammengezogen aus hřeměti. Die Inchoativa aber, wie mdljm, smjm, znjm, gehören zur 7ten.

Zur VIIten gehören 1) alle Inchoativa auf ěti, weil sie im Präsens jemals in ěgi ausgingen, wie tučněti, zemdleti, lačněti, zcepeněti rc. rc. daher die 3te Person des Plurals ěgj: tučněgj, Imper. tučněg, Transgr. tučněge. So auch howěti, upěti, sskřipěti, sypěti, uměti, rozuměti, smjti, dürfen, znjti, pnjti. 2) Alle Iterativa auf ěti, weil sie eigentlich zur 5ten Form gehören, und nur der flüssigen (engern) Consonanten wegen das a in e verwandelt haben: zháněti, střjleti, pokausseti, máčeti, klaněti se und sklaněti, stawěti rc., daher Plur. střjlegj, Imp. střjleg, Transgressiv střjlege für střjlagj rc. 3) Manche andere Verba der 3ten Form, die von einer längern Dauer gebraucht werden, wie haněti, bydleti, boleti, weleti, želeti, wězeti, mizeti, mrzeti, museti, slusseti, přjslusseti, přjnáležeti. Záwiděti hat im Imp. záwiděg, im Transgr. nur záwidjc nach der 4ten, von nezáwiděti auch

auch Imp. nezáwiď, nezáwidiž; přidržeti se hat přidržegjc und přidržjc, im Imp. nur přidrž, wie das einfache držeti, das nach der 4ten gebogen wird, ungeachtet die 3te Person nicht nur držj, sondern in figürlicher Bedeutung auch držegj hat: držegj ho za proroka.

Zur Vten Conjugation gehören auch die einsylbigen auf jm, il, ungeachtet des gedehnten j im zweysylbigen Infinitiv: ctjm, ctjti, ctil, ctěn, ctiw. Křjm, křjti, křtil ist aus křestiti zusammengezogen.

§. 89. Die sechste Conjugation nebst einigen Zeiten der siebenten:

Präsens.

S.	1.	wolám,	wáljm s. IV.
	2.	woláš,	
	3.	wolá,	
Pl.	1.	voláme,	
	2.	woláte,	
	3.	wolagj.	wálegj.

Imperativ.

S.	1.	woley,	wáleg,
Pl.	1.	woleyme,	wálegme,
	2.	woleyte,	wálegte.

Transgressiv Präsens.

S.	M.	wolage,	wálege.
	W.	wolagjc,	wálegjc.
Pl.		wolagjce,	wálegjce.

Infinitiv.

wolati, wáleti s. IV.

Actives Mittelwort.

S.	M.	wolal,	wálel s. IV.
	W.	wolala,	
	S.	wolalo,	
Pl.	M.	wolali,	
	W.	wolaly,	
	S.	wolala,	

Passives Mittelwort.

S.	M.	wolán,	wálen s. IV.
	W.	wolána,	
	S.	woláno,	
Pl.	M.	woláni,	
	W.	wolány,	
	S.	wolána.	

Transgressiv Präteritum.

S.	M.	wolaw,	wálew s. IV.
	W.	wolawssi,	
Pl.		wolawsse.	

§. 90. Conjugation des Zeitwortes gsem, sammt den umschriebenen Zeiten.

Indicativ: Präsens.

	1.	2.	3.
S.	gsem	gsi	gest, ge.
Pl.	gsme	gste	gsau.

Ich bin, u. s. w.

Präteritum I.

S.	byl sem	byl si	byl (gest).
	byla sem	byla si	byla.
	bylo sem	bylo si	bylo.

Pl.

Pl.	byli sme	byli ste	byli (sau).
	byly sme	byly ste	byly.
	byla sme	byla ste	byla.

Ich bin gewesen, ich war u. s. w.

Prät. II. Plusquamperfectum.

S.	byl sem byl	byl si byl	byl gest byl.
	byla sem byla	byla si byla	byla gest byla.
	bylo sem bylo	bylo si bylo	bylo gest bylo.
Pl.	byli sme byli	byli ste byli	byli sau byli.
	byly sme byly	byly ste byly	byly sau byly.
	byla sme byla	byla ste byla	byla sau byla.

Ich war gewesen, du warst gewesen u. s. w.

Futurum.

S.	budu	budeš	bude.
Pl.	budeme	budete	budau.

Ich werde seyn, ero, und ich werde werden, fiam. Als Hülfswort mit einem Infinitiv: budu wolati, ich werde rufen.

Imperativ.

S.	—	bud	bud.
Pl.	budme	budte	budte.

Sey du, sey er u. s. w.

Optativ: Imperfectum.

S.	byl-bych	byl-bys	bylby.
	byla-bych	byla-bys	byla-by.
	bylo-bych	bylo-bys	bylo-by.
Pl.	byli-bychom	byli-byste	byli-by.
	byly-bychom	byly-byste	byly-by.
	byla-bychom	byla-byste	byla-by.

Ich wäre, ich würde seyn u. s. w.

Plusquamperfectum.

S.	bylbych byl	bylbys byl	bylby byl.
	bylabych byla	bylabys byla	bylaby byla.
	bylobych bylo	bylobys bylo	byloby bylo.
Pl.	bylibychom byli	bylibyste byli	byliby byly.
	bylybychom byly	bylybyste byly	bylyby byly.
	bylabychom byla	bylabyste byla	bylaby byla.

Ich wäre gewesen, würde gewesen seyn, u. s. w.

Infinitiv: byti, (byt) seyn, werden.

Participium.

	Actives.	Passives.
S.	byl, byla, bylo.	(byt, byta, byto).
Pl.	byli, byly, byla.	(byti, byty, byta).

Transgressiv:

		Präsens.	Präteritum.
S.	M.	gsa	byw.
	W.	gsauci	bywssi.
Pl.		gsauce	bywsse.

Futurum.

S. M. buda
W. budauci
Pl. budauce.

Anmerkungen.

Gsem u. s. w. mit der Partikel ne verbunden: negsem, negsi, nenj (für nege, negeſt), negsme, negste, negsau. Gsem, auch nur sem, si, sme, ste, sau, als bloßes Hülfswort: byl sem, nebyl sem ꝛc.

Gsi, wenn es nach andern Redetheilen steht, wird in s verkürzt und angehängt: byls, bylas, bylos;

cys blázen; wjm žes tu byl; bylbys rád. Gstes für gsi ist pöbelhaft.

Gest, sonst auch gesti, und mit dem emphatischen k gestik, verkürzt ge. Steht das ge nach dem k, so wird beydes in ke zusammengezogen: wstalke für wstalk ge, onke für onk ge. Mit ž fließt das ge in že zusammen: cože für což ge, kdeže für kdež ge.

Prät. byl gest, auch nur byl in der 3ten Person, und byli für byli sau.

Imp. bud, mit dem emphatischen ž: budiž, budmež, budtež.

Fut. budu, in den zusammengesetzten auch bydu: zbydu, dobydu, nabydu, odbydu für das bessere zbudu, dobudu, nabudu.

Opt. bylbych, bey den Alten nur bylby auch in der 2ten Person; bylibychom, auch bylibychme, bylibysme.

Part. pass. byt ist nur in den Zusammengesetzten von byti, die eine active Bedeutung bekommen, üblich: dobyt, odbyt, nabyt; doch ist das Verbale bytj in žiwobytj, das Leben, von byt.

§. 91. Das Iterativum býwati, býwám, ich pflege zu seyn, und die Composita dobýwám, nabýwám, die als Transitiva auch des passiven Mittelwortes fähig sind, werden ganz regelmäßig nach der 6ten Conjugation gebogen.

Präs. býwám, býwáš, býwá rc.

Prät. I. býwal sem, býwal si oder býwals, býwal (gest) rc.

Prät. II. býwal sem byl, býwal si byl, býwal (gest) byl rc.

Fut. býwati budu, býwati budeš, býwati bude rc.

Imp. býwey; býweyme, býweyte.

Opt. Prät. I. býwal-bych, býwal-bys, býwal-by rc.

Opt.

Opt. Prät. II. bylbych bywal oder bywalbych byl 2c.
Inf. bywati.
Part. act. bywal.
Part. pass. dobywán, nabywán.
Transgr. Präs. bywage, Prät. bywaw.

§. 92. Conjugation von ženu und seinem Iterativ honjm, sammt allen umschriebenen Zeiten.

Indicativ: Präsens.

S.	ženu	honjm.
	ženeš	honjš.
	žene	honj.
Pl.	ženeme	honjme.
	ženete	honjte.
	ženau	honj.

Präteritum.

S.	hnal, a, o sem	honil, a, o sem.
	hnal, a, o si	honil, a, o si.
	hnal, a, o (gest)	honil, a, o (gest).
Pl.	hnali, y, a sme	honili, y, a sme.
	hnali, y, a ste	honili, y, a ste.
	hnali, y, a (sau)	honili, y, a (sau).

Präteritum II.

S.	byl sem hnal, a, o	byl sem honil, a, o.
	byl si hnal, a, o	byl si honil, a, o.
	byl (gest) hnal, a, o	byl (gest) honil, a, o.
Pl.	byli sme hnali, y, a	byli sme honili, y, a.
	byli ste hnali, y, a	byli ste honili, y, a.
	byli (sau) hnali, y, a	byli (sau) honili, y, a.

Fu-

Futurum.

	Kurzes.	Langes.
S.	požženu	budu honiti.
	požženeš	budeš honiti.
	požžene	bude honiti.
Pl.	požženeme	budeme honiti.
	požženete	budete honiti.
	požženau	budau honiti.

Imperativ:

S.	žeň (ženiž)	hoň (honiž).
Pl.	žeňme (žeňmež)	hoňme (hoňmež).
	žeňte (žeňtež)	hoňte (hoňtež).
2.	požeň ꝛc.	

Optativ: Präteritum I.

S.	hnal, a, o bych	honil, a, o bych.
	hnal, a, o bys	honil, a, o bys
	hnal, a, o by	honil, a, o by.
Pl.	hnali, y, a bychom	honili, y, a bychom.
	hnali, y, a byste	honili, y, a byste.
	hnali, y, a by	honili, y, a by.

Präteritum II.

S.	bylbych hnal, a, o	bylbych honil, a, o.
	bylbys hnal, a, o	bylbys honil, a, o.
	bylby hnal, a, o	bylby honil, a, o.
Pl.	bylibychom hnali, y, a	bylibychom honili, y, a.
	bylibyste hnali, y, a	bylibyste honili, y, a.
	byliby hnali, y, a	byliby honili, y, a.

Infinitiv:

hnáti, (hnát) honiti, (honit).

Par-

Participium activum.

S.	hnal, a, o	honil, a, o.
Pl.	hnali, y, a	honili, y, a.

Participium passivum.

S.	hnán, a, ó.	honěn, a, o.
Pl.	hnáni, y, á	honěni, y, a.

Transgressiv: Präsens.

S.	žena	honě.
	ženauci (ženauc)	honěci (honjc).
Pl.	ženauce (ženauc)	honjce (honjc).

Futurum.

S.	požena ꝛc.	buda honiti ꝛc.

Transgressiv: Präteritum.

S.	hnaw	honiw.
	hnawsſi	honiwsſi.
Pl.	hnawsſe	honiwsſe.

§. 93. Conjugation des Verbi in leidender Bedeutung.

a) Mit se.

Indicativ: Präsens.

S. gmenugi se, gmenuješ se, gmenuge se.
Pl. gmenugem se, gmenugete se, gmenugj se.
Ich werde genannt u. s. w.
Prät. I. gmenowal sem se, gmenowal si se ꝛc.
Prät. II. byl sem se gmenowal, byl si se gme-nowal.
Fut. gmenowati se budu, gmenowati se budeš ꝛc.

Doch

Doch würde bey manchen activen Zeitwörtern, die mit se als Reciproca gebraucht werden, oft eine Zweydeutigkeit entstehen. So ist *mygi se, myl sem se,* kein Passivum, weil ich mich selbst waschen kann. Ist das Subject des Satzes ein lebloses Ding, so wird das Passivum mit se keine Zweydeutigkeit verursachen: *až se wssecko nádobj umyge,* bis das ganze Geschirr abgewaschen seyn wird. *Budeteli se obřezowati,* Gal. 5, 2. und von 3 *krerýž se obřezuge,* sind bloß deshalb weniger zweydeutig, weil die Beschneidung gewöhnlich von einem andern verrichtet wird. In andern Fällen wählt man das passive Mittelwort: *byl sem myt,* ich bin gewaschen worden, *budu myt,* ich werde gewaschen werden. S. oben Bild. des Pass. §. 232. 233.

b) Mit dem passiven Mittelworte.

Wolati: wolán, gerufen.

Indicativ: Präsens (mit *bývám*).

S. *wolán, a, o, bývám, býwáš, býwá.*

Pl. *woláni, y, a, býwáme, býwáte, býwagj.*

Ich werde (oft gerufen, pflege gerufen zu werden u. s. w.

Präteritum (mit gsem) als Präsens.

S. *wolán, a, o gsem, gsi, gest.*

Pl. *woláni, y, a gsme, gste, gsau.*

Präteritum (mit byl sem.)

S. *wolán, a, o sem byl, si byl, gest byl.*

Pl. *woláni, y, a sme byli, ste byli, sau byli.*

Ich bin gerufen worden u. s. w.

Präteritum (mit byl sem byl).

S. *byl sem byl, byl si byl, byl gest byl wolán, a, o.*

Pl.

Pl. bylisme byli, byliste byli, byli sau byli wolá-
láni, y, a.

Ich war gerufen worden u. s. w.

Futurum.

S. wolán, a, o budu, budeš, bude.
Pl. woláni, y, a budeme, budete, budau.

Ich werde gerufen werden u. s. w.

Imperativ:

S. wolán, a, o buď.

Pl. woláni y, a, buďme, woláni, y, a buďte.

Sey oder werde gerufen u. s. w.

Optativ: Imperfectum.

S. bylbych, bylbys, bylby wolán, a, o.

Pl. bylibychom, bylibyste, byliby woláni, y, a.

Ich würde gerufen werden u. s. w.

Plusquamperfectum.

S. bylbych byl, bylbys byl, bylby byl wolán, a, o.

Pl. bylibychom byli, bylibyste byli, byliby byli
woláni, y, a.

Ich wäre gerufen worden u. s. w.

Infinitiv: a) wolánu býti, gerufen werden.
b) wolán býti.
wolána býti.
woláno býti.
Pl. woláni býti.
wolány býti.
wolána býti.

Trans-

Transgressiv: Präsens.

S. wolán gsa, wolána gsauci, woláno gsa (gsauc).
Pl. woláni, wolány, wolána gsauce.

Präteritum.

S. wolán byw, wolána bywssi, woláno bywssi.
Pl. woláni, wolány, wolána bywsse.

Futurum.

S. wolán buda, wolána budauci, woláno buda.
Pl. woláni, wolány, wolána budauce.

Es lassen sich aber nicht nur das Präsens des Transgressivs, des Imperativs, sondern auch noch die vergangenen Zeiten mit dem frequentativen Hülfswort býwám bilden: wolán býwage, woláni býwagjce; poučowán býwey, poučowáni býweyte; býwal sem poučowán; býwalbych poučowán.

Anmerkungen über einige Zeiten.

§. 94. Präsens. In eme (Conj. 1. 2. 3.) fällt das letzte e gern weg: budem, krygem, milugem, hynem, für budeme ꝛc. Chceme verkürzten die Alten in chcme, die Neuern in chcem. In den ältesten Handschriften und noch um 1520 findet man my für me: gsmy, dámy für gsme, dáme.

Vor dem eš, em, ete (Conj. 1.) geht das h in z, k in č über, nicht aber vor dem u und au: lhu, lžeš, lže, lžeme, lžete, lhau; wleku, wlečeš, wleče, wlečem, wlečete, wlákau. In der gemeinen Rede auch můžu für mohu, můžau für mohau, wleču, wlečau.

Das r aber geht in ř über, doch nur in den einsylbigen auf ru, die vor dem r keinen Vocal haben: mru, mřeš, mře, mřeme, mřete, mrau; dru, dřeš, dře, dřeme, dřete, drau; tru, třes, tře,

tře:

třeme, třete, trau. Auch hier spricht man wider die Regel mřu, dřu, mřau, dřau.

In beru, peru, deru, žeru, seru bleibt das r unverändert, doch schreiben die Alten béřeš, béře ꝛc.

Der Vocal der Stammsylbe bleibt unverändert, doch dehnen ihn einige wenige in den Personen auf eš, e, eme, ete, wobey o in ů übergeht:

zowu, zůweš, zůwe, zůwem, zůwete, zowau.
mohu, můžeš, může, můžem, můžete, mohau.
beru, béřeš, béře, béřem, béřete, berau.
stoni, stůněš, stůně, stůněm, stůněte, stonj.
koli, kůleš, kůle, kůlem, kůlete, kolj.
plači, pláčeš, pláče, pláčem, pláčete, plačj.

Das j der 3ten Person im Plural (Conj. 4. 5.) entstand aus ie (é): gedie, wědie, widě, bydlé, pasé, und dieses ie (é) entstand aus dem slaw. ia (á), das die Slowaken noch lieben: widá für widj. In der gemeinen Rede löset der Böhme das j gern in egj auf, um den Plural genauer vom Singular zu unterscheiden, wenn gleich egj nur den Inchoativen und Iterativen (Conj. 7.) eigen ist. Viele sprechen daher widěgj, slyssegj für widj, slyssj des Plurals.

§. 95. Präteritum. Das Hülfswort der 3ten Person (gest, sau) wird in beyden vergangenen Zeiten gewöhnlich ausgelassen: byl für byl gest, byli für byli sau, ráčil für ráčil gest, co se bylo stalo, für co se gest bylo stalo; wložen byl für wložen gest byl, wytesán byl für wytesán gest byl. Doch seltner im pass. Prät. co wám poručeno, což psáno, für poručeno gest, psáno gest. Die Auslassung des byl im Conjunctiv, wie 1 Kor. 1, 15: wjce newjm, abych koho giného křtil, für abych byl — křtil, ist nicht ganz ungewöhnlich. Marc. 15, 44: gsžliby umřel, si jam obiisset. So auch Joh. 11, 32: Pane, by ty byl zde, bratr můg bylby neumřel, wo im ersten Satze by byl nur heißen kann, si esses, nicht aber fuisses.

Im

Im Nachsatze wird das Plusquamperfectum schon bestimmter bezeichnet: bylby neumřel. Aber auch im Vordersatze sollte es heißen: by ty byl zde byl, oder kdybys ty byl zde byl. Schon Dalemil (um das Jahr 1314) schreibt Kap. 10: a by tu byl blíz les nebyl, i geden by byl z mužow smrti nezbyl, wäre nicht da ein naher Wald gewesen, by byl nebyl. Allein für byl by byl setzt Hagek nur by byl, d. i. das Imperfectum für das Plusquamperfectum, wenn es den Sinn nicht zweydeutig macht. Kdyby w tom weliké Přemyslowy pilnosti nebylo, žeby on Frjdrich nikdy Cjsařem nebyl, wo es heißen sollte: kdyby bylo nebylo, wäre dabey nicht Přemysls fleißige Verwendung gewesen. By Božj pomoci nebylo, byliby nás za žiwa pohltili, für by bylo nebylo, wäre Gottes Hülfe nicht gewesen.

Für by der 2ten Person im Conjunctiv setzen die Neuern das bestimmtere bys. In den neuesten Ausgaben liest man Joh. 11, 21: kdybys ty byl zde und v. 32: bys ty byl zde, kdybys ty byl zde.

Die Ellipse der Hülfswörter sem und sme erlaubt man sich in der gemeinen Rede nur dann, wenn sie durch die persönlichen Fürwörter gá und my gleichsam ersetzt werden: gá tam byl, my ho slysseli, für gá sem tam byl, my sme ho slysseli.

Das l am Ende nach einem oder mehreren Consonanten wird oft verschlungen: spad für spadl, utek für utekl, přiběh für přiběhl, wyrost für wyrostl, zamk für zamkl, usech für usechl.

al für el in der IVten und VIIten Conjugation ist veraltet: zmizal, prssal, besser zmizel, prssel.

§. 96. Imperativ. In den ersten 5 Conjugationen wird das i des Imperativs gewöhnlich verschlungen, in welchem Falle die Laute n, d, t, bezeichnet werden:

wedu:	weď,	weďme,	weďte.
pletu:	pleť,	pleťme,	pleťte.

wi-

winu: wiň, wiňme, wiňte.
plnjm: plň, plňme, plňte.
hrnu: hřň, hřňme, hřňte.

Auch das r ging ehedem in ř über: beř, beřme, beřte von beru. Bey den Neuern bleibt es unverändert: ber ꝛc. Von wary (wari) ist der Pl. wařme, wařte.

Der Laut h geht in z, k aber in c über, das i mag bleiben oder verschlungen werden:

střehu: střez, střezme, střezte.
pomohu, pomoz, pomozme, pomozte.
wrhu: wrz, wrzme, wrzte.
peku: pec, pecme, pecte.
wleku: wleč, wlecme, wlecte.
řku: rci, rceme, rcete.

In bopomozi erhielt sich das i nach z. In lži von lhu, žži von žhu, ging h in ž über; nach Einigen auch schon in střež für das feinere střez, und die gemeine Sprechart peč, teč, wleč, tluč für pec, tec, wlec, tluc.

Soll aber dem Imperativ das emphatische ž angehängt werden, so kommt das verschlungene i wieder zum Vorschein, nicht aber das ě im Plural:

buď, budiž, buďmež, buďtež.
poď, podiž, poďmež, poďtež.
pomoz, pomoziž, pomozmež, pomoztež.
rač, račiž, račmež, račtež.

§. 97. Bliebe die einsylbige Stammsylbe nach Wegwerfung des u, i, jm ohne Vocal, wie mnu, tru, spjm, so verbietet der Wohlklang das Verschlingen des i, und des ě im Plural vor me und te:

mnu: mni, mněme, mněte.
hřmjm: hřmi, hřměme. hřměte.
tru: tři, třeme, třete.

spjm:

spjm:	spi,	spěme,	spěte.
mstjm:	msti,	mstěme,	mstěte.

So auch gdu: gdi, gděme, gděte, und die zusammengesetzten nagdu, wygdu, segdu, zagdu, odegdu; doch werden pogdi von půgdu in poď, přigdi von přigdu in přiď verkürzt. Wem, wemte für wezmi, wezměte ist niedrig.

Mehrere Consonanten am Ende der Stammsylbe hindern das Verschlingen des i nicht, wenn sie sich bequem aussprechen läßt:

pusť,	pusťme,	pusťte,	v. pustjm.
posilň,	posilňme,	posilňte,	v. posilnjm.
patř,	patřme,	patřte,	v. patřjm.
polepš,	polepšme,	polepšte,	v. polepšjm.
hořš,	hořšme,	hořšte,	v. hořšjm.
poswědč,	poswědčme,	poswědčte,	v. poswědčjm.
obměkč,	obměkčme,	obměkčte,	v. obměkčjm.
polehč,	polehčme,	polehčte,	v. polehčjm.

Doch ist von tresci (alt treskci): tresci, tresceme, trescete.

Wygadř, wyswětl, bydl, modl se, mysl, ist wenigstens den Neuern zu hart, daher wygadři, wyswětli, bydli, modli se, mysli. Aber posskwrň, posskwrňte, utwrď, utwrďte, prokln, proklňte ist dem böhm. Munde gar nicht zu schwer, weil die Laute r und l in der Mitte der Sylbe gleichsam die Vocale vertreten.

Steht aber vor dem n kein r oder l, sondern ein anderer Grundlaut, so verbietet der Wohlklang die Verkürzung:

uskrowni,	uskrowněme,	uskrowněte,	v. uskrownjm.
blázni,	blázněme,	blázněte,	v. bláznjm.
sedni,	sedněme,	sedněte,	v. sednu.
táhni,	táhněme,	táhněte,	v. táhnu.
řekni,	řekněme,	řekněte,	v. řeknu.

§. 98.

§. 98. Der verkürzte Imperativ schärft die Vocale der Stammsylbe in der 2ten Conjugation auf *i* und in der 5ten:

lјžі:	liž,	wáži:	waž.
táži se:	taž se,	káži:	kaž.
pјssi:	piš,	opássi:	opaš.
sauditi:	suď,	kaupiti:	kup.
wrјpiti se:	wtip se,	chýliti se:	chyl se.
smјřiti:	smiř,	chrániti:	chraň.

obrátiti, obrať, obraťme, obraťte.

Von der Form wјži (anstatt wáži) wěž; von odwјži: odwěž, odwěžme, odwěžte, von otјži otěž. So auch in

kwјleti:	kwěl,	smјssiti:	směs.
swјtiti:	swěť,	pospјssiti:	pospěš.
řјditi:	řeď,	řeďme,	řeďte.

Aber bey den Neuern doch schon řiď, řiďme, řiďte, so wie von swјtiti auch swiť, poswiť, von wyмјniti, wymiň, um diese nicht mit swětiti und měniti zu verwechseln.

Die von Adjectiven abgeleiteten, wie bláznіti, wyprázdniti, zaneprázdniti, da sie das *i* nicht verschlingen, ferner die Zeitwörter der 2ten Form (auf *nu*) und der 5ten Form (auf *ati*, *eti*) sind unter der Regel nicht begriffen, daher blázni se von bláznјm se, táhni von táhnu, kárey von kárati, krágeg von krágeti.

Viele Zeitwörter der 5ten Form (auf *ati*) bilden zwar ihren Imperativ sowohl von dem Präsens auf *ám*, als auch von dem auf *u* oder *i*, d. i. nach der 6ten und 1sten oder 2ten Conjugation, wie sypati, sypey von sypám und syp von sypu; trestati: trestey von trestám und tresci von tresci; orati: orey von orám und oř, ořte, von oři (wořu). Doch sind von einigen nur die längeren Imperative üblich:

tepati:	tepey;	hýbati:	hýbey.
lámati:	lámey;	stonati:	stoney.
kausati:	kausey;	zjskati:	zjskey.
steyskati:	steyskey;	skákati:	skákey.

Wenn gleich ihr kurzes Präsens tepu, hýbi, lámi, stoni, kaussi, zjssti, stýssti noch üblich ist. Kázati, psáti, plakati sind des längern Imperativs nicht fähig, weil auch ihr Präsens das ám nicht annimmt, also kaž, piš, plač vom Präsens kážj, pjssi, plačj. S. oben Bild. §. 184.

§. 99. Infinitiv. Die zweysylbigen Infinitive dehnen den Vocal der ersten Sylbe, wobey ě in j, o in ů, u in au übergehen:

ssigi,	ssjti;	krygi,	krýti;	wedu,	wésti.
tagi,	táti;	kradu,	krásti;	pasu,	pásti.
přegi,	přjti;	chwěgi,	chwjti;	řku,	řjci.
bodu,	bůsti;	rostu,	růsti.		
hudu,	hausti;	plugi,	plauti;	tluku,	tlauci.

Bloß in geti, dem alten pěti, und moci bleiben die Vocale kurz.

Das gedehnte á und j wird wieder geschärft, wenn die Stammsylbe durch eine vorgesetzte Partikel von der ersten Stelle verrückt wird:

dáti: prodati; krásti: ukrasti; hráti: prohrati.
bjti: zabiti; krýti: zakryti; býti: ubyti.

Doch werden báti se, pásti, smáti se, trásti, d. i. die das gedehnte á vor dem l des act. Mittelwortes haben, selbst dann, wenn sie dreysylbig werden, nicht geschärft: ubati se, wypásti se, wysmáti se, zatrásti. So auch státi von stogim, stál: postáti; ostáti (obstáti), bestehen; wohl aber státi von stanu, stal: ostati, übrig bleiben, powstati, zůstati 2c.

Auch das j, wenn es nicht aus i, sondern ě entstanden ist, bleibt gedehnt: mjti, měl, umjti; třjti, třel, utřjti. Daher auch počjti von čnu, po-

žjti von žnu, utjti von tnu, pogjti von gmu; ferner alle Zusammengesetzten von gjti, gdu: wygjti, zagjti, pregjti. Von mjti aber nemjti und neměti, von smjsti, nesmjti und nesměti, von gjsti auch pogesti, häufiger aber pogjsti, nagjsti se.

In der gemeinen Rede liebt man auch schon das gedehnte y, indem man es in ey auflöset, und das i am Ende wegläßt: dobeyt, umeyt, zakreyt, für dobyti, umyti, zakryti, weil dobyt, umyt, zakryt passive Mittelwörter sind.

Das ů und au vor dem ti des Infinitivs wird in keinem Falle geschärft, daher růsti und wyrůsti, zauti und obauti, plauti und wyplauti, mnauti und wymnauti, tonauti und utonauti, hynauti und zahynauti.

Die drey- und mehrsylbigen Infinitive der 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Conjugation haben vor dem ti die geschärften Vocale e, i, a. Bloß in powědjti, und den daraus zusammengesetzten odpowědjti, připowědjti, zapowědjti, ging das ě in j über, für powěděti, aus po und wěděti. Nicht aber in zwěděti, wyzwěděti, předzwěděti.

Wenn das emphatische k dem Infinitiv angehängt wird, so kann das i nicht verschlungen werden, žádatik, wolatik. Uibrigens tadle ich die Freyheit nicht, das i am Ende in mehrsylbigen Wörtern wegzulassen, aber wer möchte es immer und allzeit, ohne Rücksicht auf Numerus und Wohlklang thun? Spat, in položil se spat, šel spat, ist das alte Supinum.

§. 100. **Mittelwörter.** Der Vocal vor dem l des activen Mittelwortes ist der Regel nach geschärft: pil, prospěl, bděl, umřel, dal, spal u. s. w.

Doch dehnen einige wenige Zeitwörter der 1sten Form das a: lagi, lál, tagi, tál, matu, mátl, pasu, pásl, zdám se, zdál se. Hrál ist von der Form hragi, hral aber von hrám. Andere verändern das

e in

ě in á, seltner das u in au: přegi: přál, směgi se: smál se, okřegi: okřál, střehu: stráhl, třesu (alt třasu): třásl; hudu: haudl, tluku: tlaukl. Das ě geht auch in j über, daher hřál und hřjl von hřegi, wál und wjl von wěgi. Lil ist von ligi, lél oder ljl von legi; von segi ist sel und sjl (für das alte sál); von wygi auch pöbelhaft wyl (weyl). Eben so kommen odjl für oděl, snjlo se für snělo se vor.

§. 101. Passives Mittelwort. Die passiven Mittelwörter, die nach den Vocalen i, y, u, den Bildungslaut t (Conjug. 2, 3.) annehmen, dehnen keinen dieser Vocale: wit, lit, ryt, kryt, zut, obut, winut u. s. w. Nach dem Vocale ě (e) haben nur wenige das t und auch diese sind kurz: set, klet (alt klat in proklat) und klen von klegi, mlet und mlen von meli. Wát von wěgi und das alte sát (für set) dehnen das á, weil es auch im activen Mittelworte gedehnt wird. Eben so sind hřát nach hřál, hřjt nach hřjl, sonst hřán und hřen von hřegi; ferner gat, ťat, pat (piat), žat, začat, nach gal, ťal, pal, žal, začal gebildet worden. Alle übrigen Zeitwörter der 1sten Form nehmen nach ě und a den Bildungslaut n an: chwěn von chwěgi, přán oder přjn von přegi, lán von lagi; oděn (und odět) von oděgi.

Die Formen, welche im pass. Mittelworte en annehmen, behalten den nur im activ. Mittelworte gedehnten Vocal nicht: matu, mátl, maten; pasu, pásl, pasen; třesu, třásl, třesen; tluku, tlaukl, tlučen. Auch sažen, tažen schärfen das a, wenn gleich táhnu, táhl, sáhnu, sáhl es dehnen.

So wie der Vocal in án immer gedehnt ist, so geht das geschärfte ěn (en) bisweilen in j über: gmjn für gměn, odjn für oděn, zawřjn für zawřen, stawjn für stawen, trpjn, ssetřjn, widjn, hledjn, powědjn, zapowědjn, placjn, pokaussjn. Slyssán, držán für slyssen, držen, haben sich noch von den alten Formen slyssati, držati erhalten.

Die Verba auf iti (Conj. 5.) verändern vor dem ěn die Grundlaute d, t, z, s, (st, sl) und zwar

d in z:	sauditi:	sauzen,	uditi,	uzen.
t in c:	chytiti:	chycen,	pohltiti:	pohlcen.
z in ž:	zkaziti:	zkažen,	uraziti:	urážen.
s in ss:	hasiti:	hassen,	kwasiti:	kwassen.
st in sst:	pustiti:	pusstěn,	pomstjti:	pomsstěn.
sl in ssl:	mysliti:	mysslen.		

Eben so hraditi: hrazen, nach Einigen auch schon hražen. Woziti hat wožen und wozen, odciziti nur odcizen, zameziti, zamezen, plaziti, plazen, spasiti, spasen, gleichsam von spasu. Auch d und t bleiben unverändert, wenn ein Consonant unmittelbar vorher geht: zděn von zdjti, drážděn von drážditi, ohromážděn von ohromážditi; ctěn von ctjti, krtěn von krtjti, weil die Veränderung in diesem Falle der Wohlklang verbietet. Aus eben diesem Grunde werden in děděn von děditi, cjděn von cjditi, säubern, einen Brunnen räumen, kaděn von kaditi, cjtěn von cjtiti, pečetěn von pečetiti, das d und t nicht verändert. Von čaditi ist čaděn und čázen üblich.

Das ěn findet in der 5ten Conjug. nur nach n, d, t, wenn sie nicht verändert werden, statt, nach den Lippenlauten aber steht en für ěn: lowen, wáben, tupen, mámen. Und selbst die Verba auf ěti (4te Conj.) haben nach den Lippenlauten nicht immer ěn. S. Bildung §. 176.

Die Verba auf u (1ste Conjug.) sind nur des en fähig, vor welchem h in ž, k in č übergeht:

přemohu:	přemožen,	zažhu:	zažžen.
wleku:	wlečen,	peku:	pečen.

So auch řečen von řku (řeku), určen (alt určit) von urku. S. Bildung §. 162 — 164.

Eben

Eben so einige Verba auf nu, wenn sie en für nut annehmen: nadssen von nadchnu, dorcen, zamcen von dorknu, zanknu.

Die Laute d, t, z, s bleiben unverändert: weden, meten, wezen, pasen, von wedu, metu, wezu, pasu; doch ist nesen und nessen von nesu.

§. 102. Transgressiv. Das Präteritum des Transgressivs richtet sich in Rücksicht des gedehnten oder geschärften Vocals ganz nach dem activen Mittelworte, daher hráw von hrál (hragi), hraw aber von hral (hrám); odjw von odjl, odegi, otáw von otál, otagi; pás von pásl, pasu; wstaw von wstal, wstanu.

Das Präsens aber richtet sich nach dem Indicativ, von welchem es gebildet wird.

Indicativ.			Transgressiv.		
Conj. 1.	u:	wezu,	a:	weza,	wezauc.
2.	gi:	pigi,	ge:	pige,	pigjc.
	i:	pjssi,	e:	pjsse,	pjssjc.
3.	nu:	winu,	a:	wina,	winauc.
4.	jm:	sedjm,	ě:	sedě,	sedjc.
		wissjm,	e:	wise,	wissjc.
5.	jm:	plodjm,	ě:	plodě,	plodjc.
		prosjm,	e:	prose,	prosjc.
6.	ám:	trhám,	age:	trhage,	trhagjc.
7.	jm:	shánjm,	ěge:	sháněge,	shánějc.
		házjm,	ege:	házege,	házegjc.

Die ältern weiblichen Ausgänge uci, ěci: nesuci, spěci, choděci, proseci werden aus Achtung für das ehrwürdige Alterthum nur noch in der Bibel beybehalten. Selbst die drey- und mehrsylbigen auf jc schärfen gewöhnlich den Vocal: milugic, děkugic, prorokugic.

Mit dem sächlichen Geschlechte wird bald der männliche Ausgang (a, e) bald wieder der weibliche (auc, jc

jc) verbunden. Einige Schriftsteller gebrauchen den Ausgang jc selbst im männlichen Geschlechte: opássjc für opásse, milugic für miluge, weil opásse, miluge die 3te Person seyn kann. Im Plural ist auce, jce allen drey Geschlechtern gemein: nesauce, pissjce, kopagice; snássegjce, verkürzt nesauc, pissjc, kopagjc, snássegjc.

Unregelmäßige Verba.

§. 103. Da wir die Anzahl der Conjugationen vermehrten, die analogen Zeiten unter einander aufstellten, und zeigten, daß Verba, die nach ihrem Präsens zu einerley Conjugation gehören, in Rücksicht ihres Infinitivs in andere Conjugationen übertreten, so mußte schon deßhalb eine beträchtliche Menge aus dem Verzeichnisse der Unregelmäßigen wegfallen. Beru, dru, wezu werden nach der ersten Conjugation gebogen; dieß kann aber nur von Zeiten gelten, die analogisch vom Präsens abgeleitet werden. Die Infinitive bráti, drjti, wezti sind nach drey verschiedenen Analogien gebildet; sie können also mit ihren analogen Zeiten nicht mehr nach derselben Conjugation gebogen werden, sondern wezti nach der ersten, bráti, dral nach der sechsten, drjti, drel nach der vierten. Anstatt also solche Verba, die nur in Rücksicht ihrer zweyten Hälfte von einander abweichen, für unregelmäßig zu erklären, mußte man vielmehr die Bildung der Infinitive als von der Conjugation unabhängig darstellen, und ihnen ihre Stelle bald in dieser bald in jener Conjugation anweisen.

§. 104. Andere Anomalien (Abweichungen von der Regel) sind entweder aus Vermengung der Wurzelwörter oder der Formen entstanden, oder sie sind Archaismen d. i. Uiberbleibsel veralteter Sprachanalogien,

oder

oder bloße Verkürzungen. So besteht gsem, budu, byti aus den zwey Wurzellauten ges, und by oder bu.

Gdu, gjti, borgt einige Zeiten von ssedu, daher ssel, ssla, sslo, und das Prät. des Transgressivs ssed, ssedssi.

Mám, mjti, mèl, besteht aus zwey Formen, aus gmègi, daher mèg, mjti, mèl, gmjn, und aus gmám, daher mám, mage.

Chci, chceš, chce, chceme, chcete, ist die alte Form des Präsens auf *i*, von chtjti, chtèl, daher die 3te Person chtj, Transgr. chtè nach der 4ten Conjug. chtègj aber, Imp. chtèg, Transgr. chtège, nach der 7ten.

Užiwu borgt seine Zeiten von užigi, užil, užiti, plowu, slowu, von plugi, slugi, daher plul, slul.

Dadj für dagj, dada, dadauc für dage, dagjc, zdadj se für zdagj se sind Archaismen.

Wèdèti und gjsti verkürzen fünf Personen; aber nicht die 3te des Plurals.

wjm, wjš, wj, wjme, wjte, wèdj.
gjm, gjš, gj, gjme, gjte, gedj.

Die Transgressive wèda, wèdauc, geda, gedauc, und wida, widauc, von widèti, sind ältere Formen, so wie horauc, wrauc, daher die Adjective horaucj, wraucj. Prosse, zhroze se bey ältern Schriftstellern, sind von der Form prossi, zhrozi se.

Im Imp. verändert wèdèti, das d in z: wèz, wèzte, daher auch powèz von powèdjti, widjm entlehnt wiz, wizte, von der ältern Form wizi.

Stogjm, státi (slaw. stojati), Imp. stůg, stůgte.

Psáti ist aus pjsati, daher pjssi, plwati aus pljwati, řku aus řeku, ge aus gest, s aus gsi, nech aus nechey, prý (prey) aus prawj, das niedrige prál aus prawil verkürzt.

Die

Die Verkürzungen můž, můžme, můžte für das regelmäßige může, můžeme, můžete sind nicht mehr üblich.

Defectiva.

§. 105. Die Defectiva sind solche Verba, die nicht durch alle Arten und Zeiten durchgeführt werden können. Von weceti kommt das alte Prät. wece, er sagte, in ältern Schriften vor.

Von wariti (waryti) ist nur der Imp. wari (wary), warte, von djti nur das Präsens (oder Fut.) üblich: dým, dýš, dj, dýme, dýte, dj und děgj; přezdým aber hat auch andere Zeiten: přezdjti, přezděl. Von řjci, řekl, kommt im Präs. nur řku und řkau vor, die übrigen vier Personen (řečeš, řeče, řečeme, řečete verkürzt (řčeš, řče, řčeme, řčete) kommen gar nicht vor, und werden von řjkati, djti oder prawiti entlehnt.

Djti se, dálo se, so wie andere unpersönliche Zeitwörter, wird nur in der 3ten Person gebraucht: děge se, ſſkody se děgj, dálo se, mnozj se dáli diwowé, bude se djti. Doch hört man auch in der niedrigen Sprechart dál sem, dál si, für dělal sem, dělal si. Die Zusammengesetzten aber von djti, als poděgi se, oděgi, sind auch anderer Zeiten und Personen fähig.

Unbiegsame Redetheile.

§. 106. Die Partikeln, d. i. die Nebenwörter, Vorwörter, Bindewörter, Interjectionen, bedürfen keiner Biegung, sie sind daher auch in der böhmischen Sprache unbiegsam. Doch werden an der Conjunction an, wenn sie zugleich beziehend ist, die Geschlechter oft bezeichnet: an, ana, ano, Pl. ani, any, ana. Der Interjection na aber wird im Plural das te des Imperativs angehängt: nate, da habt ihr, da nehmet hin.

Wortfügung (Syntax).

I. Regeln der Angemessenheit.

§. 1. In Ansehung des Geschlechtes und der Zahl richten sich die Adjective und Mittelwörter (folglich auch die Präterita) nach dem Subjecte des Satzes: **Otec náš byl wždy zdráw; matka naše nebyla dlauho žiwa; to malé djtě rozněmohssi se umřelo.** Im Plural eben so: **wssickni synowé králowi zbiti byli; tři wěci nebýwagj nasyceny; ta slowa sama w sobě gsau dobrá.**

§. 2. Die Fürwörter **gá, ty, my, wy** sind aller drey Geschlechter fähig, je nachdem sie eines oder das andere vertreten: **gá sem ho neznal,** wenn eine männliche Person spricht, **neznala sem ho,** wenn eine weibliche Person spricht: **tybys byl rád, bylabys ráda; my sme (wyste) wssickni zahanbeni, my sme (wyste) wssecky zahanbeny.**

§. 3. **Knjže, hrabě** und ihre Plurale **knjžata, hrabata** werden oft im männlichen Geschlechte gebraucht: **zdali sau giž práwě poznali knjžata,** Joh. 7, 26. Manchmal werden auch **děti** und **djtky,** da auch Söhne unter Kindern begriffen sind, als männlich betrachtet: **i wlastnj děti se nacházeli, kteřjž,** Welesl. **djtky mage wěrné, na kteréžby nemohlo tauženo býti, žeby byli bugnj a nebo nepoddanj.** Tit. 1, 6.

§. 4. Die männlichen kurzen Plurale unbelebter Dinge begnügen sich mit den weiblichen Ausgängen der Adjective und der vergangenen Zeiten: **wlasy kadeřawé,**

černé gako hawran; penjze, kterěž k wyplacenj žol=du byly připrawenj; prsy, kterěž nekrmily, Luc. 23. 29. Sonst aber fordern sie, wie die Belebten, den männlichen Ausgang: saudowé twogi zgeweni gsau; welicj a předivnj gsau skutkowé twogi; welicj a náhlj i častj byli přjwalowé.

§. 5. Die sächlichen Ausgänge á und a im Plural, die nur in der höhern Schreibart noch üblich sind, werden in der gemeinen Rede an den Beywörtern und Zeitwörtern durch die weiblichen ersetzt: giné města, kteréž se gich přjdržely, gakž práwa wyměřily, když minuly čtyři léta, Weless. Gezera wyprahly, Hagek. Derselbe schreibt zwar ta obě těla su položena, aber doch auch: ukázaly se tři slunce, a wssecky zdály se býti gednostegné gasnosti a stály tak a potom w gedno se spogily.

Der Dual wird durch den Plural ersetzt: dwa z nich ssli toho dne do městečka, nicht mehr ssla sta.

§. 6. Zwey oder mehrere Nennwörter, die als Namen eines Subjectes im gleichen Verhältnisse (in der Apposition) neben einander stehen, haben zwar einerley Casus, wie Bůh otec, knjže Přemysl, Libusse manželka Přemyslowa, mistr Jan Hus, aber nicht nothwendig einerley Zahl und Geschlecht: město Řjm, město Litoměřice, holka sirotek, djtě sirotek, wes Městce, wy lid božj.

§. 7. Wenn ein Substantiv das Subject, ein anderes das Prädikat eines Satzes ausmacht, so richtet sich das Verbum (gsem) in Rücksicht des Geschlechtes und der Zahl nach dem Subjecte: Pokuta cizoložnjků byla meč, koruna ozdobná gsau ssediny, koruna starců gsau wnukowé; Bůh byl slowo.

Es wird aber oft nicht so das logische als das grammatische Subject beachtet: gakby uřessená a poctiwá wěc byla auřad w městě, zbrog sic gegich strassného se nezdálo nic, Komen.

§. 8.

§. 8. Mehrere Subjecte, die im Singular stehen, erfordern entweder den Plural des Verbi, und des Adjectivs, oder diese richten sich nach dem nächsten Substantiv: kdež panugj lest a jed, oder kdež panuge lest a jed; žena gjzto stud a čest milá byla; propast a zahynutj nebýwagj nasyceni.

Wenn die Personen verschieden sind, hat die erste den Vorzug vor der zweyten und dritten, die zweyte vor der dritten, gá a otec gedno gsme; gá a ty byli sme oba oklamáni; ty a on oba ste ho wideli. Eben so wird das männliche Geschlecht dem weiblichen vorgezogen. Tu otec i máteř z wězenj byli propusstěni; synowé a dcery gegich zagati byli.

§. 9. Mit dem Singular einiger Collective kann das Verbum auch im Plural stehen: lid žatecký wsseckee se uradili se; ptactwo nebeské přiletjce hnjzda sobě dělagj; zkřikli spolu wssecko množstwj, řkauce; ostatek wssak wsseho lidu sehnuli se na kolena swá; mnohý zástup stlali raucha swá; slyssteš nynj dome Dawidůw; obec nowého města učinili tolikéž.

Indessen ist doch der Singular in solchen Fällen üblicher: I sslo za njm weliké množstwj lidu i žen.

Auch nach dem to, wenn es eine Mehrheit bezeichnet, stehet das Verbum im Plural, und richtet sich nach dem folgenden Substantiv: to gsau Páni, weil to hier so viel gilt als tito tu. Sonst vertreten das relative co und kdož und selbst das fragende kdo auch den Plural: wssickni, co tam stáli. Kdo zde dobřj býti chtěgj.

§. 10. Mit dem Plural wy, wenn es von Einer Person gebraucht wird, steht zwar ste im Plural, aber das Adjectiv und Mittelwort im Singular: wy ste dobrý, pěkný; wy ste se meylila.

§. 11.

§. 11. Da das Verbum die Personen an sich selbst, vermittelst der Endlaute kennbar genug bezeichnet, so stehen die persönlichen Pronomina gá, ty, on, wy, my, oni als Subjecte gewöhnlich nicht in dem Satze: Co dělás? gjm, ich esse, co děláte? mlátjme, wir dreschen, co dělagj? zpjwagj, sie singen. Gedli, pili, ženili se, wdáwaly se, sie aßen, tranken, und nahmen Weiber, und (die Weiber) heuratheten.

Sie stehen aber dann, wenn die Personen nach der Absicht des Sprechenden besonders ausgezeichnet werden sollen: kdež gá budu, wy nemůžete přigjti; pane, ty mi chceš nohy myti? onk gest ten prawý Bůh a žiwot wěčný; wy se modljte a newjte čemu, my se pak modljme čemuž wjme; wssickni wy synowé swětla gste; ne wy ste mne wywolili, ale gá sem wás wywolil.

§. 12. Für das unbestimmte oder unbekannte Subject hat der Böhme kein solches Pronomen, wie im Deutschen das Es ist. Er setzt also die dritte Person des Verbi allein, und zwar im sächlichen Geschlecht: prssj, es regnet, prsselo, es regnete; hřmj, bude hřmjti, hřmělo; bleyská se, bleyskalo se; mrzne, mrzlo; potlauklo.

Da sich nun das Verbum nach dem Subjecte richten muß, so wird mit einem unbestimmten Subjecte das sächliche Geschlecht verbunden, wenn gleich das Substantiv im Prädicate eines andern Geschlechtes ist: když bylo wečer, když čas oběda bylo; nebylo to prawda; bylo mi zima; kdyby bylo možná (wěc); ani čtwrt hodiny to netrwalo; minulo wjce než dwě neděle; wjce než dwě stě se potřebowalo.

§. 13. Mit mnoho, málo, něco, několik, ferner mit den Grundzahlen von pět bis tisic und so weiter, steht das Verbum im Singular, und im sächlichen Geschlechte: kolik gich bylo? pět, ssest, sedm gich bylo, es waren ihrer fünf, sechs, sieben: sedm hlaw

gestik sedm hor; pět gich padlo; když se wyplniti mělo dnj sedm; zdaliž gich deset nenj očisstěno, a kdež gest gich dewět, padlo těch čtyřmecjtma starců; dwě stě pozůstalo; bylo nás pak wssech osob na lodj dwě stě, sedmdesáte a ssest; giž gest tomu tři sta let; tři sta let gest geho wěku; čtyři sta gich bylo; a zbito gest sedm tisjců lidu; deset tisjc zlatých přineseno bylo; nawrátilo se z lidu dwamecjtma tisjců a deset tisjc zůstalo.

Eben so mit půl: půl žeydljka zbylo, půl ssesta sta zůstalo; und mit polowice: polowice města Prahy shořelo; polowice se přeplawilo: w auřadu konsselském bylo polowice Čechůw a druhá polowice Němcůw, Hagek. Bey den Alten wird polowice in den Accusativ versetzt: když pak giž polowici swátku se wykonalo; Joh. 7, 14., aby gich toliko polowici dáwáno a placeno bylo, Welesl.

Von jeder unbestimmten Quantität gilt dasselbe: ostatek se gich rozběhlo, hromada gich tu bylo.

§. 14. Nur gar selten steht das Verbum mit Zahlwörtern im Plural: gedenáct pak učedlnjků ssli do Galilee; kolikožkolikoli se geho dotkli, uzdrawent byli; ginych dwadceti magjce w rukau hůlky, ssli upřjmo k zámku. Welesl. Wywedeni su na smrt těch wssech sedm starssjch hawéřůw; i ssli wssech čtyřmezcjtma; zdobýwáni tam několik zámkůw a měst, Hagek.

§. 15. Bey nic, nichts, denkt sich der Böhme die negative Quantität als ein unbestimmtes Subject, so wie er bey málo, mnoho, wjce, méně an eine größere und kleinere Vielheit denkt: nic nezůstalo, málo gich tu zůstalo, wjce gich nebylo, méně toho bylo.

§. 16. In negativen Sätzen denkt er sich die Negation als ein unbestimmtes Subject, in welchem Falle das bestimmte Subject, das sonst im Nominativ stehen wür-

würde, im Genitiv zu stehen kommt: tam noci nebu- de, dort wird keine Nacht seyn; nenj ho tu; gedno- ho se nedostáwalo; giné lodičky nebylo; báznĕk nenj w lásce; prawdy w nĕm nenj; nebylo tu přjhodné- ho přjstawu; aby nebylo mezi wámi roztržek.

Selbst mit žádný kommt diese Construction vor: žádného domu celého nezůstalo, für žádný dům celý nezůstal, es blieb kein ganzes Haus.

Gebrauch des Beywortes.

§. 17. Vertritt das Beywort das Subject, oder wird es als Bestimmungswort mit seinem Substantiv verbunden gedacht, so muß es den bestimmtern Ausgang haben: chudý, oder chudý člowĕk, chudá žena, we- selé srdce. Zdrawý (člowĕk) nepotřebuge lékaře, der Gesunde braucht keinen Arzt.

§. 18. Steht aber das Adjectiv als Attribut oder Prädicat für sich allein im Satze, so sollte es den un- bestimmten Ausgang haben, wie zdráw, žiw. La- skaw býwá král na služebnjka rozumného, ale hnĕ- wiw na toho, kterýž mu hanbu činj. Für laskaw, hnĕwiw dürfte hier nicht laskawý, hnĕwiwý stehen. Gimž byl mjl pokog, denen der Frieden lieb war. Milý pokog hieße der liebe Frieden, worauf noch ein anderes Prädicat folgen müßte. Hagek schreibt noch byl welmi chud, wo doch die Neuern schon chudý schreiben würden. Rád, ráda, rádo, so wie geden, wessken, sind des bestimmten Ausgangs gar nicht fähig. Nebst den Possessiven auf ůw, owa, owo, und in, ina, ino werden doch manche andere von guten Schrift- stellern mit dem unbestimmten Ausgange der Regel gemäß noch häufig gebraucht, als práw, zdráw, žiw, křiw, pln, mjl, stár, mlad, twrd, syt, gist, čist, prost, bos, nah, drah, einige Abgeleitete auf aw, ow, ew, iw: la- skaw, horow, mrtew, hnĕwiw, bedliw, pamĕtliw, truchliw, milostiw, žádostiw, ferner znám, powĕ- dem,

dom, swědom, weil sie eigentlich Mittelwörter sind, sehr viele auf en: rowen, přjtomen, winen, powinen, pilen, silen, hoden, prázden, aučasten, dlužen, posslussen, mocen, wděčen, bezpečen, auf el: wesel, seltner mdel, auf at: powinowat, aber nicht mehr bohat, auf ek: bljzek smrti, tak bywá bljzka hrobu dusse geho, těžek, welmi těžek nad tjm byl, seltner měkek für měkky. Am häufigsten kommt das sächliche Geschlecht mit dem unbestimmten Ausgang o vor: horko, teplo, studeno, parno, podiwno, hnewno, hwězdno, lacino, selbst noch dobro in dem Sprichworte: wsse whod dobro, sonst dobré: nenj dobré ženiti se.

§. 19. Die Participia passiva haben als solche den bestimmten Ausgang (ý, á, é, Plur. j, é, á) nie, wohl aber dann, wenn sie in wirkliche Adjectiva als Bestimmungswörter des Substantivs übergehen: gsem spokogen, spokogena, spokogeno, gsme spokogeni, spokogeny, spokogena. Aber spokogený muž rc. Umjm i snjžen býti; žádage nasycen býti; přinesena gest hlawa geho na mise a dána děwečce; tělo ne smilstwu oddáno býti má, ale Pánu rc. Im Plural: wlasowé k zakrytj dáni gsau gj; ženy poddány buďte mužům swým; gichžto gména negsau napsána.

Dagegen als Beywörter mit dem unbestimmten Ausgange: nalezly kámen odwalený od hrobu; aby tak utwrzena byla srdce wasse neposskwrněná w swatosti.

Utwrzena byla machet das Prädicat aus, und neposskwrněná ist das Participialadjectiv als Bestimmungswort des Subjectes srdce wasse.

§. 20. Mit dem Dual dwa, dwě, oba, obě ward ehedem das Substantiv und Adjectiv auch im Dual gebraucht: giná dwa, dwa meče obnažená, dwa swá služebnjky, swá dwa bratry, dwa grosse missenská, obě noze, obě straně, za dwě kopě, dwě neděli, dwě létě u. s. w.

Davon haben sich dwě stě, obě ruce, dwa čeſtá, oči, uſſi, und im Inſtrumental očima, uſſima, rukama, nohama noch immer erhalten. Wiz očima ſwýma, ſlyš uſſima ſwýma. Doch ſchreibt ſchon Hagek s ginými dwěma knězſmi, Welſlawin mezi dwěma zdmi, za těmito dwěma přjčinami, wo er doch ſonſt den Ausgang des Duals ma vorzieht: mezi ſtranama, unter den Parteyen, mezi nima oběma, dwěma merlama. Harant verbindet ſogar den Ausgang des Duals mit dem Plural: malýma dwěrmi, worin er wohl nicht nachzuahmen iſt.

§. 21. Beſſere alte Schriftſteller biegen in den zuſammengeſetzten Zahlen geden a dwadcet, dwa a dwadcet ꝛc. auch den erſten Theil, der jetzt unverändert bleibt: před gednjm a třidcjti lety, gedno a třidceti let, dwě a třidceti let, dwě a dwadcet kop, nach dem jetzigen Sprachgebrauch: geden a dwadcet let, dwa a dwadcet let. Stehen aber geden, dwa, ꝛc. nach dwadcet, ſo müſſen ſie gebogen werden: dwadcet a gedno wegce, dwadcet a dwě léta u. ſ. w.

§. 22. Auch ſto wird in ſto tiſjc, und in manchen andern Fällen gar nicht gebogen: ſto a dwadcjti noh (Gen.), w pokutu ſto hřiwen, ſto mužům, oſobám (Dat.), nad ſto dwadcjti a ſedmi kraginami, s ginými ſto pannami, mezi ſto a čtyřmi lety. Wenn aber Präpoſitionen und andere Zahlwörter voran ſtehen, wird ſto gehörig gebogen: do ſta a padeſáti tiſjc, do ſta měr, ze ſta hřiwen ſtřjbra, ke ſtu wozům, k těm dwěma ſtům mužů, we ſtu letech, w pěti ſtech hřiwnách ſtřjbra, w ſedmi ſtech konjch, gednjm ſtem, s několiky (několika) ſty koňmi, ſe dwěma ſty gjzdnými, ſe třmi ſty lidu gjzdného, ſſeſti ſty centněři.

§. 23. Da ſebe, ſobě, ſe das Reciprocum aller drey Perſonen iſt, ſo muß auch ſwůg fur mein, unſer, und dein, euer gebraucht werden, wenn ich, wir und du, ihr, das Subject des Satzes ausmachen.

chen. S. Bild. §. 148., 156. Sá gsem přissel wegménu otce swého, meines Vaters; držjm to w swých rukau, in meinen Händen; gdi, zawołey muže swého, deinen Mann; gdi k swým do domu swého, zu den deinigen in dein Haus; cti otce swého i matku swau; my sme swogi, wir sind die unsrigen; nenawrátjme se do domů swých, in unsere Häuser; neplačte nademnau ale raděgi sami nad sebau plačte a nad swými dětmi, über eure Kinder.

Indessen schreibt Hagek auch dožádám se toho na mých wěrných, für swých, und in der Bibel kommen mehrere Stellen vor, in welchen für swůg die Possessiva můg, náš, wáš, selbst da, wo es weder der Nachdruck noch die Deutlichkeit fordert, stehen, weil sich die Uibersetzer allmählich an die Syntax derjenigen Sprachen, aus denen sie übersetzten, gewöhnten. Im Vater unser bethen die Böhmen gakož i my odpausstjme nassim winnjkům, für swým.

§. 24. Für sein, ihr, steht swůg nur dann, wenn sich sein, ihr auf die Person des Subjects beziehen: prodal swůg dům, prodala swůg dům, prodali swůg dům, er hat sein Haus, sie hat ihr Haus, sie haben ihr Haus verkauft. Sonst aber wird für sein, geho, für ihr gegj, und für ihr (von mehreren Personen) gegich gebraucht. Widěl sem geho matku, seine Mutter; znáśli geho syna, seinen Sohn, w gegj zahradě sme wčera byli, in ihrem (der Frau) Garten; synowé gegich, ihre (eorum) Söhne. Kázal geg pán geho prodati, i ženu geho. Sein Herr befahl ihn zu verkaufen und sein (dessen) Weib. Hier konnte in keinem Falle swůg für geho stehen, weil sich geho nicht auf das Subject des Satzes, sondern auf eine andere dritte Person, nämlich auf den Accusativ geg bezieht. Sein Weib ist hier nicht das Weib desjenigen, welcher verkaufen ließ, nicht des Herrn, sondern desjenigen, den der Herr verkaufen

 ließ.

ließ. Wenn also auf die Frage: na čjch ossjch geli, geantwortet wird: na swých, so ritten die Reitenden auf ihren eigenen. Gehörten die Esel einer weiblichen Person zu, so muß es heißen: na gegjch ossjch, von gegj, ihr. Gehörten sie einer männlichen Person, so müßte stehen: na geho ossjch. Gehörten sie mehrern, so würde man setzen: na gegich (anstatt gich, eorum) ossjch, auf ihren Eseln.

§. 25. Der Grund, warum in einigen Fällen mne, tebe, tobě, geho, gemu, in andern wiederum mě, tě, mi, ti, ho, mu gebraucht werden, ist schon in der Biegung §. 73. angegeben worden. In den Sätzen: wyčjsť mne, umey mne, nezamjtey mne, báti se budu tebe, což tobě do toho, tobě samému zhřessil sem, werden die Pronomina (mne, tebe, tobě) mehr gehoben, als in den Sätzen: nechciť tě obwiňowati, trestati tě budu, dey mi slyssetí radost, chwalte ho nebesa, králowé pocty mu přinesau, weil sonst nicht tě, mi, ho, mu, sondern tebe, mně, geho, gemu stehen müßte.

Gebrauch des Zeitwortes.

§. 26. Das Verbum muß in Rücksicht der Person der Zahl und des Geschlechtes, wenn es an dem Verbo bezeichnet wird, nach §. 1. dem Subjecte angemessen seyn: gá sem nic neměl; gá nic newzala, wenn eine weibliche Person spricht; wy ste tu nebyli und nebyly, nach Verschiedenheit des männl. oder weibl. Geschlechtes. Der männliche Ausgang li im Plural wird nicht nur mit belebten, sondern auch mit unbelebten Subjecten verbunden: počali mu wlasy odrostati, Richt. 16, 22, wenn gleich hier nicht wlasowé, sondern nur der kurze Nominativ wlasy steht.

§. 27. Welche Form des Zeitwortes gebraucht werden soll, hängt lediglich von dem Umstande ab, ob man

von einer bestimmten oder unbestimmten Zeit sprechen will. Wenn es Luc. 21, 37 heißt: i býwal we dne w chrámě uče; ale w noci wycházege přebýwal na hůře: so begreift man, daß hier von einer Handlung die Rede seyn muß, die nicht einmal, sondern öfter geschehen ist. Hier hätte also nicht byl für býwal, nicht wygda für wycházege, nicht přebyl für přebýwal gesetzt werden können.

Man sagt im Imperativ gdi, ged, běž, nes, wež, žeň, leť, aber mit der verneinenden Partikel ne gemeiniglich: nechod, negezdi, neběhey, nenos, newoz, nehoň, neljtey, wobey aber doch immer auf die Zeitbestimmung einige Rücksicht genommen wird. Hagek schreibt: gá o njm na tento čas nepogedu, ale gemu radjm, aby také negezdil.

§. 28. Die 2te Person des Imperativs gilt auch für die 3te in der edlern Schreibart: staň se wůle twá; bud swětlo; budte swětla na obloze nebeské; budiž gméno Páně pochwáleno; žjžnjli kdo, pod ke mně a napj se. Und selbst im gemeinen Leben spricht man: pozdraw wás Pánbůh, deyž to Pánbůh. Doch wenn man jemand in der 3ten Person (mit on, ona, oni) anredet, so vertritt im Singular der Infinitiv, im Plural aber die dritte Person des Indicativs den Imperativ: slyšset on, gjt sem, dát mi to, zůstat tu. Pane Mikuláši dagj mi to, zůstanau tu. Šel ke mně panáčku, šla sem panenko, sind nichts anders als verkürzte Optative mit Weglassung des bych, für šelbych, šla bych, möchte ich doch gehen.

§. 29. Der Imperativ vertritt in den Sätzen des Zugebens auch den Concessiv: chteg neb nechteg, du magst wollen oder nicht wollen; wezmi kde wezmi; děley co děley, du magst machen, was du willst; budte oni Páni neb chlapi. In solchen Fällen ist der Imperativ auch in der 1sten Person das Singulars üblich:

lich: obrak gá se kde obrak, ich mag mich hinwenden, wohin ich will, für nechť gá se obrátjm.

§. 30. Das Präteritum wird in der dritten Person gewöhnlich verkürzt: plakal für plakal gest, plakali für plakali sau. Schon im Jahre 1549 reinigte Melantrich die böhmische Bibel von den überflüssigen gest und sau. Indessen gibt es noch Stellen genug, wo gest und sau geblieben sind, und des Nachdrucks oder des rednerischen Numerus wegen bleiben mußten: ginym gest pomáhal; gakož gest powěděl wám; neboť gest wyslyssel; wstalť gest; zemřeli sau wssickni; kdo ge wám ukazal (ge für gest); dáwnoli ge umřel; onte z mrtwých wstal (für onť ge). In der Hallischen Bibel hätte also 1 Kön. 25, 10. nach mnohoté nicht noch gest eingeschoben werden sollen, weil mnohoté schon so viel ist, als mnohoť ge (ge für gest). Gar selten aber blieb es neben dem byl im Plusquamperfect stehen: předstjhlik sau mne byli, Psalm. 18, 19. Das passive Mittelwort wird seltner ohne gest oder byl gebraucht: a on oběssen, Gen. 41, 13. J schwálena ta rada a poručeno, Komen. Derselbe schreibt auch: protož někteřj tu hned před očima mýma do ohně metáni, ginj do wody házjni, ginj wěsseni, stjnáni, na křjž rozbjgeni, klesstěmi trháni, řezáni, bodeni, sekáni, pečeni na rosstjch, wo doch byli wenigstens einmal, entweder vor metáni oder zu Ende der ganzen Periode, hätte stehen sollen.

§. 31. Das Plusquamperfectum wird als ein Präteritum relativum zur Bezeichnung der früher vergangenen Zeit in Beziehung auf das Präteritum absolutum von bessern Schriftstellern gebraucht: a odpočinul w den sedmý odewssého djla swého, kteréž byl dělal, Gen. 2, 2. Bratr twůg tento byl umřel a zase ožil: zahynul byl a nalezen gest, Luc. 15, 32. Tehdy odsseddsse ti, kteřjž byli posláni, nalezli tak, gakž gim byl powěděl, Luk. 19, 32., neb sem nalezla groš, kte-

kteryž sem byla ztratila, quam perdideram, Luc. 15, 9. Byl powěděl ist hier das vorausgehende Prät. in Beziehung auf nalezli; so wie selbst das Präteritum des Transgressivs odšedše eine frühere Vergangenheit ausdrückt als das Präteritum absolutum nalezli. Powěděli Pánu swému wšecko, což se bylo stalo, quod factum fuerat. Matth. 18, 31. Im gemeinen Leben wird diese feinere Bezeichnung nicht so genau beobachtet, weil das frühere Prät. oft durch Adverbien angedeutet wird. Swé stany na témž místě, kde prwé Cýsař byl, rozbil, schreibt Wratislaw in seiner Reise, der einige Zeilen das Plusquamperfectum gebraucht: wždy tu stany rozbili, kde byl Cýsař noclehowal. Gewöhnlich bedient man sich der zusammengesetzten Zeitwörter, um das frühere Präteritum anzudeuten: když sme posnjdali, wstaupil bratr do pokoge, da wir gefrühstückt hatten, trat der Bruder in das Zimmer, für když sme byli snjdali.

§. 32. In lebhaften Erzählungen, doch nur in der vertraulichen Sprache des Umganges und in der mahlerischen, nicht aber in der ernsthaften historischen Schreibart wird auch das Präsens (und das kurze Futurum) anstatt des Präteriti absoluti gebraucht: To když gá mluwiti přestanu, wšecken se gessté hrůzau třesa, uslyšjm za sebau temný hlas řkaucj: nawrať se. I přizdwihnu hlawy a hledjm kdo to wolá, a kam se wrátiti welj; ale newidjm nic, ani wůdce swého Wšezwěda. Nebo i ten mne giž byl opustil, Komen. Přestanu steht hier für přestal sem, uslyšjm für uslyšel sem, přizdwihnu für přizdwihl sem u. s. w. Da aber der Führer den hier Erzählenden schon eher verlassen hatte, so mußte der letzte Satz mit dem Plusquamperfect byl opustil geschlossen werden.

§. 33. Von dem Gebrauche der vergangenen Zeiten des Optativs (Conjunctivs) ist bey der Partikel by Bild. §. 227, 256, ferner Bieg. §. 90. 92. das nöthige gesagt wor-

worden. Nach der Partikel kyž, daß, utinam, findet auch das Präsens oder Futurum, und Präteritum statt: kyž mi powjte, daß ihr mirs doch sagen möget; kyž to celý swět slyšsj, möchte es die ganze Welt hören; kyž sem to udělal, hätte ich es doch gemacht; kyž ho čert wzal, daß ihn der Teufel holte, holen möchte; wo doch eigentlich der Indicativ den Optativ vertritt.

§. 34. Wo keine Zweydeutigkeit zu befürchten ist, zieht man die Passiva mit se vor: narodil se Krystus Pán, für narozen gest; im Transgressiv aber wählt man das Mittelwort narozen gsa, narozen byw. Selbst die Verbalia behalten manchmal das se, wodurch man ihre passive Bedeutung genauer bestimmen will: až do zgewenj se Pána našsého, μεχρι της επιφανειας, 1. Tim. 6, 14, weil zgewenj ohne se auch in thätiger Bedeutung genommen werden kann. Beym Komenius kommen diese Participial-Nennwörter gar häufig mit dem Reflexivpronomen se vor: učenj se, cwičenj se, nawrácenj se, roztauženj se, kochánj se, smjřenj se u. s. w.

Participial-Construction.

§. 35. Vermittelst der Participialart, Modus transgressivus genannt, können zwey Sätze, wenn sie ein und dasselbe Subject haben, in einen Satz zusammen gezogen werden: wstana půgdu k otci swému, für wstanu a půgdu. Stoge, kleče, sedě, leže to udělal, stehend, knieend, sitzend, liegend hat er dieß gethan. Honě w lese oko ztratil, als er im Walde jagte, anstatt když honil. Hier steht honě im Präsens, weil das Jagen als gleichzeitig mit dem Prät. ztratil dargestellt wird, indem er während des Jagens das Auge verlor. Eben so mage preč odgeti, rozkázal, indem er wegfahren sollte, befahl er; potká wás člowěk čbán wody nesa, einen Krug Wasser tragend. Odřjkal nedjwage se do knihy, er sagte auf, ohne in

das Buch zu sehen; newěda, coby činiti měl, ohne zu wissen, was er machen sollte; ničjmž se newymlauwage, ohne sich womit auszureden; tak řjkage, oder řjkagjc, so zu sagen; raděgi sprosta prawdu mluwě, um lieber schlechtweg die Wahrheit zu reden.

Geht aber die Handlung, die durch den Transgressiv bezeichnet wird, der Zeit nach der andern vor, so wird das Präteritum, das in diesem Falle das Plüsquamperfectum vertritt, gebraucht: wstaw ssel k otci swému; wyssed wen Petr plakal hořce; obrátiw se Pán pohleděl na Petra; uzřewssi ho gedna děwečka, a pilně naň pohleděwssi řekla; oni gawsse geg wedli ho; to wjm, že byw slepý, giž nynj widjm. Wstaw für když wstal, oder byl wstal, da er aufgestanden war; wyssed für když byl wyssel, da er hinausgegangen war u. s. w.

Einige wagten es auch Sätze mit verschiedenen Subjecten zusammen zu ziehen, aber sehr unglücklich. Hagek schreibt: poklečawsse malu chwjli řekl král, nachdem sie eine kleine Weile gekniet hatten, sprach der König, für když oni poklečeli. Čechowé nawracugjce se zase s kořistmi, tok na ně Rakussané nenadále wyskočili, für když se Čechowé nawracowali. Harant přissedsse před klásster, wyssel proti nám Gardyán, als wir vor das Kloster kamen, ging der Quardian uns entgegen. Noch fehlerhafter ist das Beyspiel des Rosa angeführt: gá procházege se w zahradě, přissel posel oznámiw, für když sem se procházel w zahradě přissel posel a oznámil. Die letzten zwey Sätze přissel posel a oznamil können wohl in den Satz přissel posel oznámě oder oznamuge, zusamengezogen werden, weil sie zu einem Subjecte gehören, der erste aber když sem se procházel, da er ein anderes Subject hat, kann nicht in den Transgressiv procházege versetzt werden, weil darauf die dritte Person folgt.

Uibrigens sind die Zeiten des Transgressivs keiner Biegung fähig, daher sagt man činj se newěda, newěda,

da, nessysse, wo die Transgressive hier den Accusativ vertreten. In sehr alten Schriften findet man zwar den Genitiv als Stellvertreter des Accusativs: widěli Anděla sedjce, angelum sedentem; allein der Zweydeutigkeit wegen, weil sich sedjce auch auf den Plural beziehen kann, löset man sedjce lieber auf: widěli Anděla an sedj, uzřely (ženy) mládence an sedj na prawici u. s. w.

Gebrauch der Partikeln.

§. 36. Die Präpositionen werden den Wörtern, die durch sie bestimmt werden, allzeit vorgesetzt. Bohadle, um Gottes willen, ist längst veraltet, und mnohými před lety beym Hagek ist eine knechtische Nachahmung des Lateinischen multos ante annos.

§. 37. Die Wiederholung der Vorwörter kann jetzt nur des Nachdrucks wegen geschehen: při tom při nicemž nebyl, Weless. In wniweč, anstatt wnic, steht w vor ni und vor dem verkürzten če. Gewöhnlich wird die Präposition vor dem Zahlworte wiederholt, wenn dieses neben persönlichen und anzeigenden Fürwörtern steht: o to o wssecko, o těch o wssech wěcech, w tu we wssecku kraginu, w tom we wssem, w těch we wssech kraginách, na to na wssecko, na ně na wssecky, do těchto do wssech nádob, z té ze wssj kraginy, z těch ze wssech zemj, s tjmto se wssjm lidem; před národy přede wssemi, Comn. Auch sogar o wssem o tom, wo das Zahlwort vorangeht; sonst nur o wssem tom, se wssemi wámi.

§. 38. Rád, ráda, rádo, vertritt das Adverbium: rád gsem u wás, ich bin gern bey euch; rádi sme ho slysseli, wir hörten ihn gern. Auch der Comparativ radssj wird mit dem selbstständigen Verbo gsem verbunden, wenn das Subject selbst dadurch bestimmt werden soll: bylbych radssj, kdyby nepřissel; radssj

bych u wás byl. In andern Fällen muß das Adverbium radégi oder radſſe (radč) gebraucht werden: radégi chci pracowati; radč mné to dey, než ginému.

§. 39. Bey Vergleichungen folgt auf den Poſitiv gako oder co: ſladký gako med, čerwený co růže; zelený gako bréál. Auf giný aber und auf jeden Comparativ folgt než, nežli: giného než toho neznám; wétſſj než on; dnes ge mu hůř než wčera; und eben ſo nach ginám, ginde, ginác: ginde ho nenagdeš, než w Praze; nedá ten ginác než za hotowé. Gá předce newidjm než železo a hljnu, wo nic giného verſchwiegen wird. Sonſt ſteht auch nach dem Comparativ die Präpoſition nad mit ihrem Nennworte: wyšſſj nad nebeſa; wjce nad geden ſtřjbrný groš newezme, Weleſl. In Sätzen aber, wo nicht eben der Comparativ, ſondern vielmehr die bloße Negation oder das Verbum der Maßſtab der Vergleichung iſt, pflegt gako zu folgen: nic rychlegi nepomjgj, gako čas. Nic bjdnégſſjho ſem neſpatřil, gako toto ſſtéſtj geſt, Komen. Nic nenj lepſſjho, gako bázeň Páné, a nic ſladſſjho, gako pilnu býti přikázanj Božjch, Sir. 23, 33.

§. 40. Kdy, wann, quando, iſt mit der Conjunction když, wenn, cum, nicht zu vermengen. Kdy pak přiſſel, wann iſt er denn gekommen. Když poſnjdáš, pogedem, wenn du wirſt gefrühſtückt haben, werden wir fahren. Eben ſo darf man die Adverbia der Frage kde, kam, kudy, nicht an die Stelle der relativen kdež, kamž, kudyž, ſetzen: kde pak ſtál, wo ſtand er denn? tu kdež ſem gá prwé ſtál, da, wo ich eher ſtand.

§. 41. Die verneinende Partikel ne wird in negativen Sätzen unmittelbar mit dem Verbo verbunden, und zwar mit dem Präſens oder Futuro, und mit dem Hülfsworte budu: negſem, ich bin nicht, nebudu, ich werde nicht ſeyn; nemluwjm, ich rede nicht, nebudu

budu milowiti, nebudeš bit, nebude milowán. Im Präterito aber wird ne dem activen Mittelworte, und nicht dem Hülfsworte sem, si, gest, vorgesetzt: nebyl sem tam, ich war nicht da; nepřissel sem, nepřissli ste, nepřissli sau. Hingegen wird es mit dem passiven Mittelworte nie, sondern mit dessen Hülfswörtern verbunden: nenj dobyt, negsme dobyti, nenj ustláno, nebyl dobyt, nebyli ste ranèni, gesstě nebylo ustláno.

Im Optativ steht die Negation ne nie vor der conjunctiven Partikel by, sondern im Imperfect vor dem Verbo selbst: kdyby toho nebylo; nemohlby, nesměli bychom; und eben so im Plusquamperfect: to bych byl neřekl; kdyby wčera bylo nepřsselo; žádného nebylo, kterýžby se byl nestyděl. Bylbych newěděl — by byl zákon neřekl, Röm. 7, 7. Kdybych byl nepřissel a nemluwil, hřjchuby neměli, Joh. 15, 22. Bratr můg bylby neumřel, Joh. 11, 21. 32. Hagek bleibt sich nicht gleich, er schreibt: nikdáby byli takowé sskody neučinili, aber doch auch: nebylby toho giště učinil, und im Nachsatze: když byli přigeli, nebyla se (řeka) tak rozwodnila.

Der Sprachgebrauch in Rücksicht des Plusquamperfects ist auch jetzt noch schwankend, und man spricht hie und da: nebylbych tě wolal, für bylbych tě newolal; nebyloby se to stalo, für byloby se to nestalo.

§. 42. Wird durch ne der ganze Satz verneint, so steht es nicht vor dem Infinitiv, sondern vor dem Verbo finito, woran die Personen bezeichnet werden: nemám co gjsti, neumjm čjsti, nechtěl mi to dáti, nemohl wčera přigjti u. s. w. Soll das ne nur ein Glied des Satzes verneinen, so kann es, wenn es der Sinn der Rede erfordert, auch mit dem Infinitiv verbunden werden: chceš li se nedáti wrchnosti, čiň dobře; sljbil wjce Řekům nepomáhati, er versprach, den Griechen nicht mehr zu helfen; mohlt gest nás sem nedati pustiti. Besonders, wenn zwey Sätze, ein be-

jahender und verneinender, um das Verbum finitum nicht in beyden zu wiederholen, verkürzt werden sollen: newj komu má dáti neb nedati, für neb nemá dáti; smáli se, kdež se ne smáti, nybrž radĕgi plakati mĕli, für kdež se nĕmĕli smáti, wo also mĕli zwischen ne und smáti im negativen Satze wegblieb, weil es im bejahenden wieder vorkommt.

§. 43. Die Negation ne, wenn sie zweymal in einem Satze vorkommt, gilt für eine Bejahung: nebylo mi neznámé, nenj nemožné; nebť nemůžem nemluwiti toho, co sme widĕli a slysseli. Das ne unmittelbar von ne: ne neznámý, ne nepřjgemný, ne nemilý ist kaum zu billigen.

§. 44. Andere negative Redetheile machen in einem negativen Satze das ne vor dem Verbo nicht entbehrlich: nikolj se to nestane; nikdá nepřigde; nenj nikde k nalezenj; nic mu nedám; žádný o tom newj; k ničemu to nenj; o to nic nenj, das thut nichts; za nic nestogj. Doch sagt man nicht mehr, wie ehedem: to nenj na nic, sondern to ge nanic.

§. 45. Wenn ani sich nur auf einen Theil des Satzes bezieht, so darf das Verbum die negative Partikel ne nicht verlieren: ani slysseti o tom nechtĕl, er wollte davon nicht einmal hören: ani slowa mi dále nemluw; ani slepice darmo nehrabe; ty se ani Boha nebogjš; nebudau ani gjsti ani pjti, sie werden weder essen, noch trinken; ani do zemĕ, ani do hnoge se nehodj; ani na této hoře, ani w Geruzalemĕ nebudete se modliti otci. Stehen aber ani und aniž in der Bedeutung neque, auch nicht, unmittelbar vor dem Verbo, so ist das ne entbehrlich, weil schon ani und aniž den ganzen Satz verneinen: Aniž wjm, ani rozumjm, co prawjš, Marc. 14, 68. aniž máš, čjmby nawažil. Joh. 4, 11. Ani se ženiti nebudau, Luc. 20, 34. Ani negsi studený, ani horký, Offenb.

3, 15

3, 15 in den neuern Ausgaben, wo noch in ältern Bibeln ani — budau, ani gsi gelesen wird.

Steht im ersten Satze die Negation ne, im zweyten aber ani oder aniž, so ist die Auslassung des ne noch gewöhnlicher: žek nesegj ani žnau, ani shromažďugj do stodol; nepracuge, ani přede; abych nezjžnila, ani chodila sem wážiti; nebo newidj ho, aniž ho zná. Doch liest 1 Kön. 26, 12. tak že gich žádný newiděl, ani nezwěděl, ani neprocjtil.

§. 46. Nic steht gern am Ende des Satzes für ne, besonders nach li oder čili: slussjli daň dáti Cjsaři, čili nic, für čili ne, oder nicht. Ale tjm koho sklamáwáme? Boha giště nic, für giště ne, gewiß nicht. Pakli nic, wofern nicht. In negativen Sätzen vertritt co die Stelle des nic vor den Infinitiven: nepotřebj nám o tom co mluwiti, für nic mluwiti; nemagj co žjti, co gjsti, co dělati, für nemagj nic, coby žali, gedli, dělali.

§. 47. Viele Verhältnisse zwischen ganzen Sätzen und einzelnen Gliedern können nicht anders, als vermittelst mehrerer Conjunctionen, die sich auf einander beziehen, bezeichnet werden. Dergleichen sind i — i: i mužj, i ženy, sowohl Männer als Weiber; ani — ani: ani tu, ani tam, weder hier, noch dort; aneb — aneb, buď — buď, buďto — buďto, buď — nebo, leda — leda entweder — oder; gak — tak: gak my, tak i wy, sowohl wir, als auch ihr; negen — ale i, netoliko — ale, negen toliko — ale také, netoliko — nýbrž i, nicht nur, sondern auch; ačkoli — wssak, obgleich — so, doch.

Nach gestli und andern conditionalen Conjunctionen hat der Böhme keine dem deutschen so ganz entsprechende Partikel. Er läßt daher den Nachsatz gemeiniglich ohne Partikel auf den Vordersatz folgen: nechceš-li wygjti, zůstaň doma, willst du nicht ausgehen, so bleibe zu Hause.

§. 48.

§. 48. Der richtige Gebrauch der Conjunctionen hängt sowohl von ihrer Bedeutung als von der Verbindung mit der ganzen Rede ab.

a, i, und, copulativ, stehen zu Anfange ganzer Sätze und einzelner Glieder: muž a žena, kněz a prorok, wčera i dnes, čest a sláwa i síla. 2) a wssak, doch aber: nedwěd ačkoli k člowěku podoben gest, a wssak člowěk neni, so ist er doch kein Mensch.

i, auch, mit dem Nebenbegriffe einer Steigerung, wird dem a und andern Gliedern nachgesetzt: a i wám, und auch euch. 3) i — i: i zrak i sluch, sowohl das Gesicht als das Gehör.

aby, damit, daß, ut, causal, bildet so wie by, eigentlich den Conjunctiv: aby přissel, damit er komme. Es steht zwar vor dem Verbo, nicht aber immer vor andern Gliedern: korunu aby přigal, ženich aby wyssel; 2) für žeby: newěděl aby byla panna, Komn.

ač, ačkoli, ačkoliw, ačkoliwěk, obgleich, concessiv, im Vordersatze, mit wssak, wždy, předce im Nachsatze: ačkoli tam stál, wssak nic neslyssel. 2) Sonst bey den Alten conditional, wenn: ač gsstli, ač mámeli, ač můželi, ač chcesli.

ale, aber, copulativ, einen unerwarteten Umstand zu verbinden; ale pro Pána Boha; ale kdožby se nadál; ale ale. Zu Anfange und nach einem andern Worte; gá chtěl, ale on oder on ale nechtěl. 2) Adversativ, sondern; ne ty, ale bratr twůg; wssak ale oder ale wssak, ale wždyť, doch aber; alebrž, aber, ale nybrž, sondern vielmehr. 3) Im Nachsatze, so a nebudauli tito, ale předce gini byti musegi, wenn es diese nicht seyn werden, so müssen es doch andere seyn.

an, ana, ano, da, indem, wie, daß, eine vieldeutige Partikel, womit gemeiniglich der Infinitiv oder die Participialart umschrieben wird, circumscriptiv und explanativ: slyssel geg an čte, er hörte ihn lesen; když uzkite, ano se tyto wěci dègi, haec fieri, daß

dieß

dieß geschieht; widěl sem ano z ust draka — wyssli třj duchowé nečistj; král Jan, ano zima ho nutj, k Praze se obrátil; zdálo se mu, an towaryš geho přissel k němu; rozkázal ge wssecky, an se žádnému nebránili, pomordowati, da sie sich gegen niemand wehrten; dwa oděnce, an sekagj, wie sie, da sie hauen; papeže i krále, an spolu wyhlédagj; s služebnjky geho an gdau k němu, indem oder wie sie zu ihm gehen; wyssel z města, an na to wssickni hledj; ano wssecko wogsko geho i Řekowé z města na to hledj; widauce gi, an má djtě. Mit dem emphatischen k ebenfalls nur im Nachsatze: hlediž ank milý rychtář křičj, siehe da schreyet der liebe Richter; gakž wjtr na něg powane, ank ho nenj, Psal. 103, 16. pohledj na zemi, anak se třese, so zittert sie; když se dotkne hor, ank se kauřj z nich, da raucht es aus ihnen. Schon Hagek und andere hängen auch das weibliche a und das i des Plurals daran: Libusse, ana sedj na stolici, da sie, wie sie auf dem Stuhle sitzt; ani na to přátelé geho hledj, indem seine Freunde darauf schauen. Dadurch nimmt an die Gestalt eines relativen Fürwortes an: slyssel sem hlas an prawj; uzřel swěkrussi geho ana ležj; slyssel sem gedno (zwjře) ano prawj; nalezl ge ani spj; slyssjme ge any mluwj; uzřel prostěradla ana sama ležj.

Ano, seltner an, zu Anfange des Satzes, ist copulativ: ano i wssickni proroci, ja auch alle Propheten; an to malostranssti ssewci na kopyta pjskagj. Mit brž verbunden: anobrž, vielmehr, ja sogar, s. nybrž, alebrž.

anebo, aneb, s. nebo. Die Alten schrieben a nebo, a neb, weil sie den Ton nicht auf das a, sondern auf nebo, neb legten.

ani, noch, neque, exclusiv, bey einer Verneinung von mehrern Gliedern: ani wčera, ani dnes, weder gestern, noch heute; ani hleděti nemohu, ani sly-

slysseti, ani chodici. Das einfache ni — ni ist veraltet.

ač, daß, damit, causal: řekni mu, ač sem zde; ač tu zůstane. Ačby, für aby, S. by, aby. Nechať, s. nechť.

až, bis, ein Adverbium, vertritt auch die Conjunction že, daß: lekl sem se, až se třesu; tak se rozhněwal, až i plakal.

buď, buďto, es sey, entweder, mit buď, buďto, oder, mit aneb im Nachsatze, disjunctiv und partitiv: buďto řečj aneb skutkem; buďto Židé, buďto Řekowé; buď w proroctwj, neb w učenj; buďto že gjte, nebo pigete, a nebo cožkoli čiňjte, es sey, daß ihr esset, oder trinket, oder aber was immer thuet.

by, bildet den Optativ, s. Bild. §. 227. In Conjunctivsätzen wird es gern mit a verbunden: aby; in Sätzen der Bedingung mit kdy: kdyby. Es schmiegt sich gar oft an andere Conjunctionen an: ačby, ažby, nežby, žeby, lečby, gakžby, gakoby, zdaby, zdaliby, pakliby. Dem pak aber geht by vor; by pak nechtěl, wenn er aber nicht wollte.

By, aby, kdyby, wenn, conditional und concessiv, stehen zu Anfange des Satzes: by psa neywjce kokenil, nebude z něho zagjc; by se břehu chytil, wsse se s njm utrhne; by sebau o zem bil, s nic býti nemůže; aby wssem usta zawázal, musilby mnoho plátna mjti; kdyby nebylo kdyby, nebylo by chyby; nebo snesete k to, by wás kdo w službu podrobil, by kdo zžjral, by kdo bral, by se kdo pozdwihowal, by wás kdo w twář bil. Doch stehen by, aby, kdyby auch nach andern Wörtern, die man heben will: tebe kdyby nebylo; blázna by w stanpě opjchal, giný nebude. Wenn aber by keine Bedingung bezeichnet, so steht es als bloßes Hülfswort des Optativs (oder Conjunctivs) nach andern Wörtern: gáhych za to sedna newstal, ich würde darum sitzend nicht aufstehen. Von dem oft

wie-

wiederholten. bych bey Wünschen kommen die Redensarten her: pozdě bycha honiti, bycha za ussima hledati. Vergl. Füg. §. 41.

či, čili, oder, disjunctiv, im Nachsatze, besonders wenn li voran geht: pesli, či rys, či drak něgaký byl, newjm, ob es ein Hund, oder Luchs, oder irgend ein Drache war, weiß ich nicht. Nach und bey einer Frage auch ohne li: či chceš také z sebe smjch udělati? S. Bild. §. 260, und li.

čjm — tjm, je — desto: čjm gsi wětssj, tjm se wjce ponižug. Einige schreiben čim — tim, weil man das j auch geschärft ausspricht.

dřjwe, ehe, eher, mit než im Nachsatze. So auch spjsse než, prwé nežli, ehe, als. S. auch než.

gak, wie, comparativ im Vordersatze, mit tak im Nachsatze: gak přisslo, tak odesslo; gak nabyl, tak pozbyl, wie gewonnen, so zerronnen; gak daleko gest wýchod od západu, tak daleko wzdálil od nás přestaupenj nasse. 2) Copulativ: gak chudj, tak i bohatj, sowohl die Armen, als auch die Reichen; gak ctnost, tak rozum, sowohl Tugend als Verstand.

Gako, wie, im Nachsatze, wenn tak vorausgeht, tak gako, so — wie, tak — gakoby, so — als wenn: tak gsau žiwi, gakoby Boha nebylo; ne tak hrozný gako směssný. Eben so gakož, gakž, copulativ und relativ, mit tak im Nachsatze, und umgekehrt.

gakož, gakožto, als, explanativ: on gako oder gakožto poctiwý muž, er als ein ehrlicher Mann.

Gakkoli, so, concessiv: nikdá to neslyssel, gakkoli starý gest, so alt er ist. Gakžkoli, obwohl, s. ačkoli.

gedwa, ledwa, sotwa, kaum, consecutiv: gedwa sme přissli, giž sme měli zase dále gjti.

gen, nur, gen aby, gedné aby, aber um, nur daß.

gediné, als nur, blos allein, außer: nenj moci, gediné od Boha; sonst auch gen toliko.

gessto, da doch, adversativ: ani pogisstí pokogně nemohli. Gessto ti druzj zahálivý žiwot wedli.

Gestli, gestliž, gestlik, wenn, conditional: gestli mu budeš psáti, pozdraw ho také odemne; gestli mu drozda dáš, za bažanta tě požádá. An gestli schmiegt sich noch die Conjunction že an: gestližeby co gedowatého pili; gestližebychom dobrowolně hřessili. Steht das Verbum gest im Satze, so wird ihm nur li angehängt. gestli wůle twá, wenn es dein Wille ist, nicht gestli gest; gestli možné, geli možná, nenjli možná. Sonst wird gestli, so wie li, bey einer indirecten Frage gebraucht: zeptey se, gestli ge doma, gestli k nám přigde, für ge-li doma, přigdeli k nám.

kdyby, wenn, conditional: kdyby zegtra mělo pršet, nepogedem; kdyby nepřissel, nebudem plakati; kdybych řekl, že ho neznám, bylbych podobný wám lhář. Sonst ist kdy, ohne by, ein Adverbium.

když, da, als, indem, wenn, cum, consecutiv: když přigdeš k nám, powjm ti wjce; když gest neymilegssj hra, tehdy přestaň; když hrussky zragj, tehdáž se česati magj; když u sausedů horj, odstaw swého. Es steht gewöhnlich zu Anfange, aber doch auch nach einigen Worten: tento usudek když byl wydan; to když se stalo.

kromě, krom, außer, exceptiv: nechodj tam, krom w neděli; nic giného, krom hognost mrtwých těl widěti nebylo; nic neodpowěděl, krom že prawil, außer daß er sagte.

leč, außer, ausgenommen: kdožkoli propustilby manželku swau, leč pro smilstwj; im Conjunctiv lečby: kterakžbych mohl rozuměti, lečby mi kdo wyložil; lečby Bůh byl s njm; lečbyste na darmo uwěřili. Leč — leč, entweder — oder, s. leda.

leda, es sey denn, außer, um nur: leda se smál, nur um zu lachen; ona se stydj: ano, leda tebe, sie schämt sich: ja, außer vor dir; dělá to, leda bylo, leda se mu chwjle krátila, leda se obweselil, nur daß es geschehen sey, nur damit ihm die Zeit kurz werde, nur um sich zu belustigen. Bey den Alten auch leda to, leda ono, entweder dieß oder jenes.

li, ob, utrum, num, eigentlich ein Adverbium, das dem Verbo und andern Wörtern nachgesetzt wird: přigdeli pak, wird er denn kommen? toliž ti řekl, dieß hat er dir gesagt? Im Nachsatze wird či damit verstärket: dostaloli se zlata, čili nic, oder nicht; u wečerli, čili o půlnoci, čili když kohauti zpjwagj, čili ráno. S. oben či, ferner pakli, zdali. 2) Bedingend, wenn: chcegjli, udělám to hned; dáli, dobře; nedáli také dobře, budemli horowi; buduli moci. S. oben gestli, kdyby. In beyden Fällen opfern die Neuern die Kürze oft dem Wohlklange auf, um das unangenehme Zusammenstoßen des li, mit dem l, la, lo, li, ly des Präteriti zu vermeiden und sprechen lieber: kdyby přissel für přissellikby, kdyby mohl, für mohlliby, kdyby mohli, mohliliby, kdyby utrkl wůl muže, für utrklliby; gestli tam byl, gestli tam byla, für bylli, bylali tam. S. Bild. §. 258.

negen, netoliko, negen toliko, nicht nur, im Vordersatze, mit ale i, než i, nýbrž i im Nachsatze: netoliko sme to slysseli, ale i widěli.

nebo, neb, causal, denn: bděte, nebo newjte, wachet, denn ihr wisset nicht. 2) Disjunctiv, aneb, nebo, oder: to aneb ono, dieß oder jenes. S. Bild. §. 264. Gewöhnlich steht im Vordersatze li, buď, buďto, aneb: máli aneb nemáli; buď w zgewenj neb w uměnj; kdybys aneb pracowal, aneb se modlil.

nech, nechť, nechžť, nech ať, nechať, nechažť, concessiv, laß, mag: nechť každý činj, což se mu ljbj, mag

mag ein jeder thun, was ihm gefällt; nechť ge, co chce, nechtě (nechť ge) přissel, mag er auch gekommen seyn; mit třeba verbunden: nechť gsau třeba sedmdesatera sedmera uměnj mistřj — a nech třeba wssecka umẽgj, Komen.

nez, allein, sondern, adversativ: nelibilo se nám to, nez co sme měli dělati, allein, was sollten wir machen; chod po cestách srdce swého, nez wěz, aber wisse; negen mladj, nez i ti starci, nicht nur die Jungen, sondern auch die Greise; rozdjlnost ne zwuku, nez sluchu to působj 2) nez, nezli, comparativ, als: raděgi chci pracowati, nez zebrati; prwé nez, dřjwe nez, spjsse nez, eher als, elliptisch auch nur nez: ugedau, nez ty budeš hotow, für dřjwe nez; můžeš se wyspati, nez on přigde; žiwoty raděgi slozj nez tomu dopustj.

nýbrž, alebrž, aber, copulativ: nýbrž wy křiwdu činjte, aber ihr vielmehr thuet Unrecht; kterýž umřel za ně, nýbrž i z mrtwých wstal, aber auch von den Todten auferstanden ist. 2) Sondern, adversativ, wenn ne vorausgeht; ne gen — nýbrž také, nicht nur, sondern auch, ale nýbrž, sondern vielmehr.

pak, denn, causal, besonders in Fragen, immer nach andern Gliedern, gemeiniglich nach dem ersten: kdes pak byl? wo warst du denn? co pak chceš? co pak děláš? 2) Adversativ, für ale, aber: wolal sem ho, on pak se neozwal; ty pak co prawjš, du aber, was sagst du? 3) Illativ: gděte pak, gehet doch; wždyť pak wjte, ihr wisset ja doch. 4) Consecutiv, für potom, dann, in welchem Falle es zu Anfange des Satzes steht: dřjwe poslauchey, pak mluw; spjš on, pak gá, zuerst er, dann ich.

pakli, paklize, wofern aber, wenn aber, für gestli pak, gestlize pak: budešli prositi, dostaneš: pakli nebudeš prosit, nic nedostaneš; žádné wdow-

trápitř nebudete, pakli trápiti gſ budete; geſtliže wſſecko tělo geſt oko, kde pak bude ſluch? Pakli wſſecko tělo geſt ſluch, kde powoněnj.

ponèwadž (ponèwádž), čauſal, weil: ponèwadž to wèdèti chcete, powjm wám wſſecko.

přèdce (přèdc, přèdci), dennoch, doch, adverſativ und conceſſiv: kdybys ho třebas widěla, přèdce bys ho neznala; čaſtègi ſem ho treſtal, wſſak on přèdce nic nedbá; na ſwini by i zlatohlaw wſtrčil, přèdce ſwinj zůſtane. Sonſt iſt přèdſe (přèdce) ein Adverbium: táhli přèdſe, ſie zogen weiter fort; gdi přèdſe, geh fort.

proti tomu, hingegen: on ge twým nepřjtelem, gá proti tomu oder proti tomu gá twým wèrným přjtelem.

proto že oder protože, cauſal, weil: bez pochyby proto že nemohl, oder auch proto bez pochyby, že nemohl, darum ohne Zweifel, weil er nicht konnte; nemohli ſme ſpáti, proto že celau noc hauřili, wir konnten nicht ſchlafen, weil ſie die ganze Nacht gelärmt haben.

protož, illativ, deßhalb, daher: protož čiňte pokánj.

pročež, a pročež iſt zugleich relativ, weßhalb.

ſice, ſic, conceſſiv, zwar, nach einigen Wörtern: gá ſic giſtotně newjm, wſſak daufám; ne bez libosti ſic, wſſak také ne bez ſtrachu. 2) Exceptiv, ſonſt, zu Anfange: zaplak, ſic (kromě toho) tě obžalugi. In dieſem Sinne wird es auch mit ginak verbunden: ſic ginak muſilibyſte z tohoto ſwěta wygjti.

tak, ſo, reſtrictiv; tak gakž gá ho znám, ſo wie ich ihn kenne. 2) Comparativ: tak dobře to udělá, gako ty; tak čerwený gako růže, ſo roth, wie eine Roſe, ſ. gako. 3) Illativ, den Nachſatz zu bezeichnen, doch nur im gemeinen Leben aus Misbrauch: chceſli, tak gdi; dlauho to netrwalo, tak mi dali

zká-

zkázati. Besser ohne tak: když ge dosti, přestaň; kdyžs pil, plať. S. auch tedy.

tedy, (tehdy), illativ, eine Schlußfolge zu begleiten, so, also: což tedy činiti; což tedy djme? a tak tedy nad kýmž chce, smilowáwá se; tedy wjra z slyssenj; tedy zákon gest proti slibům; a poněwadž syn, tedy i dědic Božj. Genauere Schriftsteller unterscheiden die Conjunction tedy von dem Adverbio tehdy, da, dann, damals, tunc, ob sie gleich im Grunde einerley sind, und dieses auch für jene gebraucht wird: gdi tedy oder tehdy, nun so gehe; když ge neylepssj hra, tehdy přestaň, so höre auf, oder dann höre auf. Im gemeinen Leben bezeichnet man auch bloß den Nachsatz mit tehdy oder tedy; nebudešli poslauchati, tehdy budeš bit, besser budeš bit, ohne tehdy. Podášli mu prstu, ugme ti za celau ruku. Das Adverbium tehdáž, damals, gehört nicht hieher.

též, ingleichen, desgleichen: on a geho dcera, též i wnukowé.

tjm (tim), desto: tjm tjžegi padá, čjm kdo weyš leze; čjm wjce kmotrů, tjm wjce ssellem. S. oben čjm.

toliko, nur, by toliko, wenn nur, s. gen aby; gedné toliko, gen toliko, nur allein; netoliko, nicht nur, s. negen.

totiž, totižto, explanativ, nämlich: obadwa, totiž otec i syn.

třeba, třebas, concessiv, wenn gleich: třebas měl sto očj, wenn er gleich hundert Augen hätte, für nechť třeba, sey es auch, s. nechť.

wssak, aber, copulativ, zu Anfange sowohl als nach einigen Worten, wie ale: wssak mlčel sem, aber ich schwieg; wssak to nad smrt horssj; ty wssak lelkowánj nechage poslauchey; wssak summa wssého toho tato gest. 2) Adversativ, doch, im Nachsatze: ačkoli o

tom

tom wědĕl, wſſak nepřiſſel; byť ſe wſſickni hněwali měli, wſſak powjm, což ſmeyſſljm, a wſſak, wſſak wždy, ale wſſak oder wſſak ale, doch aber; ale wſſak předce, dennoch aber, wſſak nic méně oder nic méně wſſak, nichts deſto weniger doch. 3) Illativ, für wždyť: wſſak gá dobře wjm, že ſe ſtarj lidé myſſj-he chřeſtu bogj; wſſak máš giž doſti.

wždy, doch, bey den Alten für wſſak, předce: žádný nenj tak zlý, aby wždy někomu dobře neučinil; nic méně gá chtěge wždy, co pak dále z nich bude, widěti, hledjm ꝛc, womit das Adverbium wždy, wždycky nicht zu vermengen iſt. Wždyť aber, verkürzt dyť, iſt noch immer gangbar, illativ: wždyť bych gá rád wěděl, ich möchte doch gern wiſſen, Komen. wždyť giž neprſſj, es regnet doch nicht mehr; wždyť widjš, že dále nemohu, du ſiehſt ja doch, daß ich nicht weiter kann.

zagiſté, fürwahr, wird als Conjunction dem erſten Gliede nachgeſetzt, fur nebo, denn: ta zagiſté ſlowa, denn dieſe Worte; byl zagiſté weliký welmi (kámen), denn er war ſehr groß. 2) Illativ: muſſj zagiſté (utique) oſtromuždĕno býti wſſecko množſtwj.

za tjm (zatim), indeſſen, mezi tjm, inzwiſchen, conſecutiv und concesſiv: gen gdi, gá tu zatjm zůſtanu; neſtogj to ſic za mnoho, zatjm pro mne ge doſti dobré.

zda, zdaž, zdali, eigentlich ein Adverbium, wie das lateiniſche num, an, eine Frage zu begleiten: zdaliž gſau wſſickni Apoſſtolé? zdali wſſickni proroci? zdali wſſickni učitelé? Mit aneb oder čili im Nachſatze: zdali zarmaucenj? aneb úzkoſt? nebo protiwenſtwj? zdali hlad? čili nahota? zdali nebezpečenſtwj, čili meč? Bey indirecten Fragen, ob: podjwey ſe, zdali giž wſtali, ob ſie ſchon aufgeſtanden ſind. S. oben li, und Bild. §. 267.

že,

že, daß, quod, circumscriptiv, zu Anfange und nach einigen Worten: wjm, žes tu byl; daufám, že přigdeš brzo zase; prawil mi, že nemá penež; přisahámť, že se s něčjm potkáš; widjm, že mi gedni dřbet obracegj; on že tjm winen nenj; wčera že nemohl přigjti. Wjme, že modla na swětě nic nenj a že nenj giného žádného Boha, nežli geden. 2) Causal, für protože, weil: že pozdě přissel, nedostal nic. Es wird auch mit gestli verbunden, s. oben gestliže. Bezeichnet daß eine Endursache oder begleitet es eine Bedingung, so steht im Böhmischen nicht že, sondern aby: ich bath ihn, daß er es thun möchte, prosil sem ho, aby to udělal; ich will es thun, nur daß ich mich nicht zu lange aufhalten darf, chci to udělati, gen abych se přjliš dlauho nesměl (oder nemusil) zdržowati.

II.

Regeln der Abhängigkeit.

§. 49. Der Nominativ (casus rectus) ist der Casus des Subjectes. Wird das Subject der 2ten Person angeredet, so stehet das Anredewort im Vocativ: pane sausede, pantáto, panj mámo, milá sestro, Pane Bože náš, Hospodine pomilug ny. Beyde diese Casus sind von andern Redetheilen unabhängig. Aber alle übrigen Endungen (casus obliqui) hängen von andern Redetheilen ab, d. i. sie werden regieret.

§. 50. Der Genitiv bezeichnet das Verhältniß der wirkenden Ursache, des Besitzes, der Herkunft, des Ganzen, des Maaßes, der Größe, und alles dessen, wodurch das Substantiv näher bestimmt wird. Wenn also zwey Substantive in einem ungleichen Verhältnisse stehen, so kommt das bestimmende im Genitiv zu stehen: stwořitel nebe i země; wsseho swěta Pán; milownjk wlasti swé; otec sirotků; člowěk zlých mrawů;

wů; děj swětel nebeských; přjčina té zápowědi; znamenj pejchy; čas wálky, mořu, drahoty a hladu; hognost kněh; weliký počet lidu; nedostatek chleba; stádo koz, eine Heerde Ziegen; heyno ptáků, ein Strich Vogel; wůz sena, slámy, otawy; pytel (měch) mauky; žeydljk wjna, pecen (bochnjk) chleba, skywa chleba; homole másla; hrnec mljka; misa ryb; žbán wody; ljžice medu; libra masa; centnýř železa; pár střewjc, bot, kopa wagec.

§. 51. Die Pronomina und Beywörter, wenn sie die Stelle des Substantivs vertreten, befolgen dieselbe Regel: dobré wlasti, dwé holaubátek, čtwero djtek; přjklad dobrého, zlého; konec wsseho toho; co bude sprawedliwého; což pozůstalo drobtů; wezmi, což gest twého; něco pěkného; nic hodného smrti.

§. 52. Personennamen, wenn sie allein, d. i. ohne andere Bestimmungswörter stehen, setzt man, um das bloße Verhältniß der Abkunft oder des Besitzes zu bezeichnen, gewöhnlich nicht in den Genitiv, weil man possessive Formen der Adjective dafür hat: syn Božj, Sohn Gottes; královstwj Božj, milost Božj; Božj posel; chrám Páně; syn Abrahamůw; dcera Dawidowa; učedlnjk Gežjssůw; křest Janů; přjtel Cýsařů, pás Pawlů; čeled Sstěpánowa; žena sláwa mužowa gest; ossjdlo ďáblowo; tělo Gežjssowo, synowé ženichowi, učedlnjci Janowi; punčochy pánowy; otec newěstin, dwůr Libussin, matčin čepec, sestřina sukně, děwka Sářina, anstatt Sáry; doch sagt man syn Marye, syn člowěka, der Sohn des Menschen, und syn člowěčj, der Menschensohn. Auch bey Ländernamen sind die Adjective auf ský üblicher: král český, uherský, polský, König von Böhmen, Ungern, Pohlen; král židowský, König der Juden, nicht židů. In der Bibel kommen noch vor: bázeň hospodinowa; pro strach židowský; domy wdowské, anstatt wdow, Häuser der Wittwen; ptactwo nebeské,

mo-

morí nebeské; králowé zemſſtj, Könige der Erde; ſluzebnjcí lidſſtj, unſtatt lidj, aber nicht mehr ſwětlo lidſké, wie ehedem, ſondern lidj.

§. 53. Wird aber die Perſon durch ein Nennwort oder Beywort näher beſtimmt, ſo tritt der Genitiv an die Stelle des poſſeſſiven Adjectivs: dcera Dawida krále, děd Karla čtwrtého; kniha rodu Gežjſſe Kryſta; ſyn Boha žiwého; ſſaty naſſeho pána. Nur bey den Alten findet man noch páně heytmanowy dcery, anſtatt pana heytmana; páně Beneſſowým ſluzebnjkem anſtatt pana Beneſſe.

§. 54. Eben ſo ſteht der Genitiv, wenn nicht der Beſitz, ſondere andere Verhältniſſe bezeichnet werden ſollen: ſſkoda mne, tebe, nás, Schade um mich, dich, uns; hanba krále, hanba mě, tě, oder mne, tebe, hanba nás, es iſt dem Könige, für mich, dich, uns eine Schande; ſtrach wětſſj ſſkody, es iſt ein größerer Schade zu befürchten. So iſt auch zkuſſenj naſſe von zkuſſenj nás zu unterſcheiden. Im erſten Falle prüfen wir ſelbſt, im zweyten werden wir von einem andern geprüfet.

§. 55. Alle Zahlwörter von pět anzufangen, wenn ſie im Nominativ und Accuſativ ſtehen, regieren den Genitiv: pět prſtů, ſſeſt konj (koňů), ſedm hlaw, oſm wěder, dewět dcer, deſet hodin, ſto hřiwen, tiſjc dukátů ꝛc. Dieß gilt auch von allen collectiven Zahlwörtern, wie mnoho, málo, maličko, wjce, méně, co, něco, nic, kolik, tolik, několik, doſti, trocha, im Accuſ. trochu, drobet, moc, ſſla. Mnoho čápů, málo žab. Wjce ſtřjbra, ale méně zlata; kolik hlaw, tolik ſmyſlů; něco ſoli, olege, wjna; nic ſtřjbra. Wſſecko macht eine Ausnahme, und wird wie ein Adjectiv mit ſeinem Subſtantiv verbunden. Werden aber die Zahlwörter pět u. ſ. w. gebogen, d. i. ſtehen ſie im Genitiv, Dativ, Loc. Soc., ſo regieren ſie nicht, weil ſie ſammt der gezählten Sache ſelbſt regie-

zleret werden: tagemstwj sedmi hwěžd, od sedmi du=chů, sedmi cjrkwjm, desýti pannám, po ssesti dnech, nad dwadcjti kraginami. S. oben §. 22.

§. 56. Es ist aber die Ellipse der Quantität vor Substantiven, die ein Ganzes oder eine Materie bezeich=nen, sehr gewöhnlich, daher so viele Genitive mit den Verbis verbunden werden, die sonst für den leidenden Gegenstand den Accusativ fordern: přinesti lůže, čjsse, a nádoby hlíněné, lauter Accusative, též pssenice, gečmene, mauky, krup, bobu, ssocowice a pražmy, ano i medu, másla a owcj i syrů krawských, lauter Genitive, wobey několik, něco verstanden werden muß. So sagt man: dey mi wody, nalj wjna, na=roč piwa, tráwiti času. Eben so: nadělal smetj, na=chowal peněz, nachystal potraw, nastawěli domů krásných, wobey man an mnoho, viel, denken muß.

§. 57. Das bestimmte Maß stehet nach eben der Regel im Genitiv, wenn zdélj, wzdálj, zhlaubj, zstá=řj, zssjřj, ztjžj, ztlausstj, zweyssj, zwjcj, als Ab=stracta der Länge, Weite, Tiefe, des Alters, der Brei=te, der Schwere, der Dicke, der Höhe, der Größe, das Adjectiv vertreten: lokte zdélj, eine Elle lang, patnácti mjlj wzdálj, dwau loktů zhlaubj, dwanácti let zstářj, zssjřj loktů ssedesáti, ztjžj ssesti set lotů, čtyř loket ztlausstj, zweyssj ssesti loket a dlani, zwjcj gablka, von der Größe eines Aepfels. Sonst auch im Accusativ: zdálj od města dwě a třidceti mil; tři mj=le wzdálj, Lomn. wice než dwoge hony zssjřj. Hagek. Und mit der Präposition na: zdélj na ssedesát sáhů, oder mit dem vorgesetzten Adverbium gako: ztlausstj gako malý prst, Hagek.

§. 58. Bey einigen Substantiven vertritt auch der Dativ die Stelle des Genitivs: opatrnost těla gest ne=přjtelkyně Bohu, anstatt Boha. So auch nepřjtel Bohu, penězům; dlužnjk tělu; gaký tomu konec bude; bude brzy konec té zimě; těžkostem žádného ko=

konce nenj; záhuba zemím, městům; nebylo počtu rodině gegich. Po wssecky wěky wěkoma für wěky wěků ist nun veraltet. In gemu wstřjc, tomu na odpor, hängt der Dativ mehr von dem Begriffe des Verbi ab. Sonst wählt man auch eine Präposition, wenn der Genitiv zweydeutig wäre: láska k bližnjmu.

§. 59. Die Adjectiva, wenn sie ihrem Begriffe nach Casus regieren können, verlangen entweder den Genitiv als leidenden Gegenstand der Sache, oder den Dativ als Gegenstand der Person, oder den Instrumental, wiefern er manche Präpositionen vertritt:

Den Genitiv verlangen: aučasten naděge swé, bedliw toho, sebe blízký; ctitedlný hostj, čitedlný křiwdy, bolestj, bjd; hoden mzdy swé, chtiwý; milowný Boha; mocen swého těla; následowný dobrých přjkladů; pilen toho; plný záwisti; poslussný otce; powědomý wěcj přirozených, so auch swědomý; prázden hněwu, prost wsseho; syt chleba; tagný: ta wěc Pražanůw tagná nebyla; wděčen toho, dankbar dafür; žáden cizjho, žádostiw laupeže.

Ferner alle Comparative: nenj služebnjk wětssj Pána swého; že sem nic menssj nebyl welikých Apostolů; mnohých wrabců dražssj gste wy; každý náměstek horssj gest swého předka; nechtěge geden druhého nižssj býti. Daher auch die Redensart: by byl sebe wětssj, sebe maudřegssj, wäre er noch so groß, noch so klug. Dřjwe padesáti let, méně ssedesáti let; dále čtyř a dwadcjti krokegůw, třj mil od Prahy blíž. Gewöhnlicher ist es jetzt die Partikel než, nežli, auf den Comparativ folgen zu lassen: wětssj než gá, horssj než čert; posledni způsob gegich horssj nežli prwnj.

Der Accusativ mit dlauhý, ssiroký; dwa lokte dlauhý, tři pjdi (pjdě) ssiroký, und mit dlužen: sám sebe gsi mi dlužen, čtyry tolary byl mu dlužen, hängt von dem Umstande der Größe ab. Bohatý, pamětliw, hně-

hněwiw, lakaw, und andere nehmen die Präposition na an: bohatý na dobytek.

§. 60. Den Dativ fordern: bližnj, blizký, dobrý, kriw: druhé straně kriw; libý, milý, milostiw, možný; náležitý und přjležitý; platný; podobný, auch mit k: k tomu podobný; pomocný, nápomocný; potřebný, powolný; práw: gsem mu práw z toho; přjgemný, přjhodný, auch mit k; přjzniwý; prospěšný; rád tomu, něčemu; rowný; snadný; škodliwý; užitečný, wěrný; wzácný; zwyklý. Mit der Präposition k: schopný, způsobný, k tomu, přjwětiwý ke wšem.

§. 61. Den Instrumental verlangen: bezpečen, gist, winen, powinen, powinowat: Die Neuern verbinden aber mit gist, winen, auch schon den Genitiv: gsem toho gist, tys toho winen, für tjm gist, tjm winen. Die Participia und die von Verbis abgeleiteten Adjective behalten den Casum, den sonst die Verba verlangen, daher sešlý wěkem, ustalý wěkem, opogený duchem, střjzliw nimmt die Präposition w an: střjzliw w pitj wjna oder w požjwánj wjna, nicht etwa střjzliwý wjnem, wie Komenius schreibt. Těžek und teskliw nehmen die Präp. nad an: byl těžek nad tjm, er war ungehalten darüber, teskliw nad tjm, verdrießlich darüber.

§. 62. Das Verbum bezeichnet die meisten Verhältnisse, und macht dadurch, daß die damit verbundenen biegsamen Redetheile in mancherley Casus versetzt werden müssen.

Mit den Verbis gsem, budu, býwám, slowu, ostati, zůstati, mit den Passiven nazwati se, gmenowati se, učiněn gsem, ustanowen gsem rc. finden zwey Nominative statt: tys můg saudce od Boha nařjzený; budau manželky wašše wdowy, a synowé wašši sirotci; giž negsem hoden slauti syn twůg; pro

wás

wás učinén gest chudý; tu budau nazwáni synowé Boha žiwého; králowé gmenowáni byli pastýřowé země a lidu.

Hierher gehört auch die Redensart řjkagj mu Pawel, er wird Paul genannt, anstatt gmenuge se Pawel.

§. 63. In verneinenden Sätzen geht der Nominativ des Subjects gar oft in den Genitiv über, wobey die Negation die Stelle des unbestimmten Subjects vertritt: nenj diwu, es ist kein Wunder; nenj žertu, es ist kein Scherz; pakliby se toho nestalo, wenn dieß nicht geschähe; nebylo giné nadége, es war keine andere Hoffnung; tu mého bytu nenj, hier ist mein Bleiben nicht; ani křjstka (sskřjtka) tam nebylo; nebéře se z gednoho wola dwau kožj; tohoť gisté při mně nenj, dieß ist gewiß nicht so bey mir; ten řád, kterého prwé nebylo; kdež nenj zákona, tu nenj přestaupenj; ani té s to nenj, du bist nicht einmal im Stande dieß zu thun, für ani s to negsi; prawj, že nenj wzkřjssenj, ani Anděla, ani ducha.

§. 64. In bejahenden Sätzen geschieht dieß nur dann, wenn eine unbestimmte Quantität als Subject gedacht werden kann: bylotby gako pjsku semene twého, wobey tak mnoho verstanden wird. Lidu tu bylo, wozů tu přigelo; wjna se dostáwalo; wody přibýwá, das Wasser nimmt zu; zimy giž ubýwá, die Kälte nimmt schon ab.

§. 65. Der Nominativ des Prädicats wird gar oft durch den Instrumental ersetzt: buď mužem, sey ein Mann; budu gegich Bohem, a oni budau mým lidem: nebude dědicem syn děwky; služebnjkem byw powolán gsi; budiž bláznem, aby byl učiněn maudrým; kdo gest Bohem kromě Hospodina; syn člowěka gestiť pánem i dne swátečnjho; proto neywyšssjm slautj má; dokud žiw, bjdným chromcem zůstáwal;

wal; to wsse prawdau býti musý; saudce nemůže býti stranau; gá negsem wjce twým hostem, ani ty mým hospodárem, ale i ty mým a gá twým neprjtelem; gehožto gá ustanowen gsem kazatelem a Apostolem i učitelem pohanů; gá budu gemu otcem, a on mi bude synem.

§. 66. Alle Verba activa fordern den Accusativ, womit das Verhältniß des leidenden Gegenstandes bezeichnet wird, die Fälle ausgenommen, worin der Genitiv nach §. 72. oder der Dativ nach §. 76., oder der Instrumental nach §. 70. dessen Stelle vertritt: gelen má rohy; dám ti pohlawek; chytil myš, kočku, kunu; gá odegmu od nich sslu gegich — syny gegich a dcery gegich. Selbst den Genitiv der männlichen Belebten im Singular hält man wenigstens in dem Syntax für den Accusativ: chytil práka, bil osla, wedl wola, wodl koně, weil der eigentliche Accusativ prák, osel, wůl, kůň, längst nicht mehr üblich ist. Eben so steht auch schon geho, ho, häufig an der Stelle des Accusativs geg. Für uwař beranec, na ký čert mysljš sagt man jetzt allgemein: upec, uwař berance, na kýho čerta myslјš.

§. 67. Auch manche Neutra verlangen den Accusativ, wie potkati, begegnen, potkali sme ty děti, ženy; boleti, weh thun, schmerzen, bolj ge hlawa; swrbj mě, swrběl gi prst, der Finger juckte sie; zebe mě, zábla ge, es friert mich, es fror sie. So ist auch das se bey den Reflexivis eigentlich der Accusativ der Person: práti se, dáwiti se, radowati se.

§. 68. Der Accusativ bezeichnet ferner a) den Umstand der Zeit auf die Frage wie lange: zůstal tam celý rok, celau noc spal; pobyl tam nedlauhý čas; trwalo to tři léta. Oft auch auf die Frage wenn, besonders, wenn die Zeit näher bestimmt wird: sstý den před welikonocj; prwnj den po sobotě; druhý den na to; tu ten den byla weliká radost, im wel-

chen

chem Falle auch w vorgesetzt wird: wečer und u wečer (für w wečer), abends, w geden den měsjce březnu, an einem Tage des Monats März, w onen posledni den; eben so w neděli, w pondělj, w auterý u. s. w. S. die Präposition w, po, za. b) Die Größe, das Gewicht, den Werth: wážj dwa centnýře; tři lokte dlauhý; bydlj tři mjle od Prahy; co platj žito? platjwalo dwa zlaté, nynj deset i dwanáct zlatých; ssacuge swůg statek tři tisjce kop; stogj mě tři kopy, kosstuge tři grosse; doch sagt man stogj za to, es steht dafür, stogj za dukát, es steht für einen Dukaten; za nic nestogj, es steht für nichts.

§. 69. Mit manchen Verbis haben auch zwey Accusative (oder Genitive) Statt: abych spasen učinil swět; řeč twá známa tebe činj, für známého; geg poručena mjti budau; utisstěného a chudého sprawedliwa wyhlassugte, mit der unbestimmten Endung (des Genitivs) für sprawedliwého. Besonders mit dem Infinitiv býti, und einem activen Verbo finito: každého přjtomna býti žádage, znáš sebe smrtedlného býti; ale geg zkussenébo býti wjte; wěda geg býti muže sprawedliwého a swatého; gá pak ty lidi saudjm neywětssj chwály hodné býti. Wenn aber ein Verbum mit dem Reciproco se vorhergeht, so wird mit býti gewöhnlich der Nominativ verbunden: kteřjž se prawj býti Apossstolé; prawě se býti tjm newinen, Hagek. Uznáwám se tjm powinen býti swému přjteli; ten se sám winen dáwá tjm hřjchem, Welesl. Mnozj domnjwagj se wděčnosti powinni býti těm, Kocin. snažili se pokogný býti. Eben so ohne býti: dělá se neměda, newida, neslysse, er macht, als wenn er nichts wüßte, sähe, hörte.

§. 70. Sehr häufig wird der Accusativ des neuen Attributs, wie oben §. 65. der Nominativ des Prädicats, in den Instrumental versetzt: někteřj prawj Krysta býti synem Dawidowým; prawjce králem býti

gi-

giného; kým mne prawj lidé býti, prawé se býti Kryštem králem; kdož lichwu prawj hřjchem býti; Dawid geg nazjwá Pánem; wy nazjwáte mne mistrem a Pánem; gmenowal gi sestrau; otcem mnohých národů ustanowil sem tebe; kdož se králem činj, wer sich zum König macht; lhářem ho učinil; přestupnjkem sebe činjm; udéley se nemocným; nazowu nelid swůg lidem swým. Doch steht nach gméno der Nominativ: nazwal gméno geho Gežjš, mage gméno bratr.

§. 71. Mit gsem wird der Genitiv verbunden, wenn man eine bestimmte Beschaffenheit, einen Besitz bezeichnen will: gest dobré mysli, er ist guten Muthes; gsem té naděge; gsem té k tobě důwěrnosti; gsem toho aumyslu; byl pak on krásných očj a libého wzezřenj; tělesné cwičenj malého gest užitku, die leibliche Uibung ist von geringem Nutzen.

§. 72. Der Genitiv vertritt gar oft die Stelle des Accusativs, d. i. er bezeichnet den leidenden Gegenstand. Die Formeln: swůg kuň obrátil, na kůň wsedl, darowal mu pěkný kůň turecký; gelen před Cýsařem položili, wie noch Hagek und andere schrieben, sind längst veraltet, und man setzt bey allen männlichen Namen der Personen und Thiere im Singular den Genitiv für den alten Accusativ. So kommt der Accusativ geg von lebenden Wesen viel seltner vor, als der Genitiv geho. Und seitdem ny und wy als Accusative veraltet sind, vertritt der Genitiv nás, wás auch den Accusativ im Plural.

§. 73. Außer diesen Fällen, worin der Genitiv schon für den Accusativ angesehen werden muß, verlangen die Verba zur Bezeichnung des leidenden Gegenstandes den Genitiv anstatt des Accusativs noch gar oft, und zwar:

1) In allen negativen Sätzen: nemá wšech doma, nemá to hlawy, ani paty; nemám zubů, wlasů,

sū, střewjc, peněz; nechtělbych proto ruky ztáhnauti; nekaupjm tak draho toho; neklaď hrussek, až dozraj gj; nemůželi pes kosti hryzti, für kost; nenj dobře stáda wlku poručiti, für stádo; neprodaljč plátna, mnoho mluwjš; nesebral hawranů wssech; nessi py-tle hedwábjm, für pytel; nestrkey prstu, kde se swj-ré; neumj holubů lapati; newj giž kam koz hnáti, nezná hanby gako pes. Bessere Schriftsteller erlauben sich gar selten hierin eine Ausnahme. Doch schreibt Weleslawin: nessřodj pěknau pjsničku podruhé zazpj-wati, und Hagek: aby tu newzal konec žiwota swé-ho. Im gemeinen Leben hält man sich nicht strenge an diese Regel: newiděl sem matku; nedal Pán Bůh swini rohy, aby netrkala, anstatt rohů; nedá z sebe rozumy wláčeti, anstatt rozumů.

Auch die Wörtchen co, což, něco, noch häufiger aber nic, wenn sie unbestimmt gebraucht werden, ma-chen schon bey den Alten eine Ausnahme: nesmyslný sem byl, aniž sem co znal. Bera což sem nepoložil a žna, čehož sem nerozsjwal. Což nechci, to činjm. Aber doch wieder bestimmter: čehož gá nechci, to či-njm; činjm to zlé, čehož nechci. Besonders, wenn co vor einem Infinitiv für nic steht, wie in den Sä-tzen: nemáme co dělati, nemám co gjsti, wir haben nichts zu thun, ich habe nichts zu essen. Abych sobě něco neutržil, Komen. Nic nemám, nic nemůžete učiniti bezemne, nic wjce newybjreyte než to. Will man aber nic genauer als einen Gegenstand bestimmen, so steht es im Genitive: ničeho nebude mjti w ruce swé, ničeho newezme při smrti, ničeho w ohawno-sti nemáš z těch wěcj, kteréž si učinil. Die Rection der negativen Partikel erstreckt sich aber nie auf den zweyten (positiven) Satz, der mit dem ersten durch než verbunden wird, wenn er gleich kein anderes Verbum hat: giné milosti dosáhnauti nemohl, než toliko tu; gá předce newidjm, než železo a hljnu.

2) Wenn die Reflexiva als Neutra zugleich auch den Gegenstand der Sache bezeichnen: báti se Boha, Gott fürchten; wsseho se dowěděl, er hat alles erfahren; nad nimi toho wsseho se wymslil; warowati se zlého, das Böse meiden; dopustiti se zrady; opowážiti se žiwota, das Leben wagen; wzdáliti se marnosti; co se toho dotýče, was dieß betrifft; odswědčowati se toho; wysiřjhati se zlého; důwěřiti se lodj hrdel, das Leben dem Schiffe anvertrauen.

Besonders verlangen die zusammengesetzten Reflexiva aus na den Genitiv der Sache; napil se wody, nagedl se chleba, naměl se strachu, nažral se kne-dljků; nadál sem se toho. Bey einigen kommt noch der Gegenstand der Person im Dativ vor: oplatjme se mu toho, wir werden ihm dieß vergelten; odměniti se toho gim. Ferner chce se mi toho; zželelo se mu toho; smilowalo se mu gich, zachtělo se gj gich. In sebe se otazowali, sie fragten einander, steht das Reciprocum zweymal, se als Accusativ der Person: otázati se, fragen, und sebe als Gegenstand der Sache im Genitiv. Diese Regel gilt auch von allen andern Verbis, die keine eigentlichen Reflexiva, aber doch des zurückführenden se fähig sind, wie držeti, zdržeti, chopiti, chytiti, dopustiti, spustiti rc. Daher držte se gich, zdržeti se smjchu; chopiti se, chytiti se stolu, gich; dopustiti se hřjchu; spustiti se Boha, Gott verlassen.

3) Wenn die Verba den Accusativ der Person verlangen, wie zbawiti, zhostiti, zprostiti, očistiti, odlaučiti, odsauditi, dožiwiti, dochowati und uchowati, in welchem Falle der Genitiv der Sache auch ohne Präposition stehen kann: zbawil, zhostil, zprostil ge wsseho; očistil ho mordu; odlaučiti ge swěta; odsauditi někoho hrdla; dožiwiti rodiče smrti. Selbst auch mit dem Genitiv der Person: dochowal rodičů smrti; uchoweyž gich Bůh zlého, anstatt rodiče, ge. Sonst auch mit der Präposition od: zprosstěna gsi od ne-

nemoci swé. Očisťim ge od wsseliké nepraworsti; odlaučila se dusse má od nj. Aber zbaw nás od zlého ist doch nur eine ängstliche Nachahmung des Lateinischen libera nos a malo, erlöse uns von dem Uibel, für zbaw nás zlého.

4) Wenn die Neutra (Intransitiva) den Gegenstand der Sache bezeichnen; oft selbst noch dann, wenn sie durch die Zusammensetzung mit Präpositionen in Transitiva übergehen. Dergleichen sind von byti: dobyti, dobýwati, odbyti, odbýwati, přibyti, ubyti, zbyti, pozbyti: rozumu pozbyl, er hat den Verstand verloren. Von gdu, gjti: dogjti, docházeti; odegjti, odessel wsseho; ugjti, ussli posskwrn swěta, sonst auch ugjti zlému; ussla ho krew, er hat sich verblutet. Von geti: dogeti, dogel Prahy; von státi: dostati, dostáwati; ostati und přestati: ostala ho, přestala gj zimnice, das Fieber verließ ihn, sie; zastati, zastáwati. Von žjti: požiti, požjwati, užiti, užjwati, zažiti, zažjwati. So auch odběhnauti, doběhnauti cjle, odležeti, odstonati roho; dosáhnauti, dosahati nebes; dopadnauti země; popadnauti; postaupiti domu; uteci, utjkati, meiden, napomjnati, ermahnen; zapomenauti, zanedbati, zaslaužiti; zutknauti zlého. Ferner čekati, dočekati, sonst auch dočekati se, očekáwati. Počkati aber und čekati öfter mit na: čekey na mne, počkeyte na nás. Minu, mjgeti, pominu; plakati, beweinen.

5) Wenn sich die Verba, ihrem Begriffe nach, den Intrasitiven nähern, und den Gegenstand gleichsam nur berühren, indem ihre Wirkung mehr in dem Subjecte bleibt, und nicht den ganzen Gegenstand so umfasset und ergreifet, wie andere Transitiva, deren physische Wirkung ganz auf die leidende Sache übergeht. Hierher gehören a) die Verba, die ein Verlangen, ein inneres Streben, oder sonst eine Wirkung des Gemüthes bezeichnen, wie daufati, hledati, pohledati, ohledáwati, wyhledáwati; hleděti, hljdati, (nicht aber

whljdati sehen); kosstowati, kosten, versuchen; lito: wati, politowati; nenáwiděti, hassen; okusiti, po: kusiti, zkusiti und okaussti, pokausseti, zkausseti, zkussowati, versuchen, erfahren; prüfen; mstjti, po: mstiti; poslauchati, poslechnauti, uposlechnauti, gehorchen; pozorowati, acht haben, vernehmen; přjti gönnen, dopřjti, popřjti; prositi, bitten, poprositi, wyprositi; pykati, opykati, bereuen; swěřiti, an: vertrauen; ssanowati, ussanowati, schonen; ssetřiti, ossetřiti, beachten, schätzen; tagiti (aber zatagiti auch mit dem Accusativ); tauziti swého nesstěstj, sein Unglück klagen; wážiti sobě, schätzen, achten; (wážiti, erwägen, hat den Accus.) winssowati; wssjmati, achten; záwiděti, beneiden, záwidj mu toho; zpytowa: ti: zpytugi srdcj; žádati, požádati: žádá mu dobré: ho, er wünscht ihm Gutes, gedné wěci od tebe žá: dám, eine Sache verlange ich von dir; žalowati, klagen, žalowal mu té křiwdy; žebrati, betteln; želeti, oželeti, bedauern, verschmerzen. b) Die einen Schutz bezeichnen, wie bräniti, chrániti; hágiti, wehren, zhágiti, verwehren, (uhágiti zlému, mit dem Dativ); hljdati, hüten; ostřjhati domu, slowa mého, bewahren, sonst auch střehu, bewachen; opatrowati, auch mit dem Accusativ; uchowati, uchowey toho Bůh, bewahre es Gott; zastati, zastáwati, vertreten, vertheidigen. c) Noch manche andere, als nechati, po: nechati, zanechati, lassen, unterlassen, pohřessiti, vermissen, zapomenauti, (häufiger mit na) vergessen; zapřjti, zapjrati, verläugnen, ihrer negativen Bedeutung wegen. Ferner napomjnati, ermahnen, násle: dowati, nachfolgen; pamatowati, auch mit dem Accusativ; potřebowati, brauchen; půgčiti, propůgči: ti, leihen, verleihen; zůstawiti dwau synů, zwey Söhne hinterlassen.

6) Selbst auch, wenn manche Activa mit den Präpositionen do, na, po versehen werden, um die Handlung genauer zu bestimmen, in welchem Falle aber oft

bloß

bloß die Ellipse der Quantität den Genitiv erfordert. Man merke daher die zusammengesetzten mit do: dodati, übergeben, dohoniti (Gen. und Accus.), dokázati, erweisen, doložiti (auch Accus.), hinzufügen, doplniti (auch Accus.), dopustiti (auch Accus.), dostihnauti; dowesti, zu wege bringen, beweisen, (dowesti hinführen, mit dem Accusativ), dowoditi, beweisen, dowoliti, erlauben. Mit na: nadati, nadáwati někomu bláznů, zlodějů, jemanden einen Narren, Dieb schelten, öfter so nennen; nadělati krmj; naděliti, nachyliti: nachyl wěderce swého; nakloniti hlawy, ucha, aber doch auch nakloniti k sobě lásku a přjzeň, mit dem Accus.; nasaditi, wynasaditi žiwotu, das Leben daran setzen; nastawiti ussj, hřbetu, die Ohren spitzen, den Rücken hinhalten. Mit po: pobjzeti lidj; pohauřiti; pocjtiti, seltner cjtiti; podati, podáwati, darreichen; podotknauti; pohnauti srdcj; pohřessiti; pokaussetí, s. oben okusiti; poléčiti swých ran; polepssiti, poljbiti (auch Accus.), pomazati; ponaukati, ponuknauti: popuditi, popauzeti; posauditi; postrowniti; postytnauti, postytowati; poslyssetí, (uposlechni rady mé), postaupiti zámku, poswětiti; posilniti, posilňowati; posskwrniti; potáhnauti po sobě obecnjho lidu, potahowati; potěssiti; potěžkáwati řeřezu, potrestati; potwrditi; potwrzowati; poučiti; powážiti; powažowati; powoliti, powolugi; powolati starssjch; powyssiti; pozdrawiti, pozdwihnauti rukau swých; pozůstawiti; pozwati; požádati; požehnati, segnen; požiti, požjwati, nebst andern, die schon unter 4) und 5) stehen. Doch sind manche davon auch des Accusativs fähig, wie dobýwati, dostati, posskwrniti, powolati, pozdrawiti, und andere mehr, besonders bey den Neuern. Die mit andern Präpositionen zusammen gesetzten Verba haben gar selten den Genitiv. Doch haben ihn obhagowati, beschützen, auch den Accusativ. Die Zusammengesetzten mit od: odložiti, poodložiti. Mit při: přidati lepssj chuti, práce a nákladu přidáwá; přiwozowati přj-

kla-

kladů, wobey aber něco, několik, verstanden wird; eben so bey přiliti, přiložiti, přiwolati, přistrogiti und andern. Mit pro: prodliti, prodlaužiti, prospůgčiti; prokazowati té milosti, diese Gnade erweisen. Mit u: ubjrati, abnehmen; uděliti, udělowati, ertheilen; ugmu, ugjti sobě pokrmů, sich an Speisen abbrechen, wobey wieder die Ellipse der Quantität Statt findet, und eben so bey ukrátiti, ulehčiti, ulewiti, poulewiti, užiti, užjwati. Mit za: zabrániti wody, verwehren; zakusiti, zakausseti, erfahren, versuchen; zaslaužiti, verdienen; zawolati, rufen, zažiti, zažjwati. Nicht aber zachowati, halten, beobachten, zamlčeti, verschweigen, zapowědjti, verbieten, und andere, die den Accus. erfordern.

7) Oft auch, wenn die Verba finita bránjm, počnu, začnu, pomohu, přestanu, zanedbám, zapowjm, zapomenu, und andere mit dem Infinitiv verbunden werden, doch nicht immer. So steht Matth. 18, 23. chtěl počet klásti, v. 24. aber počal počtu klásti; sonst aber auch počal ge učiti. Ten klásster počali oprawowati, Hag. Začal stawěti weliké město, und počal stawěti domu. Auřadu wykonati napomáhagj; obtěžowaliste sobě wysslysseti pře weliké, für při welikau; aby se takowých nesslechetnostj páchati osteychali, Welesl.

8) Endlich vertritt der Genitiv den Accusativ, wenn der Infinitiv von Verbis, die eine Bewegung bedeuten, als gdu, gedu, chodjm, běžjm, possli, táhnu, regieret wird, in welchem Falle sonst das eigentliche Supinum gebraucht worden ist: chodila tkat plátna, Tob. 2, 19. Přigde saudit žiwých i mrtwých. Půgdu ryb lowiti, Joh. 21, 3. Posýlám otwjrati oči gegich, Act. 26, 18. Gdi krkawců pásti, Welesl. Ssel slaužit msse, běžali trestat mnichů, Hagek. Nepřissel zatracowati dussj lidských, Luc. 9, 56. Král Wladislaw přigel do starého města, sadit konsselů, Welesl. Gdu měřiti Geruzaléma, Zach. 2, 2.

§. 74.

§. 74. Durch den Genitiv wird auch der Umstand der Zeit bezeichnet, auf die Frage wenn: třetjho dne, den dritten Tag, každého času, té chwjle, té noci, toho dne, druhého roku, garnjho času, času těchto; léta Páně. Oft aber auch durch den Accusativ téhož léta páty den měsýce zářj, weil hier páty dennoch genauer durch den Monat bestimmt wird. S. oben den Accusativ §. 70.

§. 75. Der Dativ bezeichnet das Ziel der Handlung, die Person oder Sache, auf welche der Begriff des Verbi gerichtet ist: ljbj se mi, es gefällt mir; zdá se mi, widj se mi, es scheint mir, chce se mi, ich habe Lust, odnechtělo se mi, ich habe die Lust verloren. Gak ti řjkagj, wie nennt man dich. Gest mi ist so viel, als mám, daher die Redensarten: newjm, kám mi (gest) gjti, ich weiß nicht, wo ich hingehen soll. Ge mi patnáct let, kolik ge ti let, gde mi na patnáctný rok. Gest tomu deset let; giž tomu osm let minulo. Zmeylilo mu, es schlug ihm fehl; dostalo se mu, es ist ihm geworden, er gelangte dazu; slitowalo se mu gich, er erbarmte sich ihrer. Ublјžiti někomu, jemanden beleidigen. Překaziti, překážeti ginému, einen andern hindern, geden giným wšechném překaziti mohl. Splniti někomu, jemanden Bescheid thun (im Trinken), so wie připiti, zutrinken. Záwiděti mu, ihn beneiden. Klaněti se Bohu, Gott anbethen. In nadjti se tomu, dieß hoffen; aber auch mit dem Genitiv: toho sem se nenadál, dieß habe ich nicht vermuthet.

§. 76. Auch den leidenden Gegenstand bezeichnet man oft durch den Dativ, und zwar mit folgenden Verbis: chtjti: chce tomu, er will es so haben, nechtěl žádnému wěrššjmu pokladu; cwičiti se neb giného tomu, sich oder einen andern darin üben, diwiti se něčemu, sich worüber wundern; djwati se tomu, (auch na to), darauf schauen; fregowati ženě, dceři; ho-

wě-

wěti swému žiwotu, posbowěg mi; kořiti se někomu, sich vor jemanden demüthigen; láti, schelten; modliti se Bohu, zu Gott bethen; obcowati skutkům, odwykati, sich abgewöhnen, přiwykati, zwykati, sich angewöhnen; připodobniti, přirownati někoho něčemu, jemanden womit vergleichen; přiwětssiti berniím, platům, žoldu, die Steuer, die Abgaben, den Sold vergrößern; radowati se tomu, (auch z toho), sich darüber freuen; rozuměti wssemu, alles verstehen, selbst im Passiv: tomu se tak má rozuměti; smáti se gim, über sie lachen, eben so posmjwati se, wysmjwati se, těssiti se swému wyswobozenj, sich über seine Befreyung freuen, (auch těssjm se z toho, und těssjm se dobrého zdrawj); učiti ge něčemu, sie etwas lehren, und učjm se tomu, ich lerne dieß, doch schreibt Hagek: učenj kteréž učil Wyklef; uhágiti zlému, Komen. das Böse verwehren; wěřiti tomu, dieß glauben, wssemu se nemůže wěřiti, man kann nicht alles glauben, žehnati hodům, den Schmaus segnen. Zwey Dative, der Person und der Sache, sucht man billig zu vermeiden, anstatt ublj̃žil mu statku, er schadete ihm an seinem Gute, sagen die Neuern, na geho statku, und anstatt wěřiti gim wssemu schreibt schon Weleslawin gim wssebo, und für wěřjm mu tomu spricht man wěřjm mu to. Man merke noch die Redensarten: dopustil zbrogi swé zerzawěti, er ließ seine Waffen verrosten; anjž dáš widěti swatému swému porussenj, du wirst deinen Heiligen die Verwesung nicht sehen lassen; ani zlému wětru na sebe wanauti nedal, er ließ nicht einmal einen bösen Wind auf sich wehen. Mit dám in dieser Bedeutung und dem Infinitiv bezeichnet der Dativ auch Verhältnisse, die man sonst durch od ausdrückt: nedey se přemoci zlému, laß dich nicht vom Bösen überwinden; tělesné žádosti se dal přemoci; dal se židům hogiti; kteřjž se nepřátelům gimati dali, die sich von den Feinden fangen ließen; dali se slauditi a swésti penězům a darům, sie ließen sich durch Geld und Geschenke locken und verfüh-

führen; ani přjzni, ani moci, ani bohatstwj překaziti sobě nedal, er ließ sich weder durch Gunst, noch durch Macht, noch durch Reichthum hindern.

§. 77. Mit dem Infinitiv býti wird der Dativ des Attributs verbunden, besonders wenn der Dativ der Person vorhergeht: nenj dobře člowěku býti samotnému; neboť mu neslussj žiwu býti; můg wěk mi nedopaussti weselu býti; nenj možné člowěku wssech nedostatků a pokussek prázdnu býti; nedáš ani otci před wlastnjm synem bezpečnu býti; kteréž straně se dostane přemoženu býti. Doch kann der erste Dativ auch verschwiegen werden: čistá wěc (gest) tak wywýssenu býti; hrozná wěc gest za žiwa pochowánu býti; neywěťssj čest posluſſnu býti. Sonderbar ist es, daß der Dativ des Attributs im Singular bleibt, wenn auch der Dativ der Person im Plural steht: žádali sme sobě raděgi mrtwu než žiwu býti, wir wünschten uns lieber todt zu seyn als zu leben; nedey nám zahanbenu býti; rozkázal wssem hotowu býti; gá gim kážj, žiwu býti; kázal gim wssem geho gako otce posluſſnu býti. Doch schreibt auch Weleslawin: dopustjteli gim (ženám) rownym býti mužům, für rownu býti. Steht aber die Person, auf welche sich das Attribut beziehet, im Nominativ, so hat auch der zweyte Dativ nicht Statt: ty se žiw býti strog, Komen. žádage nasycen býti; umjmť i snjžen býti; we wssech wěcech pocwičen sem i nasycen býti i lačněti; nepoložil sobě toho za laupež, rowný býti Bohu, Phil. 2, 6. Doch schreibt Kocin: kdož se prwé slaužiti a poddánu býti nenaučil.

§. 78. Der Local, sonst auch Präpositional, kommt nie ohne Vorwörter im Satze vor, daher er auch nur vermittelst der Präpositionen při, o, w, po, na, vom Verbo regieret werden kann. Při, bey, bezeichnet immer einen Ort, oft auch w, po, na, auf die Frage wo, daher die Benennung Local. Wo steht er?

při

při tom, dabey; wo war er? w Praze, zu Prag; wo läuft er herum? po ulici; auf der Gasse; wo liegt es? na posteli, auf dem Bette. Auf die Frage wornach steht mit einigen Verbis der Local mit po, um die Richtung nach dem Gegenstande zu bezeichnen: ptá se po něm, er fragt nach ihm; uhoditi po někom, nach jemanden schlagen; dychtiti, taužiti, wzdychati, mřjti po něčem, nach etwas trachten, sich sehnen, seufzen, schmachten. Selbst auf die Frage wohin kann nach den Verbis položiti, postawiti, sednauti, posaditi, powěsiti, prostřjti, der Local mit w und na stehen: w pokogi neb w komoře to postaw; polož to na stole: posaď se na posteli; sedl na saudné stolici, Joh. 19, 13.; prostřel na stole, powěsil to na stěně, na hřebjku, weil sich hier doch auch der Stand der Ruhe denken läßt, und mit kde, wo, gefragt werden kann. Sonst fordert der Stand der Bewegung den Accusativ. S. unten die Präpositionen w und po.

§. 79. Der Instrumental bezeichnet eigentlich diejenigen Verhältnisse, die man im Deutschen oft nur mit von, mit, durch ausdrucken kann, nämlich a) das Verhältniß der Ursache: čjm ge to, woher kommt dieß? Tau přjčinau, aus dieser Ursache; náhodau, omylem se to stalo, von ungefähr, durch einen Irrthum; wěkem sesslý; radostj plakati; strachem se třásti; hořem se roznemohl, vor Leid, aus Leid erkrankte er; hladem umřjti, vor Hunger sterben; smjchem puknauti, vor Lachen bersten: wěc pánem Bohem zapowěděná, Hagek; klásster založen byl králem Janem, für od krále Jana; počat duchem swatým, empfangen durch den h. Geist; wssecko gjm stogj, alles besteht durch ihn; smrtj segjti, mit Tode abgehen; sluncem a měsjcem se zprawowati, sich nach der Sonne und nach dem Monde richten; milosrdenstwjm gsa pohnut. b) Des Werkzeuges, womit, des Mittels, wodurch etwas gethan wird: nožem krágeti, pilau řezati, nůžkami střjhati, srpem žjti, kosau sjci, sekati,

mit

mit dem Messer, mit der Säge, mit der Scheere, mit der Sichel schneiden, mit der Sense mähen, hauen; holj, pěstj uhoditi, mit dem Stocke, mit der Faust schlagen; nohama kopati, mit den Füßen stoßen; wodau pokřtěn, mit Wasser getauft, wjnem naplniti, mit Wein anfüllen; slepotau poražen, mit Blindheit geschlagen; mocj přinutiti, mit Gewalt zwingen; gedem otráwiti, wlaskau poljwkau nakrmiti; sýrem posýpati; máslem namazati u. s. w. c) Der Art und Weise: hlasem křičeti, für nahlas, laut schreyen; kssaffrem odkázati, durch das Testament vermachen; nemilugmež slowem ani gazykem toliko, ale skutkem a prawdau; tjm umyslem, wssemi obyčegi; žádným způsobem; mlčenjm pominauti, mit Stillschweigen übergehen; plamenem hořeti, lichterloh (mit heller Flamme) brennen; popelem lehnauti, položiti; gmenem, Namens, mit Namen; krokem gjti, im Schritte gehen, honem, hurtem, cwálem, klusem, přjmým během; Aprjlem poslati; kolem se obrátiti; ssikem, schief, přjčkau, nach der Quere; sstěstjm, zum Glücke; ruce křjžem složiti, die Arme kreuzweise über einander legen; kozelcem letěti; mnohem méně, mnohem wjce, mnohem wětssj, für o mnoho, um vieles. d) Bezeichnet er den Umstand des Ortes, der Richtung, auf die Frage wodurch, wohin, worauf: ssli sme ssnekem; gdi stranau; geli tau cestau, tau branau, brodem, lesem; geli sme přepěknými luhy, durch sehr schöne Auen; zadnjmi dweřmi utekl, für skrze zadnj dwéře; střechau prssj, es regnet durchs Dach; oknem něco wyhoditi, etwas aus dem Fenster werfen; usty i nosem mu krew tekla. Seltner im Stande der Ruhe auf die Frage wo: mjstem, mjsty; hospodau býti, zur Herberge seyn. e) Den Umstand der Zeit: časem, chwjlkami, swým časem, nočnjm časem, nočnjmi časy; dnem i nocj, rannjm gitrem. f) Endlich noch andere Verhältnisse, auf die Frage wornach: kadidlem, pjžmem woněti, nach Weihrauch, Bisam riechen, myssinau, leynem smrděti, nach

nach Mäusen, nach Kothe stinken; pobožnostj zapáchá u. s. w.

§. 80. Der Instrumental bezeichnet auch das Verhältniß des leidenden Gegenstandes, der in Bewegung gesetzt wird, mit den Verbis, die eine Bewegung bedeuten, wie hýbati, hoditi, mrssti; nemohu sebau hnauti, ich kann mich nicht bewegen; kamenem po něm hodil, er warf einen Stein nach ihm; rukama házeti, koleny hýbati, očima krautiti, mrskati; kynauti okem, kýwati hlawau, kolem točiti, weslem táhnauti; mrsstil, hodil, prasstil, dal tjm o zem, er warf es zur Erde; strčil njm oder gjm, er stieß ihn; trhati sebau, třásti stromem, slaupem; lomcowaw gjm duch nečistý, Marc. 1, 26.; penězi dosti zhusta sypali a ĝrossi Missenskými, Hagek. Wládnauti, regen: rukau nemohu wládnauti, selbst in der figürlichen Bedeutung, besitzen, herrschen; tjm statkem wládnu, dieß Gut besitze ich, auch mit nad doch in einer andern Bedeutung: žena wládne nad mužem, die Frau beherrschet den Mann, ist Herr über ihn. Hoditi und andere, wenn sie genauer bestimmt werden, bekommen auch den Accusativ: hodil klobauk pod stůl, besonders ihre zusammengesetzten, wyhoditi, zahoditi und pohnauti in figürlicher Bedeutung: to ho, nás, ge, k tomu pohnulo, dieß hat ihn, uns, sie dazu bewogen. In den Redensarten posluhowati swátostmi, oplýwati zbožjm, pleytwati dary božjmi, die Gaben Gottes mißbrauchen, obdařiti: obdařila slau dussi mau; chlubiti se, honositi se maudrostj, wtipem, sich seiner Weisheit, seines Witzes rühmen; pohrdnauti, pohrdati wssjm, alles verschmähen; potiti se krwj, Blut schwitzen, cediti krwj, bluten, dssťjti ohněm, Feuer regnen, zaměstknáwati se něčjm; oděwem se rozděliti, sich in das Kleid theilen; zdělil se s njm penězmi, statkem; synem počala, sie empfieng einen Sohn, steht der Instrumental noch immer

mer eines Verhältnisses wegen, das in diesem oder dem vorigen Paragraph angegeben ist.

§. 81. Wenn aber das zweyte Attribut (nova nuncupatio) durch den Instrumental bezeichnet wird, so ist er in diesem Falle nur Stellvertreter des Nominativs oder Accusativs: abys zůstal, čjm sem gá tebe stwořil, damit du das bleibest, zu was ich dich geschaffen habe. Im ersten Satze vertritt čjm den Nominativ, im zweyten čjm den Accusativ. Vergleiche §. 65. 70.

§. 82. Wenn **mit** eine Verbindung oder Gesellschaft bedeutet, so steht im Böhmischen s mit dem Sociativ: s pilnostj čjsti; s třesenjm, báznj a strachem; s uctiwostj,[1] s neywětssjm podiwenjm gest; zapřisáhli se s klatbau, Act. 23, 12. s prstj smásti, mit Erde vermengen, zu Staub verwandeln; s pomocj Božj heißt mit der Hülfe Gottes, wenn sie begleitend ist, pomocj Božj aber durch die Hülfe Gottes, wenn sie als Ursache oder Mittel angesehen wird. Mit den Präpositionen pod, nad, mezi, před, za bezeichnet der Sociativ die Lage im Stande der Ruhe auf die Frage **wo**: pod stolem ležj, nad hlawau wisj, mezi námi stogj, před domem sedj, za domem křičj. Hier vertritt also der Sociativ (oder Instrumental) den Local.

§. 83. Von den Präpositionen, fast immer mit einiger Rücksicht auf die Verba, hängen verschiedene Casus ab. Den Accusativ regieren: ob, pro, přes, skrze, mimo.

ob: um.

Ob den, ob noc, einen Tag um den andern, eine Nacht um die andere, ob rok, ein Jahr ums andere; ob onu stranu Tisy, auf jene Seite der Theis.

pro:

pro: wegen, für, um.

Proč (für proče, pro co), warum? proto, deßwegen, pro koho, für wen, pro mne, für mich, pro tebe, für dich; pro památku, des Andenkens wegen; pro radost, vor Freuden; pro lítost, vor Leid; pro samau lenost, vor lauter Faulheit; gdi pro něg, geh um ihn, pro ně, um sie, pro piwo, um Bier, pro pána, um den Herrn, pro pány, pro koně, pro woly, um die Herren, Pferde, Ochsen.

přes: über, trans, per.

Přes most über die Brücke; přes řeku über den Fluß; přes noc über Nacht; přes rok über ein Jahr; přes zimu über den Winter; přes dwa tisíce über zwey Tausend; geden přes druhého einer über den andern, přese wsseckno über alles, přes polowici (polowic) nás, über die Hälfte von uns. Man sagt auch přes den jeden zweyten Tag, für ob den.

skrze, skrz: durch, per.

Skrze ruku durch die Hand, skrze potok durch den Bach, skrze lesy durch Wälder; skrze maudrost durch die Weisheit, skrze nedbalost durch Nachlässigkeit; skrz celau noc durch die ganze Nacht, sonst přes celau noc. Die Neuern gebrauchen auch skrze für pro: skrze bratra des Bruders wegen, skrze wssechny Swaté um aller Heiligen willen, besser pro wssechny Swaté.

mimo: neben, vorbey, außer, nebst, praeter.

Mimo město, wes, hospodu, neben der Stadt, dem Dorfe, dem Wirthshause vorbey; wssickni mimo tebe alle nebst (außer) dir; budete mi lid zwlásstnj mimo wssecky lidi, ihr werdet mir ein besonderes Volk seyn neben (vor) allen Menschen. Mimo to nic newjm, nebst dem (über dieß) weiß ich nichts. Mimo wůli, naděgi, obyčeg, wider den Willen, die Hoffnung,

den

den Gebrauch. Mimo řád a práwo gegen die Ordnung und das Recht. Mimo něho kann nur im Singular für mimo něg gesagt werden, im Plural mimo ně, wenn gleich die Neuern (selbst Rosa) den Genitiv für den Accusativ setzen, und mimo toho für mimo to, mimo naděge für mimo naděgi schreiben.

§. 84. Den Genitiv regieren: u, do, z, od, bez, dle, wedlé, podlé, kromě, okolo, wůkol.

u: bey, an.

U Prahy bey Prag, u tebe bey dir, u dcery bey der Tochter, u dweřj bey der Thür, u lidj bey den Leuten, u wssech kupců, bey allen Kaufleuten, u rukau, an den Händen, u nohau, (u noh) an den Füßen. U für w, siehe unter w.

do: nach, in, zu, gegen.

Do Prahy nach Prag, do nebe in den Himmel, do pekla in die Hölle; do djry ins Loch, až do smrti bis in den Tod, do rukau in die Hände, do saumraku bis zur Dämmerung, do desýti let gegen zehn Jahre, až do půlnoci bis Mitternacht, dwakrát do téhodne zweymal in der Woche, dal se do pláče, er fing an zu weinen, dali se do sebe sie fingen an zu raufen, co ge mi do toho, was geht das mich an, má tu powahu do sebe er ist von der Gemüthsart.

z, ze: aus, von, wegen.

Z Prahy aus (von) Prag, z města aus der Stadt, ze wsi aus dem Dorfe; ze wssech aus allen, kdo z lidj wer aus den Leuten; z ust aus dem Munde, z očj aus den Augen; z dobré wůle aus gutem Willen; z milosti aus Gnade; z té přjčiny dieser Ursache wegen; z gara vom Frühjahre an; radugi se z toho ich freue mich dieserwegen; z rok do roka (verkürzt aus z roka do roka) von Jahr zu Jahr; trestati koho z čeho, winiti koho z hřjchu.

Man

Man sagt wohl auch zhůry von oben herab, ze střechy vom Dache, z wěže vom Thurm herab, z obau stran von beyden Seiten, allein in diesen Fällen sollte das härtere s stehen, dem aber die Neuern das mildere z vorziehen. Die Alten beobachteten den Unterschied zwischen z und s viel genauer: wyňali mu mozek z hlawy, sie nahmen ihm das Hirn aus dem Kopfe heraus, spadl mi klobauk s hlawy der Hut fiel mir vom Kopfe, přissel s pole domů er kam vom Felde nach Hause.

od, ode: von, lat. a, ab.

Od koho? od Boha, von wem? von Gott; od wýchodu vom Aufgang, slowó od slowa von Wort zu Wort, odewssech von allen, méně od ssatů weniger von Kleidern, wssecko od zlata a drahého kamenj alles von Gold und Edelsteinen, dary od střjbra a zlata Geschenke von Silber und Gold, od té chwjle von dieser Zeit (Weile) an, rok od roku von Jahr zu Jahr, den ode dne Tag für Tag, od mnoha let von vielen Jahren her, od starodáwna von alten Zeiten her.

bez, beze: ohne.

Bez hlawy ohne Kopf, bez rozumu ohne Verstand, bez kostj ohne Knochen, bez powyku ohne Lärm, bezemne ohne mich, bezewssj starosti ohne alle Sorge, ge bez sebe er ist außer sich, žádný bez práce negj koláče ohne Arbeit ißt keiner Kuchen, bez peněz do trhu, bez soli do domu.

dle: nach; podlé, wedlé, (podlj, wedlj) neben, nach, juxta, secundum.

Dle obyčege, nach Gebrauch, podlé, wedlé poručenj, nach dem Befehle, wedlé mne neben mir; geden wedlé druhého einer neben dem andern, podlé biskupa, neben dem Bischoffe, podlé milosrdenstwj twého, nach deiner Barmherzigkeit, wedlé něho i, nebst ihm auch.

kro-

kromě, krom: außer, praeter.

Krom času außer der Zeit, pes krom dusse ein Hund außer der Seele (die Seele ausgenommen), neny gineho, kromě neho, es ist kein anderer außer ihm, krom očj ginych außer den Augen Anderer, krom Prahy zůstal er blieb außerhalb Prag, krom města außerhalb der Stadt. Als Adverbium regieret krom nicht; nic gineho krom hognost těl widěti nebylo.

okolo, wůkol: um, circa.

Okolo města, um die Stadt, okolo rybnjka, um den Teich herum, wůkol domu Božjho, rings um das Haus Gottes, okolo ssesté hodiny, um (gegen) die sechste Stunde, okolo nás bey uns vorbey, anstatt mimo nás.

Und so haben auch wně, mjsto, bljzko, bljž, dřjwe, drahně, u prostřed, zstrany, konec, den Genitiv nach sich, wenn sie anstatt der Vorwörter gebraucht werden: wně města außerhalb der Stadt, mjsto tebe anstatt deiner, bljzko brány nahe beym Stadtthore, bljž mostu nahe (näher) an der Brücke, dřjwe času vor der Zeit, dřjwe čtyř let eher als vier Jahre, drahně let viele Jahre, uprostřed pokoge mitten im Zimmer, zstrany (nicht stranu) peněz des Geldes wegen, konec ulice zu Ende der Gasse, krag swěta am Ende der Welt.

§. 85. Den Dativ regieren k, proti, wstřjc.

k, ke, ku: zu, gegen.

K tobě zu dir, k sobě zu sich, zu einander, k nj zu ihr, k njm zu ihnen; ke mně zu mir, ke wssemu zu allem, ke dworu zum Hofe; ku práci zur Arbeit, ku podiwu zur Verwunderung, ku pohodlj zur Bequemlichkeit; k wychodu gegen Aufgang, ku Praze gegen Prag, k wečeru gegen Abend, ku konci gegen das Ende, ke dwěma tisýcům gegen zwey Tausend

přibljžiti se k městu sich der Stadt nahen, promluwil k němu er redete ihn an, k opicem ho přirownati ihn mit den Affen vergleichen.

protí: wider, gegen, gegenüber.

Proti cjrkwi wider die Kirche, proti sobě wider sich, wider einander; proti lázni dem Bade gegenüber; proti wýchodu, západu, gegen Aufgang, Untergang, nemohla lodj odolati proti wětru das Schiff konnte dem Winde nicht widerstehen. Naproti wird mehr als ein Nebenwort gebraucht: zůstáwá naproti er wohnt gegen über. Doch sagt man auch: naproti tomu hingegen.

wstřjc: entgegen.

Wstřjc pánu dem Herrn entgegen, 1 Theſſ. 4, 17, někomu wstřjc gjti einem entgegen gehen.

§. 86. Den Local regieret: při.

při: bey, an.

Byl při tom er war dabey, při něm bey ihm, při nj bey ihr, při dwořjch an den Höfen, při západu slunce beym Untergang der Sonne, při prsech bey (an) der Brust, při penězjch bey Gelde, nenj při sobě er ist nicht bey sich, při přjtomnosti poslů in Gegenwart der Gesandten, každého při geho swobodě, při práwjch a sprawedlnostech, při gměnj i statku pozůstawuge.

§. 87. Den Accus. u. Local regieren o, w, po, na.

o: um, an, von, de.

a) Accusatiw: o penjze hráti um Geld spielen, o pokog gednati um den Frieden handeln, o slowa se hádati um Worte streiten, o žiwot se starati um (für) das Leben sorgen, připrawil mě o to er brachte mich darum; přigjti o zdrawj, o hrdlo, um die Gesundheit, um den Hals kommen, o strom zawaditi an einen Baum anstoßen, o slaup se opřjti sich an eine Säule an-

anstemmen, o zem njm uderil er warf ihn zur Erde, pečowati, péči mjti o to, což ge o to, o hrdlo ukládati dem Leben nachstellen, pokusiti se o to dieß versuchen.

b) Local: o kom ge řeč von wem ist die Rede, o čem ste mluwili wovon habt ihr geredet, o bohu, o konjch, o wozjch, o cestě, o matce, von Gott, von Pferden, von Wägen, von dem Wege, von der Mutter, o sw. Wáclawě an Wenzeslai, o Jakubě an Jakobi, o poledni um Mittag, koráb o ssesti weslјch ein Schiff von sechs Rudern; nástrog o desjti strunách ein Instrument von zehn Saiten, o gedné noze nur mit einem Fuße, o gednom pautu nur mit einem Fußeisen, postiti se o wodě a chlebě bey Wasser und Brod fasten, o samém chlebě a strownјch bylinách žiwi byli, pochybugi o tom daran zweifle ich.

w, we: in.

a) Accusativ auf die Frage: wohin, worein, wann: u wjtr (für w wjtr) mluwiti in den Wind reden, lže we wssecky hambalky er lügt bis an die Hahnebalken; w ruku, w moc dáti in die Hand, in die Gewalt geben, w to se wložiti sich darein legen, w hrdlo lháti in Hals hinein lügen, w to mjsto přiwesti an diesen Ort führen, bringen, w počet přigjti in die Zahl aufnehmen, w zwyk přisslo es ward zur Gewohnheit, w obyčeg wesslo es kam in Gebrauch, w dar dáti zum Geschenke geben, w ssaty se obléci Kleider anziehen, w karty, kuželky hráti Karten, Kegel spielen, w Boha wěřiti an Gott glauben, w Boha daufati zu Gott hoffen, w nic, wniweč obrátiti in nichts verwandeln, w smjch obrátiti darüber lachen, wssel wssem w nenáwist er ward von allen gehaßt, kochati se w něčem sich woran ergötzen, zwoniti w zwony die Glocken läuten, w známost uwesti, bekannt machen. Für uděriti w bok, w ruku, w nohu, w hlawu, in die Seite, in die Hand, in den Fuß, in den

Kopf schlagen, sagt man schon lieber do boku, do ruky, do nohy, do hlawy; für w djru, w hromadu, w pytel, ins Loch, auf einen Haufen, in den Sack, ist do djry, do hromady, do pytle üblicher. So auch do očj für w oči, in die Augen, ins Gesicht, u. s. w.

W neděli, w pondělj, w auterý, we středu, we čtwrtek, w pátek, w sobotu, am Sonntage, Montage, Dienstage, in der Mittwoche, am Donnerstage, am Freytage, am Samstage; we tři hodiny, um drey Uhr, wovon we třech hodinách, binnen drey Stunden, zu unterscheiden ist; w čas, zur rechten Zeit, w saumrak, zur Zeit der Dämmerung, w tmawau noc, in der finstern Nacht. Wegméno erhielt sich noch in der Formel wegméno otce i syna, im Namen des Vaters, und des Sohnes, sonst wegménu mém, in meinem Namen. Nádoba w ssest, osm pinet, ein Gefäß von sechs, acht Pinten, w půl žeydljka kofljk, ein Becher von einem halben Seidel, strom w sedmero obgetj, ein Baum, den sieben Menschen umfassen, w počet čtrnáct, vierzehn an der Zahl.

b) Local auf die Frage: wo, worin, binnen welcher Zeit: w městě in der Stadt, we wsi im Dorfe, we wssech kragjnách in allen Ländern, w skutku in der That, w oku im Auge, w rukau in den Händen, wězj w blátě er steckt im Kothe, w prostředku stogj er steht in der Mitte, we dwau nedělých binnen zwey Wochen, w osmdesátí konjch přigel er kam mit 80 Pferden an.

U für w steht oft vor den Lippenlauten: u wodě, u wjře, u welikém poctu, u wězenj schreiben die Alten für w wodě, w wjře ꝛc.; die Neuern aber hängen dem w das mildernde e an: we wodě, we wjře, wie es auch sonst vor mehrern Grundlauten geschieht: we mně in mir, we wssem in Allem, we swětě in der Welt. Für gdi u pokogi geh im Frieden, spricht man nun allgemein gdi w pokogi.

po:

po: in, an, auf, durch, nach.

a) Accusativ auf die Frage: wie weit, wie lange: **po pás** bis an den Gürtel, **po kolena** an die Kniee, **po krk**, **po bradu**, bis an Hals, an den Bart, **až po zadek** bis an den Rücken, **po prostřed nebes** in die Mitte des Himmels. Man spricht aber jetzt häufiger **pod pás**, **pod ussi**, **pod kolena**, **pod krk**, unter den Gürtel, unter die Ohren u. s. w., wenn gleich **po** die Richtung von unten hinauf, **pod** aber die Richtung von oben herab anzeigt. **Po dwě noci**, **po wssecky dny** durch zwey Nächte, alle Tage hindurch, **po tři léta** durch drey Jahre, **po wssecken čas** die ganze Zeit hindurch. Für **po zlato**, **po ně poslati**, sagt man jetzt **pro zlato**, **pro ně**, um Gold, um sie schicken.

b) Local auf die Frage: wo, worauf, durch wen, nach wem, wann, auf welche Weise: **po ulici běhati** auf der Gasse herumlaufen, **po zahradě se procházeti**, im Garten auf und ab gehen, **po winohradech**, **po wsi**, **po městě choditi** in (auf) den Weingärten, im Dorfe, in der Stadt herumgehen; **po wssem wssudy těle** überall am ganzen Leibe, **po žiwotě** am Leibe, **po zemi i po wodě** zu Wasser und zu Lande; **po moři** auf dem Meere, wovon **w moři** im Meere, wohl zu unterscheiden ist, weil sich **po** nur auf die Oberfläche, **w** aber auf das Innere bezieht; **po prawé straně**, zur rechten Seite, **po stranách** an den Seiten, **po obau stranách** zu beyden Seiten, **po žebřjku lezti** auf der Leiter kriechen, steigen, **po prowazých spustiti** an Stricken herablassen, **po kom to posslete** durch wenn werdet ihr dieß schicken, **po poslu**, **po dceři**, **po některém chlapci** durch einen Bothen, durch die Tochter, durch irgend einen Knaben; **wésti wodu po trubách** das Wasser in Röhren (durch Röhren) führen.

Po gednom, **po dwau**, **po třech**, **po čtyřech**, **po pěti**, **po stu**, zu einem, zu zweyen, zu dreyen, d. i. je einer, je zwey, je drey u. s. w., **po páru** paarweise, **po stupních** stuffenweise, **po hausých** Schaarenwei-

weise, den po dnj Tag für Tag, rok po roku Jahr aus Jahr ein. Po králi nach dem Könige, po swém otci nach seinem Vater, po smrti nach dem Tode; po hodině nach einer Stunde, po čase nach der Zeit, po roce nach einem Jahre, po oběde nach dem Essen, po dwau neděljch nach zwey Wochen, po ssesti dnech nach sechs Tagen, po malé chwjli nach einer kleinen Weile, po swátcjch nach den Feyertagen; po gegich radě nach ihrem Rathe, po swé hlawě, wůli, nach seinem Kopfe, Willen; po hlawě strčiti dolů mit dem Kopfe (den Kopf voran) herunterstoßen, tauži po Bohu, po wlasti er sehnt sich nach Gott, nach dem Vaterlande; giž gest po něm es ist aus mit ihm; co ge po tom was ist darnach; ge po wssem es ist alles vorbey; ge po kázanj, po mssi, po hodech, die Predigt ist aus, die Messe, der Schmaus ist vorüber, hat ein Ende; po čem wie theuer? po ssesti zlatých to platil zu sechs Gulden zahlte er es, po tolaru, po dukátu, po grossi; um einen Thaler, Dukaten, Groschen. Gde po něm er geht ihm nach, folgt ihm, ist mit gde za njm er geht hinter ihm, nicht ganz einerley. Kdo přigde po tobě wer kommt nach dir (dem Range, der Zeit nach), kdo gde za tebau wer geht hinter dir (dem Ort, der Stellung nach).

na: auf, an, in.

a) Accusativ auf die Frage: wohin, worauf, wozu, wie, auf welche Zeit: wstaupili na břeh sie stiegen ans Ufer, postawiti na stůl auf den Tisch stellen, na zem upadnauti auf die Erde fallen, na swětlo wydati ans Licht geben, na slunce hleděti auf (in) die Sonne schauen, djwati se na něco etwas anschauen, to ge na prodag (na prodeg) dieß ist zu Verkaufen (zum Verkaufe); na obě nohy mu dali pauta auf beyde Füße legten sie ihm Eisen an, wzjti na kljn auf den Schoß nehmen, na trh gjti auf dem Markt gehen, na kusy rozsekati in Stücke zerhauen, na ně pozor dáti auf sie Acht geben, na swé ussi slysseti auf seine Ohren hören;

na swůg náklad auf seine Kosten, na něco se ptáti wornach fragen, načež odpowěděl worauf er antwortete, na to nedbá dieß (darauf) achtet er nicht, na wěky in Ewigkeit, in saecula, bohatý na dobytek, urodný na obilj, reich am Viehe, fruchtbar am Getraide, na ten způsob auf diese Art, na černo, na modro barwiti, schwarz, blau färben, plátno na kossile Leinwand zu Hemden, sukno na kabát Tuch zum Rocke, na tisyce zu Tausenden, na dwa prsty auf zwey Finger, na dwě neděle auf zwey Wochen, na den, na teyden, na měsyc, auf einen Tag, auf eine Woche, auf einen Monat, na zimu, na léto, na podzim, auf den Winter, Sommer, Herbst, hráti na warhany die Orgel spielen, nedbám na to darauf achte ich nicht; gjti na něho (na něg) über ihn gehen, powjm na tě ich werde dich verklagen.

b) Local auf die Frage: wo, an welchem Orte: na střeše auf dem Dache, na břehu am Ufer, na moři auf dem Meere, na wogně im Kriege, na cestě auf der Reise, na koni, oslu, mezku geti auf einem Pferde, Esel, Maulesel reiten, na pozoru se mjti sich in Acht nehmen, sedl na saudné stolici, Joh. 19, 13.

§. 88. Den Accusativ und Sociativ regieren: pod, nad, mezi, před.

a) Den Accusativ auf die Frage wohin.

b) Den Sociativ auf die Frage wo.

pod: unter, sub.

a) Accusativ: pod střechu man unter mein Dach, pod strom si sednauti sich unter einen Baum setzen, pod hlawu položiti unter den Kopf legen, pod pás, pod bradu, pod kolena bis unter den Gürtel, Bart, die Kniee, s. oben po.

b)

b) Sociativ: pod njm unter ihm, podemnau unter mir, pod střechau, pod stromem ležj, er liegt unter dem Dache, Baume, pod ztracenjm hrdla bey Verlust des Halses (Lebens), pod pokutau bey Strafe, pod přjsahau unter einem Eide.

nad: über.

a) Accusativ: wstawiti nad hlawu über den Kopf setzen, nad to nadewssecko über alles dieß, nad mjru über die Maßen, položiti nadedwéře über die Thüre legen, nad snjh zbělen budu ich werde über den Schnee weiß werden, nad giné über andere, nad obyčeg über die Gewohnheit, ungewöhnlich.

b) Sociativ: nad hlawau wisj es hängt über dem Kopfe, nad hřjssnjkem über dem Sünder, zůstáwá nad njm, nademnau, nad námi, nadewssemi, er wohnt über ihm, mir, über uns, über allen, pomstiti se nad nepřjtelem sich an dem Feinde rächen, panowati nad nimi über sie herrschen, smilowati se nad njm sich seiner erbarmen.

mezi: unter, zwischen, inter.

a) Accusativ: gjti mezi lidi unter die Leute gehen, přissel mezi nás er kam unter uns, hodil mezi ně er warf unter sie.

b) Sociativ: mezi nimi, mezi wámi, mezi wssemi, unter ihnen, unter euch, unter allen, mezi mnau a tebau nenj rozdjlu zwischen mir und dir ist kein Unterschied.

před: vor, ante, prae.

a) Accusativ: před dům, před město wygjti, vor das Haus, vor die Stadt gehen; král rozkázal přiwesti králownu před oblječeg swůg der König befahl die Königin vor sein Angesicht zu führen, před sebe wzjti sich vornehmen, vorsetzen.

b)

b) Sociativ: stogj před domem, přededweřmi, er steht vor dem Hause, vor der Thüre, předewssemi ginými vor allen andern. Auf die Frage wann: předednem vor Tage, před půlnocj vor Mitternacht, před časy vor Zeiten, před rokem vorm Jahre, před dwěma (přededwěma) neděĺmi vor zwey Wochen, před hodinau vor einer Stunde, před mnoha lety vor vielen Jahren.

§. 89. Drey verschiedene Casus und zwar den Accusativ, Genitiv und Sociativ regieren za und s.

za: zu, in; bey; für; hinter.

a) Den Accusativ auf die Frage binnen, innerhalb welcher Zeit, wie lange: gednau za den, za rok, einmal des Tages, im Jahre, za hodinu in (innerhalb) einer Stunde, za deset let in zehn Jahren, za sedm dnj, za několik neděl, za dwě létě (léta), za osm nedělj, za dlauhý čas, sieben Tage lange, durch einige Wochen, zwey Jahre, acht Wochen, lange Zeit hindurch. In der Bedeutung bey, per, mit folgenden Zeitwörtern: chytil ho za raucho er fing ihm beym Kleide, wzjti za ruku bey der Hand nehmen, trhati, wléci za nohu, beym Fuße ziehen, schleppen, wedau se za ruce sie führen einander bey der Hand (bey den Händen), za nos woditi bey der Nase führen, popadl ho za bradu, za wlasy, za krk, er nahm (ergriff, faßte) ihn beym Barte, bey den Haaren, beym Halse. In der Bedeutung um, für, pro: zač to dáte wofür (wie theuer) gebet ihr dieß, za groš, za zlatý, za dukát, za pět českých, um (für) einen Groschen, Gulden, Dukaten, für fünf Böhmen (böhm. Groschen); prosil za sestru er bat für die Schwester; gá půgdu za něho (za něg) ich werde für ihn (anstatt seiner) gehen; woliti za krále zum Könige wählen; Turkyni pogal za ženu er nahm eine Türkin zum Weibe, wzala si ho za manžela, za muže, sie nahm ihn zum Gemahle, zum Manne, wdáti se za muže heurathen, einen Mann nehmen,

men, dessen ho za přjtele ich halte ihn für einen Freund, za nic sobě wážiti für nichts achten, za zlé wzjti übel nehmen, stydeti se za to sich dessen schämen, za příklad ginym byti andern zum Beyspiele dienen. In der Bedeutung hinter, post, auf die Frage wohin: hoditi za kamna, za stůl, hinter den Ofen, hinter den Tisch werfen, giti za brány vor das Thor gehen, drbe se za uſſi er kratzt sich hinter den Ohren.

b) Den Genitiv, auf die Frage wann: za mého času zu meiner Zeit, za dnů nassich in unsern Tagen, za cjsaře Karla unter Kaiser Karl, za paměti předků nassich beym Gedenken unserer Vorfahren, gesstě za rosy, za dne, za horka, noch zu Zeit des Thaues, so lange es Tag, heiß ist, za půlčtwrta dne in vierthalb Tagen.

c) Den Sociativ auf die Frage wo: stogj za njm er steht hinter ihm, ležj za stolem er liegt hinter dem Tische, běžj za mnau er läuft hinter mir, táhnau za nepřjtelem sie ziehen hinter dem Feinde (dem Feinde nach), chodj za njm, gako tele za krawau er geht hinter ihm, wie das Kalb hinter der Kuh, za tau přjčinau dieser Ursache wegen.

a) s, se. b) s, von, de. c) s, mit, sammt, cum.

a) Den Accusativ in der Bedeutung so viel vermögend, so viel als: seč může byti wie viel kann er leisten, seň může byti ihn kann er überwältigen, s to nemůže byti so viel vermag er nicht, nenj ho s ten auřad, s tu práci, diesem Amte, dieser Arbeit ist er nicht gewachsen, nemůže byti se sto, ba ani s padesáte zlatých er ist nicht vermögend hundert, ja nicht einmal fünfzig Gulden zu bezahlen, máme s ně dosti moci wir haben Macht genug ihnen zu widerstehen, s pintu piwa eine Pinte Bier, s osm, se sto korců, acht,

acht, hundert Strich, se lžjcj einen Löffel voll, dal mu sukna s geden kabát er gab ihm Tuch auf einen Rock.

b) Den Genitiv in der Bedeutung von, de: s koně sesednauti vom Pferde absitzen, slezti s mezka vom Maulthiere absteigen, s gedné nohy pauta snjti von einem Fuße die Fessel herabnehmen, s wěže spadl er fiel vom Thurme herab, se wssech stran von allen Seiten, wlas s hlawy wassj nezahyne es wird kein Haar von eurem Kopfe verloren gehen, s lewé ruky von der linken Hand, Seite, womit z lewé ruky aus der linken Hand nicht zu verwechseln ist. So auch bey den Alten sstaupil s nebe er stieg vom Himmel, s hůry von oben herab, se střechy, se schodů, vom Dache, von der Treppe (Stiege). Die Neuern (besonders die Slowaken) sprechen dieses s schon häufig wie z aus, und unterscheiden z (aus) und s (von) nicht mehr so genau, da die Bedeutungen selbst oft zusammen fließen, wie in z cesty und s cesty, se swěta und ze swěta, ze země und se země.

c) Sociativ: mit, sammt, kůže s wlasy die Haut sammt den Haaren, s nimi mit ihnen, s námi se wssemi mit uns allen, s prázdnýma rukama mit leeren Händen, potkati se s njm ihm begegnen, wzal ho s sebau er nahm ihn mit sich, pod semnau komm' mit mir, s wděčnostj mit Dankbarkeit, s radostj mit Freuden, s pláčem mit Weinen, weinend, s pomocj Božj mit der Hülfe Gottes, žehnati se s swětem von der Welt Abschied nehmen, rozžehnati se s někým sich bey jemanden beurlauben.

§. 90. Ist das Verbum von einem andern abhängig, so steht es als Gegenstand der Handlung im Infinitive: může býti, nemohu spáti; mussjm tam gjti; necháme ho tu státi; smjm to řjci; chce plakati. Eben so mám co dělati ich habe zu thun, nemáš co poraučeti du hast nichts zu befehlen, und in der Bedeutung sollen: máte tam zůstati ihr sollet dort bleiben.

Bu-

Budu, ero, fiam, ich werde seyn oder werden, geht vor dem Infinitiv in ein bloßes Hülfswort über, um das längere Futurum zu bezeichnen: budu se modliti ich werde beten. Dey mi piti gib mir zu trinken, und in der Bedeutung lassen, d. i. veranstalten: dám sobě dělati nowý kabát ich werde mir einen neuen Rock machen lassen. Umj psáti, čjsti, zpjwati, er kann (scit) schreiben, lesen, singen. Učil ho zpjwati er lehrte ihn singen; učj se hráti na hausle er lernt geigen. Pomáhá mu dřjwj nositi er hilft ihm Holz tragen. Gest, ge, mit dem Infinitiv verbunden, bezeichnet eine Möglichkeit: odtud ge widěti Prahu von hier ist Prag zu sehen; gak ge ten křjž widěti wo man das Kreuz sehen kann; nenj ho wjc widěti man kann ihn nicht mehr sehen. Mit der Ellipse des gest: giž tamto mnoho zbroge a lidu widět množstwj, po wssem lese gen slysset zpjwánj. In negativen Sätzen, wenn nenj ausgelassen wird, muß die Partikel ne dem Infinitiv vorgesetzt werden: neslysset wjce steyskánj; od nichžto neslysseti než pláč a newiděti než žalost, hjdu, nauzi a strast, Welesl. Gest mit Dativ der Person bedeutet eine Nothwendigkeit: gižtě (giž gest) nám w smutné té propasti zahynauti, wir müssen in diesem traurigen Abgrunde vergehen; tobě gako knjžeti gest nassjm pánem byti du als Fürst mußt (sollst) unser Herr seyn; ohne Dativ der Person: dokud se lyka drau, tehdy na ně s dětmi gjti; když prase připowědj, gjti po (pro) ně s pytlem, wo auch gest weggelassen ist.

§. 91. Nach gdu, položiti se, steht nicht der Infinitiv spáti, sondern das alte Supinum spat: gdi spat, položil se spat. Die Alten setzten nach diesen und andern Verbis der Bewegung immer das Supinum: půgdu ležat für ležeti, musili gjti žebrat chleba, abych negel křesťanské krwe prolewat, Hagek. Allein schon Blahoslaw hat in seinem N. Test. an den Stellen, wo das Supinum stehen sollte, überall den Infini-

finitiv, wie Joh. 21, 3. půgdu ryb lowiti für lowit, odessly kupowati für ssly kupowat, Matth. 25, 10.

§. 92. Die Deutlichkeit fordert gar oft im Böhmischen die Umschreibung des Infinitivs durch že oder an. Tu milost nagjti sebe ubezpečugi, wie Kadlinský schreibt, ist undeutlich. Es soll heißen: že tu milost nagdu, sebe ubezpečugi. Ich hoffe sie morgen zu sehen, darf nicht übersetzt werden: daufám ge zegtra widěti, sondern daufám že ge zegtra uwidjm. Ich komme nur her mit ihnen zu sprechen, přicházjm sem toliko, abych s nimi mluwil. Er versprach mir morgen zu kommen, připowěděl mi, že zegtra přigde. Wir leben nicht um zu essen, negsme žiwi, abychom gedli. Häufig bedient man sich des Verbal-Nennwortes: wo ist gutes Bier zu bekommen, kde ge dobré piwo k dostánj? Wo ist dieß Buch zu finden, kde ge ta kniha k nalezenj.

Nach widěti, uzřjti, slysseti, naleznauti, wird der Infinitiv gewöhnlich mit ano oder an, ana, ano, umschrieben: widauce ano němj mluwj, sehend, daß die Stummen reden; i widěl sem ano gedna z hlaw gegich gako zbitá byla; když uzřjte, ano se tyto wěci dégj, slyssel geg an čte er hörte ihn lesen; nalezl ge ani spj zámutkem; uzřel an mnoho lidu gde odtud. Die Verba neutra stehen aber häufig nach widjm und slyssjm im Infinitive: widjm ho tam státi, slyssjm ho mluwiti, plakati.

§. 93. Die Adverbien sind ihrer Bestimmung nach keiner Rection fähig, außer wenn sie a) die collectiven Zahlwörter vertreten, wie drahně, dosti: za drahně let: wssebo dosti. Oder wenn sie b) als Präpositionen gebraucht werden: dřjwe času; bljž kostela, mostu; bljzko Prahy, nedaleko klásstera, po prostřed nebes; wně města. In beyden Fällen regieren sie den Genitiv. S. oben §. 84. okolo.

Trochu, trossinku, trossicku werden gemeiniglich nur im Accusativ gebraucht: dey mi trochu téch gablek. Komenius schreibt: gestiť i tu trossičkü rozdjlnosti, besser trossička, weil man im Nominativ auch trocha, malá trocha, spricht.

Wenn der Dativ mit einigen Adverbien, wie in přjhodné lidem, podobné tomu, mjle gim, verbunden wird, so geschieht es nur, weil die Rection ihrer Adjective auf sie übergeht. Vergleiche oben §. 60. In hněwno mi, těžko nám bylo, und ähnlichen Constructionen hängt der Dativ der Person von dem Verbo ab. S. oben §. 75.

§. 94. Eben so regieren die eigentlichen Interjectionen nicht; doch werden mit ihnen verschiedene Casus verbunden. Am häufigsten der Nominativ und Vocativ: ach, gá bjdný člowěk! o gaká nauze! Ach! Panownjče Hospodine, ay neumjm mluwiti. Tobě, ó Pane, slussj sprawedlnost. Hey, chaso! Oft auch der Genitiv: ach auwech, bjdného tohoto žiwota! Ach, nastogte mého hoře! ach, mé naděge! Ach, ukrutněgssj této wazby! Ale, bjdněgssjhož toho swěta! ah, der elenden Welt! Komen. Selbst, wenn die Ausrufung o! wegbleibt: rozmazaněgssjhož tebe! Den Gegenstand der Person haben běda, žel, und bohpomozi, im Dativ: běda wám, Bohu žel! leider Gottes! bohpomozi wám posluſſnj synáčkowé! Doch steht der leidende Gegenstand, mit und ohne Dativ der Person, im Genitiv: běda mně ſſedin otce mého! bohpomozi té zpráwy! Auf na, nate, da sie für tu máte stehen, folgt der Accusativ: nate, ten twrdý tolar, da, nehmet hin diesen harten Thaler. Ay, ey, und hle sind eigentlich demonstrative Partikeln: ay gá děwka Páně, ay Beránek Božj, tu hle mého Bratra, wobey máš oder widjš verstanden wird. Nastogte, běrež, pohřichu, so wie andere, werden auch ohne Casus gebraucht: ačkoliw pak nastogte giž

ktos

k tomu pohřjchu přišlo, Welesl., wie wohl es, o, Jammer! schon dahin Leider! gekommen ist. Doch wird nastogte, als ein wirkliches Verbum, auch mit na, herež aber mit o und dem Accusativ construirt: nastogte na ten hřjch! Herež o to! Ey, was ist daran!

III. Ellipse.

§. 95. Gest und gsau, welche das Prädicat mit dem Subjecte verbinden, werden gar oft ausgelassen: kde péče, tu starost, Kdo syt, ten táhne. Kde milost, tu oči, kde bolest, tu ruce. Málo widěti. Strach, aby se to nestalo. Diw neplakal, für diw gest, že neplakal. Ne wsseckо zlato, co se blyssti, ne wsse prawda, co se pěkně mluwj, wo ne in beyden Sätzen für nenj steht. Daher auch neslyssetí o něm nic, für nenj slysseti; netřeba, nepotřebj für nenj třeba, nenj potřebj; nelze toho dowesti für nenj lze, es ist nicht möglich. Sehr gewöhnlich ist auch das Auslassen der unbestimmten Quantität: ten má peněz. Vergleiche §. 56. Von der Auslassung des Hülfswortes gest, sau, im Präterito, siehe oben §. 30.

Sonst werden sowohl Verba als Substantiva, die man leicht hinzudenken kann, im Satze verschwiegen: nenj možná, nämlich wěc; so auch s pomysslenau toho wjci, na msstěnau hráti; že sem stauliti musel, nämlich usta, daß ich das Maul halten mußte; po té, verstehe chwjli, nemá wssech doma, d. i. smyslů, gdi po swých, pack dich fort. Tu oni opět w smjchy, wo der Sinn durch se dalí ergänzt werden muß; gá opět se wrasstiti, wo začal weggelassen ist. Chytře swau ljčj, nämlich při, seine Streitsache; potýkati se s nimi ostrým, wo irgend ein Werkzeug gemeynt ist.

Si=

Gistati komu, nämlich wssi, Läuse suchen. W hodi nu um ein Uhr, wo also gedna verschwiegen wird.

Wenn zwey oder mehrere Verba Reflexiva mit einem Subjecte verbunden werden, so steht das se nur vor dem ersten: pak se nesnadili, wadili, hryzli, wo sich das se auch auf wadili und hryzli bezieht. Eben so wird, wenn mehrere Sätze nur ein Subject haben, das Hülfswort nicht immer in allen Sätzen wiederholt: gá sem lehl a spal sem à zas procytil, wo im letzten Satze sem ausgelassen wird. Postil sem se i modlil, für modlil sem se, kdež poswěcen a wzdělán byl.

Wenn mehrere Verba denselben Accusativ regieren, muß er eben nicht bey jedem stehen: kdežto wzdělám ge a nezkazjm, sstjpjm ge a newyplénjm.

Selbst das Attribut kann im zweyten Satze wegbleiben, wenn es schon im ersten steht: tato postawa twá podobna gest palmě, a prsy twé hroznům, wo podobné gsau noch hinzu gedacht werden muß.

IV. Wortfolge.

§. 96. In Sätzen der Behauptung nimmt das Subject am häufigsten die erste Stelle ein, und das Verbum als das Prädicat die zweyte: Hospodin kraluge; djté spj; matka plakala. Wird aber ein Substantiv oder Adjectiv als Attribut vermittelst gsem, gsi, gest mit dem Subjecte verbunden, so nimmt die Copula (das verbindende Verbum) die zweyte, das Attribut die dritte Stelle ein: ty gsi zdráw, Bůh gest swědek.

Doch

Doch steht das verbindende Verbum gar oft dem Attribute nach: Bůh duch gest; Bůh láska gest; chrám Božj swatý gest; my přátelé mogi gste.

§. 97. Die Umstellung (Inversion), wenn das Prädicat dem Subjecte vorgesetzt wird, hängt von der Absicht des Redenden ab: swjce těla gestiť oko; blahoslawenėgi gest dáti než bráti; pracowati musj i oráč prwé nežli užitku okusj. Ale maudrosti nepřemáhá zlost. Im Böhmischen kann man nicht nur nach der natürlichen Ordnung sagen: matka miluge dceru, die Mutter liebt die Tochter, sondern auch vermöge der Umstellung: dceru miluge matka, filiam diligit mater, weil der leidende Gegenstand d. i. der Accusativ dceru im Prädicate vom Subjecte matka hinlänglich unterschieden wird, und keine Zweydeutigkeit verursachen kann. Wo diese zu besorgen wäre, ist auch im Böhmischen die Umstellung nicht erlaubt, wie z. B. in den Sätzen ctnost přewyssuge ucenost; pět wassich honiti gich bude sto, a sto wassich honiti bude deset tisjců.

§. 98. In Rücksicht der Stellung anderer Redetheile, die neben dem Subjecte oder Prädicate zu stehen kommen, hat die böhm. Sprache allerdings große Freyheiten. So lassen sich die Glieder otec miluge syna, und ustawjm tobě dům, ohne Nachtheil der Deutlichkeit, sechsmal; in dem Satze Pán chtěl stawěti dům 24mal versetzen. Rosa führet (Gramm. S. 347) den Satz von fünf Gliedern an: přestaň nakjkati dobrých gazykem wssetečným, die sich 120mal versetzen lassen, und fordert ganz triumphirend die Deutschen auf, den böhmischen Vers wepře časem udržj pes welikého malý, a cane non magno saepe tenetur aper, mit denselben Versetzungen der Wörter herzusagen. Allein gegen die Stellung der Wörter in dem böhmischen Pentameter läßt sich noch manches einwenden. Das Adjectiv welikého darf nicht von seinem Substantiv wepře

so weit entfernt, und noch weniger zwischen pes und malý gestellt werden. Unter allen möglichen Versetzungen ist immer nur eine gewisse Anzahl zulässig, und der Sprachgebrauch allein, nicht die Berechnung der möglichen Versetzungen, kann hierin entscheiden. Zdá se mi läßt sich nach der Zahl der Glieder 6mal versetzen, und doch billigt der Sprachgebrauch nur noch die Versetzung zdá mi se, da weder mi noch se am Anfange des Satzes stehen können. Setzt man aber mně für mi, so ist noch die dritte mně se zdá zulässig. Die vier Glieder in wčera se to stalo können 24 Mal versetzt werden, aber unter allen diesen Versetzungen sind nur noch drey andere erlaubt, nämlich stalo se to wčera, to se wčera stalo, to se stalo wčera, weil das Reciprocum se seine bestimmte Stelle nach dem ersten Worte nicht verändern, und der Satz damit nicht anfangen darf. Was ist nun in Rücksicht der Wortfolge erlaubt und nicht erlaubt?

§. 99. Das Beywort kann nach und vor seinem Nennworte stehen: otec twůg gest muž wálečný; gsem ť i gá smrtedlný člowěk; tělesné cwičenj malého gest užitku; tok gest giště diwná wěc. Die Stellung des Adjectivs vor dem Nennworte ist die gewöhnlichere: Lépe za swým kragjcem, než za cizým pecnem; lepšj malý zisk, než weliká ſſkoda; byl weliký mor, tuhá zima.

Doch hat der Sprachgebrauch die Umstellungen duch swatý, mſſe swatá, žiwot wěčný, král český, cjsař římský, slowo Božj, und mehrere andere gebilligt. In der Bibel sind sie sehr häufig zu finden: dejž tobě pán we wſſem smysl prawý; ay bauře weliká stala se na moři. Die Stellung der Possessive můg, twůg swůg, náš, wáš, nach dem Nennworte in der Bibel, ist eine Nachahmung der lateinischen Wortfolge: cti otce swého a matku swau. Sonst stehen sie vor dem Nennworte: každý hřjch swau weymluwu má; každý krag swé práwo má; každý pták swé hnjzdo chwálj.

§. 100.

Inhalt.

Seite

Biegung der Wörter.

Inhalt

Die

Inhalt.

Einleitung.

Bildung der Wörter.

All-

Inhalt.

Bil-

§. 100. Das Beywort kann so gar von seinem Nennworte getrennt werden: sestru máme maličkau wesely nám den nastal. Von dieser Freyheit machte niemand mehr Gebrauch und Misbrauch zugleich als Hagek: welmi náhly přissel gib; welikau činili sskodu; mnozj se dáli diwowé; weliké w tom kragi po wsech činili sskody; do twrdého wsaditi wězenj; w mnohých byla sklepjch; z této ge wen weze země; ginými swými osadil doly dělnjky. Die Zusammenstellung des Accusativs doly und des Instrumentals dělnjky, der von swými nicht hätte so weit entfernt werden sollen, ist ganz unerträglich. Die ängstliche Nachahmung des Griechischen verleitete den Blahoslaw Jak. 1, 2. zu übersetzen: kdyžkoli pokussenjmi oblličowáni bywáte rozličnými, wo es jetzt heißt: kdyžkoli w rozličná pokussenj upadáte.

§. 101. Der regierte Genitiv steht gewöhnlich nach dem Worte, von welchem er regieret wird, wie kus chleba, libra másla, hognost aurod. Er kann aber auch vor demselben stehen: djkû činěnj, okamženj, zemětřesenj; krwe prolitj; skrze tebe wssech spasitele; tobě wssech wěcj učiniteli. Man hüte sich aber ihn davon so zu trennen, wie es im Buche der Weish. 16, 10 geschehen ist: Synû pak twých ani gedowatých drakû nepřemohli zubowé, wo zubowé vor dem Genitiv gedowatých drakû viel besser stünde. Einsylbige Wörtchen mögen wohl dazwischen stehen: mnoho mi zlého způsobil; něco ti nowého powjm, což se mu dobrého wjdj.

§. 102. Eben so frey ist die Stellung des Hülfswortes budu vor oder nach dem Infinitive: co budeme gjsti? co budeme pjti? čjm se budem odjwati? Ty pásti budeš lid mûg; zdaliž ty mi stawěti budeš dûm.

§. 103. Das einsylbige Hülfswort sem, si, gest; sme, ste, sau, folgt unmittelbar auf das Verbum, wenn damit der Satz anfängt, wobey die Conjunctionen a und i als tonlose Partikeln in keine Betrachtung kommen: pracowal sem, pracowali sme; lehl sem, a spal sem. Dieß gilt auch von dem Reciproco se, und den unbetonten Fürwörtern mě, mi, tě, ti, ho, mu: nediwjm se tomu; newidjm ho; nedal mu nic; nedám ti nic u. s. w. Nur dann stehen sie, so wie das Hülfswort, vor dem Verbo, wenn der Satz mit einer Conjunction (außer a und i) oder einem andern Worte anfängt: co sem psal, psal sem; co mi dáš; co ti dala; že sem spal; ač ste pracowali; dlauho sme tam seděli; když se křtil wssecken lid, a když se pokřtil i Ježjš. In diesem Falle werden sie auch von dem Verbo regelmäßig getrennt, und es dürfen auch mehrere Wörter dazwischen stehen, wenn es der Wohlklang und die Deutlichkeit gestatten: wčera sme dlauho nessli spat; ten chlapec se ani čerta nebogj; proč ste nám to dřjwe neřekli; tak že se gich málo do gich (gegich) země nawrátilo; kterak sme swaté a bez auhony obcowali mezi wámi. Doch entfernt man das se nicht gern zu weit von seinem Verbo. Daher schreibt Hagek lieber že takowá náhlost morů w Praze začala se, als že se u. s. w. Doch würde man jetzt das se vor začala stellen. Fängt aber der Satz mit a oder i an, so muß das se nach dem Verbo stehen; stáli tu a djwali se, nicht a se djwali.

§. 104. Wenn beyde, das Hülfswort sem und das Reciprocum se, oder andere tonlose Fürwörter, neben einander zu stehen kommen, so geht ihnen das Hülfswort vor: radowal si se, welice sme se radowali; wy ste se snad nikdá newiděli; nic ste mi nedali. Dieß gilt auch von der Partikel by, als dem Hülfsworte des Optativs: chtělby se smáti, by se nebál. Doch geht se den übrigen tonlosen Fürwörtern gewöhnlich vor: cok se ho kdo báti má; co se ti zdálo; co se mu

sta-

stalo; neljbj se mi; chce se mi spáti. Bey den Alten aber wird se dem mi, mu, oft nachgesetzt: stanis mi se; zdá mi se; bude mi se klaněti; nelibjs mi se; přihodiloliby mi se chybiti gablka; zželelo mu se toho; že mu se podati museli. Allein man findet auch schon bey ihnen die jetzt übliche Wortfolge: coz se mu dobrého widj, 2 Kön. 15, 26. Toho se mu odplatjme, Komnicky.

§. 105. Kommt das Verbum, mit welchem der Infinitiv verbunden wird, auch im Infinitiv zu stehen, so geht dieser dem regierten Infinitiv vor, worin also die böhm. Constructionsordnung von der Deutschen abweicht: budeli to moci byti, wenn dieß wird seyn können; nebude se to moci státi; budauli chtjti brániti; nechce gjti spat; musili gjti žebrat chleba; rozkázal gim dáti gjsti; nechtěli koňům dáti žráti; nebudu směti se postiti; mohl sobě střewjce dáti udělati; tenk bude uměti rozeznati; obyčeg měli učiti práky mluwiti, nicht práky mluwiti učiti; když se to bude mjti státi; nechtěli nic mjti činiti s njm, sie wollten mit ihm nichts zu thun haben. Doch schreibt auch Weleslawin: že se z toho wymluwiti moci nebudau, weil er nebudau am Ende stellte. Setzt man nebudau vor moci, so muß auch moci vor wymluwiti stehen: že se z toho nebudau moci wymluwiti. Hagek schreibt: rozkázal gim gjsti a pjti dosti dáti. Komenius: budešli na ně hleděti chtjti, besser chtjti hleděti; gest dar Božj, o wěcech Božjch pěkně mluwiti uměti, besser uměti pěkně mluwiti. Indessen sind wohl solche Sätze auch einer Umstellung fähig: rozeznati tenk bude uměti; brániti města budauli chtjti; přigjti nebuderli moci, sonst ohne Umstellung nebuderli moci přigjti, nach der gegebenen Regel.

§. 106. Das Verbum finitum aber kann vor oder nach dem Infinitiv stehen: námk nesluffj zabiti žádného; když ho zabiti chtěli. Některých na hromadě

pro

Inhalt.

II.